This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Ger 60.10.3

c 12.10.15

Urkundensammlung

der

Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft

für

vaterländische Geschichte.

Dritten Bandes erste Abtheilung.

Kiel,
in Commission der Akademischen Buchhandlung.
1852.

Ger 6010.3

Harvard College Library
NOV 13 1912
Hohenzollern Collection
Gift of A. C. Coolidge

Diplomatarium

des

Klosters Arensbök.

Herausgegeben

von

Adam Jessien,

Pastor zu Elmschenhagen.

Vorwort.

Das Diplomatar des Klosters Ahrensbök, welches hiemit veröffentlicht wird, ist enthalten in einem mittelstarken Pergamentbande in Folio, in welchem sämmtliche hier mitgetheilte Urkunden von einer und derselben Hand, ohne irgend welche Ordnung und offenbar mit genauer Beibehaltung der ursprünglichen Orthographie auf Papier geschrieben sind. Der gesammte Urkunden-Vorrath, dessen Abschriften hier zusammengestellt worden, ward augenscheinlich schon früher einmal durchgesehen und geordnet; denn der Abschreiber hat am Ende jeder Urkunde ihre Numer mit den Worten: „dat theken, wor by men dessen breff uthwendigen kennen kann, ist“, und die Inhaltsangabe mit den Worten: „mit dessem titell unnde uppschrifft“ hinzugefügt. Die Blattnumer unsers Codex und die Numer jener ersten Numerirung sind in dem hier folgenden Abdrucke unter der Ueberschrift jeder Urkunde angemerkt. An die Stelle sowohl jener ältern sehr kurzen, als auch der oft ziemlich ausführlichen Inhaltsangaben des Abschreibers sind in dem gegenwärtigen Abdrucke andere, wir meinen bündigere und oft auch richtigere, gesetzt worden. Von einer Reihe der hier mitgetheilten spätern Urkunden, meist Bestätigungen vorhergehender Kaufbriefe, sind, zur Ersparung des Raumes, bei oft wörtlichen Wiederholungen, nur die Inhaltsanzeigen gegeben, welche das irgend Bemerkenswerthe in sich fassen. Die Orthographie der vorliegenden Abschriften konnte im ganzen um so eher beibehalten werden, weil, wie schon bemerkt, der Abschreiber sich offenbar an die Originale gehalten hat. Wegen der Weglassung der überzahlreichen großen Anfangsbuchstaben aber konnten sich die Correctoren leider zu spät vereinigen: daher in diesem Punkte erst im Verlaufe des

Drucks eine größere und bequemere Gleichmäßigkeit erzielt wurde. Emendationen und nothwendige Ergänzungen sind mit (—) bezeichnet. Pastor Hansen in seiner: „Kurzgefaßte zuverlässige Nachricht von den Holstein-Plönischen Landen" bezieht sich häufig auf dies-Diplomatar. Die drei Urkunden, welche er daraus mitgetheilt hat, № XX. (a. O. S. 59 ff.), № CVI. (a. O. S. 81 ff.) und № CXII. (Ebend. S. 86 ff.) durften natürlich hier dennoch nicht vermißt werden.

Jessen.

Copie alle der breve up dat Closter Arensboken gehorich, in twen boken mit sundergem flite abcopiret uth den rechten Originalibus, unde kamen mit densulven van Worden to Worden averein.

Die Ordeninge overst in deme abcopierende geholden, ist diese:

Dat thom Ersten vor einem ideren breve geschreven steit eine korte Summa, den Inholdt des breves anthogende, unde in welkerem Jare desulvige datirt unde uthegeven is.

Dar negest folgen de Worde eines ideren breves uth deme rechten Originali affgeschreven.

Thom Drudden na dem ende eines ideren breves under thogeschreven eynen Ziffer des Latinischen Talles mit deme Titell unde Upschriffte eines ideren breves: darby men lichtlyken einen ideren hovetbreff uthwendigen kennen unde finden kann.

Thom ende ock des anderen bokes ein Register, na Ordeninge der Bokstaven gemaket, up beide boke thogelyke ludende: woruth men grade finden kan de Dorpere, Wanhove, Dyke, Molen, Molenstede, Molendyke, Holthinge, Kolinge, Moire, Wyssche, Weyde, Geltrenthe, Leenware, overgevinge des Wedderkopes, Confirmationes unde Privilegia der Paweste, Byschoppen, Koningen, Heren unde Greven, Testamenta, Vordrage, Anvanck, Ordtsprunck unde Fundation der Karspelkens, Closters unde anderer mehr Jarlicher ewiger Inkumpst tho der Arnesboken.

Anno 1572.

I.

Graf Johann macht der von ihm gegründeten Pfarrkirche in Arensbök beträchtliche Schenkungen. Plön 1328 in der Pfingstwoche. Bestätigt vom Lüb. Bischofe Hinrich. Lübeck 1335, October 1.

(Fol. 243, 2 No. 45.)

Universis praesentia visuris Johannes, Dei gratia Comes Holzatiae et Stormariae, Salutem in Domino. Propositi nostri studium est, bonorum authori super acceptis beneficiis

gratias pro modulo reddere ac bonae rei consilium dare, ut praesentis habeatur vitae subsidium ac sacre religionis cultus congruum recipiat incrementum. Sane jam pridem in villa Arnesboken, exstirpatis silvis et nemoribus ad culturam redacta, in honore sanctae Dei genetricis Ecclesiae, pro nostra et progenitorum nostrorum salute, per nos ibidem fundatae duos Mansos, sitos in omnibus agris villae predictae et distinctos, cum omni jure et libertate nos meminimus assignasse, deputantes eidem Ecclesiae septem Villas, scilicet: Arnesboken, Berkhorst, Holtzatendorp, Spechteshagen, Olden Swochele, Nyen Swogele, Kelreshagen. Quas, habito consensu Venerabilis patris Episcopi Lubicensis, ad eandem Ecclesiam jure parochiali decernimus pertinere. Verum quoniam dos et Mansi praedicti pro sustentatione et victu Sacerdotum et Clericorum ibidem Deo servientium ac hospitalitate tenenda minus sufficere videbantur, volentes ipsi Rectori suisque successoribus copiosius providere: Donamus et assignamus eisdem quosdam agros sitos infra terminos villarum adjacentium, videlicet Arnesboken, Berkhorst, Holtzatendorp, Spechteshagen cum omni jure, judicio, proprietate et libertate et nihilominus cum terminis et distinctionibus, quibus fidelis noster Advocatus Johannes de Broktorpe, Miles bonae memoriae, eosdem terminos cum quibusdam colonis Villarum adjacentium deputavit, distribuit et distinxit, Ita videlicet, ut Rector ipsius Ecclesiae ac ejus Vices gerens, qui pro tempore fuerint, potestatem habeant et plenariam libertatem, ligna cremabilia et ad structuras dotis et ecclesiae necessaria succidendi ac cespites fodiendi in rubeto, quod dicitur Luttekemor, quotiens et quando ipsis necessarium fuerit vel etiam oportunum, non obstante contradictione cujuslibet hominis vel universitatis, in quos dictus locus scilicet Luttekemor, quovis titulo translatus fuerit temporibus affuturis; Praeterea unam aream in villa Arnesboken praedicta pro habenda taberna, et aliam quandam specialem aream in eadem villa sitam, in augmentum redditúum eidem Rectori et suis successoribus deputavimus et recognoscimus deputatam; concedentes eidem Rectori et suis successoribus pro sua commoditate et placito aquam instagnandi prope dotem fluentem ac in ea piscandi et piscibus utendi plenam et liberam potestatem, impedimento vel contradictione cujuslibet alterius non obstante. Omnes insuper obventiones et oblationes in esculentis et poculentis, videlicet pullos, hedos, agnos, vinum, cerevisiam et panem et his similia, cujuscunque generis vel speciei fuerint, idem Sacerdos et sui successores recipient et in usus suos convertent absque ulla diminutione, sive oblata fuerint imagini vel altari. Aliarum novarum obventionum sive oblationum in uno pondere vel mensura existentium idem Sacerdos et sui successores terciam recipient portionem. Caeterum censum Ecclesiasticum, denarios inunxionum, visitationes infirmorum, intronizationes sponsarum et omnia alia et singula, secundum jus et consuetudinem dioecesis Lubecensis, praefatus sacerdos et sui successores perpetuo et inviolabiliter obtinebunt, proviso quod infirmi extra villam Arnesboken visitandi ipsi Sacerdoti ad infirmos exeunti et redeunti

equi copiam ministrabunt. Si quis autem contra praemissa vel eorum aliquod in praejudicium sacerdotum in Arnesboken quidquid fecerit vel attemptare praesumpserit, indignationem Dei omnipotentis, nostram et haeredum nostrorum indignationem indubitanter se noverit incursurum, salvis nihilominus poenis per Venerabiles patres Episcopos Lubicenses, hujusmodi Sacrilegis transgressoribus impositis vel etiam imponendis. Datum et actum Ploene, Anno Domini MCCCXXVIII, In Octava Pentechostes, Praesentibus strenuis famulis Marquardo Staken, Eggardo Broktorpe, advocatis, Henrico Brokdorpe et Marquardo Brokdorpe, famulis, et aliis quam pluribus fide dignis. In cujus rei testimonium Sigillum nostrum praesentibus est appensum.

Et nos Hinricus, Dei gratia Lubecensis Ecclesiae Episcopus, praesentes literas diligenter perspeximus easque secundum omnem ipsarum tenorem ratificamus, approbamus ac authoritate ordinaria et ex certa scientia confirmamus. In hujus rei evidens testimonium ipsis Sigillum nostrum duximus apponendum. Datum Lubeke Anno domini MCCCXXX quinto, In die beati Remigii.

II.

Tymmo Marute verkauft Hof und Dorf Florekendorf an den Pfarrer Wulfard in Arensbök für 150 Mark. 1368 am 4. Wochentage nach Mis. Dom., April 26.

(F. 105, 2 No. 7.)

Universis praesentia visuris seu audituris ego Thymmo Marute miles salutem in domino. Protestor praesentibus publice recognoscens, me cum consensu et voluntate omnium et singulorum haeredum et proximorum meorum, quorum super his consensus aut voluntas fuerat requirenda, vendidisse rite et rationabiliter curiam meam Florekendorp cum villa adjacente pro centum et quinquaginta marcis Lubecensibus denariorum, mihi integraliter persolutis et in usus meos conversis, honorabili viro Domino Wulfardo, vero Rectori Ecclesiae in Arnesboken, ad usum et utilitatem ejusdem Ecclesiae Arnesboken, in honorem beatae Mariae Virginis gloriosae perpetue possidendam, cum omni jure, proprietate, libertate, utilitate, commodo, fructu et cum omnibus attinenciis et pertinenciis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, viis et inviis, terminis terminorumque distinctionibus, juribus supremis et infimis ac intermediis, et plane cum omnibus emolimentis, sylvis, rubetis, molendinis, piscaturis, aquis aquarumque decursibus, instagnationibus et singulis conditionibus, prout mihi et meis praedecessoribus liberius pertinebant, jugiter, pacifice perfruendam. Dicta vero bona, videlicet Curiam et Villam cum suis adjacentiis, ut promissum est, ab omni impetitione juris vel facti ego et mei haeredes

volumus et tenemur secundum jus terrae penitus disbrigare. Et nos Hinricus de Brucdorp, Henricus de Bockwolt, milites, et Luderus Marute, filius praedicti Thymmonis militis, una cum antedicto Thymmone, milite, omnia et singula praenarrata promittimus fide data et insolidum Ecclesiae beatae Mariae in Arnesboken firmiter et inviolabiliter observari. In cujus rei testimonium sigilla nostra praesentibus sunt appensa. Datum et Actum anno domini MCCCLXVIII. feria quarta post Dominicam, qua cantatur Misericordia Domini.

III.

Graf Heinrich confirmirt der Arensböker Kirche die von Wulfard gekauften Güter zu Florekendorf. Travemünde, 1368, Jubilate, April 30.

(F. 5, 2. No. 8.)

Nos Henricus, dei gratia Comes Holsatiae etiam Stormariae, universis, quorum interest aut interesse poterit, volumus esse notum, ac protestamur per praesentes, ne ea, quae geruntur in tempore, simul labantur cum tempore, quod constitutus coram nobis ac pluribus fide dignis, dominus Thymmo Marute miles recognovit, se suosque veros heredes bona sua, videlicet curiam Florekendorpe cum villa sibi adjacente, sitam in Parochia Pronstorpe Lubecensis dioecesis, cum omni jure, utilitate, commodo, libertate et fructu Ecclesiae Arnsboken vendidisse, quam quidem Curiam cum villa coram nobis dictae Ecclesiae resignavit et sibi suisque alienavit, per praesentes recognoscens ac protestans, se plenum precium pro eisdem percepisse. Unde nos ob merita et venerationem beatissimae Virginis Mariae patronae ibidem, et ob salutem animarum parentum et praedecessorum nostrorum, et ob nostrorum remissionem peccaminum, dictam Curiam cum Villa et omnibus suis adjacentiis, distinctionibus et terminis, utilitate, libertate et fructu, prout jacent, dictae Ecclesiae damus, adjudicamus et omni jure appropriamus, ac proprietatem eorundem bonorum dictae Ecclesiae ratificamus et confirmamus per praesentes perpetuo possidenda; Inhibentes gratiae nostrae sub obtentu, ne quis, cujuscunque conditionis aut status existat, contra gratiam, dictae Ecclesiae per nos indultam, dictam Curiam, Villam cum suis adjacentiis aliqualiter audeat impetere, infestare, aggravare vel molestare, prout gratiam nostram habere voluerint inoffensam. Datum et Actum praesentibus fide dignis Trafuemunde viris famosis Benedicto de Alevelde, Hinrico Broktorpe, Nicolao Crummedyk, dicto Mezeke, Henrico Bockwolde, militibus, Alberno de Wisch et Wulff Rixstorpe, armigeris, in testimonium ac nostro sub sigillo, sub anno Domini MCCCLX octavo, die dominica, qua cantatur Jubilate Deo.

IV.

Johann und Marquard Rike Breiden ſchenken der Kirche in Arensbök 12 Mark jährlicher Hebungen und ihr ganzes Gut im Dorfe Holſtendorf. Heiligenhafen, 1369, Quasimodogeniti, April 8.

(F. 189, No. 96.)

Universis praesentia visuris seu audituris Nos Johannes et Marquardus, fratres dicti Ryke Breyden famuli, in domino salutem. Tenore praesentium lucide recognoscimus publice protestantes, quod nos de consilio, consensu et favore omnium et singulorum, quorum merito favor et consensus fuerant requirendi, dedimus, assignavimus et contulimus libere, voluntarie et pure propter Deum Ecclesiae beatae Mariae Virginis in Arnesboken, ob remedium et salutem nostrarum animarum, parentum, haeredum, propinquorum et omnium progenitorum nostrorum lucem et requiem sempiternam, Duodecim marcarum redditus, sitos in villa Holstendorpe, et omnia quae ad nos pertinent et poterint de jure devolvi et derivari in eadem Villa cum omnibus suis adjacentiis et pertinentiis, agris cultis et incultis, sylvis, rubetis et paludibus, piscaturis, aquis aquarumque decursibus, pratis, pascuis, molendinis et instangnationibus, cum omnibus juribus, majoribus et minoribus ac intermediis, videlicet manus et colli, et plane cum omnibus commoditatibus, proprietatibus, utilitatibus, distinctionibus et proventibus quibuscunque, prout nos dicta bona utilius et liberius possedimus, habuimus hucusque et libere usi sumus. Dicta vero bona in praesentia nobilis Domini nostri, Domini Adolphi, Comitis Holsatiae et Stormariae, benevole resignavimus domino Wulfardo, dictae Ecclesiae Arnsboken vero rectori in honorem gloriosae Virginis Mariae, libere et pacifice perpetue possidenda. Datum et Actum in Hilgenhaven, Anno domini MCCCLXIX, Dominica qua cantatur Quasimodo geniti, praesentibus viris strenuis et honestis, videlicet Domino Keyen de Rantzow milite, Domino Elero de Rantzow praeposito terrae Ymbriae, Iwano Walstorp, alias dicto Perdeshovet, Ottone Raboysen, Henrico de Zigghen, famulis, et aliis quam pluribus fide dignis. In quorum omnium evidens testimonium sigilla nostra praesentibus sunt appensa.

V.

Johann Breide, genannt Berner, ſchenkt der Kirche in Arnsbök 8 Mark jährlicher Hebungen und alle ſeine Güter in Holſtendorf. Heiligenhafen, 1369, Quasimodogeniti, April 8.

(F. 190, No. 97.)

Universis praesentia visuris seu audituris Ego Johannes Breide, alias dictus Berner, famulus, in domino salutem. Tenore praesentium lucide recognosco publice

et protestans, quod ego de consilio, consensu et favore omnium et singulorum, quorum merito favor et consensus fuerant requirendi, dedi, assignavi et contuli libere, voluntarie et pure propter Deum Ecclesiae Beatae Mariae Virginis in Arnsboken, ob remedium et salutem animae meae et parentum, haeredum, propinquorum et omnium progenitorum meorum lucem et requiem sempiternam, Octo marcarum redditus, sitos in Villa Holstendorp, et omnia, quae ad me pertinent et poterint de jure devolvi et derivari in eadem Villa cum omnibus suis adjacentiis et pertinentiis, agris cultis et incultis, sylvis, rubetis, paludibus, piscaturis, aquis aquarumque decursibus, pratis, pascuis, molendinis et instagnationibus, cum omnibus juribus majoribus et minoribus ac intermediis, videlicet manus et colli, et plane cum omnibus commoditatibus, proprietatibus, utilitatibus, distinctionibus et proventibus quibuscunque, prout dicta bona liberius et utilius poterint possideri. Dicta vero bona in praesentia nobilis Domini nostri, domini Adolphi, Comitis Holsatiae et Stormariae, benevole resignavi domino Wulfhardo, dictae Ecclesiae Arnsboken vero rectori, in honore(m) gloriosae Virginis Mariae, libere, pacifice et perpetue possidenda. Et ego Heyne Breyde, frater dicti Hennekini, una cum antedicto Hennekino omnia et singula praescripta fide bona promittimus firmiter et inviolabiliter observari. Datum et Actum in Hilghenhavene, sub anno domini Millesimo CCCLXIX, Dominica qua cantatur Quasimodo geniti, praesentibus Viris strenuis et honestis, videlicet, Domino Keygen de Rantzow milite, Domino Elero Rantzow, praeposito terrae Ymbriae, Iwano Walstorp, alias dicto Perdeshovet, Ottone Raboysen, Henrico de Ziggen, famulis, et aliis quamplurimis fide dignis. In quorum omnium evidens testimonium sigilla nostra praesentibus sunt appensa.

VI.

Volquin, Emeke und Heino v. Wosseken verkaufen der Kirche in Arensbök 13 Mark jährlicher Hebungen in und mit ihren Gütern in Holstendorf für 70 Mark. 1370, Oktober 27.

(F. 191, No. 98.)

Universis praesentia visuris seu audituris Nos Volquinus et Emeke et Heino, fratres dicti Wosseken, famuli, Salutem in domino. Protestamur praesentibus publice recognoscentes, nos cum consensu et voluntate omnium et singulorum haeredum et proximorum nostrorum, quorum super his consensus aut voluntas fuerat requirenda, vendidisse rite et rationabiliter Tredecim marcarum redditus sitos in villa Holstendorppe in parochia Arensboken, annuatim sublevandos, pro Septuaginta marcis Lubecensium

denariorum, nobis integraliter persolutis et in usus nostros conversis, Honorabili viro Domino Wulfardo, vero rectori Ecclesiae in Arensboken, ad usum et utilitatem ejusdem Ecclesiae Arnesboken, in honorem beatae Mariae Virginis gloriosae, perpetue possidendos, cum omni jure, proprietate, utilitate, commodo, fructu et cum omnibus attinentiis et pertinentiis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, viis et inviis, terminis terminorumque distinctionibus, jure supremo et infimo ac intermedio, et plane cum omnibus emolimentis, silvis, rubetis, molendinis, piscaturis, aquis aquarumque decursibus, instagnationibus et singulis conditionibus, prout nobis et nostris praedecessoribus liberius pertinebant, jugiter pacifice possidendos. Dictos vero redditus cum suis adjacentiis, ut praemissum est, ab omni impetitione juris vel facti nos nostrique haeredes volumus et tenemur, secundum jus terrae, penitus disbrigare. Et nos antedicti Volquinus, Emekinus et Heino omnia et singula praenarrata promittimus fide data et insolidum Ecclesiae beatae Mariae in Arnesboken firmiter et inviolabiliter observari. In cujus rei testimonium sigilla nostra praesentibus sunt appensa. Datum et Actum Anno domini MCCCLXX, In Vigilia Symonis et Judae Apostolorum.

VII.

Graf Adolph von Holstein confirmirt der Kirche in Arensbök mehrere Hebungen, resp. von 12, 8 und 13 Mark, aus seinem Dorfe Holstendorf von Mehreren geschenkt oder verkauft. Ploen 1372, März 12.

(F. 76, No. 99.)

Adolphus, Dei gratia Comes Holsatiae et Stormariae, Universis et singulis, ad quos pervenerit praesens scriptum, Salutem in domino sempiternam. Ne laudabiliter ab honestis et devotis Ecclesiae in Arnesboken pie donata, propter humanae fragilitatis lapsum, aliqua possint temporum infringi prolixitate, expedit ea literarum firmitate perhennari. Noverit igitur tam praesentium aetas quam futura felix successio: Quod in nostra praesentia personaliter constituti validi et honesti armigeri Johannes et Marquardus, dicti Rykebreiden, recognoscentes publice fatebantur, se de consensu omnium et singulorum suorum haeredum ac proximorum amicorum, quorum consensus ac voluntas fuerat merito requirenda, pie et laudabiliter dedisse, legasse et pure propter Deum contulisse Ecclesiae beatae Mariae in Arnesboken Duodecim marcarum redditus, quos in villa Holstendorp habuerunt, ob spem fundationis novi claustri secundum votum nobilium Dominorum Comitum Holsatiae suorumque militum ac Vasallorum plurimorum. Dictos vero duodecim marcarum redditus coram nobis deliberato animo libere resignarunt domino Wulfardo, ejusdem ecclesiae in Arnesboken Vero rectori, ob remedium animarum

suarum, parentum, propinquorum et omnium amicorum suorum salutem et requiem sempiternam, in honorem sanctae Dei genetricis Mariae perpetue possidendos, cum omni libertate, proprietate, utilitate, commoditate, fructu, et cum omni jure et proventibus quibuscunque. Item coram nobis constitutus honestus famulus Henneke Breide, alias dictus Berner, sub eadem forma praenarrata dedit, contulit et assignavit dictae Ecclesiae in Arnesboken Octo marcarum redditus in eadem villa Holstendorp perpetue, libere et pacifice possidendos, quos etiam in praesentia nostra domino Wulfardo praedicto, in honorem beatae Mariae in Arnesboken, voluntarie cum omni jure, libertate et proventibus universis resignavit. Insuper coram nobis discretus et honestus famulus Emekinus Wosceke publice recognovit, se rite et rationabiliter vendidisse, de consensu et voluntate fratrum, haeredum et suorum proximorum, Ecclesiae beatae Mariae Virginis in Arensboken et domino Wulfardo, ejusdem Ecclesiae vero rectori, Tredecim marcarum redditus, sitos in Villa Holstendorp in eadem parochia Arnesboken, cum omni libertate, jure, proprietate et usufructu ac proventibus universis pro Septuaginta marcis Lubicensium Denariorum sibi et suis integraliter persolutis, perpetuis temporibus libere, pacifice et quiete sublevandos. Hos vero tredecim marcarum redditus coram nobis et nostris in Ecclesia Villae Groben domino Wulfardo praedicto libere resignavit ad utilitatem Ecclesiae beatae Mariae Virginis praenarratae. Et quia haec donatio, legatio, venditio et resignatio sine nostro beneplacito et consensu nil valeret: Nos, justis supplicationibus praedictorum armigerorum nostrorum fidelium, videlicet Johannis et Marquardi, fratrum Rykebreiden, Hennekini Breiden dicti Berner, necnon Emekini Wosceken et suorum fratrum pie annuentes, dictam donationem, legationem, venditionem et resignationem dictae Villae Holstendorp ratificamus et approbamus ac proprietatem damus ac in ipsas praesentibus consentimus. Nihilominus dictae Villae Holstendorp proprietatem et libertatem cum omni jure, commodo, situ et utilitate, ut liberius et utilius bona Ecclesiastica possideri et haberi possunt, in dictam Ecclesiam beatae Mariae Virginis in Arensboken damus et transferimus in perpetuum possidendas. Ut autem omnia et singula a nobis et nostris haeredibus seu sussessoribus et quibuslibet aliis rata et firma et inconvulsa maneant in perpetuum, et a nemine unquam calumniose valeant irritari, praesentem paginam scribi et sigillo nostro fecimus communiri. Datum in castro nostro Plone, sub anno domini Millesimo CCC^{o} septuagesimo secundo, die beati Gregorii Papae.

VIII.

Henneke und Marquard Breide verkaufen Hof und Mühle zu Schönenkamp und ihre Güter in Kurau, Kerstenshagen, Dokendorf und Rolevestorf an Barthol. und Joh. v. Tysenhusen. 1376, Oculi, März 6.

(*F. 108; No 11.*)

Witlick sy alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, Dat wy Henneke unde Marquardt, brodere geheten Breyde, heren Marquardes soene, knapen, bekennen unde bethuegen apenbare in desser jegenwardigen schriffte, dat wy mit wolbedachtem mode unde mit vulborde unde willenn unser negesten Erven hebben rechteliken unde redeliken vorkofft unde gelaten unnde eeliken uppegelathenn den Erlyken luden, herrn Bartholomeus van Tisenhusen, eynem reddere, unde Johanni van Tisenhusen, synem Veddern, unde eren rechten Erven alle dat gutt, dat hir na schreven steit, dat frig unde loess iss, alse den hoff thom Schonenkamppe mit der Molen, unde wes dar belegen iss in den Dorpen, alse tho Kurow, Kerstenshagen, Dokendorp unde Rolevestorpp, also alse wy dit vorbenomede guth kofften van Volrade unde Alberte, brodern geheten van Bockwolde, vor eyne Summen geldes, de uns de vorschrevene Herr Bartholomaeus unde Johann, syn Veddere, tho unsen willen wol bered unde bethalet hebbem, unnde de wy vort in unse unde unser Erven nottrostlike nutte gekered unde uthgegeven hebben. Alle desses vorschrevenen gudes schollen de vorbenomeden Herr Bartholomaeus unde Johan, syn Vedder, unde ere Erven brukende wesen unde doen dar mede tho ewygen tiden, wes se wellen unde en best evene kompt unde schollen dat hebben unde besitten mit alle synen thobehoringen, alse mit hoven unde ackeren gebuwed unde ungebuwet, mit wysschen, weyde, bröke, möre, torve, mit holte, busche, stude, watere, waterlope, waterstouwinge, vlethe, springen, dyken, vysschen unde visscherien, mit den wegen, inwegen unde uthwegen, mit den enden unde landtscheden, also dat mit der grundt in synen veldtmarken unde schedingen belegen unde begrepen is unde belegen heft gewesen van oldinges; Vortmer mit allem rechte unde richte, alse in hals unde in hand unde sydest, unde mit allen rychten, de dar en twischen sint; Vorder mit allem eygendome, beyde rechte unde nutte, mit aller nutticheid unde makelicheid, unde slichtes mit alle deme, dat dar tho hored, dem mynnesten unde dem mesten; Unde sunderliken mit der allervollenkomensten Frigheit unnde besittinge, alse dat de vorbenomeden Volrad unde Albert van Boekwolde unde wy je frigest beseten hebben. Vortmer so schullen unde moghen die vorbenomeden Herr Bartholomaeus unde Johan, syn Vedder, unde ere Erven alle dat gut inlösen, wes van desme vorschrevenen gude uthsteid, dat wy van den vorbenomeden broderen Volrade unde Alberte van Boekwolde kofften, alse vorschreven is. Unde wes dat se losen, dat schal ere rechte erffköp

wesen mit allem rechte unde eygendome, lyke deme anderen gude, dat vorschreven is. Vortmer so hebben wy den vorbenomeden hern Bartholomaeus unde Johanni, synem Veddern, unde eren Erven alle dit vorschrevene guhtt gewared, unde wy unde unse Erven schollen und willen idt en vrien unde waren in ewigen tyden van aller ansprake eynes jewelkens, de dar mit rechte up sprekenn wil unde tho rechte kamen wil. Alle desse vorschrevene stucke love wy Henneke unde Marquard brodere, geheten Breyde, vorbenomed mit samender hand, vor uns unde vor unse Erven, mit unsen naschrevenen medeloveren in guden truwen stede unde vaste tho holdende sunder jenigerleye argelist. Unnde wy Hinrick van Boekwolde, Hinrick Brocktorpe, riddere, unde Reymar Breyde, knape, bekennen, dat wy mit den vorbenomeden Henneke unde Marquarde Breyden, mit samender hand in guden truwen hebben gelowedt unde loven in desme breve den vorbenomeden hern Bartholomaeo unde Johanni, synem Veddern, unde eren Erven alle desse vorschrevene stucke stede unde vaste to holdene sonder jennigerleye hulperede. In quorum omnium praemissorum evidens testimonium sigilla nostra ex certa nostra scientia et jussu praesentibus sunt appensa. Datum Anno domini MCCC septuagesimo sexto ipso die Dominico, quo cantatur Oculi mei cet.

IX.

Henning, Otto und Hinrich Meinerstorf verkaufen dem Jakob Krumbeke 125 Mark jährlicher Hebungen aus 6 Dörfern Femerns für 1250 Mark lüb. Lübeck 1378.

(F. 36, No. 56.)

Universis et singulis praesentes literas visuris seu audituris nos Henningus et Otto, milites, et Henricus famulus, fratres dicti Meynerstorp, notum facimus publice et ex certa scientia protestamur, quod vendidimus rite et rationabiliter, ac vendimus de authoritate et beneplacito nobilis viri et domini nostri, Domini Adolphi, Comitis Holsaciae et Stormariae ac domini Ymbriae, caeterorumque haeredum suorum et nostrorum ac fidelium et consiliariorum suorum consensu, Honorabili viro, domino Jacobo de Crumbeke, Archidiacono terrae Tribusees in Ecclesia Zwerinensi, ac Canonico Ecclesiae Lubicensis, Centum et Viginti quinque marcarum denariorum monetae Lubicensis redditus, eidem domino Jacobo et suis veris hæredibus, aut alii seu aliis, cui aut quibus eosdem redditus in vita vel in morte assignaverit, in quolibet festo Beati Nicolai Confessoris, in omnibus et singulis et de primis promptioribus et certioribus bonis et redditibus, quos habemus, habuimus et habere consuevimus in terra Ymbriae Otthoniensis dioecesis, videlicet in villa Nyendorp viginti duarum marcarum redditus, in Galendorpe sedecim

marcarum redditus, in Scoberstorpe viginti sex marcarum redditus, in Metzendorpe triginta sex marcarum redditus, in Garnestorpe viginti marcarum redditus, in Danitestorpe quinque marcarum redditus, singulis annis per ipsum et suos successores expedite sublevandos et percipiendos, pro Mille ducentis et quinquaginta marcarum denariorum lubicensium alborum, nobis numeratis, traditis et integraliter persolutis et in usus nostros conversis, cum omni proprietate et libertate, et cum omni jure ac jurisdictionibus et emolimentis inde derivantibus, et cum universis et singulis, quae ex jurisdictione et excessibus dictarum villarum et bonorum poterunt provenire. Nos quoque Henningus, Otto et Hinricus, fratres praedicti, nostro nostrorumque haeredum nomine bona seu redditus praedictos cum omnibus juribus, jurisdictionibus et pertinentiis suis sponte, pure, simpliciter et libere coram dicto domino nostro Adolpho, Comite Holsatiae et Stormariae ac domino Ymbriae, ad manus dicti domini Jacobi suorumque successorum resignavimus, dimisimus et tradidimus. Insuper promisimus ac tenore praesentium promittimus pro nobis nostrisque haeredibus praedicto domino Jacobo emptori, solenni stipulatione stipulantibus, et recipienti pro se suisque successoribus, litem seu controversiam in, pro et super dictis villis, bonis et redditibus seu aliqua ejus parte ullo modo non inferre per nos seu alios, publice vel occulte, nec inferenti consentire, sed dicta bona, villas seu redditus cum omnibus juribus et pertinentiis suis, tam in proprietate libera quam utili, ac in possessione, ab omni homine seu universitate ipsis legitime defendere, disvrigare et expedire nostris laboribus et expensis, ac damna, si quae ex hoc incurrerent, plenarie resarcire, ac omnia et singula supradicta et infrascripta rata et firma perpetuis temporibus tenere et habere. Renunciantes etiam pro nobis nostrisque haeredibus in perpetuum exceptioni doli mali, ac omni auxilio tam juris quam facti, quod contra hanc emptionem seu hunc contractum aut quamlibet ejus partem posset objici quomodolibet vel opponi; et specialiter juri dicenti, generalem renunciationem non valere, dictaque bona seu villas cum omni jure regali, quod nobis competit seu competere poterit, in praefatum dominum Jacobum de Crumbeke et suos successores totaliter perpetuo et irrevocabiliter transferimus per praesentes, dantes et concedentes eidem et suis successoribus liberam potestatem, dictas villas, bona seu redditus cum omnibus juribus et pertinentiis suis suprascriptis vendendi, alienandi, in beneficia commutandi, in personas (tam) Ecclesiasticas quam seculares transferendi, et de praedictis villis, bonis seu redditibus cum ipsorum pertinentiis disponendi, sicut sibi et suis successoribus videbitur expedire. Volumus insuper, dicto Domino Jacobo et suis successoribus literas Sereni Principis et Domini, Domini Woldemari, Danorum Slavorumque regis, (nobis) et nostris haeredibus super praedictis villis, bonis et redditibus concessas, in omnibus et singulis praemissis suffragari. In quorum omnium evidens testimonium Sigilla nostra praesentibus sunt appensa. Datum et actum Lubeke, Anno domini MCCCLXXVIII.

X.

Marquard Bunneſchovet ſchenkt zur Vicarie in Arensbök eine Hufe zu Brandisrode, das Wunnersholt, die große Timmerhorſtwieſe und die Teichſtauung. 1380, Laetare, März 4.

(F. 173, 2. No. 84.)

In nomine domini Amen. Ick Marquart Bunneschöft bekenne apenbare vor alle den jennen, de dessen breff horen edder seen, dat ick reddelken unde rechtliken mit vullbort alle miner erffnamen hebbe geven an de ehre Gades unde siner leven Moder Marien to einer Vicarie, de her Hinrick van Boeckwolde begunt heft tho makende in der Kercken tho der Arnsboken, de Hoffstede tho dem Brandisrode, dar min vader hadde wanet, mit dem Wunnersholte unde mit der groten Timmerhorsten Wyssche, mit der Dickstouwinge, mit watere, mit weyde, mit wisbleken, mit aller vrygheit, rechticheit unde richte, handt unde hals, also dat min vader vore und ick na je vrygest beseten hebben; uppe dat de prester, de de vicarie besytt, bidde an sinen Missen, an sinen tyden und an syneme bede vor miner olderen Seele unde vor mick, dewile dat ick leve, vor mine Seele, wen ick dödt bin. Dat leen in dessem vorbenomeden gude dat wil ick uplaten vor minem heren van Holsten dem bedderven Riddere, her Hinrick van Boeckwolde vorbenomet tho truwer handt der prestere, de desse Vicarie besitten unde besitten scholen, de wyle dat de werlt steyt, se werde stediget edder nicht. Uppe dat alle desse Dinge deste fruntliker voltagen unde holden werden, so heft my her Hinrich Massebeken, en prester unde en besytter desser Vicarie, thein mark gelenet an witten lubesschen penningen, de ick rede an minen nutt gebracht hebbe. Unde ick schal desses vorsprakenen gudes bruken halff mit dem prestere, de wyle dat ick leve. Na minem dode so schal idt bliven by der Vicarie. Were dat also, dat her Hinrick Massebeken edder de na em besitten dit gud, jennichman dar an hinderen wolde, so will ick unde myne erffnamen, her Hinrick van Boekwolde und syne erffnamen em dat vrigen vor alle den, de dar up spreken. Dit lave ick em in truwen, unde mine erfnamen, unde mit mi her Hinrick van Bukwolde unde sine erfnamen, alle desse dinge stede unde vast tho holdende sunder jennigerleye argelist edder helprede. Tho eyner betuginge so hebbe wy unse Ingesegel gehenget vor dessen breff, de gegeven iss na Gades bort Drutteinhundert jar, in dem achtigesten jare, des Sondages tho Midtvasten.

XI.

Pastor Laurentius zu Sarau und Pastor Timmo zu Gnissau bezeugen, von Frau Gret Bundeshoved gehört zu haben, daß ihr Mann Marquard der Kirche zu Arensbök die Hufe zu Brandesrode u. s. w. geschenket habe. 1381, September 9.

(*F. 174, 2, No. 85.*)

Ick Laurentius, ein prester unde ein kerckherr tho Zarowe, unde ick Timmo, en prester unde kerckherr tho Gnessowe, bekennen apenbare vor alle den jennen, de dessen breff horen edder seen, unde bethugen, dat de Erlike Vrouwe Vor Grete, dede Marquart Bundeishovedes wiff was, deme Godt gnedich sy, bekande des apenbare vor uns unde vor anderen bedderven luden, dat desse vorbenomede Marquart, bi ereme Rade unde vulbort unde willen, gaff by sundeme lyve unde wolmacht, des he ock vor vele bedderver lude bekande, do he kranck was unde starff — Dit dede he an de ere Gades unde siner leven Moder Marien unde alle Gades helligen tho einer ewigen Vicarie, de her Hinrick van Boekwolde begunt heft tho makende in der kercken tho der Arnsboken — de hoffstede tho dem Brandesrode, dar sin vader hadde wanet, mit dem Wenneresholte unde mit der groten Tymmerhorstes wyssche, mit der Dyckstouwinge, mit watere, mit weide, mit wyschbleken, mit aller vrigheit, rechticheit unde richte, hant unde hals, also dat sin vader vore unde he na alder vrigest beseten hebben, uppe dat de prester, de de vicarie besytt, bidde vor sine seele und vor siner olderen seele an syner Missen, an sinen tiden unde an alle sinem bede. Desse stucke heft he bevalen her Hinrick Massebeken tho vorderne, alse he eme tho lovede. Tho ener bethuginge hebbe wy unse Ingesegele vor dessen breff gehengen; De is gegeven unde schreven na Gades bort Dusend Jar Dre hundert jar an deme en unde achtigesteme jare, des negesten Dages na unser leven Vrouwen Dage, alse se baren wart.

XII.

Graf Adolph verkauft dem Jacob Crumbeke 21 Mark jährlicher Renten in $12^{1/2}$ Hufen des Dorfes Daniteſtorp auf Femern für 210 Mark. Plön 1382, November 4.

(*F. 206, No. 117.*)

Ad perpetuam rei memoriam Nos Adolphus, Dei gratia Comes Holsatiae et Stormariae ac dominus terrae Ymbriae Otthoniensis dioecesis, universis et singulis prae-

sentes literas visuris seu audituris salutem in domino et rei gestae agnocere Veritatem. Noverint universi, quod nos ex certa scientia nostrorumque fidelium ac haeredum nostrorum ac omnium aliorum, quorum consensus ad hoc fuerat requirendus, rite et rationabiliter vendidimus, ac presentibus vendimus, dimittimus et assignamus, justo venditionis titulo, Venerabili Viro, Domino Jacobo de Crumbeke, Archidiacono terrae Tribuzes in Ecclesia Zwerinensi, ac ejusdem et Lubicensis Ecclesiarum Canonico, et suis successoribus aut alii seu aliis, cui aut quibus eos in vita vel in morte assignaverit, Viginti et unius marcarum redditus in decem cum dimidio mansis, sitis in Villa Danitestorpe terrae Ymbriae praedictae, ultra quinque marcarum redditus, quos idem dominus Jacobus prius in eadem villa habuit, in quolibet festo beati Nicolai Confessoris sublevandos et percipiendos, pro ducentis et decem marcis denariorum bonorum et dativorum monetae Lubecensis, nobis per ipsum traditis, numeratis et integraliter persolutis et in usus nostros conversis, cum omni proprietate et libertate, et cum omni jure et jurisdictione et advocacia et emolumentis inde derivantibus et cum universis et singulis, quae ex jurisdictione et excessibus provenire poterunt, etiam manus et colli, quibuscunque nominibus censeantur. Promittentes bona fide pro nobis et nostris successoribus, praefato domino Jacobo et suis successoribus, litem et controversiam in, pro et super dictis bonis et redditibus seu aliqua ejus parte ullo modo non inferre per nos seu alios, publice vel occulte, aut inferentibus consentire, Sed dicta bona seu redditus cum omnibus juribus et pertinentiis suis, tam in proprietate libera quam utili ac in possessione, ab omni homine seu universitate ipsis legitime defendere, disbrigare et expedire nostris sub laboribus et expensis, ac damna, si qua ex hoc incurrerent, plenarie resarcire. Dantes et concedentes eidem domino Jacobo, dicta bona seu redditus vendendi, alienandi, in personas Ecclesiasticas seu seculares transferendi, quibus praesentes literae suffragari debent, sicut domino Jacobo supradicto. Renunciantes pro nobis et haeredibus seu successoribus nostris in perpetuum omnibus et singulis exceptionibus et juris auxilio canonici et civilis, per quas vel per quod praedicta emptio et venditio posset quomodolibet infringi in judicio et extra, aut quomodolibet inpugnari. Et in evidens testimonium omnium praemissorum Sigillum nostrum majus praesentibus ex certa scientia est appensum. Datum Plone, Anno domini Millesimo Trecentesimo octuagesimo secundo, feria tercia post Omnium Sanctorum, praesentibus strenuis viris, dominis Henningo Meynerstorp, Hinrico de Zighem, militibus, et Oue de Zighem famulo, et pluribus aliis fide dignis.

XIII.

Volquin Parzow giebt zur Vicarie in Arensbök 3 Mark jährlicher Renten aus einer Hufe zu Steinrade, und verkauft an den Vicar Massebek alles Gut, was der Familie Wunner daselbst gehört hat, für 110 Mark. 1385, September 20.

(*F. 175, 2, No. 86.*)

Ick Volqwin Partzowen bekenne apenbare in dessem breve, vor alle den, de ene seen edder horen lesen, Dat ick reddelken unde mit gantzer vulbort alle miner erven hebbe geven by sundeme lyve unde volmacht in de ere Gades unde siner leven Moder Marien unde alle Gades hilgen, tho einer ewigen Vicarie, de her Hinrick van Boeckwolde heft begunt tho makende in der kercken tho der Arnsboken in deme lande to Holsten, Dre mark geldes in deme Dorpe tho deme Steenrode, dat in dem kerspele tho Gleskendorpe is belegen, in deme gude, dat ick dar oldus lange hat hebbe unde den Wonneren gehort hadde. De schal de prester, her Hinrick Massebecke, de nu de Missen bewart, alle Jare upnemen, de wile dat he levet, uth der ersten gulde unde hure, de dar uthkumpt uth dem vorbenomeden gude, unde na sinem dode des vorbenomeden her Hinrikes so scholen de proveste, wert dar ein kloster, edder de kerckheren dese (?) ewelken na tho kamende enen kapellanen holden tho der Missen, de desse vorbenomeden ghulde up neme unde bidden vor mick unde myne wiff unde myne kindere unde myne olderen unde frunde, unde sundergen vor Ryke Henneken Breyden unde sine olderen in al syner Myssen, tiden unde vigilien. Vortmer so bekenne ick Volqwin Partzowe vorgenomet, dat ick mit vulbort miner kinder unde sundergen mit vulbort Hassen, mines Sones, unde alle miner Erven hebbe vorkoft dem vorbenomeden her Hinrick Massebeken tho dersulven vorbenomeden Vicarie, de dar mede tho beterende, alle dat ander guth, dat ick tho deme vorbenomeden Steenrode aldus lange besethen hebbe unde den Wunneren gehort hadde, mit holte unde wyssshe unde weyde unde mit der groten Tymberhorstes wyssche unde mit aller vrigheit unde rechte, hant unde hals, unde alse ick dat aller vrigest aldus lange besethen hebbe, behalven dat hegeholt, alse dat binnen der scheede belegen is, dat oldinges dar tho hort hefft, dat beschede ick buten dessem kope, vor hundert mark lubesscher penninge, alse tho Lubeke genge unde geve is, de he my al rede tho dancke wol bethalet heft, unde vor thein marck. Dat leen an dessem gude schal ick unde wil uplaten, weme disse vorbenomede her Hinrick Massebeke des loven wil, de schal dat entfangen tho siner hant, dewile dat he levet, na synem dode tho der proveste hant, wert dar en kloster, edder der kerckheren hant, de tho ewigen tiden na kamende sint, In dersulven wyse alse hir vorschreven steyt, also lange beth min Herre van Holsten sin gnade dar tho keret unde den eghendome

dar tho gift dorch de leve gades, dat dar moge aff werden ein ewych stedeget Vicaria, Dar wil ick Volqwin tho helpen vorbenomet, alsó ick beste mach. Were ock, dat dessen vorbenomeden her Hinrick Massebeken edder na sinem Dode de proveste, efte dar en kloster wert, edder de kerckheren edder jenigenman, de desse Vicaria besitten schal tho ewigen tiden, an dessem vorbenomeden gode tho dem Steenrode, beide dat ick dar tho geven unde verkoft hebbe, jenich man hinderde edder hinderen wolde: So wil ick edder mine erffnamen mit unsen frunden en dat frygen van aller ansprake unde hindernisse, alse ein geistlich recht ist. Alle desse vorschrevenen stucke lave ick Volqwin, Hasse min Sone, unde unse erven vorbenomet mit unsen frunden, de hir na schreven staen. Ick Ryke Henneke Breyde, Henneke Breyde anders geheten Berner, unde Olrick Wonner laven alle desse vorschrevene stucke vor Volqwin Partzowen, Hassen sinem sone, vor ere Erven, unde mit en her Hinrick Massebeken, provesten edder kerckheren, alse vorschreven steit, unde thó erer truwen hant her Hinricke unde sinen Kinderen Snoten unde Otten, alle geheten van Boekwolde, stede unde vast tho holdende sunder jennygerleye argelist edder hulperede. Desses tho ener bethuginge so hebbe wy alle Sakewolden unde borgen rede vorgeschreven wytlyken unde mit beradenem mode unse Ingesegel henget an dessen breff, De gegeven unde schreven is na Gades bort Drutteinhundert Jare, dar na in deme viff unde achtentigesten Jare, in dem avende Sancti Matthaei, des hilligen Apostels.

XIV.

Was Graf Adolph und Jakob Krumbeke zur Stiftung eines Jungfrauen-Klosters in Arensbók hergeben wollen. Arensbók 1386, Februar 1.

(*F. 25, 2, No. 49.*)

In nomine domini amen. Wy Aleff, van der gnade Gades Greve tho Holsten unde tho Stormaren, unde ick Jacobus Crumbeke, Archidiaken tho Tribuzes in deme Dome tho Sweryn, unde tho Lubeck unde tho Hamborch Domhere, Bekennen unde bethugen apenbare in dessem breve vor alle den gennen, de en seen edder horen lesen, Dat wy mit beradem mode unde mit willen hebben lovet unde loven an dessem breve to stychtende ein Junckvrouwen Closter tho der Arnsboken, dor heyles unser unde unser oldern unde Frunde zeele willen, in de eere unses heren Gades, unde an syner reynen moder Marien eere, in aldusdaniger Wyss: dat wy Aleff, Greve vorschreven, willet geven unde geve van staden an tho deme sulven Closter de kercke unde dat kerckenleen tho der Arnsboken mit aller tholaghe unde thobehoringe vry unde umbeworen, nicht uth thonemende: Men also wy unde unse Olderen dit vor

vryeste hat hebben. Unde ick Jacobus Crumbeke vorschreven wil geven unde geve van staden an tho deme sulven Closter tho stychtende, tho deme ersten sos unde druttich marck geldes, unde hundert marck geldes, de ick hebbe uppeme lande tho Vemeren in dessen dorpen: Galendorp, Metzendorp, Nyendorp, Stoberstorp unde Danitestorp. Vortmer so wil ick geven unde geve tho deme vorschrevenn Closter also vele gudes, alse me kopen mach vor Dusend marck lubesscher penninge edder vor twelff hundert, unde dar tho also vele, alse ick deme vorbenomeden Clostere bescheyde an mineme Testamente. Unde wy Alff, greve vorschreven, bekennen unde betugen dat, wat goet de vorbenomede her Jacob Crumbeke bynnem unseme lande kopen wil edder kofft hyr to na unseme Rade, dat schole wy unde willen eme beeygendomen unde bevesten mit unsen breven na syneme willen unde na des Closters behueff. Unde up dat dat desse selyge danke unde wylle unde begrypinghe vort werde bracht, unde stede unde vast blyve unde unthobraken, So hebbe wy Aleff van der gnade Gades Greve tho Holsten unde tho Stormeren, unde ick Jacobus Crumbeke, Archidiaken tho Trybuzes in deme Dome tho Zweryn, unde tho Lubeck unde tho Hamborch Domhere vornomet, mit gantzer wytschup unde mit willen unse Ingesegele henget hethen vor dessen breff, dede geven unde schreven is tho der Arnsboken in deme Jare na Gades bordt Drutteinhundert jar, in deme sos unde achtigesten Jare, in deme hylligen avende unser leven Vrouwen tho Lychtmissen.

XV.

Graf Adolph ſchenkt dem Jakob Crumbek das ganze Dorf Havikhorſt. Plön 1386, November 10.

(*F. 198, 2, No. 115.*)

Nos Adolphus, Dei gratia Comes Holsatiae et Stormariae, Universis et singulis praesentia visuris seu audituris Salutem in eo, qui est omnium vera salus. Piae devotionis affectum, quem Venerabilis Vir, dominus Jacobus de Crumbeke, Archidiaconus terrae Trebuzes in Ecclesia Zwerinensi, ac ejusdem, Lubecensis ac Hamburgensis Ecclesiarum Canonicus, pro divino cultu gerit, ampliando, syncere in Domino commendantes et ut elemosynarum ejus participes efficiamur, tenore praesentium recognoscimus, quod, matura deliberatione praehabita, de consensu et beneplacito omnium fidelium nostrorum consiliariorum, dedimus et donavimus, et per praesentes damus et donamus dicto Domino Jacobo de Crumbeke totam villam Havikhorst, sitam in parochia Gleskendorp, cum omnibus juribus suis et terminis, cum eam vacare contingerit (?) per obitum honestae dominae Margaretae, Uxoris Cifridi Swynes, vel alias quovismodo. Quae

quidem domina solum temporalia vitae in dicta villa tenet et habet, qua defuncta, dicta villa ad nos et ad dispositionem nostram devolvetur. Dantes et concedentes dicto Domino Jacobo plenam et omnimodam potestatem reemendi seu aliter liberandi dicta temporalia a praefata domina qualitercunque seu quocunque modo dictam Villam liberare poterit. Ipsamque villam dicto domino Jacobo pro divino cultu augendo appropriamus et damus cum omnibus suis terminis, agris cultis et incultis, aggeribus, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, lignis, rubetis, aquis, aquarum decursibus, stagnis, instagnationibus aquarum, piscariis, viis, inviis, exitibus et regressibus, cum suis adjacentiis, finibus, terminis et distinctionibus terminorum, ut nunc jacent, cum omni judicio supremo et infimo, videlicet manus et colli, et cum omnibus judiciis intermediis, et cum omni proprietate tam directa plenaria et libera, quam utili Ecclesiastica libertate et commoditate ac emolumentis inde derivantibus, et conditionibus universis et singulis, quae ex jurisdictione et excessibus, poenis et mulctis delinquentium poterunt provenire, Et cum omnibus fructibus, redditibus, proventibus et emolumentis ad praedictum Dominum Jacobum seu ad divinum cultum per ipsum augendum in perpetuum pertinere debebit Promittentes pro nobis et nostris haeredibus praefato domino Jacobo seu Ecclesiae, in quam dictam Villam transferet, in, pro et super dicta Villa seu aliqua ejus parte vel occasione ejusdem Villae, litem seu controversiam ullo modo non inferre per nos seu alium seu alios, directe vel indirecte, publice vel occulte seu quovis alio quaesito colore, nec inferenti consentire, sed eam cum omnibus juribus et pertinentiis suis, tam in proprietate plenaria directa ac libera quam utili, ac in possessione, ab omni homine seu Universitate legitime defendere, autorizare et disbrigare, ac omnia singula supradicta et infrascripta rata et firma perpetuo tenere et habere, Renunciantes pro nobis et successoribus nostris in perpetuum exceptioni doli mali, rei non sic gestae, beneficio restitutionis in integrum, actioni in factum, conditioni sine causa ac omni alii auxilio et beneficio tam juris canonici et civilis quam facti, quod contra hanc ordinationem seu donationem aut quamlibet ejus partem posset objici quomodolibet vel opponi, Et specialiter juri dicenti, generalem renunciationem non valere. Libertamus etiam dictam Villam et ipsius Villae colonos ab omnibus et singulis talliis, collectis, exactionibus, gravaminibus, vecturis, servitiis et precariis perpetuo: Ita quod coloni praedictae Villae nobis seu nostris haeredibus et successoribus ad praedicta seu praedictorum aliquod nullatenus teneantur nec erunt astricti, excepta duntaxat Landwere generali. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium Sigillum nostrum ex nostra certa scientia praesentibus literis est appensum. Datum et actum Plone, anno domini MCCC octuagesimo sexto, in profesto Beati Martini Episcopi.

XVI.

Volquin Parzow verkauft dem Vicar Hinrich Massebek das Hegeholz bei Steinrade für 50 Mark. 1387, April 25.

(*F. 177, 2, No. 87.*)

Ick Volqwin Partzow knape bekenne unde betuge apenbare in dessem breve, dat ick mit willen unde mit vulbord Hassen mines Soenes unde alle miner Erven hebbe vorkoft redeliken unde rechtliken dat gantze hegeholt, dat ichtes wanne den Wunneren thobehord hadde, dat belegen is tho dem Dorpe tho der Steenrode in dem kerspele tho Gleskendorpe, mit der grunt, dröge unde naet, unde mit alle syner thobehoringe, alse dat belegen is, deme Erliken manne hern Hinrick Massebeke prester, vor vofftich mark lubesscher penninge, de he my an reden penningen geven heft, unde ick an mine nutt gekeret hebbe. Desses holtes mit der grunt unde mit aller tholage schal he unde syne nakomelinge bruken mit aller frigheit unde rechticheit unde mit aller nut, mit water, mit wisschen, mit weyde unde mit stouwinge unde deger mit allem, dat dar tho belegen is, idt sy van welcken namen se heten moegen. Unde ick versake vor mick unde vor minen Erven alles rechtes, geistlikes unde werlikes, unde alles Dinges, dar wy uns mochten mede helpen jegen dessen Koep vorschreven. Were ock, dat jement heren Hinrike vorbenomet edder sine nakomelinge wolde beweren edder hinderen an dessem guede, mit rechte dat antosprekende: So schal ick unde wil mit minen erffnamen edder mit minen medeloveren en dat vrygen under minen koesten unde arbeide, also dat se des scholen bruken vry unde unbewoeren sunder jennigerleye hindernisse. Vortmer so bekenne ick in dessem breve, dat ick dat leen, dat ick hebbe in desme guede vorbenomet, dat schal ick unde wil uplaten, vor minen heren greven Alve van Holsten, deme vorbenomeden hern Hinricke Massebeken, wan he dat van my esschende ist. Alle desse vorbenomeden stucke love ick Volqwin Partzow unde Hasse Partzow, min Soene, dem vorbenomeden hern Hinricke Massebeke unde sinen nakomelingen stede unde vast tho holdende sunder jennigerleye argelist unde helperede. Unde wy Ryke Henneke Breyde unde Olrick Wunner, knapen, bekennen unde bethugen apenbare in dessem breve, dat wy mit beradem mude unde mit wittschop alle desse vorschrevenen stucke hebben gelovet, unde loven mit Volqwin Partzow unde Hassen Partzowen vorbenomet, se mit uns unde wy mit en, mit ener sameden hant, dem vorbenomeden hern Hinricke Massebeke unde sinen nakomelingen stede unde vast tho holdende sunder jenigerleie argelist unde helperede. Vortmer so bekenne wy, dat wy hebben gelovet unde loven heren Hinrike van Boeckwolde, Riddere, unde sinen Kindern unde Snoten van Boekwolde, knape(n) tho truwer handt hern Hinrike Massenbeke vorbenomet unde sinen nakomelingen. Tho ener bethuchenisse alle desser vorschrevenen stucke so hebbe

wy alle vorbenomet unse Ingesegele mit witschop henget vor dessen breff. De geven unde schreven iss na Gades bordt Druttemhundert Jar, in dem Soven unde Achtentigesten Jare, an Sancti Marci dage, des hellegen Evangelisten.

XVII.

Wulf und Marquard v. Rantzow verkaufen ihr Dorf Gothendorf an Jakob Crumbeke für 450 Mark. Koſelau 1387, Donnerſtags nach Pfingſten, Mai 30.

(*F. 216, No. 122.*)

Vor alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, Bekenne wy Wulff unde Marquard brodere, heten van Rantzow, Knapen, dat wy mit vulbort unde mit willen unses unde unser Erven unde negesten hebben vorkoft unde vorkopen deme erlyken Manne, heren Jacobo Crumbeken, Proveste tho Tribuzes unde Domher tho Sweryn unde tho Lubeke, dat gantze Dorp Gutendorpe, dat gelegen is uppe deme Karspele tho Oytin, dar tho ligget Soventhein hoeven unde een halff verdendel unde dre woerde, Dar islick hoeve gelt twe punt penninge, vor vifftehalff hundert mark lubesscher penninge, de he uns rede bethalet heft unde geven an ener summen, unde de wy van eme entfangen hebben unde in unse nutt keret hebben. Desses Dorpes unde gudes schal he unde sine nakomelinge tho ewigen tyden bruken mit aller nutte unde denste, mit allem broeke unde mit aller rechticheit, mit deme hogesten unde middelsten unde mit deme sidesten an hant unde an hals. unde deger mit aller nutt unde vryheit, also wy unde unse Vorvarne dit Dorp unde gudt je vrygest beseten hebben, mit holtinge unde holte, watere, wysschen, broeken, moren, busschen, stouwinge, visscherige, mit vloete, mit anvloete, mit uthvloete, mit wegen, mit inwegen unde deger mit allen stucken, se heten van wat namen se heten. Unde schollen eme unde sinen nakomelingen des gudes unde Dorpes waren, also en recht ist, van aller ansproeke; unde were, dat ene unde sine nakomelinge jennich Man an dessem dorpe unde gude beweren wolde, so scholle wy unde unse Medelovere den vorbenomeden heren Jacob Crumbeken unde sine nakomelinge darvan entweren unde vrigen, also deme lande en recht is, sunder jennigerleie vortoch edder argelist. Unde vorsaken vor uns unde vor unse Erven alles rechtes, geistlikes unde werlikes, dar wy edder unse Erven sick mede behelpen mochten jennigerleye wys jegen dessen vorbenomeden koep: Mer wy willen unde schollen stede unde vast holden allerleye stucke, also hier vorschreven steyt. Unde wy Schacke van Rantzow, Hartich van Rantzow, Otto van Rantzow van deme Klethkampe, knapen, bekennen unde betugen apenbare in dessem breve, Dat wy mit berademme mude hebben lovet unde loven, alle desse vorschrevenen stucke stede unde vast tho holdende deme vorbenomeden hern Jacob Crumbeken unde sinen nako-

melingen mit deme vorschrevenen Wulffe unde Marquarde van Rantzow, we mit ym unde se mit uns, mit ener samenden handt in truwen stede unde vast tho holdende sunder jennigerleie argelist. Unde tho ener apenbaren betuchnisse so hebbe wy alle mit witschop unse Ingesegele henget vor dessen breff, De geven unde schreven is tho Kuselowe, Na gades bordt Dusent Jar Dre hundert jar in deme soven unde achtentigesten Jare, Des Donnerdages in deme hilligen Pinxsten. Hir hebben aver wesen Hartich Santberch, geheten Sengestake, Swyn van Quale unde Marquard van Quale, Knapen, unde ander vele guder lude.

XVIII.

Graf Adolph confirmirt den Verkauf des Dorfes Gothendorf dem Jakob von Crumbek. Plön 1387, Juni 5.

(F. 95, No. 109.)

In nomine Domini Amen. Ad perpetuam rei gestae memoriam, universis praesentes literas visuris seu audituris Nos Adolphus, Dei gratia Comes Holsatiae et Stormariae, notum facimus. quod constituti in nostra praesentia honesti famuli Wulvekinus et Marquardus, fratres dicti de Rantzow, filii Wulvoldi de Rantzow, Vasalli nostri armigeri Lubecensis dioecesis. publice et ex certa scientia recognoverunt, quod ipsi vendiderunt rite et rationabiliter, ac venderent de nostro beneplacito nostrorumque consiliariorum necnon haeredum nostrorum et suorum consensu, venerabili viro domino Jacobo de Crumbeke, Archidiacono terrae Tribuzes in Ecclesia Swerinensi. ac ejusdem et Lubicensis et Hamburgensis Ecclesiarum Canonico suisque successoribus jure proprio et in perpetuum pro se suisque successoribus, ementibus et recipientibus. totam Villam Ghutendorp, habentem decem et septem mansos cum dimidio quartali et cum tribus areis, sitam in Parochia Oytin. Lubicensis dioecesis, cum omnibus juribus et pertinentiis suis, ac etiam omne jus, quod praedictis Wulvekino et Marquardo eorumque veris haeredibus in dicta villa competere potest et poterit quoquomodo, ad habendam, tenendam, possidendam eandem villam, et ad faciendum cum eadem in perpetuum quidquid ei suisque successoribus deinceps placuerit, cum agris cultis et incultis, aggeribus, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, lignis, rubetis, virgultis, aquis, aquarum decursibus, stagnis, instagnationibus aquarum, piscariis, viis, inviis, exitibus et regressibus. cum suis adjacentiis, finibus, terminis et distinctionibus terminorum, ut nunc jacent, cum omni judicio supremo et infimo, videlicet manus et colli, et cum omnibus judiciis intermediis, et cum omni proprietate tam directa plenaria et libera quam utili, Ecclesiastica libertate et commoditate

ac emolumentis inde derivantibus, et conditionibus universis, prout ad dictos Wulvekinum et Marquardum venditores ipsorumque haeredes et praedecessores hactenus pertinebat, pro precio quadringentarum et quinquaginta marcarum denariorum monetae Lubicensis, quas dictus dominus Jacobus de Crumbeke dictis fratribus, videlicet Wulvekino et Marquardo, praesentavit, numeravit et persolvit. Quas etiam dicti fratres ab eodem receperunt et in suos usus converterunt; Sic quod dicta villa cum omni jure, fructibus, redditibus, proventibus, jurisdictionibus et emolumentis inde derivantibus, et cum universis et singulis, quae ex jurisdictione et excessibus delinquentium poterunt provenire, ad dictum dominum Jacobum et suos successores ex nunc et in perpetuum pertinere debebit. Promiseruntque dicti Wulvekinus et Marquardus pro se suisque haeredibus praefato domino Jacobo de Crumbeke suisque successoribus, litem seu controversiam per se vel alium seu alios nullatenus inferre nec inferenti consentire, sed eos cum omnibus juribus et pertinentiis suis ac in possessione ab omni homine seu universitate legitime defendere et disbrigare suis laboribus et expensis ac omnia et singula praedicta et infrascripta rata et firma tenere perpetuo et habere. Renunciaverunt etiam saepedicti Wulfekinus et Marquardus pro se suisque haeredibus in perpetuum exceptioni doli mali, non soluti precii, non justi precii, non numeratae pecuniae, rei non sic gestae, condicioni sine causa ac omni alii auxilio et beneficio tam juris quam facti, quod contra hunc contractum aut quamlibet ejus partem posset objici quomodolibet vel opponi. Et nos Adolphus, Comes praedictus, directam, plenariam ac omnino liberam proprietatem dictae villae ac omne jus, quod nobis aut nostris haeredibus competit aut competere poterit quovismodo, dicto domino Jacobo de Crumbeke et suis successoribus dedimus et presentibus damus et donamus ac in eos totaliter perpetuo et irrevocabiliter transferimus per praesentes, libertavimusque et libertamus dictam villam et ipsius colonos ab omnibus et singulis talliis, et exactionibus, gravaminibus, serviciis, precariis: Ita quod coloni dictae villae nobis seu nostris haeredibus ad praedicta seu praedictorum aliquod nullatenus teneantur, excepta tamen duntaxat Landtwere generali. Insupe rdedimus et damus praefato domino Jacobo facultatem, dictam villam cum omnibus juribus et pertinentiis suis transferendi in ecclesias seu Ecclesiasticas personas, quando sibi videbitur expedire. Insuper promisimus et praesentibus promittimus dicto domino Jacobo et suis successoribus, quod contra praemissa seu aliquod praemissorum non veniemus de jure vel de facto aliqua ratione vel causa. Et nos Adolphus, Comes praedictus, et Wulvekinus et Marquardus, fratres praedicti, tenore praesentium recognoscimus, quod omnia praemissa sunt sic acta, facta et gesta, quae etiam pro nobis et haeredibus nostris approbamus, ratificamus et servare promittimus bona fide et conjuncta manu, omni fraude et dolo semotis. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium Nos Adolphus, Comes praedictus, una cum Wulvekino et Marquardo, praedictus fratribus, sigilla nostra ex certa scientia apposuimus et appendi jussimus in testimonium et in evidentiam omnium praemissorum.

Datum Plone anno domini Millesimo Trecentesimo Octogesimo septimo in Profesto Corporis Christi. Praesentibus .....

XIX.

Henneke Lasbeke verkauft sein Dorf Havikhorst für 100 Mark an Jakob Crumbeke. Lübek 1387, Juny 24.

(*F. 197, 2, No. 114.*)

Ick Henninge Lasbeke, een knape, bekenne unde betuge apenbare in dessem breve vor alle den jennen, de ene seen edder horen lesen, Dat ick redelken unde rechtliken vorkofft hebbe deme Erlyken manne, heren Jacob Crumbeken unde sinen navolgeren dat gantze Dorp tho der Havikhorst also, alse ick dat hebbe van Syvert Swyne, enen knapen, vor hundert marck lubesscher penninge, De he my ganslyken bethalet heft in ener Summen, unde de ick an myne nutt keret hebbe. Desses dorpes mit syner thulage schal he bruken mit holte, watere, wysschen, mit denste unde mit aller rechticheit also, alse ick dat hebbe van deme vorbenomeden Syvert Swyne. Unde were, dat ene jenich man in dessen dorp unde guede beweren wolde, so schal ick unde mine medeloveren ehme unde sinen nakomelingen dat entvrigen under mynen kosten unde arbeyde sunder jennigerleye vortoch edder argelist. Unde dat love ick eme stede unde vast tho holdende in truwen, unde versake allerleye hulperede unde rechtes, dar ick my mede helpen mochte jegen dessen vorbenomeden koep, geistlikes unde werlykes. Unde wy Hartich unde Marquard, brodere heten van dem Hagene, unde Henneke Seestede, knapen, bekennen unde betugen apenbare an dessem breve, Dat wy alle desse vorschrevenen stucke hebben lovet unde loven deme vorbenomeden heren Jacobo Crumbeken unde synen nakomelingen stede unde vast tho holdene mit deme vorbenomeden Henninge Lasbeken, he mit uns unde wy mit em, mit ener samenden hant in truwen, sunder jennigerleye argelist. Unde scholet eme den breff dar up schippen, den ick Henning Lasbeke van deme vorbenomeden Siverde Swyne hebbe up dat sulve dorp unde gued, de schal eme tho helpe kamen lykerwys alse my sulven. Unde tho ener betuchenisse so hebbe wy alle unse Ingesegele mit witschop henget vor dessen breff, De geven unde schreven is tho Lübeke, na gades bordt Dusent Jar, dre hundert Jar, in deme Soven unde achtentigesten Jare, in deme helligen Dage Sancti Johannis Baptisten.

XX.

Testament Jakobs v. Crumbek, enthaltend sein Vermächtniß an das zu stiftende Kloster Arensbök. Lübek 1387, December 14.

(*F. 227, No. 17.*)

In nomine sanctae et individuae Trinitatis Amen. Cum mors sit ex necessitate materiae et nihil certius morte, quia non est homo, qui vivit et non videbit mortem; Igitur dum corpus sanitate viget, mens interior in se ipsa collocata majori ratione utitur et ipsius tranquillitate ultimae voluntatis judicium salubrius providetur. Qua propter ego Jacobus de Crumbeke, Archidiaconus terrae Tribuzes in Ecclesia Swerinensi, ac ejusdem et Lubecensis et Hamburgensis Ecclesiarum Canonicus, mente et corpore sanus, bonorum meorum propriorum dispositione cupiens meum praevenire diem extremum, de hujusmodi bonis meis ordino meum testamentum et condo in hunc modum:

In primis volo, quod omnia debita mea illis, de quibus evidenter apparuerint me esse obligatum, de bonis meis persolvantur: Ac demum devotissime supplico omnibus dominis meis Swerinensis, Lubecensis ac Hamburgensis Ecclesiarum Canonicis, ut, si qua de ipsis Ecclesiis indebite percepi seu quae non deservivi, pure mihi propter Deum illa remittant. Coeterum animam meam Omnipotenti Deo et gloriosae Virgini Mariae commendo et ut corpus meum decenti tradatur Ecclesiasticae sepulturae. Praeterea do et assigno Capitulo et personis Ecclesiae Swerinensis Curiam meam Canonicalem, quam teneo nunc in Zwerin, seu quidquid ex ea provenire poterit, et ad haec Triginta marcas denariorum ad comparandum ibidem redditus perpetuos pro anniversario meo per eosdem singulis annis faciendo. Item do et assigno ad instaurandam unam perpetuam Vicariam in Ecclesia Lubecensi infrascriptos redditus: videlicet decem et novem marcarum redditus, quos habeo in Oldenborch Lubecensis dioecesis singulis annis per Consules dicti oppidi de quibusdam pratis exsolvendos; Et quatuordecim marcarum redditus, quos habeo in septem quartalibus agri prope Papenbusch et in quinque areis dictis Katrepel in dicto oppido Oldenborch, sicut in privilegiis et literis super dictis redditibus confectis plenius continetur. Et volo, quod Vicarius dictae Vicariae provideat de suis redditibus quindecim lampadibus pendentibus ante chorum Ecclesiae Lubecensis, de pinguedine Traan et de aliis necessariis, quo in summis et aliis festivitatibus ardeant, in vesperis matutinis, missa et in secundis vesperis; Item quod idem Vicarius singulis annis solvat in quolibet festo beati Martini Canonicis Ecclesiae Lubecensis duas marcas, et Vicariis duas marcas denariorum ad supplementum memoriarum, et sic particeps erit cum Vicariis in percipiendo memorias juxta morem Ecclesiae Lubecensis. Item volo, quod, vacante dicta Vicaria, quod nullus ad eandem admittatur nisi actu sacerdos vel qui infra annum velit et possit ad sacerdotium promoveri, et quod resideat personaliter in eadem, et omnibus feriis

tertiis decantabit missam de beato Nicolao cum collecta de patronis. Coeteris diebus missam suam leget ad dictum altare meum ante horam primae juxta morem. Item volo, quod post mortem meam unus de consanguineis meis, quem nominavero, jus patronatus dictae Vicariae habeat, quoad vixerit; quo defuncto ad alios devolvetur, prout in literis super dicta Vicaria confectis continetur. Item do et assigno beato Nicolao et Ecclesiae Lubecensi ad fabricam curiam meam canonicalem, quam teneo in Lubeke seu quicquid ex ea vendita provenire poterit, ut tectum chori cum plumbo tegatur et alia reformanda reformentur. Item do et assigno Ecclesiae et Capitulo Hamburgensi decimam meam in villa Horne et in Hamerbruke ad servandum servicium refectoriale in die beatorum Petri et Pauli apostolorum. Item do et assigno dictae Ecclesiae Hamburgensi villam meam Smachthagen ita (ut), cum culta fuerit et quicquid ex eadem provenire poterit, singulis annis memoria mea et parentum meorum ibidem peragatur. Item volo, quod de decem marcarum redditibus, quos quondam frater meus, dominus Johannes de Crumbeke piae memoriae, dictae Ecclesiae Hamburgensi obtulit, sua memoria et parentum nostrorum singulis annis ibidem peragatur. Item quia Illustris dominus meus, dominus Adolphus, Comes Holsatiae et Stormariae, pie motus Ecclesiam parochialem sanctae Mariae in Arnesboken Lubecensis dioecesis dedit, donavit et assignavit cum jure patronatus pro novo monasterio fundando ibidem Sanctimonialium Ordinis Praemonstrantensium in honorem Omnipotentis Dei et gloriosae Virginis Mariae, pro cujus (ejus) aedificatione et fundatione ego Jacobus de Crumbeke de bonis mihi a Deo collatis infrascripta lego, do et assigno. In primis do et assigno dictis Monialibus centum et triginta sex marcarum redditus, quos habeo in terra Ymbriae Ottoniensis dioecesis, videlicet in villis Nyendorpe, Metzendorpe, Stoberstorpe, Ghalendorpe et Danitestorpe, quos habeo cum omni proprietate et libertate; sed in privilegiis super hoc confectis haec plenius continentur. Item do et assigno dictis Monialibus villam Swanow, sitam in parochia Nuchele, cum curia et ipsius attinentiis. Item do et assigno eisdem curiam Vellyn cum molendino et totam villam Wasmerstorpe, sitas in parochia Susele. Item do et assigno eisdem totam villam Ghotendorpe sitam (in) parochia Oytin. Item do et assigno eisdem totam villam Havikhorst, sitam in parochia Gleskendorpe. Item do et assigno dictis Monialibus viginti marcarum redditus, quos habeo in consulatu Novae Civitatis, qui quidem viginti marcarum redditus reemi possunt pro ducentis marcis denariorum monetae Lubecensis; qui si reemti fuerint, volo quod dictae ducentae marcae ad certos redditus perpetuos emendos pro usu dictarum monialium omnino convertantur.

Item do et assigno honestae dominae materterae meae Taleken Breyden, filiae Borchardi Breyden, si tamen in viduitate permanserit seu in viduitate permanere et Deo servire voluerit, triginta marcarum redditus, quos singulis annis, quoad vixerit, percipere debet de primis redditibus villae Prudenstorpe, sitae in parochia Grobenitze Lubecensis dioe-

cesis. Et volo, quod in quocunque tempore anni dicta domina Taleke suum diem clauserit extremum, quod semper redditus illius anni in festo beati Martini provenientes sibi cedant in usum pro debitis suis solvendis, si qua in vita sua contraxit. Quicquid vero residuum fuerit in dicta villa, hoc totum ad Moniales in Arnesboken cum proprietate et libertate devolvetur. Ipsa vero defuncta, tota villa, ut praemittitur, ad Moniales in Arnesboken pertinebit. Item do et assigno eisdem Monialibus decem marcarum redditus, quos habeo in villa Deghétouwe prope Grevesmolen Ratzburgensis dioecesis, in hunc modum distribuendum, videlicet quod de aliis bonis meis duarum marcarum redditus comparentur, de quibus duodecim marcarum redditus per duodecim menses anni, pro quolibet mense una marca, distribuatur inter Moniales: ita quod vespere vigilias et de mane missas pro defunctis quolibet mense devote servent et pro anima mea, fratrum, ororum et parentum meorum Deum ac gloriosam Virginem Mariam devotissime exorent.

Item do et assigno dictae materterae meae Taleken Breyden curiam meam in Bussow cum duabus kotis, et volo, quod ipsa quicquid ex eisdem curia et kotis provenire poterit, suis usibus applicetur, quoad vixerit, et post ipsius mortem, si alias in statu Canonicatus et praebendae meae Lubecensis permansero, extunc dicta curia cum dictis duabus kotis ad Canonicos et Vicarios dictae Ecclesiae Lubecensis devolvantur pro memoria mea et parentum meorum singulis annis peragenda; alias si privatus fuero et Canonici pro defensione mea mihi assistere noluerint, volo quod dicta curia et praefatae kotae sive areae ad usum Monialium in Arensboken devolvantur post obitum Taleken praedictae. Item do et assigno omnes libros meos et clenodia mea argentea dicto monasterio in Arnesboken et volo, ut dicta clenodia et libri vendantur et quicquid ex venditione ipsorum provenire poterit, omnia ad libros et alia ornamenta dicti monasterii convertantur, exceptis duntaxat illis clenodiis argenteis, quae disposui executoribus testamenti mei distribuenda. Item do et assigno omnia utensilia domus meae, quaecunque sint, praefatae dominae Taleken Breyden ita duntaxat, si in viduitate permanserit, sic quod ipsa praedictis utensilibus utatur, quoad vixerit; et si medio tempore in Arnesboken Moniales fuerint institutae, volo quod dicta domina Taleke omnia ista utensilia praefato Monasterio in Arensboken ad usum Monialium tradat et cum effectu praesentet. Executores vero dicti testamenti mei eligo reverendos in Christo patres et dominos, Dominos Gherardum Razeburgensis Ecclesiae, ac Dominum Everhardum Lubecensis Ecclesiae Episcopos, ac Illustrem principem et Dominum meum, Dominum Adolphum, Holsatiae et Stormariae terrarum Comitem. Et quia praefati Domini omnibus et singulis suprascriptis non possunt semper personaliter intendere, praefatis dominis adjungo ad executionem dicti testamenti mei venerabiles viros dominos Albertum Rodenborch ac dominum Hartvicum Splyd, si duntaxat mihi solverit debitum, in quo mihi tenetur, et at non, Canonicos ac Dominum Hartvicum de Hamme, perpetuum Vicarium in Ecclesia Lubecensi, ita quod dicti domini

simul vel major pars dictum meum testamentum seu ultimam meam voluntatem exequantur cum effectu. Quibus infrascripta assigno: videlicet Domino Gerardo Ratzeburgensi Episcopo, unum cyphum argenteum, et Domino meo Everhardo Episcopo Lubecensi alium ciphum argenteum, Domino vero meo, Domino Adolpho, Comiti Holsatiae, unum sthouwer argenteum, ac dominis Alberto Rodenborch et Hartvico Splyd, ac Domino Hartvico de Hamme, cuilibet unam taceam argenteam. Si quid vero in ultimo constitutus singulariter dare voluero, hoc ad codicillum, quem super hoc facere intendo, remitto. Et protestor, quod praesens testamentum volo immutare, corrigere, emendare, prout mihi videbitur expedire. Et si non valet ut testamentum, valet ut codicillum. In quorum omnium evidens testimonium praesens testamentum meum seu ultimam meam voluntatem per Johannem Vos clericum, notarium publicum Bremensis dioecesis infrascriptum, conscribi et publicari mandavi, quod et quam etiam mei sigilli appensione feci communiri in testimonium omnium praemissorum. Datum et Actum in Ecclesia Lubecensi, anno domini millesimo trecentesimo octogesimo septimo, indicione decima, mensis Decembris die quarta decima, hora primarum vel quasi, Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et Domini nostri, Domini Urbani, divina providentia Papae sexti, anno decimo, praesentibus discretis viris, dominis Johanne Knoke, Hermanno Penne et Johanne Cerben, presbiteris officiantibus in Ecclesia Lubecensi, Lubecensis dioecesis antedictae, testibus ad praemissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Vos, clericus Bremensis dioecesis, publicus Imperiali auctoritate notarius, praesentis Testamenti seu ultimae voluntatis factioni, ordinationi, donationi et assignationi ac omnibus aliis supradictis, dum sic fierent et agerentur per dictum Dominum Jacobum Archidiaconum, presens una cum praedictis testibus interfui et ea, quae sic fieri vidi et audivi, fideliter propria manu conscripsi et in hanc publicam formam redegi, quam meis signo et nomine solitis et consuetis una cum appensione sigilli dicti domini Jacobi Archidiaconi signavi. Anno, inditione, mense, die, hora, loco et pontificatu ac testibus, quibus supra, in testimonium omnium praemissorum.

XXI.

Henning Lasbeke verkauft sein Dorf Havekhorst mit dem Leibgedinge der Frau Grete Swyne an Jakob Crumbeke für 70 Mark außer den schon empfangenen 100 Mark. Eutin 1388, Januar 12.

(*F. 200, 2, No. 112.*)

Ick Henningh Lasbeke, en knape, bekenne unde betuge apenbare in dessem breve vor alle den jennen, de ene seen edder horen lesen, dat allenen ick hadde last

vorkoft dat gantze dorp tho der Havekhorst, dat belegen is uppe deme karspele tho Gleskendorpe, mit alle siner thobehoringe, deme Erlyken manne heren Jacob Crumbeken, eine Domheren tho Lubeke, unde sinen nakomelingen also, alse ick idt hadde van Syvert Swyne, eine knapen, vor hundert marc Lubisscher penninghe, de my de vorbenomede her Jacob Crumbeke gansliken betalet heft also, alse de breve uthwiset, de ick eme dar uppe geven hebbe mit minen medeloveren. Jodoch so hadde noch in deme sulven dorpe dat liffgedink de Erlyke vrouwe, vor Grete, Syvert Swynes wyff, des hebbe ick gedegedinget mit deme vorbenomeden her Jacob Crumbeken, dat de vorbenomede vrouwe, vor Grete heft vor unseme heren Greven Aleve, Graven tho Holsten unde tho Stormeren, mit willen unde mit beradenem mude unde mit vulborde eres mannes Syverd Swynes uppe laten dat dorp unde ere liffgedink tho des vorbenomeden her Jacob Crumbeken hant, unde hir vore so heft my de vorschrevene her Jacob Crumbeke geven, baven de hundert mark, soventich mark lubesscher penninghe, de ick van eme rede empfangen hebbe unde an myne nutt keret hebbe. Unde hir mede schal de vorbenomede her Jacob Crumbeke unde syne nakomelingen hebben tho ewigeme köpe dat gantze vorschreven dorp to der Havekhorst, unde schal des vry unde unbeworen bruken mit aller rechticheit, mit ackere, weyde, wisschen, mören, holte, busschen, watere, mit waterstouwinge, watervlete, mit renthe, hure, denste unde deger mit aller rechticheit, mit deme hogesten, middelsten unde sydesten, mit richte an hals unde an hant, unde deger mit aller nutt unde vrucht, se heten van wat namen se heten. Unde were dat den vorbenomeden her Jacob Crumbeken unde sinen nakomelingen jennich man dar ane hinderen edder beweren wolde, so schal ick eme dat entvrigen under minen kosten unde arbeide. Unde vorsake vor mick unde vor mine nakomelingen unde erven alles rechtes, geistlikes unde werlikes, unde aller hulperede, dar ick my edder mine erven sick mede behelpen mochten jegen dessen vorbenomeden köp; mer ick schal idt eme waren vor aller ansprake also, alse it en recht ist. Unde hebbe ock dit sulve dorp unde guet uppelaten vor minen heren Greven Alffve tho des vorbenomeden her Jacob Crumbeken hant. Dar aver wesen heft her Hinrick van Zighem, Johan Berner Breyde unde vele andere gude lude. Unde alle desse vorschreven stucke love ick deme vorbenomeden her Jacob Crumbeken unde synen nakomelingen, unde tho erer handt Johan Berner Breyden unde Swyne van Quale unde Marquard Tornouwen Breyden by myner ere unde in truwen stede unde vast tho holdene ewelken, sunder jennigerleye arge list. Unde mit dessem breve schal de breff, den ick vore mit minen medeloveren geven hebbe, deme vorbenomeden her Jacob Crumbeken untobraken, men stede unde vast in syner macht bliven. Unde tho ener betuchnisse alle desser vorschreven stucke, so hebbe ick Henningh Lasbeken min ingesegele mit witschopp henget vor dessen breff, de geven unde schreven is tho Oytin na Gades bordt drutteinhundert jar, in deme

achten unde achtentigesten jare, des mandages na Sancti Pauli daghe. Tuge desser stucke sint de Erlyken heren Mester Hinric Woleri, Pravest to Sunte Ancharius tho Bremen, her Albert Rodenborch, her Hartwick Splyt, Domheren tho Lubeke.

XXII.

Graf Adolph confirmirt dem Jakob Krumbeke den Ankauf des Dorfes Havekhorst. Plön 1388, Januar 18.

(*F. 202, 2, No. 113.*)

Nos Adolphus, Dei gratia Comes Holsatiae et Stormariae, universis et singulis, ad quos praesentes literae pervenerint, salutem in domino et rei gestae agnoscere veritatem. Noverint universi, quod constituta coram nobis honesta domina, Margareta uxor Sifridi Swynes armigeri, de expresso consensu sui mariti non vi nec metu inducta, sed libere et sponte, meliori modo, jure et forma, quibus potuit et debuit, resignavit vitalicium suum quod habuit in tota villa Havekhorst, sita in parochia Gleskendorpe, ad fideles manus Venerabilis Viri, domini Jacobi de Crumbeke, Archediaconi terrae Tribuzes et Canonici Lubecensis. Quam quidem resignationem sic liberaliter factam Nos Adolphus Comes praedictus ad fideles manus dicti domini Jacobi recepimus et admisimus, prout de jure debuimus. Qua resignatione sic liberaliter facta, constitutus coram nobis honestus famulus Henningus Lasbeke, alias dictus Nypperney, armiger, cui dicta villa per Sifridum Swyne praedictum fuerat obligata, publice recognovit, se dictam villam Havekhorst rite et rationabiliter vendidisse Venerabili Viro, domino Jacobo Archidiacono et Canonico supradicto pro centum et septuaginta marcis denariorum monetae Lubicensis, sibi per dictum dominum Jacobum integraliter datis, numeratis et persolutis, et per eum levatis et in suos usus conversis, cum omnibus suis attinentiis, agris cultis et incultis, aggeribus, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, lignis, rubetis, virgultis, aquis, aquarum decursibus, stagnis, instagnationibus aquarum, piscariis, viis, inviis, exitibus et regressibus cum suis adjacentiis, finibus, terminis et distinctionibus terminorum, ut nunc jacent, cum omni judicio supremo et infimo, videlicet manus et colli, et cum omnibus judiciis intermediis, et cum omni proprietate tam directa plenaria et libera quam utili, ecclesiastica libertate et commodidate ac emolumentis inde derivantibus et conditionibus universis, prout ad dictum Henningum Lasbeken venditorem ipsiusque praedecessorem hactenus pertinebat: sic quod dicta villa cum omni jure, fructibus, redditibus, proventibus, serviciis ac jurisdictionibus, emolumentis inde derivantibus et cum universis et singulis, quae ex jurisdictione et excessibus delinquentium poterunt provenire, ad dictum dominum Jacobum et suos successores et nunc et in perpetuum pertinere debebit. Promisitque dictus Henningus pro se suisque

haeredibus praefato domino Jacobo de Crumbeke suisque successoribus, litem seu controversiam per se vel alium seu alios nullatenus inferre nec inferenti consentire, sed eas cum omnibus juribus et pertinentiis suis ac in possessione ab omni homine seu universitate legitime defendere et disbrigare suis laboribus et expensis, ac omnia et singula praedicta et infrascripta rata et firma tenere perpetuo et habere. Renunciavit etiam dictus Henningus pro se suisque haeredibus in perpetuum exceptioni doli mali, non soluti precii, non justi precii, non numeratae pecuniae, rei non sic gestae, conditioni sine causa ac omni alii auxilio et beneficio tam juris quam facti, quod contra hunc contractum et quamlibet ejus partem posset objici quomodolibet vel opponi. Et nos Adolphus Comes praedictus de consilio et consensu omnium nostrorum haeredum et consiliariorum directam, plenariam ac omnino liberam proprietatem dictae villae ac omne jus, quod nobis aut nostris haeredibus competit et competere poterit quovismodo, dicto domino Jacobo de Crumbeke et suis successoribus dedimus et praesentibus donamus ac in eos totaliter perpetuo et irrevocabiliter transferimus per praesentes, libertavimusque et libertamus dictam villam et ipsius colonos ab omnibus et singulis talliis, exactionibus, gravaminibus, serviciis, precariis: ita quod coloni dictae villae nobis seu nostris haeredibus ad praedicta seu praedictorum aliquod nullatenus teneantur, excepta tamen duntaxat Lantwere generali. In super dedimus et damus dicto domino Jacobo facultatem, dictam villam cum omnibus juribus et pertinentiis suis transferendi in quascunque ecclesias seu ecclesiasticas personas, quotiens et quando sibi videbitur expedire. Insuper promisimus et praesentibus promittimus pro nobis et nostris haeredibus dicto domino Jacobo et suis successoribus, quod contra praemissa seu aliqua praemissorum non veniemus de jure vel de facto aliqua ratione vel causa. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium sigillum nostrum ex nostra scientia certa praesentibus literis est appensum. Datum Plone, anno Domini MCCCLXXXVIII, in die beatae Priscae Virginis.

XXIII.

Der lüb. Biſchof Eberhard verleiht dem Kloſter Arensbök die daſige Pfarrkirche. Lübek 1388, Mai 20.

(F. 241, 2, No. 44.)

Everhardus, Dei et Apostolicae sedis gratia Episcopus Lubecensis, universis et singulis, tam praesentibus quam futuris, praesentes nostras literas visuris seu audituris, ad perpetuam rei gestae memoriam. Cupimus fore notum publice protestantes, quod, licet nuper nobilis et generosus dominus Adolphus, Comes Holzatiae et Stormariae, magnae motus zelo pietatis, non modicam ad Ecclesiam et locum Arnesboken nostrae Lubecensis

dioecesis, cujus jus patronatus protunc ad ipsum solum spectabat, gerens devotionem voverit et promiserit, se in eadem Ecclesia atque loco Arnesboken Monasterium Monialium in et ad laudem Omnipotentis Dei ipsiusque gloriosissimae matris Virginis Mariae, et in sui ac parentum et omnium progenitorum et amicorum suorum animarum remedium et salutem fundare velle et instaurare, et ob hoc pro dote principali ipsius Monasterii instaurandi et edificandi et perpetuo conservandi, ipsam Ecclesiam parochialem in Arnesboken cum omnibus et singulis possessionibus, villis et bonis sibi adjacentibus ac juribus, obventionibus et pertinentiis suis universis, et specialiter juspatronatus ejusdem Ecclesiae et totum, quicquid ipsi Domino Adolpho Comiti ac suis haeredibus in eis competiit, nihil sibi ac suis haeredibus in ipsis reservando, liberaliter Deo et beatae Mariae Virgini obtulerit, dederit et donaverit et penitus in idem Monasterium instaurandum transtulerit realiter cum effectu; Necnon honorabilis vir, Dominus Jacobus Crumbeke, Archidiaconus Tribuzecensis in Ecclesia Swerinensi ac nostrae Lubecensis Ecclesiae Canonicus, nonnullas villas, redditus et bona sua ad dotem ejusdem monasterii etiam eidem loco et Ecclesiae deputaverit et assignaverit; Postmodumque idem Dominus Adolphus Comes attente nobis supplicaverit, ut hujusmodi oblationem, donationem et translationem gratas et ratas habere ac ipsam Ecclesiam cum jurepatronatus ejusdem ac omnibus aliis et singulis juribus, obventionibus et pertinentiis suis supradictis praedicto Monasterio in Arnesboken unire et incorporare dignaremur: Nos vero, praefati Domini Adolphi Comitis pium desiderium in domino multum commendantes praedictasque donationem, oblationem et jurispatronatus translationem gratas et ratas habentes, praefatam Ecclesiam in Arnesboken cum jurepatronatus ejusdem ac omnibus aliis et singulis juribus, obventionibus et pertinentiis suis supradictis praefato monasterio univimus et incorporavimus, et in nomine Domini authoritate nostra ordinaria in his scriptis exnunc prout extunc, et extunc prout exnunc, in et ad laudem et honorem domini nostri Jesu Christi ipsiusque gloriosissimae genetricis Virginis Mariae unimus et incorporamus eidem omnia et singula bona, jura, obventiones et pertinentia, ad ipsam ecclesiam seu Monasterium quomodolibet hactenus spectantia, sub ecclesiastica protectione recipientes et Ecclesiasticae libertati asscribentes. Et ut praemissa omnia et singula perpetui roboris obtineant firmitatem, sigillum nostrum praesentibus duximus appendendum. Datum Lubeke Anno domini Millesimo trecentesimo octuagesimo octavo, Mensis Maji die vicesima, Pontificatus nostri anno primo.

XXIV.

Graf Adolph verkauft den ihm von den Brüdern Bockwold zurückgegebenen Berkowerſee an Jacob Crumbeke für 100 Mark lüb. Plön 1390, Januar 10.

(*F. 83, No. 101.*)

In nomine Domini Amen. Ad perpetuam rei memoriam universis praesentes literas visuris seu audituris, Nos Adolphus, Dei gratia Comes Holsatiae et Stormariae, notum facimus, quod constituti in nostra praesentia honesti famuli Vulradus et Nicolaus, dicti de Boekwolde, armigeri, vasalli nostri, tenentes et habentes censum, qui dicitur Wetdescat, in stagno nostro Berkowe, dicti Vulradus et Nicolaus, fratres de Boekwolde, praefatum censum et quidquid in dicto stagno juris habuerunt, pure, sponte et libere in manibus nostris resignaverunt. Nos itaque Adolphus Comes praedictus, dicta resignatione facta de consensu et consilio consiliariorum atque omnium haeredum nostrorum, Venerabili viro, domino Jacobo Crumbeke, Archidiakono terrae Tribuses in Ecclesia Zwerinensi ac ejusdem et Lubicensis et Hamburgensis Ecclesiarum Canonico, jure proprio et perpetuo dictum stagnum, situm in parochia Gleskendorpe Lubicensis dioecesis, et suis successoribus cum omnibus suis attinentiis, juribus, terminis et pertinentiis, ac etiam omne jus, quod nobis nostrisque veris haeredibus in dicto stagno competere potuit vel potest quovis modo in perpetuum, cum aquis, aquarum decursibus, instagnationibus aquarum, piscariis, viis, inviis et exitibus et regressibus, cum suis adjacentiis, finibus, terminis et distinctionibus terminorum, ut nunc jacet, cum omni judicio supremo et infimo, videlicet manus et colli ac cum omnibus judiciis intermediis, et cum omni proprietate tam directa, plenaria et libera quam utili, ecclesiastica libertate et commoditate ac emolumentis inde derivantibus et conditionibus universis et singulis, prout ad nos et quondam ad vasallos nostros dictum stagnum pertinebat, vendidimus, dimisimus ac praesentibus vendimus et dimittimus praefato Domino Jacobo Crumbeken pro precio centum marcarum denariorum monetae Lubicensis, quas de speciali nostro mandato dictis fratribus Vulrado et Nicolao de Boekwolde, quibus dictum stagnum per nos quondam extitit obligatum, pro dictis centum marcis integraliter et plenarie persolvit; sic quod dictum stagnum cum omni jure et libertate et cum omnibus fructibus, proventibus ac juredictionibus et emolumentis inde derivantibus, et cum universis et singulis, quae ex juredictione et excessibus et poenis delinquentium poterunt provenire, ad praedictum dominum Jacobum Crumbeken seu ad illos, in quos dictum stagnum transtulerit, in perpetuum pertinere debebit, in, pro et super dicto stagno seu aliqua ejus parte ullo modo (brigam) non inferre per nos seu alium seu alios, directe vel indirecte, publice vel occulte seu quovis alio quaesito colore, nec inferenti consentire, sed dictum stagnum cum omnibus suis juribus et

pertinentiis tam in proprietate plenaria, directa, libera, quam utili ac in possessione ab omni homine seu universitate legitime defendere, autorisare, disbrigare et expedire, ac omnia (et) singula supradicta et infrascripta rata et firma tenere perpetuo et habere. Renunciantes pro nobis et successoribus nostris in perpetuum exceptioni doli mali, non soluti precii, non justi precii, non numeratae pecuniae, rei non sic gestae, beneficio restitutionis in integrum, actioni in factum, condictioni sine causa ac omni alio auxilio et beneficio tam juris quam facti, quod contra hunc contractum aut quamlibet ejus partem posset objici quomodolibet vel opponi, et specialiter juri dicenti, renunciationem generalem non valere. Insuper directam, plenariam ac omnino liberam proprietatem dicti stagni ac omne jus, quod nobis ac nostris haeredibus competit aut competere poterit, praefato Domino Jacobo, seu in quos dictum stagnum transtulerit, dedimus et damus, ac in eos totaliter perpetuo et irrevocabiliter transferimus per praesentes, libertavimusque etiam et libertamus dictum stagnum et ipsius piscatores ab omnibus et singulis talligis, exactionibus gravaminibus, servitiis perpetuo, ita quod piscatores dicti stagni nobis seu nostris haeredibus ad praedicta seu praedictorum aliquod nullatenus teneantur. Insuper dedimus et damus dicto Domino Jacobo liberam facultatem, praefatum stagnum cum omnibus juribus et pertinentiis suis et conditionibus suprascriptis alienandi et commutandi, in Ecclesiasticas personas seu in divinum cultum transferendi, quando sibi hoc videbitur expedire. Promittimus etiam per praesentes bona fide, quod contra praemissa seu praemissorum aliquod non veniemus de jure vel de facto, aliqua occasione vel causa, sed quod nos et nostri successores dictum dominum Jacobum et ipsius successores defendere velimus et teneamur pro toto posse. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Datum Plone Anno domini Millesimo trecentesimo nonagesimo, feria secunda infra Octavas Epiphaniae Domini.

XXV.

Die Grafen Claus und Gerhard belehnen Bartholomäus v. Tyzenhusen mit Schönenkamp, Kurau, Dokendorf und Kerstenhagen. 1390, Auguſt 29.

(*F. 234, 2, No. 23.*)

Wy Clawes, van Gades gnaden Greve tho Holsten, tho Stormaren unde tho Schowenborch, unde wy Gherd, dersulven gnaden hertoge tho Sleswyck unde Greve tho Holsten, tho Stormaren unde tho Schowenborch, entbeden unsem getruwen hern Bartholomewessen van Tyzenhusen, Ryddere, unsen gunst unde guden willen, unde doen Jw witlick umme also dane gudt, alse gy in unsen landen unde herschoppenn hebben,

alse seliger dechtenisse Greve Hinrick, unse broder unde Vader, Jw in vortiden vorlenet hadde. des lene wy Jw dat sulve gudt mit Kraffte desses jegenwardigen breves, alse lenen recht ist, lykerwyse offte wy, idt Jw in unser jegenwardicheit mit hende unde mit munde vorlenet hedden. Men were gi doth, dat Godt vorbede, so schal idt umme dat lene blyven, alse sick dat tho rechte geborth. Tho groterer Tuchenisse unde witlicheit so sint unse Ingesegele an dessen breff mit unsem guden willen gehenget, de gegeven unde geschreven iss na Gades bord Drutteinhundert Jare in deme Negentigestenn Jare, in Sancti Johannis Dage Baptisten, alse he enthoevet wart.

XXVI.

Ulrich Wunner verbürgt den Handel, wodurch Volquin Parzow dem Vicar in Arensbök Güter in Steinrade verkaufte, und verkauft sein Lehn ebendaselbst an den Vicar Hinrich Massebek für 30 Mark. 1390, December 20.

(*F. 179, No. 88.*)

Ick Ulrick Wunner bekenne apenbare vor alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat ick mit anderen guden luden hebbe lovet vor Volqwin Parsowen, deme Godt gnedich sy, unde sine erffnamen deme bedderven prestere, her Hinrick Massebeken unde den provesten, wert dar en kloster, edder den kerkheren tho der Arnsboken, de dar tho ewygen tyden na thokamende sint, vor den koop, den Parsowe her Hinrike vorkofte an deme dorpe tho deme Steenrode an deme Karspele tho Gleskendorpe, als twe hoven, de Make Kale nu buwet, unde ene de Tymme Slore nu buwet, unde ene halve, de Loze unde Henneke Rode nu buwet, mit wisschen, mit holten, hegeholt unde andere holt, mit wurden unde mit aller vrigheit unde mit allem rechte, hant unde hals, also dat mine frunde, de Wunnere vore unde Parsowe na dat aller vrigest beseten hebben. Unde alle dat de breve spreken, de dar up geven sint, de hebbe ick mede besegelt mit mineme Ingesegele. Unde ick unde mine erffnamen schollen unde willen holden al dat de breve spreken. An desseme guede hebbe ick dat leen van mineme heren Greven Alve, deme Godt gnedich si, entfangen. Dat hebbe ick vorkoft deme vorbenomeden her Hinrick Massenbeken vor Druttich marck lubesscher penninge, de he my tho Dancke wol betalet heft. Dit leen schal ick unde wil uplaten eneme guden manne, deme her Hinrick vorbenomet des loven will, de schal dat entfaen unde holden dat tho truwer handt her Hinrick vorbenomet, unde den provesten edder den kerckheren, alsse hir vorschreven steit, also lange beth min Herre van Holsten sine gnade dar tho keert unde gifft den Egendoem dar tho, dat dar moge

van werden eine ewige stedige Vicaria. Weret ock, dat dessen vorbenomeden her Hinrike provesten edder kerckheren vorbenomet jemant hinderen wolde an desseme guede edder lene, so schal ick unde will edder mine erffnamen en dat vrygen van aller ansprake edder hindernisse. Dit love ick Ulrick Wunner vorbenomet vor my unde myne erffnamen her Hinrike, provesten edder kerckheren, alse hir steit vorschreven, unde tho erer truwen hant Snoten, Hinrike, Ludeken, Henneken, de alle geheten sin van Boekwolde, alle desse Dinge stede unde vast tho holdende sunder jennigerleie argelist edder hulperede an dessem jegenwardigen breve, de geven unde schreven is na Gades bort Drutteinhundert Jar, in deme negentigesten Jare, in Sancti Thomae avende des hilligen Apostels.

XXVII.

Ludeke von Bokwold verpflichtet sich, den zu der Arensböker Vicarie gelegten Lansten zu Steinrade und Schurstorf keine Lasten aufzulegen, sondern besagte Güter zu verbitten. 1391, Juny 15.

(F. 180, 2, No. 89.)

Ick Ludeke van Boekwolde bekenne apenbare vor alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat ick an deme Dorpe tho deme Steenrode, (dat) in deme Kerspele tho Gleskendorpe belegen iss, in dem guede, dat her Hinrick Massebeke dar heft unde alle sine nakomelinge hebben scholen tho ener Vicaria, dat ick Ludeke vorbenomet unde mine Erven nicht ane en hebben, noch hure edder denest edder bede, mer dat de bedderve prestere, her Hinrick vorbenomet, my des heft gelovet tho voren vor alle sinen Vrunden, dat he my dat leen heft entfangen laten van minem Heren van Holsten an deme guede vorbenomet. Dat schal ick unde will unde alle mine erffnamen eme unde sinen nakomelingen, deme praveste edder deme kerckheren tho der Arnesboken, de tho ewigen tiden darna thokomende sint, holden tho truwer hant also lange, wente van gnaden mines heren van Holsten dit guet vorbenomet unde dat guet tho Schurstorpe, dat min vader vore unde mine brodere unde ick na dar tho geven hebbet, wert geegenet to einer ewygen vicarie. De lansten, de de hoven buwen, dene schal unde will ick edder mine erffnamen unde alle, de dor minen willen don edder laten willen, nicht besweren, wedder mit deneste edder mit beschattinge edder mit begastende, mer ick schal unde mine erffnamen se bescharmen unde vordegedingen, lyke minen lansten. Alle desse sake, de an dessem breve schreven stat, de love ick Ludeke vorbenomet unde Henneke, min broder, unde alle unse erffnamen her Hinrike vorbenomet unde alle sinen nakomelingen, den provesten edder den kerckheren, unde alle

den provesten edder kerekheren in der Arnesboken, de tho ewigen tiden na en komende sint, wol tho holdende sunder jennigerleye argelist edder helperede. Tho ener meren sekerheit unde warer bethuginge so hebbe wy Ludeke unde Henneke van Boekwolde brodere unse Ingesegele henget laten vor dessen breff, de geven unde schreven is na Gades bort Dusent Jar unde Drehundert Jar unde in deme een unde negenthigesten Jare, in deme Dage Sancti Viti, des hellegen Merteleres.

XXVIII.

Herzog Gerhard bewilligt, daß in Arensbök, statt des beabsichtigten Nonnen- ein Mönchskloster Karthäuser Ordens, mit Genehmigung von Jakob Krumbeks Testaments-Executoren gestiftet werde. Oldesloe 1397, Mai 20.

(F. 57, 2, No. 71.)

Gherardus, Dei gratia Dux Sleswicensis, Comes Holsatiae, Stormariae et in Schowenborch, universis et singulis praesentes nostras literas visuris seu audituris salutem in domino sempiternam. Cum nemo omnipotenti Deo, creatori nostro, plene atque digne sufficiat, prout debet, famulari: nolentes igitur laudem ipsius et honorem aliquatenus minuere seu impedire, sed ejusdem nobis faventi clementia totis affectibus atque viribus nostris, prout merito tenemur, progenitorum et consanguineorum praedecessorum nostrorum aeternae vestigia salutis imitando, quantum possumus, cultum augere divinum et ferventius promovere: hinc est, quod pridem bonae memoriae quondam dominus Jacobus Crumbeke, Lubicensis, Swerinensis et Hamburgensis Ecclesiarum Canonicus, non modicam ad Ecclesiam in Arnsboken Lubicensis dioecesis gerens devotionem, ad laudem et honorem omnipotentis Dei ejusque gloriosissimae matris, Virginis Mariae, desideria usquam temporalia et transitoria in aeterna foeliciter et devote commutare, in ultima sua voluntate seu Testamento dedit, obtulit, donavit et legavit pro dotatione et fundatione unius Monasterii monialium ordinis Praemonstratensis in dicta Ecclesia in Arnsboken, post mortem suam per executores Testamenti sui, fundandi et instaurandi, Centum Triginta sex marcarum redditus, quos habuit in terra Ymbriae, necnon villas Swanow, Vasmerstorp et Vellyn cum curia et molendino, ac alias villas et bona sua, prout in ipsius Testamento plenius continetur. Et quia praedictus dominus Jacobus Crumbeke ex speciali licentia et voluntate foelicis memoriae patrui nostri, Comitis Adolphi, qui etiam jus patronatus ejusdem Ecclesiae pro eodem monasterio fundando liberaliter ad hoc contulit et assignavit, prout etiam in literis ejusdem patrui nostri latius

est expressum, pulchra aedificia magnis cum laboribus, sumptibus suis et expensis aedificavit et erexit, et licet post mortem praedicti domini Jacobi ipsius Testamentarii dicta aedificia etiam de bonis ipsius domini Jacobi construendo continuaverint et adhuc continuent pro praesenti, praefati domini Jacobi testatoris ultimam voluntatem, quantum in eis est, libenter deducere vellent ad effectum: Nos tamen multis et diversis ex causis nos moventibus una cum foelicis recordationis domino Nicolao, Comite Holsatiae, patruo nostro, dum adhuc ageret in humanis, utiliter considerantes, quod dictus locus Arnsboke pro Monasterio dicti ordinis Praemonstratensis competens non existat, et ne divinus cultus propter hoc maneat inexpletus, neque praedictorum dominorum Adolphi, patrui nostri, et Jacobi Crumbeken devota affectio penitus frustretur, sed potius in melius commutetur, habito super hoc cum praedicto patruo nostro, Comite Nicolao, dum viveret inter nos, ex una, et cum Reverendo in Christo patre et domino, domino Everhardo, Episcopo Lubicensi, et honorabili viro, domino Alberto Rodenborch, ipsius Lubecensis Ecclesiae Canonico, ac aliis praenarrati domini Jacobi Crumbeken Testamentariis parte ex altera, tractatu satis diligenti de consilio et beneplacito saepedicti patrui nostri, domini Comitis Nicolai et dictorum fidelium consiliariorum nostrorum decrevimus et decernimus per praesentes, pro nobis et haeredibus nostris, una cum eisdem Testamentariis, et ipsi una nobiscum unanimi consensu et voluntate, quod de praefatis bonis saepe dicti domini Jacobi et etiam aliis bonis, hactenus ad ipsam Ecclesiam spectantibus, Monasterium Ordinis Carthusiensis in dicto loco et Ecclesia Arnsboken, pro monasterio seu loco monasterii Sanctimonialium instauretur, volentes pro nobis et haeredibus nostris, perinde esse et valere, ac si monasterium Monialium in eodem loco construeretur seu instauraretur, cum etiam ipsi Testamentarii liberam super hoc a praefato domino Jacobo Crumbeken ipsis concessam habeant facultatem. Sic tamen quod dicti fratres Carthusienses in Arnsboken non debeant inantea aliquos redditus, villas seu bona infra terram nostram Holsatiae emere ultra illos et illa, quae nunc et hactenus ad dictum locum Arnsboken pertinuerunt et pertinent et quae dictus dominus Jacobus Crnmbeke ad eundem locum pro Monasterio deputavit et assignavit, et quod praedicti Testamentarii sive fratres Carthusienses debeant nobis ordinare suis laboribus et expensis commutationem voti, per foelicis memoriae pridem dominos Henricum, genitorem nostrum, et Nicolaum ac Adolphum, Comites Holsatiae praedictos in expugnatione terrae Ymbriae facti, quod in praefato loco Arnsboken Monasterium Monialium construi deberet et aedificari. Et ne praemissa ab aliquo hominum impugnari valeant seu infringi, sigillum nostrum una cum sigillis praedictorum dominorum Everhardi Episcopi et Alberti Rodenborch, Testamentariorum, in testimonium omnium et singulorum praemissorum, sunt appensa. Datum Odeslo anno domini MCCCXCVII, Dominica, qua cantatur Cantate, praesentibus strenuis et honestis militibus, dominis Hinrico de Syggem, marschallo nostro, Hinrico Broktorp, Benedicto

de Alevelde et Nicolao ac Hinrico, ipsius filiis et pluribus aliis militibus et armigeris, dilectis fidelibus consiliariis nostris, testibus in praemissis.

XXIX.

Die Grafen Albrecht und Hinrich von Holstein ꝛc. belehnen Johann von Tysenhusen mit mehreren Gütern. 1398, September 1.

(F. 70, No. 81.)

Wy Albrecht unde Hinrick brodere, van Gades gnaden Greven tho Holsten, tho Stormaren unde tho Schowenborch, bekennen unde betugen apenbare in desseme jegenwardigen breve, dat wy hebben lenet Johanni van Tysenhusen in unser Jegenwardicheit, mit hande unde munde, vor unsen mannen, unde jegenwardigen lenen in desseme breve, alzo lenes recht ist, alsodane gud, alzo he heft an unsen landen unde herschoppen, (unde) zeliger dechtenisse unse Herr unde Vader, Greve Hinrick in vortiden sinen Vadere, her Bartholomeusse van Tysenhusen, Ryddere, vore vorlenet hadde. Tho groterer tuchenisse unde bewysinge so sint unse Ingesegele mit guden willen unde vulbort henget laten an dessen breff, de geven unde schreven iss na Gades bort Drutteinhundert Jar in dem achten unde negentigesten Jare in Sancti Egidii dage des hilligen Abbatis.

XXX.

Herzog Gerhard bestätigt der Kirche in Arensbök das Dorf Florekendorf. Lübek 1398, October 30.

(F. 6, No. 9.)

Gerhardus, dei gratia dux Sleswicensis, Holsatiae, Stormariae et in Schouwenborgh Comes, universis et singulis praesentia visuris seu audituris salutem in domino sempiternam. Tenore praesentium recognoscimus publice protestantes, nos duas literas, unam videlicet foelicis recordationis dilecti patris nostri domini Henrici olim Comitis Holsatiae, et aliam Thymmonis Maruten quondam militis, eorum et ipsius domini Thymmonis fidejussorum et compromissorum veris sigillis impendentibus, sigillatas, sanas et integras vidisse et audivisse, quarum tenores subsequuntur. Tenor vero literae dilecti patris nostri fuit et est talis:

(Siehe die betreffende Urkunde vom 30. April 1868, Seite 4.)

Tenor vero alterius literae, videlicet domini Thymmonis Maruten, de verbo ad verbum fuit et est talis:

(Siehe die betreffende Urkunde vom 26. April 1368, Seite 3 und 4.)

In quorum omnium et singulorum testimonium praesentes literas sigillo nostro fecimus communiri. Datum et Actum Lubeke Anno domini MCCCXCVIII, mensis Octobris die penultima, Praesentibus reverendo in Christo patre et Domino, Domino Johanne Episcopo Slesvicensi, ac honorabilibus viris et dominis Henrico de See praeposito Slesvicensi, Secretario nostro Johanne Gatzcow, Decano Alberto Rodenborgk et Henrico Konemann Cantore Ecclesiae Lubecensis, Henrico de Sygghem milite, Volrado de Kuren et Volrado de Boekwolde, armigeris, dilectis fidelibus et consiliariis nostris, et pluribus aliis fidedignis testibus in praemissis.

XXXI.

Aussage mehrerer Zeugen, daß der Teich zu Kellershagen ganz zum Kloster Arensbök gehöre. Segeberg 1399, July 25.

(F. 94, No. 108.)

Witlick sy al den jennen, de dessen breff sen edder horen lesen, dat wy Detleff Raven, Henneke Kreye, heten Rennow, unde Tünne Rennow, her Nicolawessoene vedderen unde alse de negesten Erven unde Vormundere der Kindere Graden Rennowen, deme Godt gnedich sy, bekennen unde betugen apenbare in desser schrift, dat uns witlick iss, alse wy warlyken berichtet sint unde wol uthe vraget hebben, dat de Dyke tho deme Kellershagen gantz thohort deme Closter tho der Arnesboken, unde dat des sulven Graden Kindere unde sine Erven dar nenerleye recht ofte anschot ane hebben van eres dorpes wegene tho Lyppatze, men it is an vore Jaren ummewesselt umme ackere uppe deme velde tho Florekendorpe, den nu buwet Stender, de nu wanet tho Lyppatze. Unde uppe dat nenerleye ansprake, twydracht ofte schelinghe dar umme werde an thokamenden tiden, men dat dat Gadeshuss unde Closter tho der Arnesboken mit vrede unde mit make dar ane blyve, unde ok dat Graden zeele unde sine Kinder unde Erven tho ewigen tiden deelafftich sin al der ghuden werke, de an deme Carthuser Cloestere schen unde in der kerspelkercken, unde de Carthusere unsen herren Godt innigen vor se bidden: so hebbe wy mit wolberadenem mude lovet unde loven an desser schrifft vor de sulven Kindere unde ere Erven, unde uns unde unse Erven, deme sulven Cloestere, dat se edder wy nummer meer willen noch scholen in deme sulven Dyke ansprake doen, ofte dat Kloster unde Gadeshuss dar jennygerleyewys ane

hynderen, men willen dat vorderen wo wy konnen unde moeghen, umme de eere Gades unde syner leven moder, Jungvrouwen Marien. Unde des tho tuchenisse so hebbe wy Detleff, Henneke unde Tunne vorschreven unse Ingesegele mit wyllen unde mit wytschopp vor dessen breff gehenget, de geven is tho Segeberge in den Jaren Gades Dusent Drehundert in deme negen unde negentigesten Jare, uppe sancti Jacobs dach des hilligen Apostels. Unde hir hebben aver wesen tho thuge de Erlyken lude her Johan Provest tho Segeberge, Detleff Walstorpp unde Lange Detleff Wensyn, de dor unser beede willen tho tuchenisse ock ere Ingesegele hebben vor dessen breff gehengett.

XXXII.

Der lübekiſche Biſchof Johann einverleibt dem Kloſter Arensbök die dortige Pfarrkirche. Lübek 1399, November 2.

(F. 240, No. 42.)

Johannes, Dei et Apostolicae sedis gratia Episcopus Lubicensis, universis et singulis, ad quos praesentes nostrae literae pervenerint, pateat evidenter, quod de consensu venerabilis Capituli nostri Lubicensis necnon Domini Henrici Mewes, Rectoris Ecclesiae parochialis Villae Arnsboken nostrae dioecesis, ipsam Ecclesiam parochialem, cujus fructus, redditus et proventus quinque, Monasterio Templi sanctae Mariae, ejusdem villae Arnsboken Ordinis Carthusiensis, cujus similiter fructus, redditus et proventus quinquaginta marcarum argenti puri, secundum communem extimationem, valorem annuum non exedunt, tum ob sustentationem personarum monasterii ejusdem, quae ex ipsius fructibus, redditibus et proventibus nequeunt commode sustentari, tum etiam ob fines et limites dictae Ecclesiae parochialis ac coemiterii ejusdem, qui ipsi monasterio omnino necessarii existunt, et infra quos ipsum Monasterium extitit edificatum et fundatum, licet nondum in toto completum, autoritate nostra ordinaria duximus uniendum et incorporandum, ac praesentibus unimus et incorporamus, volentes et concedentes, ut cum ipsam Ecclesiam ex persona praedicti domini Henrici Mewes vacare contigerit, Prior et Conventus praedicti Monasterii, ad quos etiam Juspatronatus ipsius Ecclesiae ex donatione dominorum Comitum Holzatiae ante hujusmodi nostram incorporationem et unionem pertinuit, ipsam et ejus possessionem libere apprehendere valeant, et ipsius fructus, redditus et proventus percipere et habere ac usibus suis applicare, necnon eam futuris perpetuis temporibus per presbiterum idoneum, ad nutum eorum amovibilem, regere et gubernare, cui presbitero ipsi de victu et aliis necessariis providere tenebuntur. In cujus

rei testimonium sigillum nostrum, una cum praedicti nostri Capituli Sigilli appensione, praesentibus est appensum. Datum Lubeke, anno domini Millesimo Trecentesimo nonagesimo nono, sequente die post festum Omnium Sanctorum.

XXXIII.

Claus Brokdorf verkauft an zwei Lübeker 16 Mark jährlicher Renten in Steinrade für 200 Mark. 1399, November 7.

(Fol. 181, 2, No. 90.)

Witlick si alle den jennen, de dessen breeff seen edder horen, dat ick Clawes Brockdorp knape bekenne apenbare in dessem breve unde betuge, dat ick mit beradenen mode unde mit vulborde miner negesten erven unde alle der genner, der ere vulbort dar tho esschende was, redeliken unde rechtliken hebbe vorkoft unde uppelaten, vorkope unde uplate in dessem breve, den beschedenen Mannen Hinrick Redinghestorpe unde Simoni Odeslo, borgeren tho Lubeck, unde eren rechten erven unde nakomelingen, vor twehundert mark lubesscher penninge, de my gansliken tho minem willen wol bethalet sin, unde de ick vort in mine nottrufftigen nutt uthegeven unde keret hebbe, jarlike ewige renthe sostein mark ingeldes lubesscher penninge in deme Dorpe, dat genomet is Steenrode, belegen in dem Karspele tho Glessekendorpe, unde in alle siner thobehoringe, alse mit ackere gebuwet unde ungebuwet, mit wisschen, mit weide, mit watere unde waterslope, mit visschen, mit visscherie unde mit aller thobehoringe, droge unde natt, dat dar tho benomeliken wesen mach, alse dit vorbenomede guet in siner veltmarke, enden unde lantschedinge belegen unde begrepen is, mit alleme rechte unde richte, hogest unde sidest, alse in hals unde in handt, unde mit aller vrigheit tho besittende unde tho brukende, alse ick unde mine vorfahren dit vorschreven gudt je vrigest hebben gebruket unde beseten wente her tho. Vortmer dat leen desses vorschreven gudes scholen ick unde mine Erven holden tho truwer handt Hinrikes unde Simonis vorbenomedth unde eren erven unde der genner, de ere lofte entfaen, unde scholen en dat schippen van den Heren van Holsten, wanner dat se dat van uns esschen unde hebben willen, unde scholen en alle Dinck tho dem besten keren. Vortmer so loven ick unde mine erven Hinrike unde Simoni vorschreven unde eren erven, dit vorbenomede guet unde renthe tho warende unde vryende vor aller ansprake. Vortmer so vorlaten ick unde mine erven alles egendomes unde alles rechtes, dat ick unde mine Erven unde nakomelinge in dessem vorschreven guede unde renthe hebben, also beschedeliken, dat Hinrick unde Symon vorbenomet unde ere erven unde nakomelinge desse vorschreven Sostein mark ingeldes alle Jar tho Sancti Mertens daghe uth dessen

vorbenomeden gude van der ersten renthe unde hure thovoren schollen upboren umbeworen. Vortmer so hebben ick unde mine erven de gnade unde macht, dat wy desse vorschreven renthe alle Jare uppe Sancti Mertens dach, wo wi en dat in den vorhilligen Dagen tho Pinxsten thovoren thoseggen unde witlick doen, mogen wedder kopen vor twe hundert mark lubesscher penninge, de ick unde mine erven willen unde schollen betalen Hinrike unde Simoni vorbenomet unde eren erven unde nakomelingen binnen der stadt tho Lubeck mit der renthe in ener summen mit reden penningen umbeworen. Vortmer so sint Hinrick unde Symon vorschreven unde ere erven des vullenkamen mechtich, desse vorschreven renthe thovorkopende unde over tho settende in geistlike personen edder in werlike, weme dat se willen, vor twehundert mark lubesscher penninge. Unde de jenne, den desse renthe wert vorkoft edder oversettet, de scholen desser sulven renthe bruken unde besitten mit alleme rechte, alse desse breff uthwiset unde betuget. Ock scholen ick unde mine Erven nene renthe mer vorkopen edder vorsetten in dessem vorschreven gude alledewile, dat Hinrick unde Symon vorschreven unde ere Erven desse renthe unde ere gelt daran hebben. Vortmer wanneer dat miner medelovere en stervet, so scholen ick unde mine Erven thohant binnen veerthein dagen na sinem dode enen anderen also guden borgen in des doden stede wedder setten, dar Hinrike unde Simoni vorschreven unde eren Erven unde nakomelingen an nogeth. Alle desse vorschreven stucke love ick mit minen medeloveren, de hir na schreven stan, ungescheden mit ener samenden handt in guden truwen stede unde vast thoholdende sunder jennigerleye argelist unde helperede. Unde wy Nicolaus van Boekwolde, Detleff Walestorp van Belowe, riddere, Hinrick Rickstorp van der Lemkulen, Hinrick Alverstorp, anders geheten Knygghe, Henneke Ratlowe Clawessone, Syvert van Bockwolde, Snoten sone, knapen, bekennen apenbare in dessem breve unde béthugen, dat wy alle desse vorschreven stucke mit Clawes Brokdorp vorbenomet ungescheden mit ener samenden hant in guden truwen hebben gelovet unde loven Hinrike Redinghestorpe, Simoni Odeslo vorschreven unde eren erven unde nakomelingen, unde tho erer truwen hant her Corde Brekewolde, junge Hans Krowele, Ludeken Hoppener, Timmen Holsten, Marquarde Schulten, Otten Lentzeken unde dem holder desses breves, de dessen breff heft mit eren willen, he sy geistlick edder werlick, stede unde vaste tho holdende sunder jennigerleye argelist unde hulperede. Tho thuchenisse alle desser vorschreven stucke so hebbe wy unse Ingesegele gehenget laten an dessen breff. Datum Anno domini MCCC nonagesimo nono, in profesto Sanctae Ceciliae Virginis gloriosae.

XXXIV.

Herzog Gerhard von Schleswig confirmirt den Verkauf von 16 Mark jährlicher Renten aus dem Gute Steinrade, welche Claus Brokdorp an zwei Lübeker Bürger für 200 Mark überlassen hat. Plön 1399, November 7.

(F. 72, No. 91.)

In nomine domini Amen. Wy Gherd van dessulven Gnade Hertoge tho Sleswick, Greve tho Holsten, Stormeren unde tho Schowenborch, bekennen unde betugen apenbare in desseme breve vor alle den jennen, de ene seen edder horen lesen, beide jegenwardigen unde thokamenden, dat in unser jegenwardicheit heft gewesen unse leve truwe Man, Clawes Brokdorp unde heft mit unsen unde unser Erven unde nakomelingen vulborde unde mit vryem willen unde mit unser truwen Rathgevere behegelicheit, unde mit siner Erven unde negesten vulborde unde vryem willen, redeliken unde rechtliken vorkoft, unde vor uns ewichliken uppelaten mit hande unde mit munde den beschedenen mannen Hinrike Redingestorpe unde Simoni Odeslo, borgeren tho Lubeke, unde eren Erven unde nakomelingen, vor twehundert mark lubesscher penninge, de deme vorbenomeden Clawese Broekdorpe, alse he vor uns bekande, woll tho sinen willen van densulven Hinrike Redingstorpe unde Symone Odeslo beret unde betalet sin, unde vort an syne unde siner erven nutt uthgelecht heft, sesteine mark lub. penninge ewiger jarliker renthe, tho betalende alle jare in Sancti Martens dage, thoboren umbeworen in unde uth uth deme gantzen guede unde dorpe Steenrode, belegen in deme karspele tho Gleskendorpe in deme stychte tho Lubeke, der de vorbenomeden Hinrick unde Symon unde ere erven bruken unde besitten scholen, alse dat sulve guet unde dorp belegen sin in erer schede, mit ackere buwet unde ungebuwet, holten, wisschen, watere, vischerie, weyde, frucht unde renthe, denste, denstgelde unde mit alsodaner thobehoringen, unde sundergen mit alle deme rechte unde richte, beide overst, middelst unde sidest edder mynst, in hand unde in hals, also (dat) de vorbenomede Clawes Brocktorp efte synen erven ofte anders jemant schal ofte mach nicht uthe dem vorschreven gude unde dorpe nemen noch upboren, idt sy renthe, bede, pachte, denste, denstgeld ofte broeke edder nenerleye dyngh ofte recht holden, de vorschreven Hinrick, Symon unde ere Erven hebben thovorne alle jare ere renthe, alse sosteyne mark lubesscher penninge, uthe dem vorschreven gude unde dorpe tho deme Steenrode. Ock scholen unde mogen de vorschreven Hinrick unde Symon unde ere erven alle jare ere renthe, alse sostein mark lubesscher penninge, uthpanden, wan en des behoeff unde noth iss, sunder jennigerleye hinder, broke edder wedderstant. Ock schal Clawes

Brokdorp edder sine Erven ofte nakomelinge dat sulve gudt, unde dorpe ofte rente dar ane nenerleie wys hir baven vorkopen, vorgeven edder vorsetten jemande sunder willen unde vulbort Hinrikes unde Symonis vorschreven unde erer Erven. Weret over, dat se jennich gebreke dar ane hadden, so en schal Claves Broektorp edder sine Erven ofte nakomelinge, edder wy unde unse Erven, weret dat dat gudt wanne tho uns queme, mit deme vorbenomeden gude, dorpe unde renthe, richte ofte denste nenerleye wys beweren noch des bruken, idt en sy, dat den vorschreven Hinrike unde Symoni unde eren Erven edder nakomelingen ere vorsethene renthe althomale tho erer noeghe betalet sy mit koste unde mit schaden, alse des vorbenomeden Claweses breff unde siner Erven, de hir up gegeven iss, inne holt unde uthwiset. Des wy Hertoge Gerdt vorbenomet dorch sunderliker bede willen Claweses vorschreven unde siner Erven, mit willen unde mit vulborde unses Rades, vor uns unde unse Erven unde nakomelinge, alle desse vorschreven stucke vulborden, mechtigen, stedigen unde egenen in desseme breve, also dat wy unde unse Erven unde nakomelinge nenerleye recht offte Egendoeme dar ane beholden, behalven mene landtweere unde wat dat mene landt deit. Unde vorthien unde vorlaten des gensliken in desseme breve, also dat de vorschreven Hinrick unde Symon unde ere erven unde nakomelinge mogen desulven rente vorkopen, vorlaten edder vorgeven, weme se willen, geistlick edder werlick, unde don dar mede alse idt en behaget, sunder unser edder unser Erven vulbort dar tho thoesschende. Unde vortmer in allé der wyse, alse Claweses Broektorpes breve uthwisen, de up dessen koep geschreven unde besegelt sin. Jodoch dorch frundschop unde sunderliker gunst willen so hebben de vorbenomeden Hinrick unde Symon unde ere Erven overgegeven, dat de vorbenomede Clawes Broektorp edder sine erven, de wile dat se leven unde waren, unde na al erer dode wy unde unse Erven mogen de vorbenomde sosteine mark lubesscher penninge rente wedderkopen tho ewigen tiden up Sancti Mertens dach, wen wy en dat in den veer hilligen dagen tho Pinxsten thovorne thoseggen unde witlick doen, vor twe hundert mark lubesscher penninge, binnen Lubeke to betalende, mit der rente, in ener summen, mit reden penningen, de dar denne genge unde geve sin umbeworen. Tho wisser betuchenisse unde merer bewaringe aller desser vorschreven dinghe, so hebben wy mit willen unde mit witschop vor uns unde unse Erven unde unsen nakomelingen unse ingesegel an dessen breff laten hangen. Datum et Actum Plone Anno domini MCCC nonagesimo nono in profesto sanctae Caeciliae Virginis.

XXXV.

Papſt Bonifacius überläßt dem Kloſter zu Arensbök die dortige Pfarrkirche. Rom 1400, Februar 16.

(F. 249, No. 83.)

Bonifacius Episcopus, servus servorum Dei, ad futuram rei memoriam. Sedis Apostolicae providentia circumspecta personas sub religionis observantia vacantes studio piae vitae benigno favore prosequitur, et quae pro personarum ipsarum locorum et praelatorum suorum oneribus et necessitatibus supportandis provida deliberatione fiunt, consuevit Apostolico munimine roborare. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum Prioris et Conventus Monasterii Templi Sanctae Mariae in Arnsboken, ordinis Carthusiensium, Lubecensis dioecesis, petitio continebat, quod dudum Venerabilis frater noster Johannes Episcopus Lubecensis, provide attendens, quod ipsi Prior et Conventus de bonis dicti Monasterii nequibant commode sustentari, et ex certis aliis causis tunc expressis parochialem Ecclesiam de Arnsboken dictae dioecesis, infra cujus limites ipsum Monasterium edificatum existit, cujus quinque, praefato Monasterio, cujus quinquaginta marcarum argenti puri fructus redditus et proventus secundum communem extimationem valorem annuum, ut ipsi Prior et Conventus asserunt, non excedunt, Dilectorum filiorum Capituli Lubecensis ad id accedente consensu, autoritate ordinaria inperpetuum univit, annexuit et incorporavit: Ita quod cedente vel decedente dilecto filio Henrico Mewes, Rectore dictae Ecclesiae, licet eisdem Priori et Conventui Ecclesiam ipsam apprehendere et perpetuo retinere, prout in literis autenticis inde confectis ipsorum Episcopi et Capituli sigillis munitis, quarum tenorem praesentibus de verbo ad verbum inseri fecimus, plenius continetur. Quare pro parte dictorum Prioris et Conventus nobis fuit humiliter supplicatum, et unioni, annexioni et incorporationi hujusmodi et aliis in dictis literis contentis robur Apostolicae Confirmationis adjicere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque, hujusmodi supplicationibus inclinati, unionem, annexionem et incorporationem praedictas ac omnia alia et singula in dictis literis contenta authoritate apostolica tenore praesentium ex certa scientia confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus, supplentes omnes et singulos defectus, si qui forsan intervenerint in eisdem. Tenor vero dictarum literarum talis est:

(Siehe die betreffende Urkunde vom 2. November 1399, S. 40 fg.)

Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostrae confirmationis, communicionis et suppletionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli,

Apostolorum ejus, se noverit incursurum. Datum Romae apud Sanctum Petrum XIIII Cal. Marcii, Pontificatus nostri anno undecimo.

Gratis de mandato domini nostri Papae.
Terlatus.

XXXVI.

Ablaßbrief des lübeckischen Bischofes Johann für die Mönche in Arensbök. Lübek 1400, April 11.

(*F. 246, No. 57.*)

Johannes, Dei et apostolicae sedis gratia Episcopus Lubecensis, universis et singulis Christi fidelibus praesentia visuris vel audituris, et praesentim per civitatem et dioecesin nostram Lubecensem ubilibet constitutis, salutem et benedictionem a domino nostro Jesu Christo. Gloriosus Deus in sanctis suis, in ipsorum glorificatione congaudens, in veneratione gloriosae Mariae semperque Virginis eo jucundius delectatur, quo ipsa utpote mater ejus effecta meruit altius coeteris in coelestibus collocari. Licet hic, de cujus munere venit, ut sibi et fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur, de abundantia pietatis suae merita supplicum excedens et vota bene servientium multo majora tribuat, quam valeant promereri, nos tamen Johannes Episcopus praefatus, desiderantes reddère domino populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgentiis videlicet, remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divinae gratiae aptiores. Volentes igitur, ut Claustrum Templi Mariae beatae Virginis in Arnesboken nostrae Dioecesis, debitis habeatur reverentiis et honore: hinc est quod omnibus vere poenitentibus, contritis et confessis, qui praedictum claustrum Carthusiensium causa devotionis et orationis visitaverint, Missas et alia divina inibi audierint, et qui ad fabricam dicti templi beatae Mariae ibidem manus adjutrices porrexerint aut porrigi procuraverint, vel qui flexis genibus beatissimam Virginem Mariam, dum salve Regina cantatur, aut cantando solenniter eam invocaverint, vel qui in dicto claustro ante altare sanctae Crucis in memoriam Passionis Christi et beatae Mariae Virginis quinque Pater noster cum totidem Ave Maria devote dixerint: quotienscunque et quandocunque praemissa aut aliquid praemissorum fecerint devoto intentu, totiens de dei Patris Omnipotentis et Apostolorum Petri et Pauli auctoritate quadraginta dies indulgentiarum misericorditer in Domino relaxamus. Datum Lubeke, Anno domini Millesimo quadringentesimo, ipso die Palmarum, nostro sub sigillo praesentibus appenso.

XXXVII.

Graf Otto von Holstein ꝛc. confirmirt den Verkauf des Dorfes Neuenschwochel dem Bromold Warendorf, der es für 600 Mark von Hans und Peter v. Tisenhusen gekauft hatte. Hatzburg 1400, October 9.

(F. 121, No 18.)

In Gades namen Amen. Wy Otto van dersulven gnade Greve tho Holsten, Stormeren unde tho Schowenborch, al den gennen, de dessen breff seen effte horen lesen, heil an Gade, bekennet apenbar in desser schrifft, dat vor uns hebben gewesen Hans unde Peter, geheten van Tyzenhusen, her Bartholomaeus Sone, unde bekanden vor uns unde unsem Rade apenbare, dat se mit willen unde wolberaden mode erer unde erer erven hebben vorkoft unde vorkofften, unde uplaten unde vorleten vor uns deme erliken manne Vromolde Warendorpe, Hermen Warendorpes sone, wandages borgere tho Lubeke, vor sos hundert marck lubesscher penninge, de en, alse se bekanden vor uns, wol tho erer noghe keret unde bethalet sin, ere gantze dorpe tho Nyenswogele, belegen in deme kerspele tho der Arnsboken in deme stichte tho Lubeke, also dat sulve dorpe in synen scheden gelegen ist, mit ackere buwett unde ungebuweth, wiske, weyde, holt, watere, watersloep, hoge unde zyde, droge unde nat, vrucht, renthe, hure, mit allem rechte unde richte, overst, middelst unde zydest, unde mit alle siner thobehoringe, nicht dar en buten thobeschedende unde sick dar nichtes anne tho beholdende jennigerleyewyss, also dat desulve Vromolde dessulven gudes unde dorpes, also vorschreven ist, mit alle siner thobehoringe bruken, hebben unde besitten schal unde mach, also idt desulve vorkopere, unde ere vadere vor je vriest hadde unde besethen hebben, unde mach datsulve Dorp unde gudt mit alle siner vorschreven thobehoringe vorkopen, vorsetten, vorgeven in geistlick effte in werlick achte, unde dar mede doen, also en beheglick ist, sunder jemandes vulbord dar tho thoesschende, also de breve der vorschreven Johannis unde Peters van Tyzenhusen, de up dessen kop geven unde besegelt sin, uthwysen unde inneholden. Des hebbe wy dor bede willen der vorschreven Vorkopere, na Rade unser truwen Rathgevere, dessen vorschreven Kop stediget unde vulbordet, unde steden, vesten unde vulborden an desser schrifft. Jodoch so heft desulve Vromold Warendorp dorch sunderliker Frundschop willen, mit gudem willen avergeven unde gunth, dat Ludeke Boekwoldt unde sine brodere, hern Hinrikes Soene, unde ere erven, wanne unde efft se willen, edder wy unde unse Erven, wan se nicht enweren, tho ewigen tiden mogen dat vorschreven Dorp unde Gudt van deme vorbenomeden Vromolde, edder we dat na eme hefft edder besyttet, wedderkopen umme de vorschreven Summen penninge sos hundert marcke lubisch, binnen Lubeke tho bethalende mit pen-

ningen, de denne tho Lubeke genge unde geve sind, unde mit so vele renthe, also dar uth boren mach, unde ock Grevenschatt tho gevende, lyck deme lande tho Holsten, wan dat land tho Holsten Grevenschatt gifft, unde deme Lande thovolgende lyck tho des landes nod, den wedderkop ein halff Jar vor thoseggennde Vromolde edder we dat gudt heft unde besitt. Unde des tho betuchenisse so hebbe wy unse Ingesegele vor dessen breff gehengett laten, (dede) gegeven unde geschreven iss tho der Hatesborch in den Jaren Gades Dusent Veerhundert, in Sancti Dionysii Dage.

XXXVIII.

Ludeke von Bokwold bekennt, daß die 14 Mark in Schurstorf und die 14 Mark in Stenrade ewig beim Kloster Arensbök verbleiben sollen. Arensbök 1400, October 21.

(F. 100, No. 5.)

Witlick sy alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat ick Ludeke van Boekwolde, heren Hinrikes van Boekwoldes soene, bekenne unde betuge apenbare in desser schrifft, Dat ick unde mine brodere unde erven in den verthein marck geldes tho Schurstorpe in deme karspel tho Gleskendorpe, unde in den veerthein marck geldes tho Steenrode in deme sulven kerspel tho Gleskendorpe, alse de belegen sint na uthwisinge der breve, de darup schreven unde besegelt sint, nenerleye recht offte thobehoringe, luttick efte groeth, hoech efte syd dar ane heben, men alleine up loven unde gude truwe, dat werlyke leen van den Heren van dem lande, mynen Heren van Holsten; Unnde dat ick unde myne Erven dat sulve Leen willen unde schollen sunder alle argeliste unde an gudem truwen deme Kloster tho der Arnesboken tho gude holden unde keren, alle dewile dat de Prior unde Convent dessulven Closters van uns hebben willen. Unde wan se willen, so schal ick unde mine Erven, unde willenn dat Leen wedder vorlaten vor minen Heren van Holsten, weme dat se willen deme Clostere tho gude, also dat de vorschreven Achteundetwintich marck geldes mit alle erer thobehoringe demesulven Klostere thobehoren, dar me tho Ewigen tiden ene Ewige Mysse in der kercken tho der Arnesboken affholden schal tho Salycheit mynes Vaders vorschreven, myner unde myner brodere unde unser Erven unde her Hinrikes Massebeken unde der anderer guden lude, de ere almesse dar tho geven hebben, alse die olden breve uthwisen, de up desse vorschrevenen renthe schreven unde besegelt synt. Unde weret, dat jemant dit vorschreven Clostere tho der Arnesboken in desseme vorschreven gude effte Leene hynderde efte anspreken wolde, so schal unde wil ick unde myne Erven mede vorkamen vor myne Heren van deme lande, unde wor des behoeff ist, die warheit bekennen unde

thostaen na lude der ersten breve unde desses, de myn vader, myne brodere unde andere gude lude unde ick darup besegelt hebben, nenerleye hulperede dar tho thonemende. Alle desse vorschreven stucke love ick Ludeke vorbenomet deme Priori unde Convente des Klosters tho der Arnesboken vor my unde mine Erven an guden thruwen stede unde vast tho holdende sunder alle argeliste jeniges rechtes, geistlikes ofte werlikes. Unde des tho tuchenisse so hebbe ick min ingesegel mit der jener, de hir na schreven staen, vor dessen breff gehenget. Unde wy Hinrick, Henneke, Reymar unde Tymme, dessulven Ludeke brodere, wente alle desse vorschreven stucke mit unseme wyllen unde wittschop aldus gehandelt unde endent sint, so hebben wy unse ingesegele tho thuchenisse vor uns unde unsen Erven vor dessen breff mit willen gehenget. Unde wy Emeke Hake unde Detleff Boekwolde tho der Swynekule dorch bede willen Ludeken unde syner brodere vorschreven, so hebbe wy ock thor tuchenisse desser vorschreven stucke unse Ingesegele vor dessen breff gehengett. Datum Arnesboken Anno domini Ein Dusent unde veerhundert, in deme dage der Elven Dusent Junckfrouwen.

XXXIX.

Die Brüder Johann und Peter von Tysenhusen verkaufen an Vromold Warendorp ihr Dorf und Gut Kellershagen für 350 Mark lübisch. Lübek 1400, November 11.

(F. 91, No. 106.)

Witlick sy alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat wy Johannes unde Peter brodere, her Bartolomaeus van Tysenhusens soene, bekennen unde betugen apenbare in desser jegenwardigen schrift, dat wy mit willen, vulbort unde wolberadenem mude unses unde unser Erven, unde ock mit willen unde vulbort unses gnedigen heren, Hertogen Gherdes tho Sleswick, Greven tho Holsten, Stormeren unde tho Schowenborch, redelken unde rechtliken hebben vorkoft unde uppelaten vor eme unde sineme Rade, unde vorkopen unde vorlaten in desser schrifft unseme oehme Vromolde Warendorpe, vor veerdehalffhundert mark lubesscher penninge, de uns desulve Vromolt wol bered unde bethaled heft tho unser noeghe, unse gantze dorpp unde ghut tho deme Kellershagen, belegen in deme karspel tho der Arnesboken in deme stichte tho Lubeck, alse dat belegen ist mit ackere buwet unde ungebuwet, wisschen, weyden, holten, watere, mit alleme rechte unde richte, overst in hals unde in hand, middelst unde sydest, renthe, hure unde vrucht, nutt, neet, vryheit, egendome unde mit alle siner thobehoringe, kleyne unde groet, nicht dar buten tho beschedende, also dat Vromolt datsulve dorp schal hebben, besitten unde bruken vry unde umbeworen, unde

mach dat mit alle siner thobehoringe vorkopen, vorsetten, vorgeven, vorlaten geistliken efte werliken personen unde dar mede doen, alset eme behegelik is; unde vortyen unde vorlaten des gantzliken in desser schrift, also dat wy unde unse erven dar nichtes mer ane hebben ofte beholden, alse ock uthwisen de breve, de unse vorschreven here Hertoge Gherd uppe dessen sulven koep geven unde besegelt heft. Ock so schole wy unde willen, unde unse erven, deme sulven Vromolde, unde we des gudes ein besitter is, desses sulven dorpes unde gudes waren unde vryen van aller ansprake enes jewelken, de vor recht kamen willen. Jodoch so heft desulve Vromolt Warendorpp dor sunderliker gunst unde vruntschop willen uns gegunth uude overgeven, dat wy unde unse Erven, de wyle dat wy leven, unde na unser aller dode unse vorschreven here Hertoge Gert unde syne Erven mogen datsulve dorp unde guet mit alle syner thobehoringe, alse vorschreven ist, wedderkopen van Vromolde, edder we des gudes denne ein hebbere unde besittere ist, vor veerdehalffhundertt mark lubesch vorschreven, bynnen Lubeke thobetalende in ener summen uppe Sancti Martins dage mit der renthe unde hure, de denne boren mach, unde mit penningen, de denne tho Lubeke genge unde geve synt, en Jar den wedderkoep thovoren tho thoseggende. Alle desse vorschreven stucke love wy Johannes unde Peter, brodere vorbenomet, vor uns unde unse Erven, unde mit uns Johannes unde Roleff, ock brodere, geheten Parsevale, mit ener samenden handt deme vorschreven Vromolde unde synen nakomelingen an guden truwen stede unde vast tho holdende sunder alle argelist. Unde vortyen unde vorlaten in desser schrifft alles rechtes, geistlikes und werlikes, dar wy unde unse Erven uns jenigerleye wys mede behelpen mochten jegen dessen vorschreven koep. Unde des tho tuchenisse unde bewarynge so hebbe wy Johannes unde Peter, Johannes unde Roleff vorbenomet unse Ingesegele mit willen vor dessen breff gehenget, de geven is tho Lubeke na Gades bordt in deme Veertheinhundersten Jare, uppe Sancti Mertens daghe, des hilligen Bisschoppes.

XI.

Herzog Gerhard confirmirt dem Vromold Warendorf das ihm von den Brüdern Tysenhusen verkaufte Dorf Kellershagen. Plön 1400, November 11.

(F. 93, No. 107.)

In nomine domini Amen. Wy Gherdt, van des sulven Gnade Hertoge tho Sleswick, Greve tho Holsten, Stormeren unde tho Schowenborch, bekennen unde betugen apenbare in desseme jegenwardigen breve vor alle den jennen, de ene seen

edder horen leesen, dat vor uns hebben gewesen Johannes unde Peter broderé, her Bartholomaeus van Tyzenhuses soene, unde bekanden apenbare, dat se mit willen unde wolberadenem mude unde mit vulbort erer rechten erven redeliken unde rechtliken hadden vorkóft unde upgelaten, unde vorkoften unde vorlethen, vor uns unde unseme Rade, Vromolde Warendorpe vor veerdehalffhundert mark lubesscher penninge, de en desulve Vromolt wol bered unde bethalet hadde tho erer noeghe, ere gantze dorpp tho deme Kellershagen, belegen in deme karspel tho der Arnesboken in dem stichte tho Lubeke, alse dat belegen iss mit ackere buwet unde ungebuwet, wysschen, weyde, holten, mit alleme rechte unde richte, overst an hals unde an handt, middelst unde sydest, rente, hure, vrucht, nutt, neet, vryheit, egendoem unde alle syner thobehoringe, kleine unde groeth, nicht darbuten tho beschedende, also dat Vromolt datsulve dorp schal hebben, besitten unde bruken vry unde unbeworen, unde mach dat mit alle siner thobehoringe vorkopen, vorsetten, vorgeven unde vorlaten geistlyken ofte werlyken personen unde dar mede doen, alset eme behegelik is sunder unsen ofte unser Erven edder anders jemandes vulbort dar tho thoesschende, alse ock uthwisen de breve, de de vorschreven Johan unde Peter hirup gegeven unde besegelt hebben. Unde des hebbe wy dor bede willen desser vorschrevnen vorkopere unde kopere, dessen vorschreven koep vor uns unde unse Erven gevestet unde stedeget, unde vesten unde steden, vulborden unde eghen in desser sulven schrifft. Jodoch so heft desulve Vromold Warendorp dor sunderliker vruntschop willen des gegunth unde overgheven, dat desulven van Tysenhusen unde ere erven, dewyle dat se leven, unde na ereme dode wy unde unse Erven mogen datsulve ghut unde dorp mit alle syner thobehoringe, alse vorschreven is, wedderkopen van Vromolde, edder we des gudes denne tho der tydt en hebbere unde besittere is, vor veerdehalffhundert mark lubesch vorschreven, binnen Lubeke tho bethalende in ener summen uppe Sancti Martins dach, mit penningen, de denne tho Lubeke genge unde geve sint, en Jar den wedderkoep thovoren tho thoseggende. Alle desse vorschrevenen stucke love wy Hertoge Gert vorbenomed vor uns unde unse Erven an guden truwen stede unde vast tho holdende, sunder alle argelist. Gheven tho Plone in den Jaren Gades Dusend veerhundert uppe Sancti Martins dach, des hilligen Bysschoppes. Tho tuchenisse alle desser vorschreven stucke so hebbe wy unse Ingesegel mit willen unde mit wysschop vor dessen breff gehenget laten.

XLI.

Die Brüder Johann und Peter von Tyſenhuſen verkaufen ihr Dorf Grevenhagen dem Vromold Warendorf für 350 Mark. Lübek 1400, November 11.

(*F. 130, 2, No. 28.*)

Witlick sy alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat wi Johannes unde Peter brodere, her Bartholomaeus sone van Tyzenhusen, bekennen unde betugen apenbare in desser schrifft, dat wy mit willen, vulbord unde wolberadenem mude unses unde unser Erven, unde ock mit willen unde vulborde unses gnedigen hern, hern Albertes, Greven to Holsten, Stormaren unde tho Schouwenborch, redeliken unde rechtliken hebben vorkofft unde upgelaten, vor eme unde synem Rade, unde vorkopen unde vorlaten in desser schrifft, unseme ohme Vromolde Warendorpe vor veerdehalffhundert marck lubesscher penninge, de uns desulve Vromolt wol bered unde bethalet heft tho unser nóghe, unsse gantze dorpe unde ghut tho deme Grevenhagen, belegen in deme kerspele tho Pronstorpe in dem stichte to Lubeke, alse dat belegen ist mit ackere buwed unde ungebuwed, holten, wysschen, weyden, watere, vysscheryen unde mit allem rechte unde richte, overst alse an halse unde an hand, myddelst unde sydest, renthe, hure, vrucht, nutt, neet, vryheit, egendoem unde mit alle siner thobehoringe, klein unde groth, nicht dar buten tho bescheidende: also dat Vromolt datsulve dorp schal hebben unde besitten unde bruken vry unde unbeworen, unde mach dat mit alle siner thobehoringe vorkopen, vorsetten, vorgeven, vorlaten geistliken offte werltlyken personen, unde dar mede doen alse idt eme behegelich is, unde vorthyen unde vorlaten des gantzlyken in desser schrifft: also dat wy unde unse Erven dar nicht mer ane hebben offte beholden, alse ock uthwysen de breve, de unse vorschreven here greve Albert hirup gegeven unde besegelt hefft. Ock so schole wy unde unse Erven deme vorbenomeden Vromolde, unde we desse breve mit synem wyllen hefft, desses sulven dorpes unde gudes waren unde vryen van aller ansprake enes jewelken, de vor recht kamen willen. Jodoch so hefft desulve Vromolt Warendorpe, dorch sunderlyker gunst unde fruntschop willen, uns gegunt unde overgeven, dat wi unde unse Erven mogen datsulve dorp unde gutt mit aller siner tobehoringe van deme sulven Vromolde, edder we des gudes ein hebbere unde besitter ist, bynnen achte Jaren na ghiffte desses breves wedderkopen vor veerdehalffhundert marck lubessch vorschreven, bynnen Lubeke tho betalende uppe Sancti Martins dach, yn eyner summen mit pennigen, de denne tho Lubeke genge unde geve synt, unde mit der renthe unde hure, de denne boren mach, en Jar den wedderkoep tho voren tho thoseggende. Weret aver, dat wy unde unse Erven dit sulve dorp tho deme Grevenhagen bynnen dessen achte Jaren negest thokamende, alse

vorschreven is, nicht wedderkofften, so heft desulve Vromolt des ock gegunt unde overgheven, dat unse vorschreven here Greve Albert unde syne Erven mogen datsulve Dorpe mit alle syner thobehoringe wedderkopen tho ewygen tyden yn alle der wyse, alse hir vorschreven steit. Alle desse stucke love wy Johannes unde Peter, brodere vorbenomet, vor uns unde unse Erven, unde mit uns Johannes unde Roleff, ock brodere, geheten Parsevale, mit eyner samenden handt, deme vorschreven Vromolde, unde we de breve mit synem willen hefft, an guden thruwen stede unde vast tho holdende sunder alle argelist. Des tho tuchenisse hebbe wy Johannes unde Peter, Johannes unde Roleff vorbenomet, unse Ingesegele mit willen vor dessen breff gehengett, de geven iss tho Lubeke na gades bord in deme Veertheinhundersten Jare, in Sancti Martins dage des hilligen Bisschoppes.

XLII.

Graf Albert confirmirt dem Vromold Warendorf das von ihm gekaufte Dorf Grevenhagen. Segeberg 1400, November 11.

(F. 132, 2, No. 29.)

In Gades namen amen. Wy Albert van dessulven gnaden Greve tho Holsten, Stormaren unde tho Schouwenborg, bekennen unde betugen apenbare in desseme jegenwardigen breve vor alle den jennen, de ene seen edder horen lesen, dat vor uns hebbe gewesen Johannes unde Peter brodere, her Bartholomaeus soene van Tyzenhusen, unde bekanden apenbare, dat se mit willen unde wolberadenem mude unde mit vulbord erer rechten Erven redelken unde rechtliken hadden vorkofft unde upgelaten, unde vorkofften unde vorleten, vor uns unde unseme Rade, Vromolde Warendorpe vor veerdehalff hundert marck lubesscher penninghe, de ene desulve Vromolt wol betalet unde bered hadde tho erer noghe, ere gantze dorpe tho deme Grevenhagen, belegen in deme kerspele tho Pronstorpe in deme stichte tho Lubeke, alse dat belegen is mit ackere buwed unde ungebuwed, holten, wysschen, weyden, watere, mit allem rechte unde rychte, overste alse an hals unde an handt, myddelst unde sydest, renthe, hure, vrucht, nutt, neet, vryheit, eygendom unde all siner thobehoringe, kleine unde groeth, nicht dar buten tho beschedende: also dat Vromolt datsulve dorp schal hebben, besitten unde bruken vry unde umbeworen, unde mach dat myt alle siner thobehoringe vorkopen, vorsetten, vorgeven, vorlaten geistliken ofte werliken personen, unde dar mede doen, alse idt eme behegelick ist, sunde unses offte unser Erven edder anders jemendes vulbord dar tho thoesschende, alse ock uthwysen de breve, de de vorschreven Johann unde Peter hirup gegeven unde besegelt hebben. Unde des hebbe wy, der bede willen desser

vorschreven vorkopere unde koepere, dessen vorschreven koep vor uns unde unsen Erven gevestet unde stediget, unde vesten unde steden, vulborden unde eghenth in desser sulven schrifft. Jodoch so hefft desulve Vromolt Warendorp, dor sunderger Vruntschopp willen, des gegunt unde overgeven, dat desulven van Tyzenhusen unde ere Erven mogen datsulve gutt unde dorp myt alle syner thobehoringe, alse vorschreven is, wedderkopen binnen achte Jaren na gyffte desses breves van Vromolde, edder we des gudes denne en hebbere unde besitter iss, vor veerdehalff hundert marck lubesch vorschreven, bynnen Lubeke tho betalende uppe Sancti Martins dach, mit penningen, de denne tho Lubeke genge unde gheve synt, yn ener summen unde mit der renthe unde hure, de denne boren mach, en yar tho voren den wedderkoep tho thoseggende. Weret over, dat desse vorschreven van Tyzenhusen unde ere Erven dit vorschreven dorp unde gutt nicht wedderkofften bynnen dessen achte Jaren, so hefft uns desulve Vromolt des gegunt unde overgeven, dat wy unde unse Erven tho ewigen tyden mogen datsulve dorp unde gudt wedderkopen, alse hir vorschreven steyt. Alle disse vorschreyen stucke love wy Albert vorbenomet vor uns unde unse Erven an guden truwen stede unde vast to holdende sunder alle argelist. Unde tho tuchenisse alle desser vorschreven stucke, so bebbe wy unse Ingesegele myt willen unde mit wytschopp vor dessen breff gehengett laten, de gegeven is tho Segeberge yn den Jaren Gades Millesimo quadringentesimo in Festo beati Martini Episcopi et Confessoris.

XLIII.

Vromold Warendorf verzichtet auf die Dörfer Kellershagen und Neuenschwoggel zu Gunsten des Klosters Arensbök. Lübek 1401, July 15.

(F. 215, 2, No. 121.)

Witlick sy alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat ick Vromolt Warendorpe bekenne unde bethuge apenbare in desser schrifft, dat my uppe guden loven tho schreven sint de twe dorpe, alse de Kellershagen unde Nyenschwochele, alse de belegen sint in deme kerspel tho der Arnesboken, mit alle erer thobehoringe, de ick kost hebbe van minen ohmen Johanne unde Petro van Tyzenhusen, unde dat ick unde mine Erven dar nicht ane hebben: men andere bederve lude de hebben de twe dorpe bered unde bethalet mit eren penningen an de ere Gades tho der Carthuser closter behoeff tho der Arnesboken. Unde ick alse van des loven wegen, de my tholecht ist, so vortye ick unde vorlate in desser schrift de sulven twe dorpe mit alle erer thobehoringe deme vorschreven closter tho der Arnesboken, my unde minen Erven dar nicht ane thobeholdende; alse ock geschreven steit in dat nedderste

boek der stadt tho Lubeck in den Jaren unde dage, alse hir naschreven steyt. Alle desse vorschreven stucke love ick Vromolt vorbenomet stede unde vast tho holdende vor my unde myne Erven sunder alle argelist. Unde des tho tuchenisse so hebbe ick min Ingesegel vor dessen breff gehenget. Datum Lubeke Anno domini Millesimo quadringentesimo primo, in festo divisionis Apostolorum.

XLIV.

Vromold Warendorf schenkt sein Dorf Grevenhagen dem Kloster Arensbök. Arensbök 1401, July 15.

(F. 134, 2, No. 30.)

Witlick sy alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat ick Vromolt Warendorp bekenne unde betuge apenbare in desser schrifft, dat ick an de eere gades unde syner leven Moder Marien unde dor salicheit willen myner unde miner olderen unde veyen vor Elsen Vellynes zele willen, hebbe geven unde geve unde vorlate in desser schrifft, mit wolberadenem mude, min gantze dorp tho deme Grevenhagen, belegen in deme kerspel tho Pronstorpe in deme stichte tho Lubeke, mit alle syner thobehoringe, tho deme Carthuser closter tho der Arnesboken, my unde mynen Erven dar nicht ane tho beholdende. Unde ick hebbe datsulve clostere in de were unde besyttinge des sulven dorpes ingewoldighet: also dat na mynem dode myne Erven edder jement van miner wegen dat vorschreven closter nenerleye wiss dar ane hinderen edder beweren schollen; alse ock geschreven steyt in dat nedderste stadesboek tho Lubeke in den Jaren unde dage, alse hir naschreven steit. Unde des tho tuchenisse so hebbe ick Vromolt Warendorp vorbenomet min Ingesegele mit willen vor dessen breff gehenget. Datum Arnesboken Anno domini Millesimo quadringentesimo primo, in festo divisionis Apostolorum.

XLV.

Vromold Warendorf verkauft seinen Oheimen Johann und Peter v. Tisenhusen 6 Mark weniger 4 ßl in $2^{1/4}$ Hufen seines Dorfes Kerstenshagen für 81 Mark. 1403, Januar 6.

(F. 157, No. 46.)

Witlick sy alle den gennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat ick Vromold Warendorpe bekenne unde betuge apenbare in desser schrifft, dat ick hebbe

vorkoft unde vorkope rechtliken unde redeliken minen ohmen Johanse unde Peter broderen, heten van Tizenhusen, hern Bartholomaeus sonen unde eren rechten Erven sos marck geldes, veer schillinge myn, in tween howen unde enen verndel landes, de ick hebbe in dem dorpe tho deme Kerstenshagen, vor ene unde achtentich mark lubesch. Unde desse vorbenomeden rente de schal ick unde mine Erven edder we des ghudes ein besitter is, alle Jare uthegeven in den achte dage Sunte Mertens. Unde weeret ssake, dat des nicht en scheege, so mogen desse vorbenomeden Hans unde Peter, edder we des van erer wegen mechtich is, alle Jare desse renthe dar udpanden edder utpanden laten, unde voren de wor dat se willen, sunder namanynge edder werynge jeniges rechtes, geystlykes edder werlykes. Ock so hebbe disse vorbenomeden brodere Hans unde Peter unde ere Erven, umme sunderlyker vruntschop willen ghunt unde overgeven, dat ick unde myne Erven unde nakomelinge mogen desse vorbenomeden rente wedderkopen tho allen Sunte Mertens dagen vor en unde achtentich marck lubesch, wanner wy en een halff yare tho voren thoseggen. Alle dessen vorschreven stucke love ick Vromolde Warendorp vorbenomet vor my unde myne Erven dessen vorschrevenen Hanse unde Peter unde eren Erven stede unde vast thoholdende an guden truwen sunder alle argelist. Unde desses tho tuchenisse so hebbe ick min Insegel mit willen vor dessen breff gehenget, de geven is na gades bord in den Jaren Dusent veerhundert unde dre, uppe der hilligen Drierkonninghe dach.

XLVI.

Detlev Bokwold verkauft dem Kloſter Arensbök ſeinen Antheil an der Au, welche aus dem Berkower See fließt, für 10 Mark Lübiſch. 1404, März 25.

(F. 86, No. 102.)

Witlick sy alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat ick Detleff Boekwolde ryddere, wanhaftich tho der Swynekulen, bekenne unde betuge apenbare in desser schrifft, dat ick mit willen unde mit wolberadenem mode myner unde myner erven redelyken unde rechte hebbe vorkoft unde vorlaten, unde vorkope unde vorlate in desser schrifft den geistliken luden, deme Priori unde deme gantzen Convente des closters tho der Arnesboken, der Carthuser orde, belegen in deme stychte tho Lubeke, vor X mark lubisscher penninge, de se my rede bethalet hebben, unde de ick an myne unde myner Erven nutt unde behoff keret unde uthegeven hebbe, myn gantze andeel in der ouwe, de geyt unde loppet uth des sulven closters zee tho Bercow, van den steghen tho Kerstorpe upwart beth an Lemmeken deel van Boekwolde,

also dat dat sulve kloster schal unde mach der sulven Ouwe bruken mit aller thobehoringe, visscherie unde rechticheit, also se my unde minen Erven je vrygest thobehoret heft unde thobehoret; also dat dat sulve kloster mach in derselven Ouwe, wor se willen, eyn weer maken, unde dar tho gaen unde varen tho lande edder tho watere, alse des behoeff unde nodt ist, nach eren willen, sunder mynen unde myner Erven edder anders jemandes hinder, broke edder weddersprake. Desses kopes desser vorschrevenen Ouwe wil ick unde myne Erwen deme vorschrevenen kloestere waren, vrygen, entrichten unde leddigen uppe mine egene koste unde arbeyt van aller ansprake unde hinder, wor unde wanne ick edder myne Erven dar to esschet werden. Jodoch so hebben desulve Prior unde Convent my unde mynen Erven dor vruntschop unde dor sunderliker gunst de gnade geven, dat ick ofte myne Erven na achte jaren, alse desse breff geschreven ist, wan ick wil, mogen desulven Ouwe van deme sulven kloster wederkopen, wan ick em dat en halff jare tho voren thosegge, umme desulven summen geldes, X mark lubisch mit penningen, de denne tho Lubeck gènge unde geve sint. Unde dat dat cloestèr mach unde schal tho breken dat weer sunder broeke unde hinder myner unde myner Erven (unde) nakomelinge. Alle desse vorschreven stucke love ick Detleff van Boekwolde, rydder vorschreven, mit minen Erven den vorbenomeden heren Priori unde Convente tho der Arnesboken ahn guden truwen in desser schrifft vor my unde vor myne Erven ahn guden truwen, sunder argelyst, stede unde vast tho holdende. Tho ener merer betuchenisse so hebbe ick Detleff van Boekwolde, ridder vorbenomet, min unde myner Erven ingesegel gehenget vor dessen breff. Tho vorder betuchenisse desses vorschreven kopes so hebbe ick Vromholt Warendorp mede gehenget myn ingesegel vor dessen breff, dè gegeven is na gades boert Veertheinhundert Jaer in deme veerden Jare, in deme Dage der bodeschop unser leven Vrouwen.

XLVII.

Papſt Innocenz VII. verleiht dem Kloſter Arensbök die daſige Kirchſpielskirche (im erſten Jahre ſeines Bisthums). 1404, July 2.

(*F. 220, No. 12.*)

Innocentius Episcopus, servus servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam: Sacrae religionis, sub qua dilecti filii, Prior et fratres domus templi Sanctae Mariae in Arnsboken, Carthusiensis ordinis, Lubicensis dioecesis, devotum ac sedulum exhibent altissimo famulatum, promeretur honestas, ut votis eorum, quantum cum Deo possumus, favorabiliter annuamus. Dudum siquidem pro parte ipsorum Prioris et fratrum foelicis recordationis Bonifacio Papae et praedecessori nostro exposito, quod olim Venerabilis

frater noster, Jobannes Episcopus Lubecensis ex certis causis, tunc expressis, parochialem ecclesiam de Arnsboken, dictae dioecesis, infra cujus limites domus ipsa edificata existebat, prout existit, dilectorum filiorum Capituli Lubecensis ad id accidente consensu, praefatae domui authoritate ordinaria in perpetuum univerat, annexuerat et incorporaverat: ita quod cedente vel decedente rectore ipsius ecclesiae, qui tunc erat, liceret eisdem Priori et fratribus ecclesiam ipsam apprehendere ac perpetuo retinere. Praefatus praedecessor unionem, annexionem et incorporationem praedictas ac omnia alia et singula in quibusdam literis autenticis Episcopi et Capituli praedictorum sigillis munitis, quarum tenorem de verbo ad verbum idem praedecessor suis literis inseri fecit, plenius continebatur, prout continetur, authoritate apostolica tenore hujusmodi suarum literarum ex certa scientia confirmavit, supplendo omnes et singulos defectus, si qui forsan intervenissent in praemissis, prout in eisdem ipsius praedecessoris literis plenius continetur. Cum autem praefatus praedecessor postmodum, videlicet 11. Calendas Januarii, Pontificatus sui anno quartodecimo, inter caetera omnes uniones ecclesiarum parochialium, tunc per eum vel per praedecessorem suum immediatum aut etiam per quosvis ordinarios factas quibuscunque monasteriis, ecclesiis vel aliis locis ecclesiasticis quae nondum erant sortitae effectum, ac etiam quascunque confirmationes per eum concessas de unionibus per ipsos ordinarios factis cassaverit, irritaverit et annullaverit, et propterea unio per Episcopum et confirmatio hujusmodi per praedecessorem praefatos, ut praemittitur, factae, quae tunc, ut asseritur, nondum erant sortitae effectum, videantur sub hujusmodi cassatione, irritatione et annullatione comprehendi: pro parte praefatorum Prioris et fratrum nobis fuit humiliter supplicatum, ut eis ac dictae eorum domui super hoc de oportuno remedio providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, hujusmodi supplicationibus inclinati, volumus et apostolica eisdem Priori et fratribus autoritate tenore praesentium concedimus, quod, cedente vel decedente rectore dictae parochialis ecclesiae, qui nunc est, aut alias ecclesiam ipsam quomodolibet dimittente, vel etiam si ecclesia ipsa actu per obitum alicujus extra Romanam curiam defuncti sive per liberam resignationem alicujus, per eum de illa extra eandem curiam in manibus ordinarii vel coram notariis et testibus factam, vacet: liceat ipsis Priori et fratribus, corporalem possessionem parochialis ecclesiae praedictae, quae dictae domui, ut asseritur, est contigua, quamque et ipsam domum unus solus paries dividit, et cujus quinque, vigore unionis et confirmationis praedictarum apprehendere ac in usus eorum, et dictae domus, cujus quinquaginta marcarum argenti puri fructus, redditus et proventus, secundum communem estimationem, valorem annuum, ut ipsi Prior et fratres asserunt, non excedunt, perpetuo retinere ac juxta tenorem literarum Episcopi et capituli praedictorum gubernari facere, cassacione, irritatione et annullatione praedictis ac aliis contrariis non obstantibus quibuscunque. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane,

si secus super his a quoquam quavis authoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae voluntatis et concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit, indignacionem Omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum ejus, se noverit incursurum. Datum Romae apud Sanctum Petrum 2die Julii, Pontificatus nostri anno primo.

XLVIII.

Nach dem Tode des Hinrich Mewes, letzten Pfarrers der Kirchspielskirche zu Arensbök, nimmt der Prior Hinrich Namens seines Convents diese Kirche mit Zubehör förmlich in Besitz. Arensbök 1408, Sept. 25.

(*F. 170, 2, No. 73.*)

In nomine domini Amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo quadringentesimo octavo, indictione prima, mensis Septembris die vicesima quinta, hora tertiarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, Domini Gregorii divina providentia papae duodecimi anno secundo, in mei, notarii publici, ac testium infrascriptorum praesentia personaliter constituti Venerabiles et Religiosi Viri, domini Henricus Prior totusque conventus fratrum ordinis Carthusiensium domus templi Mariae in Arnesboken Lubicensis dioecesis, in loco capitulari ejusdem domus capitulariter convocati et congregati, idem dominus Henricus Prior proposuit et dixit, quomodo decem diebus nondum elapsis ad sui notitiam pervenit, quod bonae memoriae Dominus Hinricus Mewes, olim Rector et ultimus possessor ecclesiae parochialis in Arnesboken ejusdem Lubicensis dioecesis, ipsi Priori et Conventui olim per Reverendum in Christo patrem et dominum, dominum Johannem Episcopum Lubicensem incorporatae, apostolicae sedis confirmatione subsequuta, infra cujus ecclesiae limites ipsa domus dicti ordinis Carthusiensium situata et aedificata existit, diem suum clausit extremum. Quo audito omnes et singuli fratres ipsius Conventus ibidem congregati, meliore modo, jure, causa et forma, quibus melius de jure potuerunt, fecerunt, constituerunt et ordinaverunt dictum Dominum Henricum Priorem, praesentem et onus procurationis in se sponte suscipientem, in eorum verum et legitimum procuratorem, actorem, factorem et nuncium specialem, dantes et concedentes eidem mandatum speciale ad apprehendendum eorum nomine corporalem possessionem dictae parochialis ecclesiae in Arnsboken ac omnium jurium et pertinenciarum ejusdem, vigore duarum literarum apostolicarum, praedictae domui per sedem apostolicam super hujusmodi incorporatione concessarum, quas dictus Hinricus Prior in manibus suis habuit, exhibuit atque produxit, quarum principia et fines inferius subsequuntur,

necnon ad faciendum omnia alia et singula, quae circa hujusmodi corporalis possessionis apprehensionem quomodolibet necessaria fuerint seu opportuna, et quae ipsimet facere possent, si personaliter praesentes essent. Promittentes mihi, notario publico infrascripto, solemniter stipulanti vice et nomine omnium, quorum interest, se gratum et ratum habituros, quicquid per dictum dominum Henricum Priorem et procuratorem eorum actum vel factum fuerit in praemissis seu quolibet praemissorum. Principium unius et primae literae Apostolicae fuit tale: „Bonifacius Episcopus, servus servorum Dei, ad futuram rei memoriam. Sedis apostolicae providentia circumspecta personas sub religionis observantia vacantes studio piae vitae benigno favore prosequitur, et quae pro personarum ipsarum, locorum et praelatorum suorum oneribus et necessitatibus supportandis provida deliberatione fiunt, consuevit apostolico munimine roborare. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum Prioris et Conventus monasterii templi Sanctae Mariae in Arnsboken, ordinis Carthusiensium Lubicensis dioecesis“ etc. Finis vero ejusdem fuit talis: „Datum Romae apud Sanctum Petrum, decimaquarta Calendas Martii, Pontificatus nostri anno undecimo.“ Et principium secundae literae apostolicae fuit et est tale: „Innocentius Episcopus, servus servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Sacrae religionis, sub qua dilecti filii, Prior et fratres domus templi sanctae Mariae in Arnsboken, Carthusiensium ordinis, Lubicensis dioecesis, devotum ac sedulum exhibent altissimo famulatum, promeretur honestas, ut votis eorum, quantum cum Deo possumus, favorabiliter annuamus. Dudum siquidem“ etc. Et finis ejusdem talis: „Datum Romae apud Sanctum Petrum pridie Idus Julii, Pontificatus nostri anno primo“. Acta sunt haec loco, anno, indictione, mense, die, hora et Pontificatu quibus supra, praesentibus honorabilibus et discretis viris, dominis Alberto Rodenborg, canonico Lubicensi, Hinrico Wytik et Johanne Wryt, presbiteris et capellanis in ecclesia Arnsboken supra scripta, testibus ad praemissa vocatis, rogatis et requisitis.

Deinde statim in continenti sine mora antedictus dominus Hinricus Prior accessit ad praefatam ecclesiam parochialem in Arnsboken una cum praescriptis testibus ipsam intrando, dictas literas Apostolicas producens vicibus iteratis, proposuit et dixit, ut supra, quomodo ad sui et fratrum conventus sui praedicti decem diebus nondum elapsis noticiam pervenisset, quod ipsa eadem ecclesia, in qua stetit, per et propter mortem seu occasione mortis bonae memoriae dicti domini Hinrici Mewes, ejusdem ecclesiae ultimi et veri rectoris et possessoris, ad praesens vacaret, et prout eam jam vacuam inveniret, et quod suo proprio ac fratrum et conventus suorum praedictorum procuratorio nominibus, ipsius parochialis ecclesiae in Arnsboken corporalem possessionem, vigore literarum apostolicarum praedictarum, vellet apprehendere et meliori modo, jure, causa et forma, quibus melius de jure potuit, eam publice et notorie apprehendit et quod pro apprehensa ipsam haberet et teneret, ac pro tali eam habere et tenere vellet

nomine domus suae ac fratrum suorum supradictorum, requirens nominibus, quibus supra, Johannem, ejusdem ecclesiae custodem ibidem tunc praesentem, ut, vigore dictarum literarum apostolicarum, in signum et vim apprehensionis possessionis corporalis ipsius Ecclesiae in Arnsboken, claves et alia ad ipsam ecclesiam spectantia sibi praesentaret: unde dictus Johannes, custos ipsius ecclesiae, una cum domino Priore et testibus suprascriptis ad sacristiam ipsius ecclesiae accedens, eam intrando, tradidit ipsi domino Priori manualiter claves, calices, libros, vestes sacras ad ipsam ecclesiam pertinentes, quibus per dominum Priorem receptis, idem dominus Prior easdem claves et res alias sacras praedictas praefato Johanni tanquam custodi ipsius ecclesiae nomine suo et fratrum conventus sui praedictorum restituit et commisit viceversa fideliter conservandas et custodiendas. Deinde praelibatus dominus Prior de sacristia ad summum altare ejusdem ecclesiae accedens, invenit in eo fidelium oblationes in pecuniis, quas ad se personaliter de ipso altari cum humilitate et devotione manifeste recepit et bursae suae imposuit, nemine contradicente seu ipsum in praemissis quomodolibet impediente. Super quibus omnibus et singulis praenarratis dominus Prior requisivit me notarium publicum infrascriptum, ut sibi super his unum vel plura conficerem publicum seu publica instrumentum seu instrumenta. Acta sunt haec locis, anno, indictione, mense, die, hora, Pontificatu et testibus, quibus supra.

(L. S.)

Et ego Hinricus Holthusen, clericus Hildeshemensis dioecesis, publicus Imperiali authoritate notarius, praemissis omnibus et singulis, dum, sicut praemittitur, agerentur et fierent, una cum praenominatis testibus praesens interfui ac ea sic fieri vidi et audivi, et in hanc publicam formam, manu propria conscriptam, fideliter redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum praemissorum.

XLIX.

Hinrich Brokdorf verkauft alle seine Güter in Steinrade dem lübischen Domherrn Albert Rodenburg für 200 Mark. Eutin 1408, November 11.

(F. 185, No. 93.)

Witlick si alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat ick Hinrick Broktorpe, knape, Claweses Broktorpes sone zeliger dechtenisse, besethen tho deme Steendorpe in deme karspele tho Uthin in deme stichte tho Lubeke, bekenne unde betuge apenbare in desser schrift, dat ick mit willen unde vulborde mines gnedigen

hern Hinrikes, Greven tho Holsten, Stormeren unde tho Schowenborg, unde ock miner gnedigen Frouwen, Ffru Elizabeth, hertoginnen tho Slesvick, Grevinnen tho Holsten, Stormeren unde tho Schowenborch, alse vormundersche erer kindere, unde erer truwen Rathgever, unde mines unde miner erven unde all der genner, der ere volbort dar tho thoesschende was, redeliken unde rechtliken hebbe vorkoft unde upgelaten, unde vorkope unde uplate in desser schrift deme Erbaren heren, her Alberte Rodenborghe, Domheren tho Lubeke, unde den gennen, de dessen breff mit sinen willen hebben, geistlick offte werlick, vor twehundert mark lubesscher penninge, de mi desulve her Albert gans bered unde bethalet heft tho miner noghe mit reden thelleden lubesschen penningen, by my entfangen, unde de ick vort an mine unde miner erven nottrostige nutt uthegeven unde keret hebbe, alle mine hoven, alse be achtehalven hoeve, unde alle mine gut belegen in unde tho deme dorpe tho Steenrode in deme karspele tho Gleskendorpe, in deme vorschrevenen stichte tho Lubeke, dar tho voren uthgan seestein mark geldes, vor twehundert mark lubessche, de her Simon Odeslo, ratmann tho Lubecke, unde Hinrikes Redingstorpes wedewe dar ane hebben, de min vader Clawes bi sinem levende vore dar ane vorkoft hadde, alse de breve, de dar up besegelt sint, inholden unde uthwisen, mit ackere buwed unde ungebuwed, wurden, hure, rente, vrucht, mit broeken, wisschen, wateren, weiden, allerleygen holten unde kolingen, mit inwegen unde uthwegen unde allerleie vrigheit unde egendome, richte unde rechte in hals unde in handt, middelst unde mynst, unde mit allen eren thobehoringen, nichtes darbuten tho beschedende, men alse dit sulve guet belegen is in sinen enden unde landtscheden, my unde minen erven nichtes dar ane thobeholdende, unde vore unde sette dessen sulven her Alberte Rodenborge in de were unde besittinge desses sulven gudes unde alle syne thobehoringe in desser schrift: also dat he unde syne nakomelinge scholen unde mogen desser sulven guder mit alle siner thobehoringe bruken, hebben unde besitten also vry, alset min vader vore, unde ick na dit sulve gudt mines anthales desses sulven dorpes je vriest hadde unde besethen hebben, unde ock also vry, dat her Albert Rodenborgh vorschreven mach dit sulve guet, alse dat deel desses sulven dorpes vorbenomet, vorkopen, vorgeven, vorsetten, vorpanden weme dat he wil, geistliken efte werliken personen, sunder minen unde miner erven ofte anders jemandes vulbort dar tho thoesschende. Unde ick unde mine erven willen unde schollen heren Alberte Rodenborghe vorschreven unde sinen nakomelingen desses sulven guedes mit alle siner thobehoringe waren, vrien unde beschermen van aller ansprake enes jewelken, de vor recht kamen wil up unse eghene kosten, schaden unde eventure. Unde uppe dat an thokomenden tiden neen twedracht unde schelinghe werde umme desse sulven hoven unde kolingen, so schal men weten, we den acker nu buwet, wo vele des sy unde wat he tho hure ghelt: tho deme ersten gift Olde Kale vor den kroech unde ene hoeve unde wissche viff mark. Joede vor viff

veerndeel landes veer mark. Mues vor viff verndeel landes veer mark. Junge Kale vor ene hoeve dre mark unde veer schillinge. Herder Wolder vor ene hoeve dre mark unde veer schillinge. Henneke Timmen vor viff verndel landes unde dar tho wat over landes veer mark unde veer schillinge, men de liggen nu wueste. Vortmer geven twe wurde achte schillinge, unde en wurt bi deme kroege veer schillinge. Unde de ene kolinge, heten dat grote Densche broek, ghelt veertich mark, wanner men de hoven unde kolen mach. Unde dat lutke Densche broek ghelt veer unde twintich mark. Unde de klene kolinge by deme Tymmerhorstes weghe gelt derdehalve mark. Jodoch dorch sunderliker gunst unde fruntschop willen heft desse sulve her Albert Rodenborch gunt unde overgheven, dat ick unde mine erven mogen tho ewigen tiden alle Sancti Mertens daghe desse vorbenomeden hoeven mit alle eren thobehoringen, alse vorschreven is, wedderkopen vor twehundert mark lubesscher penninge, binnen Lubeke thobetalende in ener summen mit penningen, de denne tho Lubeke genge unde gheve sint, mit der renthe tho volgende, de den tho der tidt boren mach. Unde den wedderkoep schole wi nicht er doen, er twe jar darna, dat her Albert Rodenborgh vorschreven efte sine nakomelinge desse vorbenomeden kolinge vorkoft, vorhouwen unde vorkolet hebben laten, unde se de penninge dar vore upgeboret hebben, wente de kolinge hebbe wy rekent na jarscharen lykhure, unde darumme heft he mi destemer penninge vor dit gut gegeven, dat eme so vele rente unde hure von dessen vorschreven hoeven unde wurden nicht kunde werden, alse eme nu na menen kope vor twehundert mark penninge boren muchte. Unde ock dat men jo thovorne seestein mark geldes alle jare uth deme guede bereden unde bethalen schal, qweme ock alles nicht mer van desseme vorschreven gantzen gude, dat Godt vorbede. Alle desse vorschreven stucke lave ick Hinrick Broektorp vorbenomet vor my unde myne Erven mit minen medeloveren unde eren Erven, de hir na schreven staen, alse Wolmer Breyden tho Saghow, Ludeken Boekwolden, Hinrike unde Marquarde broderen, heten Broektorpen, heren Hinrikes Broektorpen kindere, unde Hartige Broektorpe, minen brodere, knapen, hern alberte Rodenborge vorschreven unde sinen nakomelingen an gueden truwen stede unde vast tho holdende sunder alle argelist unde hulperede offte nye funde jenniges rechtes, geistlikes ofte wertlikes, da wy uns edder unse Erven mede behelpen muchten jennigerleye wys jegen dessen vorschrevenen koop. Unde wy Wolmer Breyde tho Saghow, Ludeke Bukwolde, Hinrick unde Marquart Broektorp brodere, heren Hinrikes sone Broektorpes saliger dechtenisse, unde Hartich Broektorp, Hinrikes broder desses vorschrevenen vorkopers tho Steendorpe, wente alle desse vorschrevenen stucke mit unser wittschupp, vulborde unde willen handelt unde scheen sint, so love wy mit Hinrike Broektorpe, tho deme Steendorpe vorbenomet, unde sinen Erven, vor uns unde unsen erven in desser schrifft, mit ener samenden handt unde ein jewelck besundern, alle vorschrevene stucke heren

Alberte Rodenborghe vorbenomet unde synen nakomelingen an guden truwen stede unde vast tho holdende sunder hulperede unde alle argelist. Unde des tho tuchenisse unde merer bewaringe hebbe wy Hinrick, Wolmer, Ludeke, Hinrick, Marquart unde Hartich, knapen vorbenomet, unse ingesegele mit guden willen unde wytschop vor dessen breff gehenget, de geven is tho Uthin in deme jare na Gades bordt Dusent veerhundert in deme achteden jare, uppe Sancti Martins dach, des hilligen Bisschuppes.

L.

Graf Hinrich und Herzogin Eliſabeth confirmiren den vorſtehenden Verkauf. Segeberg 1408, November 11.

(*F. 74, No. 94.*)

In Gades namen Amen. Wy Hinrick, van dessulven gnaden Greve tho Holsten, Stormeren unde tho Schowenborch, unde wy Elizabeth, hertoginne tho Sleswick, Grevinne tho Holsten, Stormeren unde tho Schowenborch, alse vormundersche unser kindere, doen witlick alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, beide jegenwardigen unde thokamenden, unde bekennen unde betugen apenbare in desser schrift, dat in unser jegenwardicheit heft gewesen unse leve truwe man Hinrick Broektorp, Claweses Broektorpes soene, knape, besethen tho deme Steendorpe in deme karspele tho Uthin in deme stychte tho Lubeke, unde bekande apenbare vor uns unde unseme rade, dat he mit willen, vulborde unde wolberadenem mude sines unde siner Erven unde alle der gennen, der ere vulbort dar tho thoeschende was, redeliken unde rechtliken hadde vorkoft unde uppelaten, unde vorkofte unde uplethe vor uns unde unseme rade in desser schrifft deme Erlyken manne her Alberte Rodenborghe, Domheren tho Lubeke, unde den gennen, de dessen breff mit sinen willen hebben, se sin geistlick efte werlick, vor twe hundert mark lubesscher penninge, de eme de sulve her Albert Rodenborch, alse he vor uns bekande, gantzliken bered unde bethalet hadde tho siner noghe mit reden thelleden lubesschen penningen, by eme entfangen, unde de he vort an syne unde syner erven nottrostige nut uthegeven unde keret hadde, alle syne hoeven, by achtehalven hoeven, unde alle sin ghut, belegen in unde tho deme dorpe tho Steenrode in deme karspele tho Gleskendorpe, in deme vorschrevenen stichte tho Lubeke, dar thovorne uthgaen seestein mark geldes vor twe hundert mark lubesch, de her Simon Odeslo, rathman tho Lubeke, unde Hinrick Redingstorpes wedewe dar ane hebben, de sin vader Clawes Broktorp saliger dechtenisse by sineme levende ene daran vorkoft hadde, alse de breve, de dar up geschreven unde besegelt sint, inholden unde uthwisen, mit ackere buwet unde ungebuwet, rente, hure, vrucht, mit wisschen, wateren, broeken, weiden, worden, aller-

leige holten unde kolingen, mit inwegen unde uthwegen unde allerleie vrigheit, egendome, richte unde rechte, alse in hals unde in handt, middelst unde mynst, mit alle eren thobehoringen, alse dat sulve guet belegen is in sinen enden unde landtscheden, eme unde sinen Erven dar nichtes an tho beholdende: also dat her Albert Rodenborgh vorschreven unde sine nakomelinge scholen unde mogen desses sulven guedes mit alle siner thobehoringe bruken, hebben unde besitten also vry als it Clawes sin vader vore unde he na synes anthales des sulven dorpes je vryest hadde unde beseten hebben, unde ock also vry, dat her Albert Rodenborgh vorbenomet mach dit sulve ghut, also dat deel desses vorbenomeden dorpes, vorkopen, vorgeven, vorsetten, vorpanden, weme dat he wil, geistliken efte wertliken personen, unde doen dar mede, alse idt eme behechelick ist, sunder Hinrikes vorschreven unde syner Erven offte unses edder unser Erven edder anders jemandes vulbort dar tho thoesschende. Unde wisen unde setten her Alberte vorschreven in de were unde besittinge dessulven guedes in desser schrifft. Ock schal unde wil Hinrick Broektorp vorschreven unde sine Erven hern Alberte Rodenborch vorbenomet unde sinen nakomelingen desses sulven guedes mit aller siner thobehoringe waren, vryen unde beschermen von aller ansprake enes jewelken, de vor recht kamen wil, upp ere egene kosten, schaden unde eventur. Unde wy Hinrick, Greve tho Holsten, unde wy Elizabeth, hertoginne unde Grevinne, alse vormundersche unser kindere vorbenomet, hebben, dorch bede willen Hinrikes Broektorpes vorschreven unde syner Erven, vor uns unde unse Erven dessen vorschrevenen koop vulbordet, eghent, stediget, vestet unde vryget, unde vulborden, eghenen, stedigen, vesten unde vrygen in desser schrifft, also dat wy unde unse Erven dar nichtes an beholden, behalven mene lantwere unde wat dat meene landt doeth. Jodoch dorch sunderliker gunst unde vruntschopp willen heft desse vorschreven her Albert Rodenborg ghunt unde overgeven dat Hinrick Broektorp vorbenomet unde sine Erven, dewile dat se leven unde waren, unde na erer aller dode wy unde unse Erven mogen tho ewygen tyden alle jare tho Sancti Martins dage desse vorschrevenen hoeve unde kolinge mit alle eren thobehoringen, alse vorschreven is, wedderkopen vor twe hundert mark lubesscher penninge, binnen Lubeke tho bethalende in ener summen mit penningen, de denne tho Lubeke genge unde geve sint, unde mit der renthe de den van eme jare boren mach. Tho tuchenisse unde bewaringhe alle desser vorschrevenen stucke hebbe wy Hinrick, Greve tho Holsten, Stormeren unde tho Schowenborch, unde wy Elizabeth, hertoginne unde Grevinne vorbenomet, alse vormundersche unser kindere, unse ingesegele vor uns unde unse Erven mit guden willen unde witschupp, vor dessen breff gehenget laten, de geven is tho Segeberge in deme jare unses Heren na syner bort dusent veerhundert darna in deme achteden jare uppe Sancti Martins dage, des hilligen Bisschoppes.

LI.

Simon Odeslo und Hinrich Redingstorp aus Lübek schenken dem Kloster Arensbök ihre 16 Mark Renten aus Steinrade. Lübek 1409, July 25.

(*F. 183, 2, No. 92.*)

In nomine domini Amen. Anno nativitatis ejusdem Millesimo quadringentesimo nono, Indictione secunda, mensis Julii die vicesima quinta, hora nona vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et Domini nostri, domini Gregorii, divina providentia Papae duodecimi, anno tercio, in mei notarii publici ac testium infrascriptorum praesentia personaliter constituti, honorabilis vir, dominus Simon Odeslo, Consul Lubecensis, et honesta domina Elizabeth, relicta bonae memoriae Henrici Redingstorp, olim civis Lubecensis: Idem dominus Simon proposuit et dixit, quomodo alias ipse et idem Hinricus emissent pro ducentis marcis Lubecensibus a bonae memoriae Nicolao Broktorp, morante quondam in Steendorpe in parochia Uthinensi lubecensis dioecesis, sedecim marcarum annuos perpetuos redditus in et ex villa Steenrode, sita in parochia Gleskendorpe ejusdem Lubecensis dioecesis, prout in literis desuper conscriptis et sigillatis dixit lacius contineri, quos quidem sedecim marcarum redditus cum omnibus juribus et pertinentiis suis juxta dictarum literarum continentiam et tenorem dictus dominus Simon pro se et nomine suo proprio, et exsequutorio nomine testamenti dicti Hinrici Redingstorp ac etiam de expresso consensu ipsius dominae Elizabethae praesentis consentientis ac etiam secum donantis Religiosis Viris, dominis Priori et Conventui Claustri Templi Mariae in Arnesboken, ordinis Carthusiensium praedictae Lubicensis dioecesis, pure, simpliciter et propter Deum, in remedium et salutem animarum suarum ac omnium dilectorum amicorum suorum, meliori modo, jure et causa, quibus potuit, donatione inter vivos, irrevocabiliter dedit et donavit, transferens eosdem redditus in dictum claustrum in Arnesboken, nihil sibi penitus aut dictae dominae Elizabeth in eis reservando. Asserens nihilominus praefatas literas super praedictis redditibus sigillatas se velle, quam ocius poterit, religioso viro Domino Johanni Crowel, ipsius claustri procuratori, tunc ibidem praesenti, et dictam donationem nomine ipsius claustri gratanter recipienti et acceptanti, transmittere et facere praesentari, in signum realis et effectualis donationis et possessionis tradicionis. Super quibus dictus dominus procurator me Notarium publicum infrascriptum requisivit, ut ipsis super his unum vel plura, publicum seu publica conficerem instrumentum seu instrumenta. Acta sunt haec Lubeke in domo habitationis dicti domini Simonis Odeslo et in camera ejusdem, Anno, indictione, mense, die, hora et Pontificatu, quibus supra, praesentibus honorabilibus et discretis Viris dominis Jo-

hanne Schotten, Consule Lubecensi, Henrico Bedderen, Presbitero Caminensis dioecesis, et Johanne Tyneren, laico Bremensi, testibus ad praemissa vocatis specialiter et rogatis.

(L. S.)

Et ego Henricus Holthusen, Clericus Hildessemensis dioecesis, publicus Imperiali authoritate Notarius, praedictae donationi ejusque receptioni et acceptationi omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut praemittitur, agerentur et fierent, una cum praenominatis testibus praesens interfui ac ea sic fieri (vidi) et audivi et in hanc publicam formam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum praemissorum.

LII.

Diedrich und Gerhard Höken verkaufen Hof und Dorf Walstorf mit der Mühle, das Dorf Katteskrog, nebst 12 Hufen, 9 Kathen und 2 Wiesen in Gnissau für 800 Mark an das Kloster Arensbök. Segeberg 1413, July 16.

(*F. 158, No. 54.*)

Wy Diderick unde Gherd brodere, geheten Hoeken, Ryddere, bekennen unde bethugen apenbare an desme breve vor alle den gennen, de ene seen oder horen lesen, dat wy mit willen, vulbordt unde wolberadenem mude unses, unser Erven, ock mit willen unde vulborde unses gnedigen heren, Hern Hynrikes, Greven tho Holsten, Stormaren unde Schowenborch unde syner Erven, redelken unde rechtliken hebben vorkoft unde uppelaten vor eme unde sinem Rade, unde vorkopen unde vorlaten an dessem breve, den geistliken luden unde heren, broder Ghodeken, deme Priori unde deme gantzen Convente des Kloesters Tempelmarien tho der Arnsboken der Carthuser Orden, belegen in deme stychte tho Lubeke, unsen hoff unde gantze dorp tho Walstorpe mit der moelen, unde gantze dorp Katteskroech, belegen in deme karspele tho Gnessouwe, unde unse twelff huven, negen wurde unde dre wyssche in demesulven Kerkdorpe tho Gnessouwe yn demesulven stychte tho Lubeke, mit alle unseme deele, dat wy dar ane hebben, vor achte hundert mark Lubesscher pennynge, de see uns berett unde betalet hebben an ener summen tho unser noeghe unde de wy van ene entfangen hebben unde in unse unde unser erven nutt gekered unde uthgegeven hebben. Unde desses hoves, dorpe unde gudes, also alse belegen sint binnen erer schede, scholen unde mogen se tho ewigen tyden bruken mit aller nud unde denest, denestgelde, mit allen

broeken, rechte, richte, mit dem hogesten, middelsten unde sydesten, an hanth unde an halss, unde deger mit aller vryheyt, alse wy den hoff, dorpe unde ghuett je vryest besethen hebben, mit holte, broken, buscken, ackere buwet unde ungebuwett, wysschen, weiden, water, waterloepp, waterstowynge, vysscherye, vrucht, renthe, hure, mit inwegen unde uthwegen, unde deger mit allen stucken unde thobehoringen, see heten van wat namen see heten, nicht dar en buthen tho beschedende, uns unde unsen Erven nichtes dar ane thobeholdende jennygerleye wys; unde mogen dar mede don, alset ene beheglick ist. Ock schole wy unde unse Erven ene des hoves, dorpe unde gudes waren unde vryen van aller ansprake enes jewelken, de vor recht kamen willen. Unde were, dat se jennich man an dessem hove, dorpe unde gude beweren unde hinderen wolde, so scholle wy unde unse Erven se dar van entweren unde vryen unde benemen under unsen egenen kosten unnde arbeyde, alse in deme lande tho Holsten en recht iss, sunder jennigerleye vortoch unde argelist. Ock schole wy en den schaden wedderleggen unde uprichten, were dat see dar jennigen van nemen. Unde vortygen unde vorlaten vor uns unde unsen Erven alles rechtes, geistlikes edder werlikes, unde deger alles dynges, dar wy uns mede behelpen mochten jennigerleye wys jegen dessen vorbenomeden koep ene mede tho brekene. Men wy schollen und wyllen stede unde vast holden allerleye stucke, alse hir vorschreven steyt. Alle desse vorschreven stucke love wy Dyderick unde Gehrt, riddere, brodere vorschreven, vor uns unde unse Erven den vorbenomeden Priori unde Convente in desser schrifft an guden truwen stede unde vast tho holdene, sunder jennygerleye argelyst unde hulperede. Unde tho ener apenbarer betugnisse sso hebbe wy mit witschopp unse Ingesegele vor uns unde unse Erven henget vor dessen breff, de geven iss tho Szegeberge na Gades bort Dusent, veerhundert in deme drutteynden Jare, des Sondages na der twelff Apostel Daghe.

LIII.

Graf Hinrich confirmirt den vorstehenden Verkauf. Segeberg 1413, July 16.

(*F. 33, No. 53.*)

In nomine domini Amen. Ad perpetuam rei gestae memoriam universis praesentes literas visuris seu audituris, nos Hinricus, Dei gratia Comes Holsaciae, Stormariae et in Schowenborch, notum facimus, quod constituti in nostra praesentia strenui viri, domini Thidericus et Gherardus milites, fratres dicti Hueken, publice et ex certa scientia recognoverunt, quod ipsi vendiderunt rite et rationabiliter justo venditionis titulo, ac venderint de nostro beneplacito nostrorumque consiliariorum necnon heredum nostrorum et suorum heredum consensu, religiosis viris, dominis Gotfrido Priori et Conventui

domus templi Mariae in Arnsboken, Carthusiensis ordinis Lubicensis dioecesis, curiam et totam villam Walstorpe cum molendino, et totam villam Catteskruch, sitas in parochia Gnessow, et duodecim mansos cum novem areis et tribus pratis sitos in eadem villa parochiali Gnessow ejusdem Lubecensis dioecesis, cum omnibus juribus et pertinentiis suis, ac etiam omne jus, quod praedictis dominis Thiderico et Gerardo eorumque veris heredibus in dicta curia et villis competiit seu competere potest et poterit quoquomodo, ad habendam, tenendam et possidendam eandem curiam, villas et bona, et ad faciendum cum eisdem in perpetuum quidquid eis deinceps placuerit, cum agris cultis et incultis, aggeribus, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, lignis, rubetis, virgultis, aquis, aquarum decursibus, stagnis, instagnacionibus aquarum, piscariis, viis, inviis, exitibus et regressibus, cum suis adjacentiis, finibus, terminis et distinctionibus terminorum, ut nunc jacent, cum omni judicio supremo et infimo, videlicet manus et colli, et cum omnibus judiciis intermediis, et cum omni proprietate tam directa plenaria et libera quam utili, Ecclesiastica libertate et commoditate ac emolimentis inde derivantibus et conditionibus universis, prout ad dictos Tydericum et Gerardum venditores ipsorumque heredes hactenus pertinebant, pro precio octingentarum marcarum denariorum monetae Lubicensis, quas dicti domini Prior et Conventus dictis fratribus Tyderico et Gerhardo praesentaverunt, numeraverunt integraliter et plenarie persolverunt; quas etiam dicti fratres receperunt ab eisdem, et in usus suos et suorum haeredum converterunt, sic quod dicta curia, villae et bona cum omni jure, fructibus, redditibus, proventibus ac jurisdictionibus, emolimentis inde derivantibus, et cum universis et singulis, quae ex jurisdictione et excessibus delinquentium poterunt provenire, ad dictos dominos Priorem et Conventum ex nunc et in perpetuum pertinere debebunt, praefatique domini Tydericus et Gerardus dictam Curiam, villas et bona cum omnibus juribus et pertinentiis suis, suo suorumque haeredum nomine sponte, pure, simpliciter et libere coram nobis resignaverunt, dimiserunt et tradiderunt dictis dominis Priori et Conventui in perpetuum possidendas. Promiseruntque dicti fratres pro se suisque haeredibus praefatis dominis Priori et Conventui litem seu controversiam in, pro et super dicta curia et villis seu aliqua earum parte per se vel alium vel alios, directe vel indirecte, publice vel occulte seu quovis alio colore quaesito, nullatenus inferre nec inferenti consentire: sed eas cum omnibus juribus et pertinentiis suis ac in possessione ab omni homine seu universitate legitime defendere, autorizare, disvrigare et expedire suis laboribus et expensis, ac damna, si quae ex hoc incurrerent, plenarie resarcire, ac omnia et singula praedicta et infrascripta rata et firma tenere perpetuo et habere. Renunciaverunt etiam saepe dicti domini Tydericus et Gerhardus pro se suisque haeredibus in perpetuum omni exceptioni doli mali, non soluti precii, non justi precii, non numeratae pecuniae, rei non sic gestae, conditioni sine causa, ac omni alii auxilio et beneficio tam juris quam facti, quod contra hunc contractum et quam-

libet ejus partem posset objici quomodolibet vel opponi, et specialiter juri dicenti, generalem renunciationem non valere, nisi specialis praecesserit, et quibuscunque aliis privilegiis juris Canonici et Civilis, per quae praemissa vel praemissorum aliquid possit infringi vel viciari. Et nos Hinricus Comes praedictus, de haeredum nostrorum et fidelium nostrorum Consiliariorum consilio, dictum contractum emptionis et venditionis, ut praemittitur, coram nobis factum confirmantes ac gratum et ratum habentes et praesertim ad et ob honorem Omnipotentis Dei ejusque gloriosissimae genetricis Virginis Mariae, praefati Monasterii Templi Mariae patronae, ac remedium et salutem animarum omnium progenitorum nostrorum, et praecipue foelicis recordacionis domini Hinrici, olim Comitis Holsatiae, genitoris nostri, ac dominae Engelburgis, genetricis nostrae, necnon dominorum Johannis, Adolphi, Nicolai, et fratrum nostrorum Gerhardi et Alberti, etiam olim Comitum Holsaciae, ut eo devocius et frequentius bis in anno memoriae eorum Vigiliis et Missis, ut moris est, in eodem Monasterio peragantur, directam, plenariam ac omnimodo liberam proprietatem dictae curiae et villarum ac omne jus, quod nobis aut nostris haeredibus competit aut competere poterit quovismodo, dictis dominis Priori et Conventui in Arnsboken dedimus et donamus ac in eos totaliter et irrevocabiliter transferimus per praesentes: libertavimusque et libertamus dictam curiam, villas et mansos et ipsorum colonos ab omnibus et singulis talliis, exactionibus, gravaminibus, serviciis, precariis, ita quod coloni dictae curiae et villarum praedictarum et mansorum nobis seu nostris haeredibus ad praedicta seu praedictorum aliquod nullatenus teneantur: excepta tamen duntaxat Lantwere generali. Insuper promisimus et praesentibus promittimus, pro nobis et haeredibus nostris, dictis dominis, Priori et Conventui, quod contra praemissa, seu aliquod praemissorum non veniemus de jure vel de facto aliqua ratione vel causa. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium sigillum nostrum ex certa scientia praesentibus literis est appensum. Datum Szegeberge Anno domini Millesimo quadringentesimo tertiodecimo, Dominica die post festum Divisionis Apostolorum, praesentibus honorabili viro domino Hermanno de Buren, Rectore parochialis Ecclesiae in Borch in terra Ymbriae Ottoniensis dioecesis, ac validis et honestis armigeris Hinrico Zelzyngh, Detlevo Boekwolde, morante in Syrave, Hennekino Ghorze, Emekyno Ratlowen, Elero Ratlowen et Viniano Huken, dicti domini Gerardi filio, ac pluribus aliis fide dignis testibus praemissis.

LIV.

Quitung Diederichs und Gerhards Hoken über die 500 Mark für Walstorf, Katteskrog und Gnissau. Hamburg 1413, August 24.

(*F. 160, No. 55.*)

Wytlick sy alle den gennen, de dessen breff seen offte horen lesen. Dat wy Diderick unde Gerdt brodere, geheten Hoeken, Riddere, bekennen undē betugen apenbare in desseme breve, dat de erlyke man her Harmen Greved, Provest tho Uthersten, heft entfangen unde uppeboret van unser wegene unde tho unser behuff van Johanne Bazedow tho Hamborch viffhundert mark lubesch myn achtehalven mark an guden reden thelleden penningen, tho unser noeghe, alse van des Prioris unde Conventus wegene der Chartuser Orden des Closters tho der Arnessbóken, vor dat gutt, dorpe unde hoff tho Walstorpe, Katteskruch unde Gnessow, dat wy deme sulven klostere vorkofft unde vry vorlaten hebben. Van welkenn viff hundert marken min achtehalven marke vorschreven wy mit witschupp unde gudem vryen willen den vorbenomeden Prior unde Convente unde Kloster tho der Arnessboken vor uns unde alle unsen erven vry, quitt, leddich unde los laten an dessem breve. Unde des tho merer tuchenisse so hebben wy Diderick unde Gerdt Hocken brodere, unde Herman Provest tho Uthersten vorgenomet unse ingesegele mit willen unde witschop vor dessen breff gehenget, de geven is tho Hamborch in den Jaren Gades MCCCCXIII, in Sunte Bartholomaei Daghe des hilligen Apostels. Thuge hir tho sint de Erbaren lude, heren Bertoldt proveste tho Lubeke, Werner miles, Deken tho Hamborch, Diderick Strobelnigh pravest tho dem Reynebeke, Mester Herman Vos, Domhere tho Hamborch, unde Johan van der Lu, Kerckhere tho Sunte Nicolawesse.

LV.

Bartold Rennow und Henneke Kreyge Rennow verkaufen ihre Dörfer Lubbatze und Borne im Kirchspiele Pronstorf an den Priester Peter von der Linden für 500 Mark. 1414, Februar 2.

(*F. 143, 2, No. 35.*)

Witlick sy alle den jennen, de dessen jegenwardigen breff seen edder horen lesen, dat wi Bertelt Rennow, Graden soene, unde Henneke Kreyge Rennow, knapen, beseten in deme stichte tho Lubeke, bekennen unde betugen apenbare in desser schrift, dat wy mit wyllen, vulborde unde wolberadenem mude unser gnedigen heren Hinrikes, hertogen tho Sleswyck, unde Hinrikes, beyde Greven tho Holsten, Stormeren unde tho

Schouwenborch, unde ere truwen Raethgeven, unde unses unde unser Erven unde alle der jenner, der ere vulbordt dar tho tho esschende was, redelken unde rechtliken hebben vorkofft unde uppelaten, unde vorkopen unde uplaten mit vryem willen in desser schrifft deme Erbaren vorsichtigen manne her Peter van der Lynden, prester tho Lubeke, unde deme gennen, de dessen breff mit sinem willen hefft, geistlick ofte werlick, vor viff-hundert mark lubesscher penninghe, de uns desulve her Peter van der Lynden tho unser noghe wol bethalet hefft mit reden telleden lubeschen penningen, unde de wy vort uthegeven unde kered hebben in unse unde unser erven nutt unde behoeff, alse hir na schreven steit, unse beyden dorppe tho Lubbatze unde tho deme Borne, belegen in deme kerspele tho Pronstorpe in dem vorschreven stichte tho Lubeke, mit ackere buwed unde ungebuwet, hoven, wisschen, weyden, dyken, wateren, waterloep, stouwinghe, visscherye, holte, kolynge, inwege unde uthwege, mit alleme egendome, richte unde rechte, overst, myddelst unde sydest edder mynst, alse de belegen sint in eren enden unde landtscheden, unde gantzliken mit alle erer thobehoringe, nicht uthenomen unde uns effte unsen Erven nicht dar ane thobeholdende: also dat de sulve her Peter unde sine nakomelinge mogen desse sulven dorpe mit alle eren thobehoringen gantz offte en deel edder rente dar ane vorkopen, vorgeven, vorsetten, vorpanden unde ummebringen na eren willen an geistlyke offte an werlyke personen, sunder unse offte unser Erven edder anders jemandes nye vulbord dar tho thoesschende. Desser sulven dorpe tho Lubbatze unde Borne schal unde mach de vorschreven her Peter unde syne nakomelynge mit alle eren thobehoringen vry bruken, hebben unde besitten tho ewigen tiden, alse unsere olderen der vore unde wy na, ye vryest bruket unde beseten hebben, unde wysen unde setten en unde syne nakomelinge in de were unde besittinge desser dorpe vorschreven unde alle erer thobehoringe in desser schrifft. Ock schole wy unde willen unde unse erven her Peter van Lynden vorschreven unde sinen nakomelingen desser dorpe vorbenomet mit alle eren thobehoringen waren, vryen unde entweren van aller ansprake enes jewelken, de vor recht kamen wil, up unse unde unser Erven egene koste, schaden unde eventure, alse ock ynneholden unde uthwysen unser vorbenomeden heren van Holsten breve, de ock uppe dessen sulven koepp geschreven unde besegelt synt. Vortmer up dat me wete tho thokomen tiden, wor de viff hundert marck an gekeret synt, also bekenne wy unde doen witlick, dat wy darvan hebben bethalet unde geven den Proveste, Priori unde Convente des Cloesters tho Segebergen drehundert marck lubesch vor veer unde twintich mark geldes, de se lange tyd unde mennych Jare hebben had in densulven twen dorpen, de wy vryen musten in desme koepe; unde twe hundert mark sint gekomen in die medegyfft unde brutschat Margareten, de mynes Bertoldes suster iss, de nu hefft junge Detleff Wensyn. Jodoch dor sunderliker gunst unde vruntschop willen hefft desse vorschreven her Peter vor sick unde sine nakomelinge

ghunt unde overgheven, dat wy unde unse Erven mogen desse sulven dorpe tho Lubbatze unde Borne mit alle eren thobehoringen wedderkopen, wan wy willen, tho ewygen tiden tho Lychtmissen, vor viffhundert mark lubesscher penninge bynnen Lubeke tho bethalende den holder desser breve, in einer summen umbeworen mit penningen, de denne tho Lubeke genge unde geve synt, den wedderkoepp en yar thovoren tho thoseggende. Alle desse vorschreven stucke love wy Bertolt unde Henneke Ronnowen, knapen vorbenomed, vor uns unde unse Erven mit unsen Medelovern unde eren Erven, de hir na schreven staen, hern Peter van der Lynden ergenomet unde sinen nakomelingen an guden truwen unde loven stede unde vast tho holdende sunder alle argelist unde jenige hulperede. Unnde wy Timme Rennow, Eler Rennow, riddere, Henneke Ratlowe, Hinrick Wunner unde Detleff Wensyne, knapen, wente alle desse vorschreven stucke unde koep mit unser witlichkeit handelt unde scheen ist, so love wy vor uns unde unse Erven mit Bertolde unde Henneken Rennowen vorbenomet unde eren Erven her Peter van der Lynden, prestere vorbenomet unde synen nakomelingen, geistlick ofte werlick, de dessen breff mit synem willen hefft, mit ener samenden hand, unde en jewelk besundern, alle vorschreven stucke stede unde vast tho holdende an guden truwen unde loven, sunder alle argelist unde hulperede jeniges rechtes, geistlikes offte werlikes. Unde desses tho tuchenisse unde merer bewaringe hebbe wy Bertoldt unde Henneke, Timme, Eler, Henneke, Hinrick unde Detleff vorbenomet unse ingesegele mit gudem willen unde witschupp vor dessen breff gehenget, de gheven unde schreven iss na Gades bord Dusendt yar veerhundert, dar na in deme veertheynden yare, uppe unser leven Vruwen Dach tho Lychtmissen.

LVI.

Herzog Hinrich und Graf Hinrich confirmiren den vorstehenden Handel. 1414, Februar 2.

(F. 29, No. 51.)

In Gades namen Amen. Wy Hinrich Hertoge tho Sleswick, unde Hinrick van dersulven gnade, beyde Greven tho Holsten, Stormeren unde tho Schowenborch, doen witlick alle den gennen, de dessen jegenwardigen breff seen edder horen lesen, unde bekennen unde betugen apenbare in desser schrifft, dat in unser jegenwardicheit hebben gewesen unse leven truwen man Bartolt Rennow, Graden sone, unde Henneke Kreye Rennow, knapen, unde bekanden apenbare vor uns unde unseme Rade, dat se mit willen, vulborde unde wolberadenem mude eres unde erer erven unde alle der genner, der ere vulbort dar tho thoesschende was, redeliken unde rechtliken hadden vorkoft unde uppe-

laten, unde vorkoften unde upleten vor uns unde unseme Rade in desser schrifft deme erliken vorsichtigen manne, her Peter van der Lynden, prestere tho Lubeke, unde deme gennen, de dessen breff mit synem willen heft, geistlick offte werlik, vor vifhundert mark lubesscher penninge, de en desulve her Peter van der Lynden, alse se vor uns bekanden, gantz unde vull bethalet hadde tho erer noghe, mit redenn thelleden lubesschen penningen by en entfangen, unde de se vort an ere unde erer erven nottrustige nut uthegeven unde keret hadden, ere beyden dorpe tho Lubbatze unde tho deme Borne, belegen in deme kerspele tho Pronstorppe, in deme stichte tho Lubeke, mit ackere buwet unde ungebuwet, hoven, wysschen, weyden, dyken, wateren, waterlop, stouwinge, vysscheryge, holte, kolinge, inwege unde uthwege, mit alleme egendome, richte unde rechte, overst, middelst unde sydest edder mynst, alse de belegen sint in eren enden unde schedingen, unde gantzlyken mit alle eren thobehoringen, nicht uthenomen, en unde eren Erven dar nichtes ane thobeholdende, also dat desulve her Peter unde sine nakomelinge mogen desse sulven dorpe mit alle eren thobehoringen gantz offte ein deel edder renthe dar ane vorkopen, vorgeven, vorsetten, vorpanden unde ummebringen na eren willen an geystlyke offte an werlyke personen sunder erer offte erer erven edder anders jemandes nye vulbort dartho thoesschende. Desser sulven dorpe Lubbatze unde Borne schal unde mach desse vorschreven her Peter unde syne nakomelinge mit alle eren thobehoringen vry bruken, hebben unde besitten tho ewigen tyden, alse Bertoldes unde Henneken vorschreven olderen der vore unde se na ye vryest bruket unde beseten hebben; unde wysen unde setten dessen sulven her Peter unde syne nakomelyngen in de were unde besittynge desser dorpe vorschreven unde alle erer thobehoringe in desser schrifft. Ock schollen unde willen Bertolt unde Henneke Rennowen vorbenomet unde ere Erven heren Peter van der Lynden vorschreven unde sinen nakomelingen desser dorpe ergenomet mit alle eren thobehoringen waren, vryen unde entweren van aller ansprake enes jewelken, de vor recht kamen will, up ere unde erer erven eghene koste, schaden unde eventure, also ock inneholden unde uthwysen desser vorschrevenen Bertoldes unde Henneken breve, de ock uppe dessen sulven koep geschreven unde besegelt sint. Unde wy Hinricke, hertoge tho Sleswick, unde Hinrick, beyde Greven tho Holsten, Stormeren unde tho Schowenborch vorbenomet, hebben dor bede willen Bertoldes unde Henneken vorschreven unde erer erven dessen sulven koep desser twyer dorpe vulbordet, vryet, egent, vestet unde stedegeth, unde vullborden, vryen, eghenen, vesten unde stedighen in desser schrifft, uns unde unsen erven dar nichtes ane tho beholdende, behalven mene landwere unde wat dat mene landt doeth. Jodoch dor sunderliker gunst unde vruntschop willen heft desse sulve her Peter van der Lynden vor sick unde sine nakomelinge ghunt unde overgeven, dat Bartolt unde Henneke Rennowen vorbenomet unde ere erven, dewile dat se leven unde waren, unde na

erer aller dode wy unde unse Erven unde nakomelinge mogen alle jare tho ewygen tiden uppe lychtmissen desse vorschrevenen dorpe Lubbatze unde Borne mit alle eren thobehoringen wedderkopen vor viffhundert mark lubesscher penninge, den holder desser breve mit her Peters wyllen ergenomet, binnen Lubeke tho bethalende umbeworen in eyner summen mit penningen, de den tho Lubeke genge unde geve synt, den wedderkoep en jar thovoren upthoseggende. Unde wy Hinrick Hertoge, unde Hinrick, Greven thó Holsten, Stormeren unde tho Schowenborch ergenomet, hebben tho tuchenisse unde vorwaringe aller vorschrevenen stucke vor uns unde unse nakomelinge unse ingesegele mit willen unde witschupp an dessen breff gehenget laten, de geven unde schreven ist na Gades bordt Dusent jar, veerhundert, darna in deme veertheynden jare uppe unser leven Vrouwen dach tho Lychtmissen.

LVII.

Graf Hinrich von Holstein confirmirt dem Kloster Arensbök die ihm von den Brüdern Höken verkauften Dörfer Gnissau und Katteskrog. Segeberg 1414, May 4.

(F. 89, No. 104.)

Wy Hinrick, van Gades gnaden Greve tho Holsten, Stormeren unde tho Schouwenborch, begeren witlick tho wesende alle den ghennen, de dessen breff zeen este horen lesen, unde bekennen unde bethugen apenbare in desser schrifft, dat vor uns unde unsem Rade hefft gewesen unse truwe Vivianus, her Gert Hokens soene seeliger dechtenisse, unde heft entvryet mit rechte van aller ansprake, de Hinrick Stake, Otte Mummendorp, Hartwich, Luder unde Iwen, brodere geheten Reventlouwen, hadden van guder dechtenisse Gotschalkes Reventlouwen unde syner erven weghen, tho den dorpen, ghude unde rente, alse Gnessowe unde Katskroege, welcke dorpe mit alle erer thobéhoringe saliger dechtenisse her Diderick Hoken unde desulve her Gerdt, sin broder, do se leveden, in dessem jegenwardigen jare vorkoften unde uplethen vor uns mit alleme rechte unde vrygheit den geistliken Erbaren luden Priori unde deme Convente des Cloesters Marien Tempel tho der Arnesboken Carthuser ordens, also de breve inneholden, de wy vor uns unde unse erven, unde her Diderick unde her Gerdt Hoken vorbenomet vor sick unde ere erven darup besegelt hebben. Unde des tho merer betuchenisse desser vorschreven stucke, des hebbe wy unse ingesegel vor dessen breff gehenget laten, de gegeven is tho Segeberge in dem jare unses heren Dusent veerhundert veerteynden jare, des Fridages na Sanctae Walburgis dage. Thuge, de hir an und aver gewesen hebben, sint de erlike man, her Harmen van Buren, kerckhere tho der Borch uppe

Vemeren, unse leve kappelan, Borghert Krummedick, her Meseken soene, Hartwich Krummedik, Bosseke Krummedik, Busschen soene, Hinrick unde Gotschalk Rantzouwe, brodere, Schacken soene, unde vele ander guder truwerdige lude, unse manne unde dener.

LVIII.

Fürſt Hinrich belehnt Peter von Tyſenhuſen mit ſeines Vaters Gütern. Neuſtadt 1417, Juny 24.

(F. 55, No. 69.)

Van Gades gnaden wy Hinrick, Vorste tho Stormaren, Greve tho Holsten unde tho Schowenborch, entbeden unsem getruwen her Peter Tysenhusen, ryddere, hern Bartholomaei sone, unsen gunst unde unsen guden willen, unde doen Jw witlick umme also dane gudt, alse gy an unsen landen unde herschoppen hebben: alse seliger dechtnisse Greve Hinrick unse vader, Greve Clawes unse vedder, unde Hertich Gherd, unse broder, Juweme vader her Bartholomaeuss in vortiden vorlenet hadden, des lene wy Jw unde Juweme oldesten soene, Bartholomaeus genomed, datsulve gud mit kraffte desses jegenwardigen breves, alse lenes recht ist, likerwyss offte wy id Jw unde Juwem Sone erbenomed in unser jegenwardicheit mit hande unde mit munde vorlened hadden. Men wen gy unde Juwe sone erbenomet beyde vorstorven sin, dar Godt vor sy, so schal dat umme dat leen gaen, alse sick dat van rechtes wegene gebored. Tho groterer tuchenisse unde witlicheid so hebbe wy unse ingesegel mit witschop gehenget laten an dessen breff, de geven iss tho der Nygenstadt, na Gades bord veertheinhundert jar, dar na an deme soventheinden jare, an Sancti Johannis Baptisten dage tho Myddensommer.

LIX.

Henneke Ratlow verkauft Kurau, Dokendorf, Schönenkamp und Kerſtenshagen an Johann Gruter. Lübek 1418, Juny 5.

(F. 115, No. 15.)

Witlick sy alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, beyde jegenwardigen unde thokamenden, dat ick Henneke Ratlouw knape, beseten in deme stichte tho Lubeke, bekenne unde betuge apenbare in desser schrifft, dat ick mit willen, vulborde unde wolberadenem mude mines gnedigen heren Hinrikes, greven tho Holsten, Stormeren unde tho Schouwenborch, unde siner truwen Radgheven, unde mines unde

miner Erven unde alle der genner, der ere vulbord dar tho thoesschende was, redeliken unde rechtliken hebbe vorkoft unde uppelaten, unde vorkope unde uplate eliken in desser schrifft deme erbaren vorsichtigen manne Johanni Gruter, borger tho Lubeke, unde den jennen, de dessen breff mit sinen willen hebben, geistlick effte werlick, vor veertheinhundert mark lubesscher penninge, de my desse sulve Johan Gruter gantz unde vul bethalet heft tho miner noghe mit reden telleden lubesschen penningen by my entfangen, und de ick vord an myne unde miner Erven nottrofftige nutte uthegeven unde keret hebbe, alle dat gudt, dat ick kofft hebbe van deme strengen Rydder her Peter van Tisenhusen, in Lyfflande besethenn, dat hirna benomet steyt, unde my vrygh unde loss van mynen gnedigen herrn Greven Hinrike vorbenomet vorlenet iss, alse den hoff tho der Schonenkampe mit der molen, unde wes dar belegen iss in den dorpen tho Kurouwe, tho Dokenndorpe, unde in twen hoven unde enen verendeel landes in deme dorpe unde veldmarcke tho deme Kerstenhagen, thosamende belegen in deme karspele tho Kurouwe unde stichte tho Lubeke vorgeschreven. Alle desses vorbenomeden gudes schal desse vorschrevene Johan Gruter, unde we desse breve mit sinem willen heft, brukende wesen unde doen darmede tho ewigen tyden, wes en nuttest unde best evene komet unde schal dit hebben unde besitten mit alle sinen thobehoringen, alse mit hoven unde ackere, buwett unde ungebuwett, mit wisschen, weyden, broke, more, torve, mit holten, bussche, stude, mit watere, waterlope, waterstouwinge, vlete, springen, dyken, visschen unde visscherigen, mit den wegen, inwegen unde uthwegen, mit den enden unde landtscheden, alse dat myt der grund in synen veldmarken unde schedingen belegen unde begrepen ist, unde belegen hefft gewesen van oldinges; vortmer mit alleme rechte unde richte, alse in halss unde in hand unde sydest, unde mit allen richten, de dar twisschen synd; vorder mit allem egendome, beyde rechte unde nutte, mit aller nutticheit unde makelicheit unde slichtes mit alle deme, dat dar tho horet, deme mynsten unde deme meysten, nichtes uthenomen, unde sunderliken mit der aller fullenkamesten vrygheyd unde besittinge, alse dat desse vorbenomede her Tisenhusen unde syne olderen vor unde ick na ye vrygest hadde unde beseten hebben, so dat ock desse sulve Johan Gruter unde de holder desser breve, mit synem willen, mogen dit vorbenomede gut mit alle syner thobehoringe gantz offte en deel vorkopen, vorgeven, vorsetten, vorpanden, geistliken offte werliken personen, sunder mynen ofte myner erven edder anders nemendes vulbord dar tho thoesschende; unde wise unde zette dessen vorschreven Johanni Gruter in die were unde besittinge desses vorbenomeden gudes unde alle siner thobehoringe in desser schrifft. Ock schal ick unde wil unde myne Erven desseme vorbenomeden Johanni Gruter unde hebber desser breve alle desses vorschrevenen gudes mit alle thobehoringe waren, vryen unde entweren, alse in deme lande tho Holstein recht ist, van aller ansprake enes jewelken, de dar mit rechte up spreken wolden

unde vor recht kamen willen, up myne unde myner erven eghene koste, schaden unde eventure, alse ock inholden unde uthwisen mynes vorschreven Herra Greven Hinrikes breve, de ock up dessen sulven koep geschreven unde besegelt synd. Jodoch dorch sunderliker gunst willen unde gnade hefft ock desse ergenomede Johan Gruter vor sick unde sine nakomelinge in dessem gude mit gudem willen gundt unde overgheven, dat ick Henneke Ratlouw, knape vorbenomet, unde myne rechten erven mogen tho ewigen tiden alle dit vorschrevene ghud mit alle synen thobehoringen wedderkopen, wan wy willen, vor veertheinhundert mark lubesscher penninge, deme hebber desser breve mit Johan Gruters willen, bynnen Lubeke thobethalende in eyner summen mit golde effte sulverpenningen, de den tho Lubeke genge unde gheve synd. Unde wan ick offte myne rechten Erven dessen wedderkop don wolden, so schal ick effte myne Erven den holder desser breve up Sunte Martens dach en gantz vul jar tho voren thoseggen unnde den wedderkopp kundigen, unde den dar tho volgen laten alle vorschreven renthe unde hure, de van deme jare negest vorghan uppe de tidt der bethalinge boren mach, unde ock mit der broke, offt dar wes nastunde, de mit rechte wunnen were. Alle desse vorschrevenen stucke love ick Henneke Ratlouwe, knape vorbenomet, vor my unde mynen erven mit mynen medeloveren unde eren erven, alse Eler Ratlouwen, minem brodere, Langen Detleve Boekwolden thor Syraven, Hinrike Brocktorpp, hern Hinrikes sone, Detleffe Walstorpe, hern Detleves sone, unde Lemmeken van Boekwolde, hern Volrades soene, desseme vorbenomeden Johanni Gruter, unnde deme holder desser breve mit sinem willen, in guden truwen unde loven stede unde vast thoholdende sunder alle argeliste unde hulperede jenighes rechtes. Unnde wy Eler Ratlouwe, desses vorschreven Henneken broder, lange Detleff van Boekwolde tho der Syrawe, Hinrick Broektorp, hern Hinrikes sone, Detleff Walstorp, her Detleves sone, unde Lemmeke van Boekwolde, hern Volrades soene, knapen, wente desse vorschrevene koepp uns witlick ist unde wolbekandt, so lave wy ock vor uns unde unse Erven mit Henneken Ratlouwen, knapen vorbenomet, unde synen Erven alle vorschreven stucke mit eyner samenden hand, unde ein jewelke besunderen, Johanni Gruter, borgere tho Lubeke vorschreven, unde deme gennen, de desse breve mit synen willen hefft, geistlick offte werlick, stede unde vast tho holdende in guden truwen unde geloven, sunder jennigerleye argelist unde hulperede jenighes rechtes. Unde desses tho groterer tuchenisse unde verwaringhe hebbe wy Henneke, Eler, Lange Detleff, Hinrick, Detleff unde Lemmeke, knapen vorbenomet, vor uns unde unse Erven unsse ingesegele mit gudem willen unde witschupp an dessen breff gehengett, de geven is tho Lubeke unde schreven na Gades bord veertheinhundert jaer, darna in deme achteinden jare, uppe Sunte Bonifacius dach des hilligen martelers Christi Jesu. Thugen hir tho synd de Erbaren heren unde manne, her Albert Rodenborgh domhere, her Hinrick Holthusen vicarius in der kercken tho Lubeke,

her Peter van Tisenhusen Ridder, Albert Lippe unde Evert Nygenborgh, borgere tho Lubeke, unde anderer vele tuchwerdiger lude.

LX.

Graf Hinrich zu Holstein, Stormarn und Schauenburg confirmirt den vorstehenden Verkauf der Güter, die Henneke Ratlow von Peter von Tysenhusen „de do unse man was unde nu in Lyfflande beseten is“ gekauft hatte, an Johann Gruter vorbehältlich das Recht des Wiederkaufs für Henneke Ratlow und sich selbst. Zeugen: her Harmen van Buren, domhere tho Hamborch, her Marquard Werre unse capellane, Hinrick Brocktorp unse voghet, lange Detleff Wensyne unse overbode, grote Eler Ratlowe knapen ꝛc.“ Schloß Segeberg 1418, Juny 12.

(F. 10, No. 25.)

LXI.

Johann Gruter zu Lübek kauft von Henneke Ratlow seinen Hof Schönenkamp mit der Mühle und seinen Zubehörungen in Kurau, Dokendorf und Kerstenhagen, und schenkt diese Güter an das Kloster Arensbök. Lübek 1418, December 14.

(F. 165, No. 64.)

In nomine Domini Amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo quadringentesimo decimo octavo, indictione XI, mensis Decembris die quartadecima, hora terciarum vel quasi, Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini, divina providentia Papae quinti, anno secundo, in mei, notarii publici, testiumque infrascriptorum praesentia personaliter constituti venerabilis et religiosus vir, dominus Johannes Crowel, procurator monasterii Templi Mariae in Arnesboken, ordinis Carthusiensis, Lubicensis dioecesis, ex una, et honestus et discretus vir Johannes Gruter, civis Lubicensis, parte ex altera. Idem Johannes proposuit et dixit, quomodo ipse alias emit a robusto armigero Henneken Ratelow, lubicensis dioecesis, curiam in Schonenkampe cum molendino adjacente ac omnibus aliis et singulis agris, mansis, lignis, juribus et possessionibus in villis Curow, Dokendorpe et Kerstenshagen, sitis in eadem dioecesi Lubecensi: unde

idem Johannes, zelo motus pietatis, non vi aut metu inductus seu dolo circumventus, sed sponte, pure et libere, animo deliberato eandem curiam in Schonenkampe cum molendino ac omnibus aliis et singulis suis pertinentiis supradictis a dicto Henneken Ratelowen, ut praemittitur, nihil excipiendo, emptam et comparatam eidem monasterio Templi Mariae in Arnesboken, ordinis Carthusiensis, ad honorem omnipotentis Dei ejusque gloriosissimae genetricis, Virginis Mariae, et in remedium et salutem animarum sui et parentum et omnium benefactorum et amicorum suorum, liberaliter et irrevocabiliter, donatione inter vivos meliori modo, jure, causa et forma, quibus potuit, dedit et donavit ac in idem monasterium transtulit, nihil penitus sibi in eis reservando. Et in signum verae et realis donationis, literas et privilegia super praedictis curia, mansis juribus, possessionibus, pertinentiis suis et bonis sibi concessas et sigillatas ac concessa et sigillata eidem domino Johanni procuratori ad usum ipsius monasterii manualiter tradidit, dedit et praesentavit, quas et quae idem dominus procurator cum magna gratiarum actione ad usum ejusdem monasterii hujusmodi donationem humiliter acceptans ad se recepit. Praefatusque Johannes Gruter solenni stipulatione promisit mihi notario publico infrascripto vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest seu interesse poterit, se dictam donationem gratam et ratam habere et tenere, nec contra eam facere vel venire, de jure vel de facto quacunque occasione vel causa quomodolibet in futuro. Super quibus omnibus et singulis supradictis per dictas partes requisitus, ut super his unum vel plura, publicum seu publica conficerem instrumentum seu instrumenta. Acta sunt haec in Ecclesia lubicensi, anno, indictione, mense, die, hora et pontificatu, quibus supra, praesentibus honorabilibus viris, Dominis Johanne de Emeren Rigensis, Alberto Rodenborgh, Conrado Schepensteden et Wulphardo Rantzowen, Lubecensium Ecclesiarum Canonicis, testibus fide dignis ad praemissa vocatis specialiter et rogatis.

(L. S.)

Et ego Hinricus Holthusen, Clericus Hildessemensis dioecesis, publicus imperiali authoritate notarius, supradictae donationi, literarum traditioni et praesentationi earundemque receptioni ac stipulationi omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut praemittitur, agerentur et fierent, una cum praenominatis testibus praesens fui eaque sic fieri vidi et audivi et in hanc publicam formam fideliter conscribendo redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi, rogatus et requisitus, in fidem et testimonium omnium et singulorum praemissorum.

LXII.

Vergleich zwiſchen Ludekin von Bokwold und dem Kloſter Arensbök wegen der Hofdienſte von Schurſtorp, Neuenſchwoggel und Steinrade. Eutin 1427, Januar 7.

(*F. 161, No. 58.*)

In nomine domini Amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo quadragentesimo vicesimo septimo, indictione quinta, mensis Januarii die septima, hora completorii vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini, divina providentia papae quinti, anno decimo, in mei notarii publici infrascripti testiumque infrascriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum praesentia, personaliter constituti coram Reverendo in Christo patre ac domino, Domino Johanne Episcopo lubicensi, venerabiles viri ac domini religiosi, videlicet Godfridus Prior et Paulus procurator Claustri in Arnsboken beatae Mariae Virginis, ordinis Carthusiensis, parte ex una, et validus famulus Ludekinus de Boekwolde, parte ex altera, compromiserunt in Reverendum patrem et dominum, Dominum Johannem Episcopum Lubicensem praedictum et in honorabilem virum, dominum Johannem Daghewake, Rectorem in Ronenberghe Mindensis dioecesis, de alto et basso sub poena viginti marcarum lubicensium denariorum, tanquam in arbitrationes et amicabiles comparitiones de et super omnibus discordiis, querelis, controversiis et litibus inter ipsas partes motis et habitis ratione trium villarum, scilicet Schurstorpe, Nyge-Schwuchele et Stenrode, in quibus praedictus Ludekinus dixit se habere servitium. Praedictus dominus Johannes, Episcopus Lubicensis interlocutus cum praefato domino Johanne Daghewake immediate pronunciavit in hunc modum, quod praedictus Ludekinus de Boekwolde per amplius non deberet se intromittere cum praedictis villis et villanis et sui haeredes; sed praedicti domini deberent sibi dare decem marcas lubecenses tam amica re et non jure. Quam pronunciationem factam inter praedictas partes saepedictus Ludekinus de Boekwolde approbavit et laudavit, renuncians omni exceptioni doli mali, fraudis laesioni, ac omni juris canonici et civilis auxilio penitus et expresse, et omnibus aliis exceptionibus, defectionibus et allegationibus quibuscunque, auxiliis juris et consuetudinibus loci et patriae, quae contra dictam zonam seu ordinationem et amicabilem compositionem et alia praemissa dici possent quomodolibet vel opponi. Super quibus omnibus et singulis praemissis praedicti domini me notarium infrascriptum requisiverunt, ut sibi conficerem instrumentum. Acta sunt haec in castro Uthyn, anno indictione et aliis quibus supra, praesentibus ibidem discretis viris et dominis Henrico Crevet et Thyderico Blynd, presbiteris, perpetuis vicariis ecclesiae Uthynensis, testibus ad praemissa vocatis pariter et rogatis.

(L. S.)

Et ego Johannes Grabnn, clericus lubecensis dioecesis, publicus imperiali authoritate notarius: quia hujusmodi pronunciationi et requisitioni omnibusque aliis et singulis praemissis, dum sic, ut praemittitur, fierent et agerentur, una cum praenominatis testibus praesens interfui eaque sic fieri vidi et audivi et in hanc publicam formam instrumenti, quam propria manu mea scripsi, redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum praemissorum.

LXIII.

Die Herzöge Adolph und Gerhard confirmiren dem Kloſter Arensbök ſeine Güter zu Walſtorf, Katteskrog und Gniſſow, und verleihen ihm das Ding zu Gniſſow. Arensbök 1427, July 30.

(F. 90, No. 105.)

Wy Aleff unde Gherd, van Gades gnaden hertogen tho Sleswick, Greven tho Holsten, Stormeren unde Schowenborg, bekennen betugende apenbare, dat wy hebben seen unde horen lesen unses vedderen zeeliger dechtenisse Greven Hinrikes breff, oldinges Greven tho Holsten, dar he inne voreghent heft den geistliken vederen, Priori unde Convente des huses der Carthusere tho der Arnesboken dat ghud tho Walstorppe, Katteskroch unde twelff hoven unde negen worde tho Gnessow; unde heft overgeven vor sick unde syne erven alle recht, dat em edder synen erven jennigerleye wyss mochte thokamen an den vorbenomeden guderen. Hirumme wy Alff unde Gherd, hertogen vorbenomed, bestedigen unde tholaten unses vedderen breff an all syne artikelen. Sundergen wy tholaten unde overgeven, dat de Prior unde Convent vorbenomet mogen holden laten an ereme guede tho Gnessow, wat recht se willen unde ene bequeme ist, unde dat ere lansten, wanaftig tho Gnessow, nicht dorven kamen tho deme grefdinghe tho Seegeberge. Unde wy nemen desse geistliken vedere, Prior unde Convent unde ere lansten an unse bescharminge, unde willen se vorbidden unde vordeghedingen tho lyke unde tho rechte, also unse egenen lansten. Tho groterer tuchenisse desser vorschrevenen stukke hebbe wy henget laten unse ingesegel vor dessen breff, de geven iss tho der Arnsboken an den jaren Gades dusent veerhundert an deme soven unde twintichsten jare, an dem dage Abdon unde Sennen der hilghen mertelere.

LXIV.

Der lübekiſche Biſchof Johann ermächtigt den Prior und Convent zu Arensbök, die dortige Pfarrſtelle, ſo oft ſie erledigt, zu beſetzen. Lübek 1428, April 10.

(F. 233, No. 22.)

Johannes, Dei et Apostolicae sedis gratia Episcopus Lubecensis, ad futuram rei memoriam. Meretur affectuosae devotionis sinceritas, quam dilecti nobis patres et domini Prior et Conventus monasterii in Arnsboken, ordinis Carthusiensis, nostrae Lubicensis diocesis, erga nos sedulo gerere comprobantur, ut eis, ex tradita nobis potestate affectu paterno, eorum commodo, quantum cum Deo possumus, intendamus. Ipsorum itaque supplicationibus inclinati, Priori dicti monasterii pro tempore existenti, ut ipse singulis presbiteris ad regimen parochialis ecclesiae in Arnsboken, dictae diocesis, praefato monasterio legitime incorporatae et unitae, in futurum assumendis curam animarum et accessum altaris, nostra et successorum nostrorum autoritatibus, dare et committere libere possit, tenore praesentium licentiam elargimur et plenam concedimus potestatem. In cujus rei testimonium praesentes literas sigilli nostri duximus appensione communiri. Datum Lubeke anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo, decima die mensis Aprilis.

LXV.

Der lübeckiſche Biſchof Johann ſchenkt dem Kloſter Arensbök die 50 Mark jährlicher Einkünfte, die Hinr. v. Bokwold, Hinr. Maſſebek und Hinr. Redingſtorp zu einer Vicarie und ewigen Meſſe gegeben haben. Lübek 1428, April 10.

(F. 235, 2, No. 38.)

Johannes, Dei et Apostolicae sedis gratia Episcopus Lubicensis, Venerabilibus et religiosis viris Priori totique Conventui monasterii in Arnsboken, ordinis Carthusiensis nostrae Lubicensis dioecesis, salutem in domino sempiternam. Religionis supremae, in qua relictis seculi vanitatibus deservitis, favor et honestas promerentur, ut vos et monasterium vestrum paterna benevolentia prosequentes, illam vobis graciam faciamus, quae reddatur vobis et eidem monasterio vestro fructuosa. Cum itaque, sicut nobis innotuit,

vos in assecutione parochialis ecclesiae in Arnsboken, dictae dioecesis, vobis et monasterio vestro incorporatae et unitae, XIIII marcarum monetae Lubicensis per quendam Hinricum de Bokwolde militem dictae dioecesis, et aliarum XIIII marcarum ejusdem monetae annuos redditus per quondam Hinricum Massebeken, presbiterum dictae dioecesis, eorundem XXVIII marcarum reddituum primum possessorem, pro perpetua vicaria in eadem fundanda deputatos, ac alios certos redditus annuos XXII marcarum similis monetae pro perpetua missa in eadem ecclesia celebranda per Hinricum Redinkstorppe, quondam civem Lubecensem, ordinatos assecuti estis et per plures annos hujusmodi redditus nemine contradicente pacifice et quiete bona fide percepistis, eos in usum vestrum et monasterii vestri convertendo, pro quo divinorum officiorum et missarum obsequia fideliter impendistis et devote impendere non desistitis; sed quia in perceptione reddituum eorundem notam illicitae rei subesse nunc timetis, nobis humiliter supplicari fecistis, quatenus super his saluti vestrae consulere et paterne providere dignaremur. Nos igitur, qui vos et sanctum ordinem vestrum internis visceribus adamamus, ea, quae ad vestrum tendunt commodum et quietem, studio sollicitudinis sedulo promovere volentes, ut orationum et sanctarum operationum participes mereamur effici, vestris supplicationibus inclinati pro salubri vitae vestrae sustentatione et divinae laudis prosecutione praedictarum quinquaginta marcarum redditus pro vicaria et perpetua missa, ut fertur, deputatos autoritate ordinaria vobis et monasterio vestro in perpetuum applicamus, et ut redditus hujusmodi libere et licite percipere et eis, ut libet, uti valeatis, vobis licentiam tenore praesentium elargimur. Volumus tamen et ordinamus, ut Prior et procurator dicti monasterii, pro tempore existentes, aut in eorum Prioris et procuratoris absentia alii ipsius monasterii patres ad implenda pro dictis redditibus obsequia divina desyderata perpetuo sint astricti et debeant pro redditibus hujusmodi ad debitam officiationem esse obligati. Insuper ne in redditibus hujusmodi, a vobis hactenus perceptis, vestrae obnubilentur conscientiae, ex munificentia paternali hujusmodi redditus, a vobis usque nunc perceptos et fortasse ad dispositionem nostram de jure pertinentes, vobis et monasterio vestro causa pietatis liberaliter elargimur et donamus. In cujus rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Datum Lubeke anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo, decima die mensis Aprilis.

LXVI.

Herzog Adolph confirmirt dem Kloſter Arensbök die angekauften Dörfer Lubbatze und Borne. Segeberg 1429, Decbr. 13.

(*F. 146, 2, No. 36.*)

In gades namen Amen. Wy Alff van dessulven gnade Hertog tho Sleswik unde greve tho Holsten, Stormeren unde tho Schouwenborgh, dun witlick alle den ghennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat in unser jegenwardicheit hefft gewesen unse leve truwe man Bartolt Rennowe, unde bekende apenbare vor uns unde unseme Rade, wo he unde Henneke Kreye Rennowe hebben vorkoft den geistliken vederen, deme Priori unde Convente des cloesters Marien Temple tho der Arnsboken, der Carthuser orden, ere beyden dorppe tho Lubbatze unde tho deme Borne vor viff hundert mark lubesscher penninge, alse ere unde erer medelovere unde ock unses broders, Hertogen Hinrikes tho Sleswick, unde unses veddern, greven Hinrikes tho Holsten seliger dechtenisse, besegelden breve, daruppe geven, klarliken inneholden. Nu vorder umme sunderger gunst unde vordernisse willen, so hebben desse vorschreven vedere Bartolde den vorschreven koep dersulven dorpe vorbeterd unde hundert marck durer affgekoft, welke hundert mark se eme wol tho dancke in ener summen betaled hebben, de he vort an sine unde siner erven nutt unde behoff gekered hefft, alse he vor uns bekande. Ock heft he vorder vor uns bekant, wo he umme sunderger vruntschop willen heff overgeven unde tholaten, unde gifft over in dessem breve, dat he desse vorbenomeden beyden dorpe nicht wedder kopen wil effte nemand van siner wegen van den vorbenomeden vederen, he en do dat denne mit synem eghenen gelde tho sines sulves behuff unde brukinge. Ock heft he overgeven vor sick unde sine erven, dat desse breff schal deme ersten koepbreve nicht tho vorvanghe noch tho hinder wesen, sunder erer jewelk, alse desse unde de ersten breve, schollen in vuller macht bliven. Unde alle desse vorschreven stucke heft desulve Bertold vor uns geloved unde loved in desser schrifft stede unde vast tho holdende mit synen naschreven medelovern in guden truwen. Unde Jachim Kuren, Detleff van Boekwolde, wanafftich tho der Swynekulen, unde Johan vanme Damme, knapen, hebben loved in dessem breve mit Bertolde den vorschreven Priori unde Convente mit ener samenden hand ungescheden, mit wolberadenem mude, alle desse vorschreven stucke stede unde vast tho holdende, unde loven ock mit den ersten medeloveren des ersten kopes, alse her Timme Rennowen, her Eler Rennowen, ridderen, Henneke Ratlowen, Hinrick Wunner unde Detleff van der Wensyne, knapen, mit erer samenden handt ungescheden, also dat, wanner de vorbenomede Bartold efte sine erven die vorschreven dorpe wedderkopen willen, so schal desulve Bertold ofte sine erven den

vorschreven Priori unde Convente sos hundert mark unbeworen unde tho dancke na uthwisinge der breve, de daruppe geven unde besegeld sind, in ener summen weddergeven. Tho tuchenisse unde vorwaringe aller desser vorschreven stucke hebbe wy Alff, Hertoge unde Greve vorbenomed, umme erer beyde beede willen, unse ingesegele mit Berteld, Iachymes, Detleves unde Johanses vorbenomed vor dessen breff gehengett heten, de geven unde schreven iss tho Szegeberge, na gades bord dusendt veerhundert darna in deme negenundetwintigestenn jarenn, in Sanctae Luciae dage, der hilligen juncvrouwen.

LXVII.

Die Brüder Johann und Herbord Ellingsten schenken dem Kloster Arensbök 50 Mark ewiger jährlicher Renten auf Femern und in der Sweriner Diöces. Lübek 1436, März 17.

(*F. 167, No. 66.*)

In nomine domini Amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo quadringentesimo tricesimo sexto, indictione quartadecima, die vero decimaseptima mensis Mertii, hora tertiarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et Domini nostri, domini Eugenii, divina providentia Papae quarti, anno sexto, in mei notarii publici et testium infrascriptorum praesentia personaliter constituti honesti Viri Johannes et Herbordus dicti Ellingsten, fratres carnales, non vi aut metu inducti, sed sponte, pure et libere, zelo moti pietatis, in et ad honorem Omnipotentis Dei ejusque gloriosissimae genetricis, Virginis Mariae, et remedium ac salutem animarum suarum, monasterio templi Mariae in Arnsboken, Ordinis Carthusiensis, Lubecensis dioecesis, donatione inter vivos realiter dederunt, donaverunt et assignarunt, et quilibet eorum dedit, donavit et assignavit redditus triginta marcarum, quos Johannes et Herbordus, fratres praedicti, emerunt et habuerunt in terra Ymbriae Ottoniensis dioecesis, ac redditus viginti marcarum Lubicensium, quos emerunt et habuerunt ante hujusmodi donationem cum fratribus monasterii sive domus dicti Marienee, ejusdem ordinis, Zwerinensis dioecesis, transferentes eosdem redditus cum omni jure, prout ad ipsos pertinuerunt, in idem monasterium, nichil sibi aut haeredibus suis in eis reservando, sed solum usumfructum reddituum eorundem ad tempora vitae suae et cujuslibet ipsorum: tali tamen moderamine adjecto, quod si ipsam terram Ymbriae, quod deus avertat, in publica guerra, igni aut alias vastari contigerit, extunc ipsi fratres hujusmodi redditus quinquaginta marcarum, prout alios redditus sui monasterii ibidem in terra Ymbriae existentes, emonere et dictis Johanni et Herbordo

fratribus partem eorum de dictis quinquaginta marcarum redditibus solvere debebunt et teneantur bona fide. Volueruntque Johannes et Herbordus fratres praedicti, quod, uno eorum ab hac luce migrante, alter superstes hujusmodi quinquaginta marcarum redditus integraliter a dicto monasterio in Arnesboken tempore vitae suae levare et percipere debebit. Quibus ambobus tandem defunctis, nullus haeredum ipsorum aut alter quicunque quicquam ratione dictorum reddituum a dicto monasterio exigere aut petere valeat quovismodo, promittentes nichilominus et quilibet eorum promisit mihi, notario publico infrascripto, nomine dicti monasterii, se praedictam donationem gratam et ratam habituros, nec eam aliqua causa, occasione vel ingratitudine revocare quomodolibet in futurum. Et in testimonium atque signum hujusmodi realis et effectualis donationis ad usum dicti monasterii, Venerabili et religioso viro, fratri Gotfrido Basdowen, Priori ejusdem monasterii, sex literas sigillatas de data anno domini MCCCC^{o}XXXV^{o} ipso die beatae Luciae Virginis ad manus praesentarunt et assignarunt, asserentes, dicto Venerabili domino Priore id ibidem expresse confidente, quod hujusmodi literae sibi et monasterio aut conventui suo saepedicto ad fideles seu fidas manus forent asscriptae. Qui quidem dominus Prior pro se et dicto suo monasterio sive conventu viceversa Johanni et Herbordo, fratribus antedictis, ac mihi notario infrascripto solenniter promisit, quod supradicta omnia et singula inviolabiliter et inconcusse servari et teneri per eum et successores suos ac monasterium seu conventum suum saepedictum deberent bona fide. Super quibus omnibus et singulis idem venerabilis dominus Prior, Johannes et Herbordus fratres memorati me notarium publicum infrascriptum requisiverunt et quilibet eorum requisivit, quatenus eis et eorum cuilibet unum vel plura, publicum seu publica conficerem instrumentum seu instrumenta. Acta sunt haec Lubick in domo dicti monasterii, anno, indictione, die, mense, hora et pontificatu ac aliis, quibus supra, praesentibus ibidem discretis viris, dominis Johanne Russer, perpetuo vicario, et Henrico Stendel presbitero et officiante in ecclesia Lubicensi, testibus ad praemissa vocatis et rogatis.

(L. S.)

Et ego Nicolaus Deghenhardi, Clericus Lubicensis, publicus imperiali autoritate notarius, quia hujusmodi donationi, assignationi, translationi et literarum praesentationi omnibusque aliis et singulis supradictis praesens interfui, eaque sic una cum testibus suprascriptis, ut praemittitur, fieri vidi et audivi; ideo hoc praesens publicum instrumentum exinde confeci, subscripsi, signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et requisitus.

LXVIII.

Hinrich Brokdorf erhält vom Kloſter Arensbök für das an dieſes verkaufte Dorf Steinrade noch 100 Mark mehr, wofür er auf den Wiederkauf verzichtet. Arensbök 1436, Decbr. 13.

(*F. 187, 2, No. 95.*)

Ick Hinrick Brukdorp, Claweses soene, knape, bekenne apenbare unde bethuge in dessem breve vor alle den gennen, de ene seen edder horen lesen, wo dat kloster thor Arensboken tho langer tidt heft gehat twe unde druttich mark geldes jarlyker rente, de gekoft sin vor veerhundert marck lubesscher penninge in unde uth minem guede, also hoven, worden unde holtingen tho dem Stenrode, na inholdinge der breve unde instrumente, de dar up gegeven unde besegelt sind, dar ick mit minen erven van gunst unde gnade wegen den wedderkopp an hadden. Unde nu umme sunderger gunst, vruntschop unde gudes sletes willen, unde dat de lansten, de dar inne wanen, der twe rede deme closter tho hoeren, ock deste beth thofreden sin, unde dat idt under eyne heerschop kamen moge: so hebbe ick Hinrick vorbenomet mit vryem guden willen unde wolberadenem moede unde ock mit willen unde vulbort miner erven unde alle der gennen, der ere vulbort her tho esschende was, redeliken unde rechtliken vorkoft unde vorkope tho einem ewigen ervekoope, mit macht desses breves, den geistliken vederen, dem Priori unde gantzen convente des vorschreven closters Marien Tempel tho der Arnsboken der Carthuser orden, vor hundert mark lubesscher penninge, de se my wol tho dancke bethalet hebben, unde (ick) tho miner noeghe in guden lubesschen unde rynschen gulden van ene entfangen, unde vort an mine unde miner erven nutt gekeret unde uthegeven hebbe, baven de veerhundert marck, den eghendoem alle miner vorschreven hoeven, woerde, holtinge unde kolinge des vorschreven dorpes tho dem Steenrode mit alle eren thobehoringen, also alse in erer veltmarke, enden unde scheden belegen sint. Unde desses gudes scholen se unde mogen tho ewigen tiden bruken mit aller nutt unde denstgelde, mit allen broeken, rechte, richte, mit dem hogesten, middelsten unde sydesten, an handt unde hals, unde deger unde gantz mit aller vrigheit, mit allen stucken unde thobehoringen, se heten van wat namen se heten, nicht dar buten tho beschedende, my unde minen erven nichtes dar an tho beholdende jenniger-leye wys, unde mogen darmede doen, so idt ene behegelick ist tho brukende mit allem vryen egendome unde lyck erem anderen guede, dat se dar rede hebben egentlyken tho besittende. Ock schal ick unde mine erven schullen ene des vorschreven guedes waren unde vrygen van aller ansprake enes jewelken, de vor recht kamen wil, under minen effte miner erven egenen kosten unde arbeyde, sunder vortogh unde argelist.

Unde vortie unde vorlate vor my unde mynen Erven alles rechtes, geistlikes unde werlikes, unde deger alles dings, dar ick unde mine Erven uns jegen dessen koop jennigerleye wyss mede behelpen mochten, ene wormede tho brekende effte machtlos tho makende: men wy schollen unde willen alle vorschreven stucke stede, vast unde unvorbroken holden. Alle desse vorschreven stucke love ick Hinrick vorbenomet vor my unde mine Erven den vorschreven Priori unde Convente in desser schrift stede unde vast an guden truwen tho holdende. Unde des tho ener apenbaren bethuchenisse so hebbe ick Hinrick min Ingesegel mit witschup vor my unde mine erven vor dessen breff gehenget, de geven is tho der Arensboken na gades bort Dusent veerhundert, dar na in deme sos unde druttigesten Jare an Sanctae Lucien, der helligen Junckfruwen dage. Unde umme merer vorwaringe unde witlicheid willen so sint hir thuge tho unde averwesen de Erbaren knapen Detleff van Boekwolde, wanaftich tho der Swynekulen, Sivert unde Wulff, broder, geheten Ratlow, Hans unde Herbert brodere, geheten Ellinxen, borgere tho Lubeke, unde hebben umme sunderliker bede willen des Prioris, Conventes unde Hinrikes willen, ere ingesegele ock vor dessen breff gehenget laten.

LXIX.

Henneke Ratlow verkauft ſeine Güter in Schönenkamp, Kurau, Dokendorf und Kerſtenhagen dem Kloſter Arensbök für 1700 Mark, nachdem Johann Gruter ſie früher demſelben für 1400 Mark erworben hatte. Arensbök 1437, November 11.

(*F. 125, No. 20.*)

Ick Henneke Ratlowe Knape bekenne unde betuge apenbare in dessem breve vor alle den jennen, die ene seen edder horen lesen, wo ick umme sunderger fruntschop unde gunst willen, mit gudem vryen unde wolberadenem mode unde ock mit vulborde miner Erven, den geistliken Vedern, deme Prior unde convente des Closters tho der Arnsboken der Carthuser orden, redeliken unde rechtlikenn vor dreehundert mark lubesscher penninghe durer vorkoft hebbe unde vorkope mit kraft desses breves den hoff tho dem Schonenkampe unde wes dar belegen iss in den Dorperen tho Curow, Dokendorpe unnde Kerstenshagen van gudern, baven die veertheinhundert mark, dar se broder Johan Gruter erst vor van my Henneke vorschreven gekofft hefft, alse de breve, de darup gegeven unde besegelt sin, klarliken inneholden: wilke dreehundert mark my de Prior unde Convent wol tho dancke mit guden lubesschenn penningen bethalet hebben, de ick van ene tho myner noghe entfangen unde vort an myne unde myner Erven

nutth gekeret unde uthgeven hebbe. Unnde de Prior unde Convent schollen unde mogen desser vorschreven guder fry unde unbeworen bruken na uthwisinge der ersten breve, alse dat Closter baven achtein jare bette her tho gedan hefft. Ock so hebbe ick Henneke vorbenomet vor my unde myne Erven tholatenn unde overgeven, dat desse nye breff schal deme ersten koepbreve nicht tho vorvange noch nergen ane tho hindere wesen, sunder erer jewelk schal in vuller macht bliven unvorbraken. Alle desse vorschreven stuckè love ick Henneke vor my unde mine Erven dem vorschreven Priori unde Convente stede unde vast tho holdende, mit minen naschreven medeloveren, in guden truwen, sunder argelist unde hulprede jenniges rechtes. Unde wy Detleff Walstorp, heren Detleves sone, Hinrick van Boekwolde, heren Clawessoene, Hartigh unde Wolmar Rantzowe brodere, heren Hartiges sone, hebben loved unde loven in dessem breve mit Henneken deme Priori unde Convent mit ener samenden handt ungescheden vor uns unde unsen Erven, alle desse vorschreven stucke stede unde vast tho holdende, also dat wanner de vorbenomede Henneke effte sine Erven van gnaden na soes jaren desses nakoepes desse vorschreven gudere wolden wedderkopen: so schal Henneke effte sine Erven deme Priori unde Convente Soventheinhundert mark lubesscher penninge tho hope in eyner Summen bynnen der Stadt tho Lubeke unbeworen unde tho dancke, an hoelgelde, up Sancti Martens dage weddergevenn. Unnde desses tho grotherer tuchenisse unde vorwaringe so hebbe wy Henneke, Detleff, Hinrick, Hartich unde Wolmar, knapen, vor uns unde unse Erven unse Ingesegele mit gudem willen unde wittschopp an dessen breff gehengetth, de geven unde schreven ist tho der Arnsboken na gades bord Dusent veerhundert unde soven unde druttigsten jare, uppe Sancti Martens dagh des hilligen Bisschoppes.

LXX.

Detlev v. Bokwold verkauft dem Kloſter Arensbök das Dorf Berkow zum zweiten Male für 1000 Mark. Arensbök 1438, November 11.

(*F. 27, 2, No. 50.*)

Ick Detleff van Boekwolde knape, wanhafftich tho der Swynekulen, bekenne unde betuge apenbare in dessem breve vor alle den jennen, de en seen edder horen lesen, wo ick umme sunderger vruntschop, gunst unde vordernisse willen, mit wolberadenem mode unde ock mit vulbordt miner erven, den Geistliken Vederen, deme Priori unde Convente des Closters tho der Arnssboken der Carthuser orden, redeliken unde rechtliken vor hundert marck lubesscher penninge durer vorkoft hebbe unde vorkope mit krafft desses breves dat dorpp tho Berckowe, baven de negen hundert marck, dar se

desulven Prior unde Convente unde de Vicarien tho unser leven Vrowen tho Lubeke erst thovoren van my umme gekofft hebben, alse de breve, de dar up gegeven unde besegelt sin, klarliken uthwisen. Welche hundert marck my de Prior unde Convente wol tho dancke mit lubesschen penningen bethalet hebben, de ick van ene tho miner noghe entfangen unde vort an mine unde myner Erven nut gekeret unde uthgeven hebbe. Unde alse de Vicarien vorschreven deme Priori unde Convente er deel, dat se dar ane hadden, vorkoft hebben: so scholen unde mogen de vorschreven Prior unde Convente desses vorschreven dorpes vry unde unbeworen gantz allene bruken. Ock so hebbe ick Detleff vorbenomet vor my unde mine erven tholaten unde overgeven, dat desse nyghe breff schal deme ersten kopbreve nicht tho vorvange noch nergen ane tho hynder wesen, sunder erer jewelk schal in vuller macht bliven unvorbraken. Alle desse vorschreven stucke love ick Detleff vor my unde mine erven den vorschreven Priori unde Convente stede unde vast tho holdende in guden truwen sunder argelist unde hulperede jeniges richtes. Unde wanner ick Detleff vorbenomet effte myne Erven van gnade wegen dit dorp Berkow wedder kopen wolden, so schal ick effte myne Erven deme Priori unde Convente thein hundert mark lubesch tho hope in ener summen binnen der stadt Lubeck unbeworen unde tho dancke, ane hoele geldt, uppe Sunte Mertens dagh weddergeven. Unde desses tho groterer tuchenisse unde vorwaringe, so hebbe ick Detleff vor my unde myne Erven myn Ingesegel mit gudem willen unde witschup an dessen breff gehenged, de gegeven unde schreven ifs tho der Arnsboken na Gades bordt Dusend veerhundert an deme achte unde druttigesten jare upp Sunte Mertens dagh des hilligen Bischoppes.

LXXI.

Die Wittwe Lene Staken verkauft ihr halbes Dorf Dokendorf an Herzog Adolph von Schleswig für 250 Mark lübisch. 1441, Decbr. 6.

(F. 152, No. 40.)

Ick Vrouwe Lene Staken, wedewe, wandages Hinrikes Staken eelike husfrouwe, bekenne unde betuge apenbar in dessem breve vor alswem, dat ick na medewetende, vulbord unde willen der yennen, den des thokomed, unde sunderges negester erven mynes sones Hinrick Staken, rechte unde redelyken hebbe vorkoft unde uppelaten, vorkope unde late up in kraft desses breves, deme Irluchtigen Forsten unde Hochgeboren Heren, heren Alve, Hertogen tho Sleswick, Greven tho Holsten, Stormaren unde Schouwenborch, minem gnedigen leven heren, synen erven unde sinen nakomelingen, vor dreddehalff hundert lubessche mark penninge, de ick van demsulven minem gnedigen

leven heren, in gudem graven sulvergelde, alss binnen Lubeke genge unde geve iss, tho gantzer noege hebbe entfangen, unde vort in mines erschreven soenes nut unde sunderges in de wedderlosinge des hoves unde gudes tho Tralow gekered unde kamen sind, dat halve dorp Dokendorpe, in dem kerspel tho Kurowe des stichtes tho Lubeke belegen, myt allen synen thobehoringen, bewechlick unde unbewechlick, mit aller grundt, droge unde nath, mit lansten, mit allem ackere gebuwet unde ungebuwet, mit holten, busschen, broken, wisschen, weyden unde visscherien, mit dyken, mit stouwingen, alss idt in siner veldtmarcken, enden unde schedingen belegen iss, mit allem rechte unde gerichte, hogesten, middelsten unde sydesten, in halss unde in hand, mit allem egendome, mit dem rokhone, mit der hure unde slichtes mit allem upkome, denste, nethe unde plicht, unde mit aller vrygheit, alss ick unde mine erbenomet soene unde unse vorvaren datsulve halve dorp vrigest hebben mochten, nichtes buten thobescheidende. Wellik halve dorp Dokendorpe vorschreven mit synen vorschreven thobehoringen ick, min erbenomed soene Hinrick efte sine erven schollen unde willen deme erbenomeden minem gnedigen heren, sinen erven efte sinen nakomelingen rechte warende wesen, beschermen unde entfryen, uppe unse eygene kost, arbeyde unde eventure, vor aller ansprake unde bewernisse eynes jewelken, de vor rechte kamen willen, se sin geistlick ofte werlik. Also sette ick van wegen mines erbenomeden soenes unde siner erven den erbenomeden minen gnedigen heren, syne erven unde sine nakomelinge in kraft desses breves in de were unde vredesame besittinge des vorschreven halven dorpes unde siner vorschreven thobehoringe, der thonetende unde thobrukende na erem willen, alss en dat even komed. Jodoch heft min erbenomede gnedige Here my der gnade gegund, dat min erbenomed soene Hinrick Stake ifte sine Erven datsulve halve dorp Dokendorpe mit der thobehoringe vorschreven alle jar in den achtedagen Sunte Mertens vor druddehalffhundert lubessche mark penninge der vorschreven munthe moge wedderkopen, wanner se dem erbenomeden minen gnedigen heren, sinen erven efte sinen nakomelingen eyn jar thovoren in den achtedagen sunte Mertens den wedderkoep tho Segeberge witliken vorkundigen unde en uppe de vorkundigeden tidt, alse bynnen den achtedagen Sunte Mertens na der vorkundinge erstkomende, ere vorschreven summen penninge, alse druddehalffhundert lubessche marck penninge der vorschreven munthe, yn eynem summen bynnen Segeberge, bynnen Lubeke, bynnen Oldesloe edder wor in eyner van den erbenomeden dreen Steden demsulven minem gnedigen heren, sinen erven efte sinen nakomelingen dat behaget, wol tho dancke bethalen sunder vorthogeringe, argelist edder hulperede. Alle desse vorschreven stucke samtliken unde besundern love ick Vrouwe Lene Staken erbenomed vor my unde vor minen erschreven soene Hinrick Staken, mit minen naschreven medeloveren, synen rechten erven, alss mit den vramen knapen Otten Vimanus unde Eventin Staken, brodere, heren Herdinges Staken kindere, vor uns unde

vor unsere erven, dem erbenomeden unsem gnedigen heren Hertogen Alve, sinen erven unde sinen nakomelingen in guden truwen stede, vaste unde unvorbraken tho holdende sunder alle argh. Unde loven vort tho des erbenomeden unses gnedigen heren, siner erven unde siner nakomelinge truwer hand alle den jennen, de dessen breff hebben mit erem willen, se sin geistlick efte werlick. Tho merer tuchenisse hebbe ick Vrouwe Lene erbenomed min ingesegell mit den ingesegelen miner medelovere vorschreven witliken hengen laten tho dessem breve. Gegeven na Gadesbordt veertheinhundert jar, darna in dem eynundeveertigesten jare, am dage Sancti Nicolai des hilligen Bisschoppes.

LXXII.

Detlev v. Bokwold verkauft sein Dorf Berkow, auf Wiederkauf, dem Kloster Arensbök abermals für 1200 Mark. 1442, Nov. 10.

(*F. 135, 2, No. 31.*)

Ick Detleff van Bokwolde knape, wanhafftich tho der Swynekulen, bekenne unde betuge apenbare in dessem breve vor alle den jennen, de ene seen unde horen lesen, dat ick oldinges, am jare gades dusend veerhunderd unde sos unde twintigesteme, hebbe vorkofft dat dorp Berkow mit aller thobehoringe den geistliken vederen unde heren Carthuseren tho der Arnsboken, unde vicarien unser leven Vrouwen tho Lubeke vor negen hundert marck lubesscher penninge. Jodoch hebben desulven heren unde vedere my unde minen erven der gnade gundt, dat wy mogen alle jare binnen den achte dagen Sunthe Martens dat sulve dorp Berkowe, wan uns dat behaged, vor negen hundert marck wedderkopen, alse de breve, daruppe besegelt, klarliken ynneholden. Darna am jare gades dusend veerhundert unde achteundedruttigesteme, hebbe ick datsulve dorp Berkow den geistliken vederen, deme Priori unde Convente des closters tho der Arnsboken Carthuser orden baven de negenhundert marck, hundert marck durer vorkofft, alse de breff, den ick daruppe besegelt hebbe, klarliken inneholdt. Darna am jare gades dusend veerhundert unde twe unde veertigesteme, alse sick dat vorbenomede dorp oek hefft gebeterd, unde de hoven unde gudere an deme lande tho Holsten sint durer worden tho vorkopende, so was ick des tho rade worden, dat ick datsulve dorpp Berkowe vor dusend marck alse de leste breff ynnehold, wolde wedderkofft hebben, mines vordels darmede thoramende. Doch umme sundergher vruntschop willen, de ick mit den geistliken vederen Carthuseren hebbe, ghunne ick ene dat vorbenomede dorpp tho beholdende, in der wise, alse hir naschreven steyt. Ick Detleff vorbenomet bekenne unde betuge apenbare, dat ick mit vulbord unde witschopp miner rechten erven vorkofft hebbe unde jegenwardigen vorkope, mit krafft desses breves, den geistliken vedern, deme Priori

unde Convente tho der Arnsboken dat dorp Berkowe mit siner thobehoringe, baven de dusend marck, twe hunderd marck durer, welke twe hundert marck se my tho der noeghe unde tho dancke wol betaled hebben an guden lubesschen schillingen, de ick vord an mine unde miner erven nut kered unde uthegeven hebbe. Vortmer ick Detleff vorbenomet hebbe overgeven unde jegenwardigen overgheve mit vryem willen, vor my unde mine rechten erven, dat ick unde mine erven bynnen twolff jaren negest thokomende nicht willen offte schollen den vorbenomeden vedern Carthusern thoseggen, dat dorp Berkowe wedder tho kopende. Wanner over de twelff jare sint vorgaen, so mach ick Detleff vorbenomet, de wyle ick leve, wan mi dat behaged, unde na minem dode mine rechten erven bynnen den achte dagen sunte Mertens datsulve dorpp vor twelffhunderd marck lubesscher penninge wedderkopen, bynnen Lubeke an enem summen thobethalende, sunderghen den wedderkoep vor thovorkundigende den Carthusern uppe unser leven vrouwen dach tho Lichtmissen. Alle desse vorschreven stucke love ick Detleff van Boekwolde, wanhafftich tho der Swynekulen, mit minen rechten erven den geistliken hern unde vederen, deme Priori unde Convente Carthuseren tho der Arnsboken stede unde vast tho holdende yn guden truwen sunder argelist unde hulperede jeniges rechtes. Des tho ener groteren tuchenisse hebbe ick Detleff vorbenomet min Ingesegell vor my unde mine rechten erven mit witschupp unde willen henget vor dessen breff. Unde wy Detleff van Bokwolde, wanhafftich tho der Redewisch, unde Lemmeke van Bokwolde, wanhafftich tho Hymminkstorpe, brodere, wente uns alle desse vorschreven stucke witlick sint, hirumme dorch bede willen der geistliken heren unde vederen Carthusern tho der Arnsboken unde Detleves vorbenomet, hebbe wy unse Ingesegele henged vor dessen breff, den wy ock vor unss unde unse Erven mede vulborden: dede geven iss na Gades bord dusend veerhunderd unde tweundeveertigestem jare, an sunte Mertens avende des hilligen Bisschoppes.

LXXIII.

Detlev van Bokwold schenkt zur Abhaltung einer ewigen Messe dem Kloster Arensbök 1 Mark ewiger jährlicher Renten aus einer Hufe in Berkow nebst der Vergünstigung des Gebrauchs eines Weges nach dem Berkower See. 1446, August 2.

(F. 148, 2, No. 37.)

Witlick sy allen den ghennen, de dessen breff zeen efte horen lesen, dat ick Detleff van Boekwolde heren Detleff van Boekwolde zoene seliger dechtenisse, hyr vormals wanhafftich tho der Swynekulen, bekenne unde betuge apenbar ein desseme breve, dat ick hebbe

angeseen myne rseele salechey dunde der mynen, unde hebbe gebeden ene ewyge dechtenisse van deme Priore unde Convente tho der Arnsboken vor myne olderen, hern Detleve ridder vorbenomed unde Alheyde, mine moder, unde Catherinen, wandages myner husfruwen, unde my sulven na mynen dode, dar se my anetwydet hebben, dar ick dancknamych umme byn, unde will en welke vorgudynge in tydtlyken dingen wedder tho keren, ene thogevende ene ewyge mark geldes ewiger gulde yn desser wyse: dewyle ick leve, so will ick ene alle jare uppe passchen ene mark lubesscher penninge geven. Wanner aver de jare vorgangen sint, de ick ene besegeld hebbe Berkowe thobeholdende, unde ick des tho rade worde by mynem levende, edder myne rechten Erven na mynem dode, datsulve dorp Berkow vor twolff hundert mark wedder tho kopende: so schal datsulve Closter unde Convente hebben darsulves in der hove, dar nu Tymmeke Toeten uppe sitted unde buwed, eyne mark geldes ewyger renthe, de nummer schal uthgelozet werden: sunder ere twolff hundert mark schollen ene vullenkamen wedder werden, unde de eyne marck geldes allikewol deme Cloester ewich tho blivende, mit deme wege, dede geyt dor de vorbenomede hove tho ereme see tho Berkow unbehinderdt tho brukende, alse se aldusslange daen hebben. Weret ock, dat ick dat dorp by mynem levende effte myne erven na mynem dode tho etliken jaren effte nummer mer wedderkoften, so willen de vorbenomede geistliken heren unde ere nakomelynge de begencknisse na eres ordens wysse ewygen begaen. Tho merer bekantenisse unde tuchenisse desser vorschreven stucke hebbe ick Detleff vorbenomet myn ingesegel vor my unde myne rechten Erven mit witschopp vor dessen breff hengen laten, de geven unde schreven is na Gades bord dusend veerhundert yn deme sos unde veertigestem jare, an sunte Steffens dage yn der Arne.

LXXIV.

Die Brüder Godſche und Bartold Barsbek verkaufen dem Kloſter Arensböck eine Stauung bei Barghorſt für 40 Mark. Arensbök 1448, May 1.

(*F. 47, No. 63.*)

Wy Godschalk unde Bertold, nomed Barsebeken, bekennen unde betugen apenbare an dessem breve vor alle den gennen, de ene seen edder horen lesen, dat wy mit wolberadenem mode unses unde unser erven redeliken unde rechtliken hebben vorkoft unde vorlaten, unde jegenwardigen vorkopen unde vorlaten in desser schrifft, den geistliken luden, deme Priori unde deme gantzen Convente des Closters tho der Arnsboken, Carthuser Ordens, vor veertich mark lubesscher penninge, de se uns rede bethaled

hebben wol tho der noeghe, de Stouwinge by erem Spanbroeke, de se mit unsen willen aldus lange hebben had, dede ys uppe den stucken, dede nedder gaen van der Berkhorst, de nu buwed Laurentius Rolhoef unde Make Wryver, unde wes dar nu bestouwet iss, unde ock dar tho dat me bestouwen kan, wente an den groten steyn, de dar lecht iss tho eyneme thekene. Also dat datsulve kloster mach dersulven stouwinge bruken mit aller thobehoringe, visscherige unde rechticheide na erem willen sunder unse edder unser erven edder unser nakomelingen edder anders jemandes hinder, broeke edder weddersprake, unde beholden uns edder unsen erven edder unsen lansten dar nichtes nicht ane. Men wy vorbeden den unsen, dat se dar nenerleye wyss uppe visschen. Sundergen heft uns dat Closter ghund unde beden, weret, dat wy dar wene uppegrepen, de dar vysschede sunder des Closters willen, dat wy darby deden alse recht is. Desse vorschreven stouwinge wolle wy unde unse erven deme vorschreven Clostere waren, vryen unde entrichten van aller ansprake alle der ghennen, dede willen vor recht kamen, up unse eghene koste unde arbeyde, wanne wy dar tho esschet werden. Jodoch so hebben desse vorbenomed Prior unde Convent uns unde unsen erven der gnade ghunt, dat wy edder unse erven mogen desse vorbenomeden Stouwinge van em vor veertich mark lubesscher penninge na theyn jaren, alse desse breff schreven unde geven is, wedder kopen, wen wy edder unse erven eme thovoren thoseggen en halff jar. Unde wan wy eme ere penninge geven hebben, so schollen se noch en volkomende halff jar bruken der stouwinge alse vorschreven is. Vortmer so hebben wy ghund dorch sunderger vruntschop deme Clostere, dat se mogen, wan en des behoeff unde nod is, dat water laten lopen achter uth na der Berkhorst. Alle desse vorschreven stucke love wy Godschalck unde Berteld Barzebeken vorbenomet mit unsen erven den vorschreven geistliken luden Priori unde Convente tho der Arnesboeken an guden truwen, sunder argelist unde hulperede, stede unde vast tho holdende. Unde des tho tuchenisse so hebbe wy unse Ingesegele henget vor dessen breff mit willen unde mit witschopp. Unde wy Henningh Wunre, Hinrick van Sygghem, Keye van Stove, knapen, tho vulkomener tugnisse desser vorschreven stucke, unde dorch bede willen des Closters unde ock der vorbenomeden Godschalkes unde Berteldes Barzebeken, hebben unse ingesegele mit willen vor dessen breff gehenged, de geven unde schreven is tho der Arnsboken, na Gades bord veertheynhundet jar an deme achte unde veerthigesten jare, an sunte Philippe unde Jacobi, der hilligen Apostelen Dage.

LXXV.

Johannes Ellingſten, Präbendar des Kloſters Arensbök, vertheilt ſeine Güter dieſem und ſeinen Erben. Arensbök 1453, October 31.

(*F. 192, No. 110.*)

In nomine Domini Amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quinquagesimo tertio, indictione prima, die veneris ultima mensis Octobris, Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri, Domini Nicolai, divina providentia Papae quinti, anno septimo, in Arnesboken Lubecensis dioecesis, et in cella deo devoti et religiosi patris, domini Gregorii Prioris domus Carthusiae ibidem, in ejusdem domini Prioris, mei quoque Notarii et testium infrascriptorum praesentia personaliter constituti providi et discreti viri Johannes Ellyngsten, in dicta domo Carthusiae praebendarius ex una, Johannes Sunderbeke et frater ejus Henricus Sunderbeke, ejusdem Johannes Ellyngsten consanguinei et avunculi, partibus ex altera: Quibus sic constitutis in effectu per vocem et organum praefati Johannis Ellyngsten proposuerunt et dixerunt, se de et super debitis pecuniarum summis et rebus aliis, in quibus dicti Johannes et Henricus Sunderbeke ipsi Johanni Ellyngsten obligantur et debentur, inter se ad in vicem discordias et controversias habuisse. Et nunc pacis authore, Deo videlicet omnipotente, procurante, ad bonam concordiam devenisse et eam ad scripta redigisse. Super qua quidem concordia ibidem quandam papiri cedulam, una manu concorditer conscriptam, hic inferius insertam, in vulgari theutonico expressam, praedictae partes hincinde mihi notario infrascripto ad manus tradiderunt meque requisiverunt, quatenus ipsis et eorum cuilibet conjunctim et divisim, ad futuram rei gestae memoriam, ne de caetero et ut antea futuris temporibus aliquam discordiam inter se in vita vel post mortem eorum seu alicujus eorum contingat suboriri. Omniaque et singula in hujusmodi cedula contenta et descripta partes ipsae hincinde, stipulatione solenni interveniente ac manuum suarum conjunctione et datione, sponte et libere matura deliberatione praehabita, se velle firmiter observare et tenere, et nullo unquam tempore per se vel per suos haeredes aut aliquem alium quovis quaesito ingenio vel colore contravenire neque testamentarios ejusdem Johannis Ellingsten neque patres dictae domus in Arnesboken aut quemcunque alium aliquomodo molestare, impetere seu aliquid exigere ratione haereditatis dicti Johannis Ellyngsten, bona fide promiserunt. Renunciantes iidem Johannes et Henricus Sunderbeke pro se et haeredibus eorum omni juri et actioni, ipsis conjunctim vel separatim aliquo modo competentibus occasione praemissorum. Omnia quoque et singula in hujusmodi cedula contenta et descripta approbarunt, emologarunt et confirmarunt, renunciantes omni exceptioni juris canonici et civilis, qua se contra praemissa tueri possent ipsi seu haeredes eorum in futurum. Tenor vero dictae

papiri cedulae, de qua supra fit mentio, de verbo ad verbum sequitur et est talis: Wy Hans unde Hinrick brodere, genomet Sunderbeken, bekennen vor allesweme, dat wy hebben enghedregen mit unseme leven oehme Hanse Ellyngsten in desser naschreven wyse: int erste so bekenne ick Hans Sunderbeke, dat ick bin schuldich myneme oehme Hanse Ellyngsten hundert unde soven unde sostich rynsche guldene van vorsetene renthe synes vederlyken erves. Unde ick Hinrick Sunderbeke bekenne, dat ick bin schuldich myneme ohme Hanse erbenomet soshundert mark myn veer mark lubisch van enes breves wegen, dar ick my ane vorsegelt hadde. Desulven soshundert mark myn veer mark was ick schuldich framen luden, unde den breff heft Hans, myn ohme, tho sick gelosset my tho guede, unde heft my van der schuldt gevryet. Vortmer so bekenne wy Hans unde Hinrick Sunderbeken, dat unse leve ohme Hans Ellyngsten heft uns thogegeven desse vorbenomeden schult, alse my Hanse hundert unde soven unde sostich rynsche guldene, my Hinrike soshundert mark myn veer mark, unde unse leve ohme Hans heft my Hinrike unde Hanse, genomet Sunderbeken, samentliken thogegeven desse soshundert mark myn veer mark umme leve unde vruntschop willen alse synen negesten erven, in desseme beschede, dat wy vor uns unde unse sustere Ilseben, der wy mechtich sin in desser sake, unde vor unse erven overgheven, nummer tho sakende uppe syne nalatene gudere, se syn wo se syn. Unde hirumme wy Hans unde Hinrick Sunderbeken vor uns unde unse erven overgeven unde vorlaten gantzliken unde tho eneme ende unsem oehme Hans Ellyngsten, nummer tho sakende efte tho sprekende in jennyger wyse uppe unses vorbenomeden oehmes Hanses Ellyngsten nagelatene guedere, men he mach se keren unde geven vor syner zeelen salicheyt, wor he wil. Unde wy Hans unde Hinrick Sunderbeken laven in gudeme loven unde truwen, dat wy den Prior tho der Arnesboken nummermer in jennigen thokamenden tyden willen moygen efte ansprake tho em efte tho den sinen doen unde moygen van unses ohmes Hanses nalatenen gudere wegen, unde ock nement van unser wegen, geistlick efte werlick. Unde wowol dat min oehm Hans Ellyngsten my Hanse Sunderbeken thogeven heft hundert unde soven unde sostich rynsche guldene vorsethene lyffrenthe: jodoch so blyve ick eme allikewol schuldich tho syneme lyve XX rynsche guldene van desser tidt an, dar he my gnade ane deyt, also dat ick eme vor de XX guldene lyffrenthe wil geven alle jare, de dewile he levet, X guldene, de wil ick eme edder mine erven alle jar fruntliken bethalen, alse ick mine zeele leff hebbe, unde na alle mineme vormoge. Isto subsequenti articulo annexo per Johannem Ellyngsten pro majori cautela propter Elizabeth, sororem praefatorum Johannis et Hinrici Sunderbeken, eisque lecto atque eadem manu, qua supra, conscripto, sic sonante: Item so wil ick Hans Ellyngsten umme merer vorwaringe wille, iſte dat so schege, dat mine oehme Hinrick unde Hans vorbenomet ere suster nicht vormochten in desser vorschrevenen sake, alse

se my secht hebben, daſ se erer mechtich syn, unde dat se nicht wolde tho vreden sin an den schulden, de ick minen oemen hebbe thogegeven, men dat se dar andeel ane soken wolde, unwillen mit eren broderen darumme thohebbende: uppe dat se tho vrede sy, so geve ick eer tho ener vruntschop II mark lubesch. Dar schal se unde ere erven mede syn gedelet van alle minen guederen, schult unde unschult, unde nicht tho sakende uppe dat mine, klein ofte grot. Super quibus omnibus et singulis me notarium publicum infrascriptum requisiverunt, ut super his unum vel plura conficerem instrumentum seu instrumenta. Acta fuerunt haec anno, indictione, die, loco, pontificatu et aliis omnibus, quibus supra, praesentibus ibidem honorabilibus viris, dominis Johanne Bockholt, perpetuo vicario in Ecclesia parochiali santi Jacobi Lubecensis, et Nicolao Wend, presbitero Caminensis dioecesis, testibus ad praemissa vocatis specialiter et rogatis.

(L. S.)

Et ego Johannes Stormer de Dasle, Clericus Moguntinensis dioecesis, publicus imperiali auctoritate notarius et coram venerabili Capitulo Lubicensi scriba, quia praeinsertae concordiae, expressioni cedulaeque desuper conceptae et factae exhibitioni, ratificationi, approbationi atque renunciationi omnibusque aliis et singulis praemissis, dum sic, ut praemittitur, fierent et agerentur, una cum praenominatis testibus praesens interfui, eaque sic fieri vidi et audivi: ideo praesens publicum instrumentum, per alium, me praepedito, conscriptum, signo et nomine meis solitis et consuetis signavi in praemissorum omnium et singulorum fidem et testimonium, rogatus et requisitus.

LXXVI.

Volrad von Bokwold verkauft ſein Dorf Süſel mit dem See an das Kloſter Arensbök für 2100 Mark. 1454, November 5.

(F. 102, No. 6.)

Ick Volraed van Boekwolde, wanafftich tho der Reedewisch, Detleves van Boekwolde zeliger dechtenisse, waneer wanafftich dasülvest, soene, knape, bekenne unde betuge apenbare in desseme breve vor alle den jennen, de ene seen edder horen lesen, dat ick mit willen unde wolberadenem moede, mit willen unde vulbordt myner erven unde negesten, unde besundergen mynes gnedigen heren, heren Alves, hertogen tho Sleswick unde greven tho Holsten, Stormaren unde Schouwenborch, unde der jennen, der my erer vulbordt dar tho noed unde behoeff was, hebbe redeliken unde rechtliken vorkofft, unde uppelaten, unde jegenwardigen vorkope unde uplate mit macht desses breves, tho

einem ewigen unde steden erffkope, deme erwerdigen in Gade Vadere unde ern Gregorio, Priori thor Arnesboken, unde deme gantzen Convente darsulvest Carthusers orden, vor een unde twintich hundert marck lubesscher penninge, de my de vorschreven eren Gregorius in gudem golde unde gravem zulvergelde, tho Lubeke genge unde geve, tho gantzer noege wol bethalet hefft, dede vort in myne unde myner erven merkliche nutticheide witliken gekamen sint unde gekeret, myn gantze dorpp Zuzell, darinne belegen ist de kerspelkercke des gantzen kerspels tho Susell, mit deme see in syner scheede, tho deme vorschreven dorpe behorende, alse van deme Tackenwerdere aff genne zyde des walles na Altona, der enen syde, want in de hude recht over den see, in der hude negest Altona, der anderen syde, mit frygheid, visscherie uppe deme sulven see, mit waden groth unde kleine, unde mit allen kleenen touwen unde korven, alse woenlick is, den vorbenomeden Priori unde Carthuseren tho brukende, vordmer mit aller anderer thobehoringe, alse mit ackeren buwed unde ungebuwet, mit wysschen, weyden, holten, broken, moren, heiden, masten, stouwingen, pachte, denste unde denstgelde, mit aller nutticheid, rechticheid, herlicheidt, mit allem rechte unde gerichten, oversten, middelsten unde sydesten, in hals unde hand, unde slichtes mit allem egendoeme, uppkomen, brukinge unde aller frygheid, alse dat sulve dorpp Susell unde see, visscherie, alle vorbenomet, in allen eren enden, veldmarken unde scheedingen alderfryest belegen unde begrepen sint, bewechlick unde unbewechlick, unde besunderen so qwit unde fryge, alse min zelige vader, Detleff van Boekwolde erbenomet vor, unde ick Volraed van Boekwolde na, unde unse vorfaren datsulve dorp Zuzel unde see mit sinen thobehoringen, benomet unde unbenomedt, je fryest hebben gehat unde beseten, offte mochten hebben gehatt unde bezeten, nichtes dar buten tho beschedende. Dit vorbenomede dorpp Sussel unde see in siner scheede mit allen thobehoringen, alse vorbenomedt sint, schal ick Volraed van Boekwolde unde wil, unde mine erven schollen unde willen den vorbenomeden ern Gregorio Priori thor Arnesboken unde gantzen Convente darsulvest unde alle eren nakomelingen rechte warende wesen unde fryen en de van aller ansprake eenes jewelken, so vakene en des werdt tho doende, unde jegenwardigen ware unde frie uppe myne unde myner erven eghene koste, arbeid unde eventure, sunder alle list, behelpinge offte hulprede. Unde hebbe darumme vor my unde myne erven deme vorschreven ern Priori unde gantzem Convente thor Arnesboken merbenomet vorlaten, unde jegenwardigen vorlate dat dorpp Zuzel unde zee in syner scheede, mit allem eegendoeme unde thobehoringen, alse ergerordt sint, in jegenwardicheit mynes gnedigen heren, heren Alves, hertogen tho Sleswick unde greven tho Holsen etc. bovengenomed, dar an unde over weren de erliken unde vorsichtigen her Wolmarus Cancellarius unde Detleff Gronewold, Amptman unde Voghed nu thor tidt tho Segeberghe dessulven mynes gnedigen heren, unde hebbe desulven van der Arnesboken vordtmer

dar uppe voeredt unde setteth, voere unde sette se vor my unde myne erven in krafft desses breves, in die bebbenden were unde fredesame besittinge des vaken benomeden dorpes Zuzel mit alle siner thobehoringe, alse vorbenomet ist, unde vortye unde vorlate vor my unde myne erven allen eegendoeme unde alle recht, dat ick darinne gehatt hebbe went in dessen jegenwardigen dach, offte dat ick edder miue erven jenegerwys dar inne hebben mochten nu unde in thokomenden tyden. Alle desse vorschreven stucke unde artikele, samendtliken unde besunderen, love ick Volraed van Boekwolde, erbenomet hovetman, vor my unde myne erven, den vorschreven ern Priori unde gantzem Convente des closters thor Arnesboken, mit mynen naschreven medeloveren in guden truwen unde geloven stede unde unvorbrokenn sunder alle arch, wol unde vast tho holdende, unnde love vordt vor my unde myne Erven tho erer truwen hand dytsulve alle denjennen, de dessen breff hebben mit eren willen, unde hebbe des tho grotherer tuchenisse min ingesegel witliken hengen heeten an dessen breff. Unde wy Hartich, Bertram, Joachim, geheten van Boekwolde, brodere dessessulven vakennomeden Volraedes van Boekwolde, hovetmans, unnde ick Lemmeke van Boekwolde tho Wyddole, veddere dessersulven, unnde ick Benedictus van Kurne, amptman nu thor tidt tko Oytin, des erwerdigen in Gade Vaders unde heren, herrn Arndes Bisschoppes tho Lubeke, bekennen unde betugen apenbare an dessem sulven breve, dat wy vor uns unde unsé Erven mit Volraede van Boekwolde unde synen Erven vorschreven, den vakenbenomeden Ern Priori unde gantzem Convente thor Arnesboken, jegenwardigen unde thokomenden, hebben gelovet unde loven mit macht desses breves mit samender handt, alle vorgeschreven stucke in guden truwen stede unde vast, sunder alle list unde behelpinge geistlikes offte werltlikes rechtenn, unvorbraken tho holdende. Unnde hebben dar ock umme tho grotherer bekandnisse unse Ingesegele witliken unde mit willen hangen heten an dessen breff, dede gegeven is int Jare na der bord Christi dusent veerhundert veer unde vefftich, des dingesdages vor Sancti Martini dage des hilligen Bisschoppes.

LXXVII.

Adolph, Herzog zu Schleswig, Graf zu Holstein, Stormarn und Schauenburg, confirmirt den vorstehenden Verkauf und behält sich vor „meene landweere, wes dat meene landt deyt unde den wedderkoep“ s. l. 1454, November 5.

(*F. 3, No. 2.*)

LXXVIII.

Bertold Barsbeke verkauft sein Dorf Berkhorst dem Kloster Arensbök für 1200 Mark. 1456, May 31.

(*F. 163, No. 62.*)

Ick Berteld Barssbeke, wanhafftich tho Glasow, Eler Barsbeken zeeliger dechtenisse, wanner wanafftich darsulves, soene, knape, bekenne unde betuge apenbare in desseme breve vor alle den jennen, de ene seen edder horen lesen, dat ick mit willen unde wolberadenem moede, mit willen unde vulborde myner erven unde neghesten, unde besunderenn mines gnedigen heren, hern Alves, hertogen tho Sleswick unde Greven tho Holsten, Stormeren unde Schowenborch, unde alle der jennen, der my erer vulbord dartho nod unde behoff was, hebbe redeliken unde rechtliken vorkofft unde uppelaten, unde jegenwardigen vorkope unde uppelate mit macht desses breves, tho enem ewygen unde steden erffkope, deme erwerdigen in Gade vadere unde heren Gregorio Priori tho der Arnessboken unde deme gantzen Convente darsulves, Carthusers ordens, nu jegenwardich unde thokamende unde ereme orden, vor twelff hundert marke lubesscher penninge, de my de vorschreven her Gregorius in gudeme golde unde graveme sulvergelde, tho Lubeke genge unde geve, tho gantzer noeghe wol bethaled hefft, dede ock in myne unde myner erven merklyke nutticheyde witlyken gekamen sind unde gekered, myn gantze dorpp Berkhorst myt aller thobehoringe, alse mit ackeren buwed unde ungebuwed, mit wysschen, weyden, holten, broken, moren, heyden, masten, stouwyngen, pachte, denste unde denstgelde, mit aller nutticheyt, rechticheit, herlicheid, mit allem rechte unde gerichten, oversten, myddelsten unde sydesten, in hals unde hand, unde slichtes mit alleme egendome, uppkomen, brukinge unde aller vrygheit, alse datsulve dorp Berkhorst vorbenomed in allen synen enden, veldmarcken unde schedingen alder vrygest belegen unde begrepen iss, bewegelick unde unbewegelick, unde besunderen so qwyd unde vry, alse min zelige vader Eler Barssbeke vorbenomed vor, unde ick Berteld na, unde unse vorvaren datsulve dorp Berkhorst mit sinen thobehoringen, benomed unde unbenomed, ye vryest hebben gehatt unde beseten, effte mochten hebben gehad unde beseten, nichtes dar buten tho beschedende. Dit vorbenomet dorpp Berkhorst mit allen synen scheden ergerored, mit allen thobehoringen alse vorbenomed sint, schal ick Berteld Barsbeke unde will, unde myne erven schollen unde willen, den vorbenomeden heren Gregorio Priori thor Arensboken unde gantzem Convente darsulves, unde allen eren nakomelyngen rechte warende wesen unde vrygen en dat van aller ansprake enes jewelken, so vakene en des wert tho donde, unde jegenwardigen ware unde vryge, up mine unde miner erven egene koste unde arbeyde, sunder alle lyst, behelpinge effte

hulperede. Unde hebbe darumme vor my unde mine erven deme vorschreven heren Priori unde gantzen convente thor Arnesboken merbenomed vorlaten unde jegenwardigen vorlate dat dorpp Berckhorst in syner scheede mit allem eyendome unde thobehoringen, alse ergerored-synd, in jegenwardicheit mynes gnedigen heren, heren Alves, hertogen tho Slesvick unde Greven tho Holsten etc. Dar ane unde aver weren de erlyken unde vorsichtigen Gerhardus Cancellarius, Joachym Kuren unde Detleff Gronewold, amptman unde vogett nu thor tidt tho Segeberge dessulven mynes gnedigen heren. Unde hebbe desulven van der Arnesboken vortmer dar uppe vored unde setted, vore unde sette se vor my unde myne erven in krafft desses breves, yn de hebbenden were unde vredesame besittinge des vakenomeden dorpes Berckhorst mit alle syner thobehoringe, alse vorbenomed is. Unde vorthyge unde vorlate vor my unde myne erven allen eghendome unde alle recht, dat ick darinne gehad hebbe wente in dessen gegenwardigen dach, effte dat ick edder myne erven yennigerwyss darynne hebben mochten nu unde yn thokomenden tyden. Alle desse vorschreven stucke unde artikele samentlyken unde besunderen lave ick Bertold Barsbeke, erbenomed hovetman, vor my unde myne erven den vorschrevenen heren Priori unde gantzem Convente des closters thor Arnesboken yn guden truwen unde geloven stede unde unvorbraken sunder alle arch wol unde vast tho holdende. Unde love vort vor my unde myne erven tho erer truwen hand dit sulve alle den jennen, de dessen breff hebben mit erem willen. Unde hebbe des tho groterer tuchenisse myn ingesegel witlyken hengen laten an dessen breff, de gegeven iss int Jare na der bord Christi dusend veerhundert sos unde vofftich, des negesten mandages na den achtedagen des billigen Lychammes unses leven heren.

LXXIX.

Adolph, Herzog zu Schleswig, Graf zu Holstein, Stormarn und Schauenburg, confirmirt den vorstehenden Verkauf, unter demselben Vorbehalt wie Urk. 77. s. l. 1456. October 20.

(F. 45, 2, No. 61.)

LXXX.

Hartwich v. Bokwold auf Lenſan verkauft ſein Dorf Loſſendorf mit dem halben See an das Kloſter Arensbök für 1800 Mark. 1457, December 11.

(F. 137, 2, No. 32.)

Ick Hartwigh van Boekwolde, wanhafftich uppe deme hove tho Lenzaen, knape, Detleves van Bokwolde zeliger dechtenisse, wannere wanhafftich tho der Reethwisch, sone bekenne unde betuge apenbare in desseme breve vor alle den jennen, de ene seen edder horen lesen, dat ick mit willen unde wolberadenem moede, mit willenn unde vulborde miner erven unde negestenn, unde besundern mines gnedigen heren, hern Alves, hertogen tho Sleswick, Greven tho Holsten, Stormaren unde tho Schouwenborg, unde ock der jennen, der my erer vulbord dar tho noed unde behuff was, hebbe redeliken unde rechtliken vorkoefft unde uppegelaten, unde jegenwardigen vorkope unde upplate mit macht desses breves, tho enem ewigen unde unbrekelyken erfkope, deme erwerdigen in gade vadere, hern Gregorio Priori des klosters tho der Arnsboken in deme lubesschen stichte Carthuser orden, unde deme gantzen Convente darsulves, nu jegenwardich unde thokomende tho ewygenn tiden unde erem gantzen orden, vor achteynhundert marck lubesscher penninge, de my desse vorschreven her Gregorius Prior in gudem golde unde graveme szulvergelde, tho Lubeke genge unde geve, tho gantzer noege wol betaled hefft, de ick Hartwigh vorbenomed in mine unde miner erven merclike nutticheyde witliken gekered hebbe, min gantze dorpp Lossendorpp, in deme kerspel tbo Raetkow lubessches slichtes belegen, mit allen thobehoringen, alse mit deme halven zee, de sick strecked uppe dat Lossendorper veld, unde de ander helffte uppe dat Schorboyzer veld, unde mit ackeren buwed unde ungebuwed, mit wisschen, weyden, holten, broeken, moeren, heyden, masten, stouwingen, pachten, denste unde denstgelde, mit aller nutticheyd, rechticheyd, herlicheyd, mit allem rechte unde gerichte, oversten, middelsten unde sydesten, in hals unde handt, unde slichtes mit allem eegendome, upkamingen, brukinge, unde mit aller vrygheyd, alse datsulve dorpp Lossendorpp vorbenomed in alle synen enden, veldmarken unde schedingen aldervrygest belegen unde begrepen ist, bewegelick unde unbewegelick, unde besonderen so qwitt unde vryg, alse min zelige Vader Detleff vorbenomet voer, unde ick Hartwigh van Bokwolde na, unde ock unse vorvaren ditsulve dorpp Lossendorpp mit alle synen thobehoringen, benomed unde unbenomed, ye vryest hebben gehad unde bezeten, offte mochten hebben gehad unde bezeten, nicht mit alle dar buten tho bescheydende. Dyt vorbenomede dorpp Lossendorpp mit alle sinen thobehoringen, alse vorgeschreven is, schal unde wil ick

Hartwich van Boekwolde ergenomed, unde mine erven schollen unde willen den vorbenomeden hern Gregorio, Priori tho der Arnsboken, unde deme gantzen Convente darsulves unde allen eren nakomelingen rechte warende wesen unde jegenwardigen waren unde entfryen en datsulve dorpp van aller ansprake eenes jewelken nu unde alse vaken en des noed worde tho doende, uppe mine unde miner erven eegne koste unde theringe unde arbeyd, sunder alle argelist, behelpingen offte hulpereden. Unde hebbe darumme vor my unde myne erven den vorschrevenen Priori Gregorio unde gantzem Convente tho der Arnsboken vakenomed vorlaten unde jegenwardigen vorlate dit vorgeschreven dorpp Lossendorpp in siner scheede mit allem egendome unde thobehoringen, alse vakene geroered synt, in jegenwardicheit mines gnedigen hern, hern Alves, hertegen bavengenomed, dar an unde over weren de erwerdigen heren Gherd Cantzeler, Joachim Kuren knape unde Detleff Gronewold, amptman unde vogedh tho Segeberge. Unde hebbe dessesulven van der Arnsboken in dit vorgeschreven dorpp mit alle sinen thobehoringen gevored unde gezettet, unde jegenwardigen ze zette, vor my unde mine erven, mit krafft desses breves, in de hebbenden were unde vredesame besittinge dessessulven dorpes Lossendorpp, unde vortie unde vorlate, vor my unde mine erven, allen eghendom unde alle recht, dat ick dar inne gehad hebbe, offte ock mine erven mit my tho jennigen tyden mochten gehad hebben offte mochten hebben tho jenigen thokamenden tyden. Alle desse vorschreven stucke unde artikele zamendlyken unde besundern lave ick Hartwigk van Boekwolde, eerbenomed hovedman, vor my unde myne Erven, den vorschrevenen heren Gregorio Priori unde gantzem Convente tho der Arnsboken in guden truwen unde geloven stede unde unbrekeliken sunder alle argelist tho holdende. Unde love voerd vor my unde mine erven tho erer truwer hand dytsulve alle den jennen, de dessen breff hebben mit erem willen. Unde hebbe desses tho groter tuchenisse min ingesegele witliken gehenget laten an dessen breff. Unde wy Vollerd, Joachim unde Bertram van Boekwolde, brodere desses vorschreven Hartweghes van Bokwolde hovedmans, bekennen unde bethugen apenbare in dessem sulven breve, mit anhenginge unser zeghele mit witschop unde willen, dat wy vor uns unde unse Erven, mit Hartwege, unseme brodere, hovedmanne, unde synen Erven vorschreven, den vakenomeden hern Priori unde gantzen Convente tho der Arnsboken, jegenwardigen unde thokomenden, hebben geloved unde loven mit macht unde krafft desses breves, mit zamender hand, alle desse vorschreven stucke in guden truwen stede unde vast unbrekelyken sunder alle qwade list effte behelpinge geistlykes effte werldlykes rechtes wol tho holdende. Desse breff is gegeven unde schreven na gades bord dusend veerhunderd unde soven unde vofftigestem Jare, uppen Sondach na unser leven Vrouwen dage erer entfanginge.

LXXXI.

Adolph, Herzog zu Schleswig, Graf zu Holstein, Stormarn und Schauenburg, confirmirt den vorstehenden Verkauf unter demselben Vorbehalt wie Urk. 77. s. l. 1457, December 13.

(*F. 140, 2, No. 33.*)

LXXXII.

König Christiern bestätigt dem Kloster Arensbök seine Privilegien und Besitzungen, verzichtet auf den Wiederkauf mehrer Dörfer und verleiht dem Kloster das Aalwehr vor Plön. Gottorf 1460, November 8.

(*F. 49, No. 65.*)

Wy Christiern, van Gades gnaden tho Dennemarcken, Sweden, Norwegen, der Wende unde Gotten konninck, hertoge tho Sleswick, greve tho Holsten, Stormaren, Oldenborch unde Delmenhorst, doen witlick allen, beyde jegenwardigen unde thokamenden, de dessen breff seen effte horen lessen, dat wy apenbare bekennen in desser schrifft, dat na warhafftiger unde schrifftliker beleringe, alse wy belered sint, oldinges wannere Hinricus, Nicolaus unde Adolphus gebrodere, Greven tho Holsten, Stormaren unde tho Schouwenborch, laveden effte loffte deden deme almechtigen Gade unde syner werden moder Marien umb segemacht willen beholdende im lande tho Vemeren, dat in der stede Arnsboken im lubeschen stychte scholde gebuwet werden eyn Juncfrowen kloster. Jodoch na dode desser twiger vorbenomeden brodere Hinrici und Adolphi, heren unde Greven tho Holsten etc., Nicolaus, de drudde broder vorbenomed, Herr unde Greve tho Holsten etc., Vedder herrn Alberdes, Greven tho Holsten unde Stormaren, unde Gherardi, hertogen tho Sleswick unde Greven tho Holsten, etc., gebrodern etc. mid rade unde vulbord siner truwen rederen unde ock in Godt Vader unde werdigen heren, heren Everhardi, do tho tiden Bisschoppe tho Lubeke, seende unde bekennende, dat de stede vorbenomed thor Arnsboken nicht wol beqweme were tho buwynge eynes Juncfrowen klosters umbe vele redelyker sake wyllen, de se dar tho bewogen, settede unde stedygede dit vorbenomede loffte tho wandelende in eyn beter, also dat in der vorbenomeden stede Arnsboken etc. scholde werden gebuwet eyn dureger kloster bestentlikers unde strengers ordens, alse der Carthuser, vor dat Juncfrowen klostere, welckere vorsettede redelyke wandelynge desse sulve Here unde Greve Nicolaus gnedichliken beheeld vam stole tho Rome, na uthwisinge des pawess breven, dar upp eme gegeven, na welckerer beholdener gnade van Rome hee, Nicolaus Greve unde sine erffleken

nakomere, unse vorvaren, wandelen, anstedigen unde lethen buwen mit begifftinge wisser renthe, van hoven unde ackeren nu vorwusteder dorpe, ock mit tholatinge undé vorlovinge ewiges kopes ethker dorpe van eren undersaten guder eddeler manne, mit avergevinge alles rechten in den sulven dorpen, na uthwisinge erer vorsegelden breve, mit vulbord alle erer erven. Unde wente nu desser vorberorden dorpere unde gudere renthe unde jarlike upkominge umb vormereder personen willen des hilligen Carthuser Orden desses sulven klosters thor Arnsboken nicht vull nogafftich weren tho beholdende dit vorgenomede kloster in ewiger bestendtlicheidt thor ere Gades unde der seelen salicheid: hebben unser ersten vorfaren nachvolgere desse nodth angeseen unde darsulvess umb mere gnade gegunt unde gegeven dessem sulven ergenomeden klostere der Carthusere, also dat desse sulven Carthuser mochten vormiddelst erer unde aller nakomelingen vulbord kopen grunde, dorpere efte gudere upp wedderkope tho erem klostere, jodoch dat de wedderkopp dersulven gekofften grunde, dorperen efte guderen jo blive der herschop des landes by en unde alle eren nakomelingen tho ewigen tiden. Worumb uns here Gregorius Prior desses unses vorbenomeden Carthuser klosters thor Arnsboken van siner unde sines gantzen Conventes wegen darsulves demodickliken mit othmode gar sere heft angelanged unde gebeden, dat wy overtrachtende men eyn Carthuser kloster in alle unsen landen hebben, unde ock dat grote hillige lofflike unser vorfaren loffte umb ere unde ewiges lowes willen des almechtigen gades; ock um selicheit unser seelen, unde unsere werdigen husfrowen willen Dorotheen, unser erven unde aller nakomender willen, willen unsere furstliken gnade unde gunste mit sunderger begifftinge ock bewysen unde keren tho dessem vakengenomeden Carthusere klostere. Hir umb wy Christiern konninck etc., de wy begeren tho breidende de ere unde dat loff Gades unde nicht tho mynnerende, van mildicheit unde gude wegen, wol geneget dessen innigen beden desses sulven Prioris unde Conventes, umb sake willen vorberord, mit vulborde unser redere hir tho geesschet, bestedigen alle privilegia, van alle unsen vorfaren dessem sulven klostere gegeven van anbegynne wente heer, unde nemen dit kloster thor Arnsboken in vorbiddinge unde beschermínge, gelick unsen eygenen guderen, unde van sunderger gnade, up dat alle de brodere desses klosters bidden vor uns tho ewygen tyden, unse vorfaren unde alle unse nakomelinge, unde wy gnedichliken angeseen vam almechtigen Gade mit frede unde groter wysheid, mit beholdinge unser unde alle unser undersaten selicheid mothe regeren alle unse lande, geve wy over deger unde all, vor uns, vor unse erven unde alle unse nakomelinge to ewygen tiden, allen wedderkoepp, den sick alle unse Vorfaren vor sick unde ere Erven unde nakomelynge alleine beholden hadden in den guderen unde dorperen hir navolgende: thom ersten geve wy over unsen wedderkoep vor uns, unse Erven unde nakomelynge, den wy hadden ym Allwere vor Plone by der Holsten bruggen, dat nicht wedder van ene tho losende in twintich

jaren; unde ock tho gelyker wyse geve wy over unsen wedderkoep, den wy hadden im dorpe tho Klevetze, dat ock in twintich jaren nicht van en tho losende; ock geve wy over vor uns unde unsen erven unde nakomelingen den wedderkoep in den nageschreven dorperen tho ewygen tyden, alse den wedderkoep im dorpe Berckhorst, im karspel thor Arnsboken belegen; den wedderkoep tho Susell im stichte tho Lubecke, den wedderkoep im dorpe tho Lossendorp im karspel Ratkow lubessches stichtes; den wedderkoep im dorpe tho Lubbatze im karspel tho Pronstorppe lubessches stichtes, unde den wedderkoep im dorpe tho Grevenhagen lubessches stichtes. Ock gunnen unde bestedigen wy, dat desse vorbenomede Carthusere mogen setten einen Klussener in de kluss vor Plone, de ene de vorgenante allwhere vorstan moge, unde se deste rowsamer unsem heren Gade denen mogen. Unde setten unde bestedigen desse sulven vorgenomede Carthuser in ewyge rowlike besittinge desser sulven vorgenanten gudere unde alle erer anderen vorsegelden gudere unde dorpere mit alle erer thobehoringe, unde in eyn ewyge brukinge na erem willen, vormiddelst krafft desses breves. Unde des thor witlicheid hebben wy unse koninglike secret hengen heten vor dessen breff, de gegeven iss up unsem slate Gottorp, des negesten sondages vor Sunte Mertens dage, na Gades bord veertheynhundert in deme sostigesten jare.

LXXXIII.

Hinrich Bokwold verkauft seine Dörfer Penz (Pönitz) und Garkau mit mehreren Seen für 2500 Mark dem Kloster Arensbök. 1462, December 29.

(*F. 127, No. 27.*)

Ick Hinrick van Bokwolde knape, wanhafftich tho dem Zeedorpe, her Detleves van Bokwolde seliger dechtenisse, wanere wanhafftich tho der Zyrave, sone bekenne unde betuge apenbare in dessem minem vorsegelden breve, dat ick mit vryem willen unde wolberadem mude, mit willen ock unde vulleborde myner erven unde myner negesten unde hesundern mines gnedigen heren, hern Christiern van Gades gnaden koninck tho Dennemarken, Norwegen, Sweden, der Gothen unde der Wende, herthogen tho Sleswick, greven tho Holsten, Stormaren, Oldenborch unde Delmenhorst, unde alle der gennen, der my ere vulbord dar tho noed unde behuff was, hebbe redeliken unde rechtliken vorkofft unde uppelaten, unde jegenwardigen vorkope unde uppelate mit krafft desses breves tho eynem ewygen stedeblyvenden erffkoepe, deme erwerdigen in Gade vader unde hern, her Gregorio Priori unde deme gantzen Convente tho der Arnsboken Carthuser orden, nu jegenwardich unde alle eren nakomelingen, im lubeschen stichte, unde erem gantzen

orden, vor viff unde twintich hundert lubessche marck, de my desse vorschreven Gregorius Prior in gudem golde unde gravem sulvergelde, bynnen Lubeke genge uude geve, tho gansser noege vull unde all wol betalet hefft, dede vort in myne unde myner erven mercklyke nutticheyde wittliken gekered unde gekamen synt, myne ganssen beyden dorpe Pensse unde Gorkow ym lande tho Holsten, im lubesschen stichte unde im kerspele tho Gleskendorpe belegen, mit deme gantzen Pensser zee dem grotesten, unde deme halven luttken Danckmerstorper zee, unde mit dem Kulzee, also vele partes alse mine vorvaren darinne gehatt hebben unde rowliken sunder ansprake na landtrechte gebruket hebben; unde ock den Knorrenkrogh mit deme Alewere vull unde all darsulves by belegen, mit aller thobehöringe, in aller vrygheid der visscherige unde aleweress', unde brukinge aller grunde up den veldtmarcken desser vorbenomeden dorpe Pensse unde Gorckow, mit ackeren buwed unde ungebuwed, mit wysschen, weyden, holthen, broken, moren, heyden, masthen, stouwingen, pachten, deensten unde deenstgelde, mit aller nutticheid, rechticheid, herrlicheid, mit allem rechte unde gerichten, oversten, middelsten unde sydesten, in halss unde in handt, unde slichteste mit allem eygendome, uppekominge, brukinge, mit aller vrygheit, nicht mit alle buthen tho beschedende, alse desse sulven twee dorpe Pensse, unde Gorckow in alle eren enden, veldtmarken unde schedingen aller vryest belegen unde begrepen synt, beweglick unde unbeweglick, unde endtliken so vrygh unde so qwitt, alse alle myne vorvaren desse vakennomeden gudere Pensse unde Gorckow mit alle erer thobehoringe vore, unde ick Hinrick van Bokwolde vorbenomed, na, je vryest hebben beseten, offte ye vryest mochten hebben besethen, nicht mit alle, alse vore gerored is, buten tho bescheidende. Desse vorbenomede dorpe Pensse unde Gorkow mit alle erer thobehoringe, benomed unde unbenomed, schal unde wil ick Hinrick van Boekwolde vorbenomed unde myne erven, unde ock myne borghen schollen unde willen dessen vorbenomeden ern Gregorio Priori tho der Arnsboken unde gantzen Convente darsulves unde alle eren nakomelingen rechte warende wesen unde entfryghen en dee van aller ansprake eynes jewelyken: unde jegenwardigen ware unde entfryghe mit mynen erven uppe myne unde myner erven unde myner medelovere eygene kost, arbeyd unde eventhure sunder alle argelist, behelpinge offte hulperede. Unde hebbe darumme vor my unde alle myne erven dessem vorschreven ern Gregorio Priori unde deme gantzen Convente tho der Arnsboken vorlaten unde uppegegeven, unde jegenwardigen vorlate unde uppegeve desse beyden dorpe Pensse unde Gorckow vakenomed mit aller thobehoringe in jegenwardicheit mines gnedigen hern, hern Christiern koninges, hertogen unde greven etc. baven eer genomed, hern Daniells Cantzelers, Clawes Rantzow unde Detleves van Boekwolde, Amtmannen tho Segeberge unde tho Plone, unde veler anderen riddermatschen knapen unde knechten, unde hebbe ock desse vorbenomeden Carthusere thor Arnsboken darinne gevored unde gesetted, unde jegenwardigen invore unde sette see mit mynen

erven, mit kraffi unde macht desses breves, in de hebbende were unde vrygen brukinge unde vredesame ewyge besittinge desser twier vakenomeden dorpe Pensse unde Gorkow mit alle erer thobehoringe, benomed unde unbenomed, unde vorthyge unde vorlate, vor my unde alle minen erven, allen eygendoem unde alle rechte unde gerichte, dat ick, mine vorvaren unde mine erven in dessen vorbenomeden guderen gehatt hebben offte mochten gehatt hebben tho ewygen tyden. Alle desse vorschrevene stucke unde artikele samedliken unde besundern lave ick Hinrick van Boekwolde, erbenomed hovetman, vor my unde alle mynen erven, dessen vorschreven Priori Gregorio unde gansem Convente thor Arnsboken unde all eren nakomelingen, mit minen naschreven medeloveren in guden truwen unde geloven stede unde unbrokeliken, sunder alle argh, wol unde vast ewichliken tho holdende. Unde lave ock vord vor my unde vor mine erven tho erer throuwer hand datsulve alle den gennen, de dessen breff hebben mit erem willen. Unde hebbe desses tho groter tuchenisse min ingesegel witliken hengen laten an dessen breff. Unde wy Detleff, Clawes geheeten van Boekwolde, brodere dessessulven vakenomeden Hinrikes van Boekwolde hovedmannes, unde ick Lemmeke van Boekwolde, wanhafftich tho Wydole, unde ick Vollerd van Boekwolde, Lemmeken soene, wanere wanafftich tho Pensse vorgenomed, bekennen unde betugen apenbare in dessem sulven breve, dat wy, vor uns unde alle unsen erven, mit Hinrike van Boekwolde unde sinen erven vorschreven den vakenomeden Priori unde gantzen Convente tho der Arnsboken, jegenwardigen unde thokamenden, hebben gelavet unde jegenwardigen laven mit macht desses breves, mit sameder handt, alle vorschreven stucke unde artikele in guden truwen stede, vast unde sunder alle list offte behelpinge geistlikes offte werldlikes rechtes umbrekeliken tho holdende, unde hebben dar ock umme tho groterer bekandnysse unse ingesegele witlyken unde mit willen hangen heeten an dessen breff, de gegeven is im jare na der bort unses heren veertheinhundert twe unde sostigh, am dage Sancti Thomae Canthuariensis.

LXXXIV.

„Christiern tho Dennemarken, Sweden, Norwegen, der Wende unde der Gotten koninck, hertoge tho Sleswick, greve tho Holsten, Stormeren, Oldenborch unde tho Delmenhorst confirmirt den vorſtehenden Verkauf, verzichtet auf allen Wiederkauf und behält ſich vor **„gemeene landtwere unde wat dat gemeyne landt deyt tho synes sulves nutte.“** Zeugen: **„her Cord Conradi, Archidiaken tho Sleswick, unde unse camermeister,**

her Daniel Cantzeler, de erwerdige in Godt vader unde herre, her Arnd Bisschup tho Lubeke, unde Benedictus von Alevelde tho Dorningen, her Benedictes sone, Detleff van Boekwolde unde Clawes Rantzow, knapen unde Amptmanne tho Segeberge unde tho Plone, unde koninckliken Rades wolbeloweden unde getruwen.“ Schloß Segeberg 1463, Januar 6.

(*F. 42, No. 60.*)

LXXXV.

Vergleich zwiſchen dem lübeker Domkapitel und dem Arensböker Kloſter wegen der Au beim Knorrenkrog. Lübek 1463, October 20.

(*F. 31, No. 52.*)

Universis et singulis praesentia visuris et audituris Arnoldus, Dei et apostolicae sedis gratia Episcopus Lubicensis, publice praesentibus recognoscimus et protestamur, quod anno, die et mense infrascriptis, in nonnulla quaestionis materia, exorta inter venerabilem et religiosum patrem, dominum Gregorium ordinis Carthusiensis priorem suumque Conventum domus Arnsboken nostrae Lubicensis dioecesis, ex una, necnon nostrae ecclesiae Lubicensis venerabile Capitulum partibus ex altera de et super certo effluxu cujusdam stagni, vulgariter „de lutke Danckmerstorpe Zee“ nuncupati, cujus una pars sive medietas ad ipsos religiosos patres dictae domus Arnsboken et altera ad nostrae lubicensis Ecclesiae praefatae Capitulum legitime pertinet. Cujus quidem stagni effluxus proprie in vulgo „de ouwe by dem Knorrenkroghe, dar dat allwere licht“ nuncupatur, et occasione cujus partes praedictae sic differentes in amicitia in nos rite compromiserunt et arbitrarunt, omnim o d am in nobis ponentes super his diffiniendi ac hujusmodi quaestionis materiam discutiendi facultatem. Nos igitur, hujusmodi compromisso et arbitrio per eos facto atque per nos recepto, diffinivimus eandem quaestionis materiam inter partes praedictas, ita et taliter discutientes, quod ipsum ecclesiae nostrae Capitulum in nostra praesentia jus, quod ipsi Capitulo quomodolibet compeciit in hujusmodi effluxu ouwe, aut competere posse in futurum in toto aut parte, ob Dei amorem ac nostri intuitu simpliciter resignarunt ipsis patribus ordinis Carthusiensis praedictae domus: sic quod de coetero super effluxu praedicto antedictum Capitulum nostrum Lubicense nullo unquam tempore impetitionem faciet quoquomodo; pro quo dicti patres Carthusienses pro ipsis Deum se exorare obligarunt. In cujus rei evidens testimonium

secretum nostrum praesentibus duximus appendendum. Datum in curia nostra Episcopali Lubicensi anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo tertio, die Jovis vicesima mensis Octobris, quae fuit profestum sanctarum undecim millium virginum.

LXXXVI.

König Christian verzichtet auf den Wiederkauf des Dorfes Steinrade. Reinfeld 1465, September 14.

(Fol. 8, 2, No. 24.)

Wy Christiern, van Gades gnaden konninck tho Dennemarcken, Sweden unde Norwegen, der Wende unde Gotten, hertoge tho Sleswick, greve tho Holsten, Stormaren, Oldenborch unde Delmenhorst, bekennen apenbar vor allen, dé dessen breff seen edder horen lesen, dat wy mit wittschop unde vryeme willen vor uns, unse erven unde unse nakomelinge, umme de eere Gades unde unser leven fruwen, der moder Gades, unde umme unser seelen salicheit willen, hebben vorlaten unde overgeven, unde jegenwardigen vorlaten unde overgeven, den werdigen heren unde vedern, hern Petro Priori unde deme gantzen Conventui tho der Arndesboken Carthuser orden in unsem lande tho Holsten lubissches stichtes, allen wedderkop, de unse vorvare unde leve ohm hertog Aleff seliger dechtenisse vor sick unde sine nakomelinge beholden hadde in deme dorppe Steenrod mit alle syner thobehoringe etc. im kerspele Ghliskendorpe belegen, unde sette desse vorbenomede heren unde brodere mit alle eren nakomelingen tho ewigen tiden dorch grote gunst unde leve willen, in unde mit krafft desses unses versegelden breves, in de ewigen hebbenden besitliken were unde rowelike fredesame brukinge unde besittinge: also dat nach wy, unse erven effte unse nakomelinge offte jemandt anderss moge este schole jenyge hynderynge offte jennige wedderstal hir anne doen. Men desse vorbenomede Carthuser scholen unde mogen des vorgenomeden gudes unde dorpes mit alle syner thobehoringe unde fryeheit, rechte in hals unde in handt etc. na inholdinge erer breve, daruppe ene vorsegelt, ock mit vorkopinge offte vorbutinge nach eren bchechliken willen, gelykerwyse alse alle ere vorfaren desses dorpes mit alle syner thobehoringe aller fryest hebben gebruket unde beseten, offte mochten hebben beseten unde gebruket. Desse vorlatinge desses vorschreven gudes gunnen wy dessen unsen leven vedern unde Carthuseren umme vormeringe der ehre Gades unde umme unser unde unser leven husfrouwen Dorotheen, unde unser olden unde all unser vorfaren unde nakomelingen selicheit willen. Also dat unse leven vedere vorgenomet desto flitiger vor uns bidden, also vele mere se vormiddelst unser furstliken gunste werden besorget. Hir an unde aver sint gewesen die erwerdige in Godt vader

unse leve getruwe her Arnd Bisschop tho Lubeke, Clawes Rantzow heren Schacken sone, unde Detleff van Bokwolde heren Detleves sone, unde andere mer unse leven getruwen redere. Thor witlicheit hebben wy unse secret laten hengen vor dessen breff. Gegeven im kloster tho Reynevelde, am dage des hilligen Crucis exaltationis, na Gades bordt veertheinhundert unde in deme vyff unde sostygen jare.

LXXXVII.

Wittwe Abel Muggel mit ihren zwei Kindern verkauft ihre Dörfer Swynekulen und Sebelin mit Zubehör dem Kloster Arensbök für 2300 Mark und ein Stück Leidener Tuch. 1469, März 11.

(*F. 62, No. 76.*)

Wy Abele, nalaten wedewe, unde Gotzick unde Ernst brodere, knapen, sones vrouwen Abelen erbenomed unde seligen Eggert Muggels, Otten soene, ichteswane knapen unde wanafftich in dem hove geheten Swynekule am lande tho Holsten in deme kerspele tho Sarow des stichtes tho Lubeke belegen, bekennen unde betugen apenbare in dessem breve vor alsswem, dat wy mit vryem willen, wolberadenssmodes, na Raede unde vulbord des erluchteden hochgebarnen fursten unde heren, hern Christiern, tho Dennemarken, Sweden, Norwegen, der Wende unde der Gotten koninges, herthogen tho Sleswick, tho Holsten, Stormarn, tho Oldenborch unde Delmenhorst greven, unses gnedigen leven heren, unser dochter unde suster Iden, unser erven unde frunde, unde vort alle der jennen, der uns ere vulbort hir tho noed unde behoeff was, vor uns, alle unse erven unde nakomelinge, rechte unde redelken hebben vorkofft unde uppelaten, vorkopen unde laten up jegenwardich in krafft desses breves tho enem ewygen kope unde eghendome den werdigen geistliken vederen unde heren, hern Nicolawesse Priori unde deme gantzen Convente des Closters thor Arnsboken, Carthuser ordens, im lande tho Holsten des stichtes tho Lubeke, erbenomed, belegen, tho erer unde tho dessulven eres klosters behoff, vor dre unde twintich hundert lubessche mark penninge unde eyn leydisch laken, de uns desulve here Nicolaus Prior van siner unde sines erbenomeden Conventes wegen in gudem vulstendigem gelde unde pagimente, binnen Lubeke genge unde gheve mit dem leydischen laken wol tho dancke deger unde all rede betaled hefft, unde de wy vort an unse unde unser erven merckliken nuth unde sware schulde witlyken gekered unde uthegeven hebben, unsen erbenomeden gantzen hoff mit dem gantzen dorpe, dar vore belegen, genomet Swynekule mit veertein hoven landes, mit der molen unde molendyke dartho belegen, mit dessen naschrevenen stouweden gantzen visschedyken, alse dem Swynekulendyke, dem Beelerdyke unde dem halven Vibrokesdyke, mit den kolingen

geheten dat Kyffholte unde dat Berkowerholt, unde unse gantze dorp Sebelin mit sostein hoven landes, alle in deme lande tho Holsten unde am karspele tho Sarow des stichtes tho Lubeke, erbenomet, belegen, mit aller grundt, droge unde nath, mit alle eren thobehoringen, bewegelick unde unbewegelick, mit allem buwete, steenwerke unde holtwerke, erdvast unde nagelvast, mit allen ackeren, hoffsteden unde wurden, gebuwet unde ungebuwet, wysschen, weyden, holten, holtingen, hart unde week, kolyngen, busschen, broeken, moeren, dyken, dammen, wateren, waterstouwingen, thofloten unde affloten, wegen, inwegen unde uthwegen, mit allen lansten unde inwonern, denste, denstgelde, broeke, hure, pacht, rente, mast, jacht, nutt, upkomen, anvallen unde mit allen vysschen unde vysscherien, alse de alle samptliken unde besunderen in alle eren veltmarken, enden unde scheden belegen sint, mit allem rechte unde gerichte, hogesten, middelsten unde sydesten, in hals unde in handt, mit dem rockhone, mit aller herlicheit, vrygheit unde rechticheit unde mit allem egendome so qwit unde frygh, alse unse vorvaren unde vorelderen vore, unde wy unde unse erven na, desse gantzen hoff unde dorpere Swynekule unde Sebelin alle mit alle eren thobehoringen, benomed effte unbenomed, je vrygest gehadt hebben ifte hebben mochten nichtes utgenomen, ane twe mark unde dre schillinge lubesscher penninge jarlyker ewiger renthe, de de kerckhere thor tydt tho Sarow in ener hoven landes uppe dem velde tho Sebelin erbenomet belegen jarlykes hefft. Desser gantzen hoves unde dorpere mit alle eren thobehoringen vorgerort, samptliken unde besunderen, scholen unde willen wy Abele, Gotzick unde Ernst erbenomet unde alle unse erven den erbenomeden geistliken vederen unde heren, dem Prior unde dem gantzen Convente des closters thor Arnsboken jegenwardich unde thokamende qwyt unde vrygh rechte warende wesen, beschermen unde entfrien en de van aller ansprake unde bewernisse enes jewelken, de vor rechte kamen wille, de sy geistlick edder werlick, so vaken en des wert tho donde. Also hebbe wy Abele unde Gotsyck unde Ernst erbenomet vor uns unde unse erbenomede dochter unde suster Iden, unde vor alle unsen erven, frunde unde nakomelinge unde vor alsweme dessesulven gantzen hoff unde dorpere Swynekule unde Sebelin mit alle eren vorgerorden thobehoringen, mit dem leheene, weddeschatte unde egendome dem ergenomeden geistliken vadere unde heren, hern Nicolavesse Priori tho siner unde sines erbenomeden closters tor Arnsboken behoeff, vor dem erbenomeden, unsem gnedigen heren koninck Christiern unde syneme raede deger unde alle averantwordet unde vorlaten, averantworden unde vorlaten en de alle jegenwardich in krafft desses unses breves. Unde hebben dergelik furder densulven geistliken vadere unde heren, hern Nicolavesse Priori, tho syner unde synes erbenomeden closters thor Arnsboken behoeff, gevoret unde gesettet in de brucklyken, rowlyken, hebbenden were alle dessersulven hoves unde dorpere Swynekule unde Sebelin mit alle eren vorgerorden thobehoringen, tho ewygen thokamenden tyden by dem kloster

thor Arnsboken erbenomed tho blyvende, unde ock furder dar mede tho doende unde tho latente, alse ene dat allerbequemest ist, uns Abelen, Godzyke, Ernste unde Iden erbenomed, alle unsén erven, frunden unde nakomelingen ifte jemande anders van unser wegen mit alle nichtes dar ane tho beholdende. Alle desse vorschreven stucke unde artikele, samptlyken unde besundern, loven wy Abele, nalaten wedewe, unde Gotzyck unde Ernst brodere, sones seeligen Eggerd Muggels erbenomed, vor uns, unse dochter unde suster Iden vorschreven, unse erven, frunde unde nakomelinge, mit unsen naschrevenen medeloveren, unde wy Otto unde Ernst, geheten Muggele, brodere des erbenomeden Eggert Muggelss, Luder Rumor, tho Walstorppe wanhaftich, unde Jurges Crummedyke, Claweses sone, ychteswanne wanaftich thom Crummedyke, knapen, bekennen unde betugen apenbare in dessem sulven breve vor alswem, dat wy alle vorgeschreven stucke mit vryem willen medegehandelt, bevulbordet unde vullentagen hebben, loven unde seggen vor uns unde unse erven, vor unde mit densulven vrouwen Abele, Gotzike, Ernste unde Iden unde eren erven, mit sameder handt unde eyn islick van uns vor uns alle, den vakennomeden werdigen geistliken vederen unde heren, hern Nicolawesse Priori unde deme gantzen Convente des closters thor Arnsboken, jegenwardich unde thokamende, tho erer unde tho dessulven eres closters behoff unde tho erer truwen hand den witlyken hebberen desses breves mit erem willen, geistlick edder werlik, in guden truwen unde geloven stede, vaste unde unvorbraken wol tho holdende, alle articule unde stucke in aller wyse, so vorschreven is, ane alle behelpinge geistlikes edder werlykes rechtes, unde sunder alle argelist. Tho groterer tuchenisse unde vorwaringe hebben wy Abele, Gotzick unde Ernst, unde wy medelovere, alle vorbenomed, unse Ingesegele witliken hengen laten an dessen breff, de geven is na Gades bort veertheynhundert jar dar na in deme negen unde sostigesten jare in Sunte Gregorius Avende.

LXXXVIII.

König Chriſtiern, Herzog zu Schleswig, zu Holſtein, Stormarn, zu Oldenburg und Delmenhorſt Graf, confirmirt den vorſtehenden Verkauf unter demſelben Vorbehalt wie Urkunde 84, „na raede unde vulbord unses raedes des landes tho Holsten, „Ad relationem archidiaconi Sleswicensis“ s. l. 1469, November 1.

(*F. 59, No. 75.*)

LXXXIX.

Zwei Claus Ratlow verkaufen ihre Güter in Schönenkamp, Kurau, Dakendorf und Kerstenhagen dem Kloster Arensbök für 2400 Mark. 1479, Januar 20.

(*F. 110, 2, No. 14.*)

Wy Clawes Ratlouwe, Henneken soene, wanafftich tho Rendesborch, unde Clawes Ratlouwe, Jachimes sone, des erbenomeden Claves brodersone, nu thor tidt husvogett uppe Gottorpe, knapen, bekennen unde betugen vor uns, alle unse Erven unde vor alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, so alsedenne de zelige Henneke Ratlouw erbenomed vor sick unde syne Erven mit vulbort unde willen des zeligen Wolgebarenn hern herrn Hinrikes, greven tho Holsten etc. deme Erbaren zeligen Hans Gruter, wandages borger tho Lubeke rechte unde redeliken vorkofft heft, uppe wedderkope vor veertheinhundert lubessche mark, in den jaren des heren dusent veerhundert achteyne. Alle desse nageschrevene gudere, nomliken den hoff thom Schonenkampe mit der molen unde molendike in alle synen stouwingen, inflote unde uthflote, droge unde nat, unde soven hove landes in deme dorpe tho Korouw mit alle eren thobehoringen, allen worden buwet unde ungebuwett, unde mit veer laghen in dem dorpe tho Dakendorppe mit veer hoven landes, myt worden buwet unde ungebuwetth, unde mit twen hoven unde ein verendeell landes mit alle eren wurden in deme dorpe thom Kerstenshagen mit aller grundt, so alse alle desse gudere liggen, mit alle eren thobehoringen, beweglick unde unbeweglick, mit allen wurden, buweten, hoffsteden, wischen, wateren, weyden, holten, so eth de wint roreth, broken, moren, dyken, dammen, waterstouwingen, infloten, affloeten, thofloten, visschen unde visscherien, mit allen inwonern nu unde thokamende, densten, denstgelde, broken, huren, pacht, renthe, mast, jacht, mit allen anvallen, nutticheyden, alse desse gudere in alle eren enden unde scheden belegen sint, mit allem rechte hogest unde sydest, nychtes nycht uthgenomen, so vrygh alse die erbenomede Henneke de gudere van deme zeligen hern Peter Tysenhusen ritter aller vryghest gekofft, besethen, unde wy nu na unde de hebbere der gudere, welckere gudere alle vorschreven in allen artikelen de erbenomede Hans Gruter vortan dorch sine zeele zalicheidt gegeven heft den innygen vederen thor Arnsboken tho ewigen tiden. Baven welckere giffte unde koop erbenomede Henneke Ratlouwe van den erbenomeden vederen noch entfangen heft up desulven gudere, ock up wedderkopp drehundert lubessche mark in den jaren dusent veerhundert soven unde druttich, dar nu de summa aff ist soventheyn hundert mark lubisch, unde iss alle in unse unde unser erven nutt unde framen gekamen, hyr tho hebben wy beyde Clawesse

bavenschrevene vor uns (unde) unse erven mit wolberaden mode ungeholet unde ungenodigeth mit willen unde vulbordt des Irluchtigesten hochgebarnen fursten herrn herrn Christiern, der ryke Dennemarken, Sweden etc. konniges, unsers gnedigen leven herrn, unde syner reeden, alle desse vorgeschreven gudere in allen artikelen vorschreven baven den vorgeschreven summen geldes vorkoft recht unde redeliken laten unde jegenwardich vorkopen tho eynem ewygen vorkofften kope unde egendome tho ewygen tyden, sunder alle wedderkopinghe, desse alle vorgeschrevene gudere in allen artikeln den innigen vederen eren Johanni Priori, deme gantzen convente unde klostere tho der Arnssboken Carthuser orden, by Lubeke an dem sulven stichte, unde alle eren nakomelingen vor de vorschreven soventhein hundert lubescher mark, unde nu dar tho vor soven hundert lubescher mark, de wy nu ock thor noge entfangen hebben an enem summen, alse samptliken vor veer unde twintich hundert mark lubisch, unde sint alle in unse unde unser erven nutticheyden gekamen, benomelyken alle de gudere vorgeschreven in allen stucken unde artikelen vorgerorth mit aller grund, droge unde nat, mit allen thobehoringen, buweten, wurden, hoffsteden, gebuwet unde ungebuwett, mit wisschen, wateren, weyden, dyken, stouwingen, infloten, affloten unde thofloten, visschen unde visscherien, wegen, inwegen unde uthwegen, mit allen lansten unde inwoneren, nu unde thokamenden, densten, denstgelde, broke, huren, tinssen, renthen, pacht, macht, jacht, mast, mit allen anvallen, aller plicht unde unplicht, mit allen holten, hard unde weyk, so eth de windt roreth, kolinghen, busschen, stuveten, broken, torven, moren, mit allem rechte, hogesten, middelsten unde sydesten, in halss unde hand, mit uplatinge unde afflatinge, mit rockhoneren, mit aller herlicheit unde vrygheidtt, mit allerleye nutticheidt unde allem egendome, alse desse gudere vorgeschreven alle liggen in alle eren enden unde scheden, so vrygh unde quitt, alse unse vorfaren unde erven, unde de vedere besitten unde besitten mochten, nichtes nicht uthgenamen, uns unde unsen erven effte dar ane thobeholdende jemandes nichtesnicht, se syn binnen effte buten landes, gebaren effte ungebaren. Desser alle vorgeschreven schollen unde wyllen wy beyde Clawesse mit unsen erven den erbenomeden vederen, convente unde broderen thor Arnssboken unde allen eren nakomelingen unde den hebbern desses breves mit eren willen, qwid unde vrygh unbeworen, unvorsettet unde unvorpandet, unbehyndert unde unvorkofft waren vor alle ansproeke unde schaden beschermen, entheven unde entfrygen vor enen jewelken, he sy geistlick effte werlick, bynnen effte buten landes, uppe unse egen kost, theringe, hinder, schaden unde uppe alle eventur, alse in deme lande en recht ist. Unde wy vorsaken unde overgeven vor uns unde alle unsen erven alle privilegia unde alle breve, alle wanheyt unde alle recht, wo men dat finden effte uthspreken mochte, wo dat were dar men desse gudere effte breve mede entheven, breken, krencken, anspreken effte beweren mochten, effte jemant van unser wegen nu unde in thokamenden

tyden. Ock schal desse breff den anderen besegelden breven, ludende up desse gudere, gegeven vor dessem breve, de de vedere hebben, nergen ane tho na unde tho vorfange wesen, so dat de ene deme anderen nicht schaden schal, men in crafft unde macht tho blivende, tho der vedere willen unde behoff. Unde wy hebben vor uns unde unse erven vor dem irluchtigesten unsern gnedigesten leven herrn koninge Christiern ergenant unde vor sinen rederen upgeantwerdet, overgeven unde vorlathen alle dessere gudere mit allen stucken unde artikelen baven unde nedden geschreven, so wy van rechte scholden unde scholen, unde hebben die erschrevene vedere, convente, brodere unde closter thor Arnssboken unde alle eren nakomelingen in erem affwesende effte se jegenwardich weren, ingesettet unde ingeforet vor unserm gnedigsten leven herrn vilgenant unde vor sinen rederen in de ewige berouwelike vredesame besyttinge der gudere alle vorbenomet, unde in den ewigen ewichliken egendome, unde hebbere desses breves unde so sulves jegenwardich see insetten in die ewige hebbende were, dar mede tho donde allent wes en nutte duncket wesen, tho nenen tyden dar meer upp tho sakende ewichliken. Unde wy beyden Clawesse vorbenomet vorvullen vor uns, alle unsen erven, frunde unde vor einen isliken allent, wat in dessem breve vorsumet wesen mochte, wo dat nu unde in thokamenden tyden kamen mochte in jenningen dingen unde saken. Alle desse vorgeschrevene stucke unde artikele samptliken unde besundergen seggen unde laven wy Clawesse Ratlouwen, Henneken sone, unde Clawes Ratlouwe Jachimes sone, knapen bavengeschreven, vor unde mit allen unsen erven unde frunden den innigen vederen, convente, brodere unde kloster thor Arnesboken unde alle den hebberen desses breves mit eren willen, in guden truwen loven stede unde vast unbrekliken vul unde all wol tho holdende, sunder alle inseggent unde sunder alle niefindinge, sunder alle sake unde alle recht, sunder alle behelpinge, nouwheytt unde sunder alle arch. Thor witlicheit unde merer warheit der vastheyt hebben wy beyden Clawesse, alse ick Clawes Ratlouwe Henneken sone vor my unde mynem sone Sivert, unde ick Clawes Ratlouwe Jachimes son vor unss, alle unsen erven unde frunden, unse ingesegele witliken gehenget laten an dessen breff. Des hebben wy Matthias Ratlouwe, Emeken sone uppe deme karspell tho Lensan, Emeke Ratlouw, Wulwes son thom Voderkampe, Benedictus Pogwiisch tho Gnenynghe Wulves son, knapen, wy alle dre, unde ein islick vor sick, hebben unse ingesegele tho witlicheit unde tho tuchenisse aller desser vorschreven ock hengen laten an dessen breff, dede geven unde schreven ist na Christi unses heren bordt veertheynhundert jaren darna an deme negenundesoventigesten jaer, im dage Fabiani unde Sebastiani der hillighen Marteler.

XC.

König Christiern, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und Dithmarschen, zu Oldenburg und Delmenhorst Graf, confirmirt den vorstehenden Verkauf und behält sich nur vor „gemeene landtwere unde wat dat meene landt tho Holsten deit," s. l. 1479, Januar 22.

(F. 237, No. 41.)

XCI.

König Christiern confirmirt die vier Urkunden S. 5—8 „in jegenwardicheit des Erwerdigen in Godt Vaders Albrechtes Bischoppes tho Lubeke unde der duchtigen Knapen Jochim van Boekwolden, Benedictus Rantzow, Claves unde Hinrick van Alevelde unde Gotzikes, unser leven getruwen Redern unde gude Mannen." Schloß Segeberg 1480, Juny 2.

(F. 78, No. 100.)

XCII.

Königliche Entscheidung, daß auf den Gütern des Klosters Arensbök die Holzung und Mast diesem gleichfalls zugehöre. Segeberg 1480, September 1.

(F. 56, No. 70.)

Wy Christiern, van Gades gnaden tho Dennemarcken, Sweden, Norwegen, der Wende unde Gotthen koninck, hertoge tho Sleswick, ock Holsten, Stormeren unde der Dythmarschen hertoge, Greve tho Oldenborch unde Delmenhorst, doen witlick alsweme dar desse unse breff vorkamende wert, jegenwardich unde thokomende, dat vor uns ist gewesen de geistlike innige here Prior thor Arnsboke mit etliken sines closters broderen uppe ene, unde des vorgenanten closters lansten thom Stenrode uppe de anderen siden, van der mast unde eken holtes wegene, dar sick de Stenrader inne van eres egendomes wegen, den se sick thotheen, in eer tiden vor uns vorkortet beklaget hebben. Des wy sodane sake unde legenheit in der warde tho vorvarende, dem Erwerdigen in Gade

vadere heren Alberde, bisschuppe tho Lubeke, unde deme duchtigen Peter van Alevelde, unsen leven getruwen thovoren hebben bevalen, unde alse se nicht hebben fynden edder kennen konnen, dat den vorgenanten thom Stenrode jennich recht effte rechticheit van egendomes wegene an den holtingen edder der mast thokamen edder horen mochte; so wy ock van guden mannen unde anderen framen luden desgelikes nicht befraget hebben edder vorvaren efft befragen konen, dat se dar furder ane hebben efft bruken mogen, wan de vorgenomede ere landtheren thor Arnsboke en mit willen gennen unde tholaten willen: hebben wy deshalven geordelt unde gefunden, unde jegenwardigen in krafft desses breves vor recht ordelen, aff seggen unde vynden, dat de vorbenomede heren Prior unde Convent thor Arnsboke vor sick unde ere nakomelinge des vorgeschreven ekenholtes, mast unde aller frucht unde nutticheid, de dar aff kamen mach thom Stenrade unde in alle ere guderen, dar se hure aff boren, qwit unde vryg ane jemandes, de sy geistlick effte werlick, hinder edder bewernisse bruken, nethen unde in eres closters beste, nutte unde framen keren mogen, so vry alse ere vorvaren unde se de mit aller herlicheit, thobehoringen, rechte, egendome, frucht unde nutticheid gekoft hebben. Were ock jemand von eren vorbenomeden lansten unde luden, de sick vordristede dar wes jegen tho donde, nu efft in thokamenden tiden, edder sick der holtinge eft mast ane der vorgenanten syner lantheren willen unde vulbord underwunde, gunnen wy unde tholaten, dat se dar aver mogen richten laten na landtrechte, also des mach tho doende sin. Des tho sunderer tuchenisse hebben wy unse koninclike Secrete an dessen breff witliken heten hengen, de geven is in dem jare unses hern dusent veertheinhundert unde achtentich, up Sancti Egidii dach, up unsem Slote Segeberge.

Ad relationem dominorum Alberti Episcopi Lubicensis et Enewoldi praepositi Ecclesiae Slesvicensis.

XCIII.

Das Kloſter Arensbök bezahlt an die beiden Claus Ratlow für die von ihnen gekauften Güter zu Schönenkamp, Kurau u. ſ. w. außer den 2400, noch 300 Mark lübiſch. 1481, März 28.

(*F. 118, 2, No. 16.*)

Wy Clawes Ratlouw, Henneken sone tho Rendesborch, und Clawes Ratlouw, Jochimmes sone thom Hogenfelde, vedderen, bekennen thugende apenbar vor unde mit unsen erven unde vor alsswem, dat de innigen vedere her Johan Prior unde gantze Convente thor Arnsboken, baven sodan reddelken rechten ewigen kopp der gudere Schonenkamp, Korow, Dakendorp unde Kerstenhagen, de wy en vorkoft hebben, vor

veerundetwintich hundert lubessche mark na lude des koppbreves mit allen artikelen, den de irluchtigeste unde gnedigste, unse leve her koninck Christiern der ryke tho Dennemarcken, Sweden etc. thogelaten unde den vederen die ewygen besittinge mit deme ewygen egendome gegeven unde vorsegelt heft na lude synes breves, hir baven tho, alse baven die veerundetwintich hundert lubesscher marck, uns in enem summen vornoget hebben noch dre hundert lubessche mark unde ein laken lèydeskes wandes van schelinge unde thosprake wegene, de ick Clawes vorbenomet Jochimmes sone vormende tho hebbende tho deme ersten kope, sunder mynen willen unde withschupp, dar nu de gantze summa aff ist soven unde twintich hundert lubessche mark, de alle samentlyken in unse, unser vorolderen unde erven nutticheit gekamen synt. Welckere na vornuginge, endracht unde vorhandelinghe schal in nenen dingen tho schaden kamen, tho hynder effte tho vorvange wesen deme ersten ewigen kope, unde deme rechten hovetbreffe nicht schaden in nenen artikelen unde stucken, ock nicht schaden der ewygen inwysinge unde der ewigen besittinge der vorschreven gudere, ock nicht schaden unses gnedigsten herrn bavenschreven breve in nenen artikelen, ock up desse gudere ludende. Watterleye schaden, ansproeke, bewernisse, lastynghe, hynder, kost, theringe offte unwille de vedere efte ere nakomelinge hir aff krigen unde wo en deshalven de weddervaren mochte, nichtes nicht uthgenamen, den schollen unde willen wy, unse erven unde frunde, groth unde klein, en nogaftigen vorboeten unde weddergeven sunder jennigerleye yn- unde jegenseggent unses, unser erven offte degedynges lude, offte eynes jewelken; weret deme so nychten schege, so schollen unde mogen de vedere bavenschreven offte ere nakomelinge jegen uns, unse erven unde frunde bruken ere privilegien geistlick offte werlick recht, unde allent wat se konnen unde mogen unde wo se willen, bynnen offte buten landes, wo vaken en des noth ist offte behechlick ist, ock so vakene dar tho schollen unde willen wy, unse erven unde frunde se unde alle ere nakomelinge entheven unde entfryen uppe unse eghene kost, schaden unde alle eventure, wan se willen unde wo vakene en des noth ist, ock in allen saken, de hir uth enstaen mochten, wo de synt offte kamen mochten, vor enen jewelken, nemande uthgenamen. Alle desse baven unde nedden schreven laven wy Clawesse beyde Ratlouwen, vedderen bavengenant, vor unde mit unsen erven unde frunden deme Priori, Vederen, Convente thor Arnsboken unde alle eren nakomelingen, unde deme hebber desses breves mit erem willen in guden truwen, vasteme loven, by eeren unde reddelicheit, stede, vast, vull unde alle wol tho holdende, sunder jenigerleye hulperede, ynvindinge, varlicheit, behelpinge unde sunder alle arch unde sunder alle thosprake unde inseggent unses gnedigesten leven hern koningess Christiern ergenandt unde syner nakomelinge, heren desses landes unde enes jewelken. Inn orkunde unde vastheydt der warheit hebben wy beyde Clawesse Ratlouwen bavenschreven, eyn jewelick vor syck, vor uns, alle unsen erven

unde frunde, nu jegenwardich unde thokamende, vor alssweme unde, nemande buten bescheden, unse ingesegele hengen lathen vor dessen breff. Hir an unde aver hebben gewesen die werdigen unde ersamen manne her Bertold Yebe, apenbare schryver, ock stadtschriver thom Kyle, unde her Hennynk Zulte, kerckher thor Arnssboken, de umme unser bede willen tho thuge unde witzschopp ock ere ingesegele mit uns henget laten an dessen breff; ock vele mer erenwerdich, by namen Marquard Francke, borger tho Lubeke, wanaftich thor Arnsboken, Clawes Leem unde vele mere anderer lovenwerdiger framen lude. Schreven na Christi gebort veertheinhundert jare, am eyn unde achtentigestem jar, am myddeweken vor Laetare Hierusalem.

XCIV.

Vergleich zwiſchen Hans von Bokwold und dem Arensböker Kloſter wegen des Berkower Sees u. ſ. w. Eutin 1483, September 10.

(*F. 19, No. 34.*)

In deme namen Gades Amen. Witlick sy allen, de dessen breff seen ofte horen lesen, dat alsedenne twistinge iss gewesen manck den geistliken vederen Carthuseren thor Arnsboken up de ene, unde deme duchtigen Hansse van Boekwolde Hinrikes sone nu wanhafftich tho Eqwelstorppe up de anderen halve, van beweringe unde brukinge wegen dessulven Hansses welkes partes an dem Berkower see unde der ouwe dar uth lopende van den Korsstorpper stegen upwarth beth tho dem pale, dar syne ouwe wendet, ock des Hassenberges halven, dar sick de erbenomede Hans van Boekwolde vormende recht unde wes deles ane tho hebbende: welckere twistinge unde twidracht vormiddelst thodaet unde vlitigem bearbeyde des erwerdigen in Gade Vader unde heren, hern Albrechts Bisschoppen tho Lubecke, ock der duchtigen manne unde knapen Detleff van Bokwolde, des oldern hern Detleves sone, Hans Rantzouwen, hern Schacken sone, unde Henneken Walstorpp nu thor tidt Amptman tho Segeberg, in guder fruntschupp entliken wart gesleten tho Vasmerstorpp, in desser wysse: also dat de vorbenomede Carthusere nu jegenwardich unde in thokamenden tiden alle ere nakomelinge mogen unde scholen sick vrig unde rowsam bruken dessulven gantzen zees tho Berkouwe, alss he beslagen is unde licht in alle sinen enden unde scheden, alse se unde ere seligen vorvaren dusslange gedan unde bruket hebben, nach ynholde unde bevestinge erer besegelden breve, darup ynt myddel getoget, sunder jemandes beweringe unde hynder. Unde de ergemelte Hans van Boekwolde ofte sine erven noch sine nakomelinge, besittere sodanes gudes tho Eqwelstorppe mit siner thobehoringe, ock nemandt van siner wegen schal ofte mach furder visken edder visken laten in den sulven zee

tho Berkouwe up nenen orden efte enden furder wen de nygen pale stan vor syner ouwe belanges uth, unde dar schal men ock in sodanem sinem anschate, so verne de palen keren, nen hindere, vorfangk ofte beweringe ane don: also dat Hans vorschreven moge bruken sin klein andeel, so de heren van der Carthuss ere grote ofte gantzen zees bruken. Ock vurder mer de ouwe, dede fluth uth dem Oddenbeke dorch den Rovenkamp beth in den sulven Berkouwerzee, schollen de Carthusere unde Hans unde alle ere nakomelinge samentliken sick bruken alss se dusslange gedan hebben, unde dar schal de ene deme anderen nene beweringhe ane don tho nenen tiden. Ock schollen de Carthusere vor sick beholden quid unde vrig den ergenomeden Hassenbergh, alse he licht in sinen enden unde scheden, beth up den olden lantwech, also dar by namen uthgespraken unde bewyset wardt, den de Myddelborger unde Wasmerstorpper samentliken in jegenwardicheit der Carthusere unde Hansses vorbenomed de scheede gingen, also nomptliken den olden lantwech lanck up van der Ysekenbrugge tusschen dem Middelborger strydtkampe unde dem Vellyner velde wenth up den vorth, dar de merkestene inne liggen, tho stouwende den Vellyner dick, unde denne vort upwart uth deme sulven vorde dem olden lantweghe tho volgende tusschen dem lutken Wasschekroge unde deme sulven Hassenberghe beth up den scheven ort, dar sick de gruwe uth dem wege upboget by deme grotensteyne, dede licht vast by der olden eken an dem Boeghe. Wes nu van holte, hart unde wek, tho sick werdt des olden weges alse beschreven is, dat mogen sick die Carthusere in thokamenden tiden rowsamliken bruken unde vorkopen nach erem willen, wen idt ene gelevet. Suss denne umme gelympes unde gudes vreden, ock guder naburschupp willen, hebben de vaken benomed Carthuser ghunt unde overgheven dem erbenomeden Hansse van Boekwolde unde sinen erven vrig unde quidt de oversten Ouwe, de en over langen jaren vorpandet was vor theyn lubessche mark van deme seligen heren Detleve van Boekwolde, wandages tho der Swynekulen wanhafftig, also dat nu de gantze ouwe uth dem Berkouwer see dalwardt beth tho den Kestorper stegen Hanss van Boekwolde unde sinen erven loss, quidt unde vrig schal sin sunder jenygh bewere offte wedderstalt enes yewelken. Offt doch in welken thokamen tiden de rechten erven des ergemelten seligen heren Detleves sodan part der ouwe wedder esscheden tho losende, alse he sick unde sinen erven de entfryginge dar ane heft beholden: denne scholen de vorbenomede Carthusere desser overgifft eres partes der ouwe unde breves, ene darup vorsegeldt, tho nener moege ofte schaden kamen ock nenes antwerdes wesen vorplicbtet, men Hans van Boekwolde ofte syne erven ofte besittere sodanes gudes unde ouwe scholen deme closter thor Arnsboken ene vullenkamen were wesen unde sodan losinge steden unde den breff vorantwerden, wen se darup esschet werden von den, de des tho donde hebben, welckeren breff de Carthusere personliken vorantwordeden Hanss van Bockwolde vaken benomed, in belevinghe

desser endracht unde makynge desses breves, welckere breff unde fruntlike deghedynge unde slethe, als vorhen beroret is, schal den Carthuseren unde eren nakomelingen in eren breven unde rowliken besittinghen des ergemelten sees tho Berkouwe mit sinen tholagen in nenen dingen ofte saken tho vorvange ofte schadlick sin, men ere breve unde besittinge schollen bliven in vuller macht, alss se den see mit sinen thobehoringen unde brukingen, er desser twistinge, rowsamest besethen hebben. Desses alle unde enes islyken by sick tho orkunde unde vaster bewaringe hebbe ick Hans van Boekwolde alss eyn hovedman vor my unde minen erven ock hebber desser gudere tho Eqwalstorppe mit sinem thobehoringe, unde wy Albrecht, van Gades gnaden Bisschup tho Lubeke, Detleff van Boekwolde de older, wanaftich thor Tzirave, Hans Rantzouwe tho Lancken, unde Henneke Walstorp bavengenomed, alss schedescheren unde gude middeler, umme beyder parte bede willen unse ingesegele samentliken unde eyn islick by sick vor hanget heten an dessen breff, dede geven is unde schreven tho Uthyn, an den jaren na der bord unses heren dusend veerhunderdt dar na in dem dre unde achtigesten jare, des midwekens negest unser leven vrouwen dage erer helligen borth.

XCV.

König Johann und Herzog Friedrich confirmiren alle Privilegien, Briefe und Güter des Klosters Arensbök. Gottorf 1484, Januar 14.

(*F. 205, No. 116.*)

Wy Johann van Gotts gnaden tho Dennemarken, Norwegen, der Wende unde Gotten koninck, gekoren koninck tho Sweden, unde Frederich, gebrodere, hertogen tho Sleswick, ock tho Holsten, Stormaren unde der Dithmarschen hertogen, tho Oldenborch unde Delmenhorst greve, doen witlich apenbar bekennende vor uns, unse erven unde nakomelinge, dat wy den werdigen heren Prior unde gantzen Convent unses closters Arndesboke mit allen eren denern, lansten, haven unde guederen, durch sunderge gunste unde gnade unde uppe dat se desthoflitiger den almechtigen Godt vor unsen seligen leven hern vader, koning Chrystiern, uns, unse vorolderen unde nakomen bidden mogen unde scholen, in unse koningliche unde furstliche bescharminge unde sunderges vorbiddent angenamen unde entfangen, en alle ere privilegia, gerechticheide, fryheide unde gnade, en durch den genannten unsen seligen leven heren vader unde alle unse vorfaren gegunnet unde gegeven, gnedichlick geconfirmeret, bestediget unde gegunnet hebben; confirmeren, bestedigen unde gunnen en de also jegenwardigen in unde mit krafft unde macht desses unses breves in allen eren stucken, puncten unde articulen fulmechtich unde krefftich tho blivende in aller mate unde wyse, effte se alle samptlich

eyn na deme anderen in dessem breve van worden tho worden uthgedrucket unde begrepen weren. Thor tuchenisse hebben wy unse secret unde jngesegell witlich heten hengen an dessen breff, de gegeven is an unsem slote Gottorp, am donnerdage na deme achteden dage der helligen Dryer Koninge, na der gebort Christi unses heren dusent veerhundert im veer unde achtentigesten jar.

XCVI.

Henning von Bokwold, Vicar zu Travemünde, überläßt seinen Antheil am Kuhlsee dem Kloster Arensbök. Ekelustorp 1485, Januar 13.

(*F. 17, No. 26.*)

Ick Henningus van Boekwolde, seligen Hinrick van Boekwolden sone, wandages wanafftich tho Oldenborch lubisschen stichtes, bekenne witliken vor allesweme, de dessen minen breff seen effte horen lesen, dat ick mit gudeme beraden mode unde willen hebbe ghunt unde bewilleth de tidt lanck mynes levendes den geistliken vederen Carthuseren thor Arnsboken min pardt unde andeel, dat ick hebbe in deme Kulzee belegen by Schulendorper velde unde my andrepende is der vicarien halven, de ick hebbe in der kercken tho Travemunde, dar se my gantzliken unde wol tho dancke vornoget, na unser beyden halven belevinge unde willen, so dat ick dat gantz tho vreden bin, ock der vyskerye halven offt des mochte wes gescheen syn up mynem deele des zees van der tidt ick sodane Vicarie gehatt hebbe beth an dessen dach, dat schal allent loss, endiget unde gevlegen sin. Unde deshalven so mogen de ergemelten geistliken vedere sick dessulven mines partes sees nuttigen unde bruken nach ereme willen, wanne unde so vaken, alse ene dat gelevet, lyck ereme eghenen deele, dat se darsulvest ane hebben, dar ick denne offt nemant van mynen wegen wil effte schal jennige were edder hinder ane doen den ergenanten vederen unde den eren. Ock schal dar nemant an deme sulven mynem parte des sees up mynem raem visschen edder visschen laten, geistlick edder werlick, mit nenerleige visscherie: weret overst, se hirnamals na giffte desses breves wene over begrepen van den mynen tho Schulendorpe effte andere lansten, wol se denne weren. dar moge se denne by varen alse recht ist, dar ick se nicht wil unde schal ane vorbidden effte beschermen den vederen tho vorevange unde schaden. Offt ick over in thokamen tyden desse sulven mine vicarien vorbutede edder doch gantzliken avergeve unde vorlete, offte wo ick dar mochte von kamen, so wil ick doch den ergemelten vederen unde closter ene vullenkamen were wesen by minem nakomelinge allent wol tho holdende, also bavenschreven ist, also dat se van deme sulven mynem nakomelynge desshalven nene maninge, ansprake edder schaden dragen schollen. Men

ick schal unde wil se entheven unde genoch don van eren wegen deme sulven vicario wes eme mochte eghenen sodanen partes halven des zees alle de tidt mynes levendes. Alle desse stucke unde artikele samelyken unde ene islyken by sick segge unde (love) ick Henningus vorbenometh in guden truwen unde vastem loven tho holdende. Des ick tho tuchenisse unde guder vorwaringe min ingesegel witliken mit guden beraden mode hebbe sulvest gehengett. Unde ick Hans van Boekwolde, eelike broder Henninges bovenschreven, Hinrikes sone tho Ekelustorpe, umme bede unde kuntschopp willen mynes broders Henninges, hebbe min ingesegel witliken heten hengen vor unde an dessen breff, dede geven is tho Ekelustorpe an den jaren unses heren nach syner hilligen gebord veertheinhundert darna in dem viff unde achtygesten jare in den achte dagen der hilligen Drekonnige.

XCVII.

Detlev von Bokwold verkauft dem Kloster Arensbök die Hälfte des Altonaer Sees für 1000 Mark. 1486, Januar 18.

(*F. 12, No. 3.*)

Ick Detleff van Boekwolde, Clawes sone wanaftich tho der Hasselborch in deme kerspele tho der Krempen, bekenne unde bethuge apenbare vor alle den jennen, de dessen breff seen effte horen lesen, unde vor alsswem, dat ick mit willen unde vulborde miner erven unde negesten unde alle der jennen, der my erer vulbord dar tho noed unde behoff was, hebbe reddeliken unde rechtliken vorkofft unde uppelaten, unde jegenwardigen vorkope unde uplate, mit krafft desses breves, tho eynem ewigen unde steden erffkope, deme innigen tho Gade vadere ern Georgio Priori tho der Arnsboken unde deme gantzen Convente darsulvest Carthusers orden, nu jegenwardich unde thokamende unde erem orden, vor dusent marck lubesscher penninge, de my de vorschreven er Georgius in gudem golde unde gravem sulvergelde tho Lubeke genge unde geve, tho gantzer noge wol bethalet hefft, dede vort in mine unde myner erven mercklike nutticheit gekamen sint unde gekeret, minen halven see tho Altona belegen in dersulven veldtmarcke tho deme halven zee belegen by Zusell, mit aller frygheid, visscherie, mit waaden groth unde kleine, mit allen kleinen touwen unde groth, mit korven unde mit watterleye, dat me kan unde mach sick des sees bruken, nichtes uthgenomen, mit der Borchstede in deme see belegen, unde mit der wissche, de dar vor licht, beth tho den Ekwriden, dar de pale stan unde steene liggen, mit deme frygen uthwege unde inwege aver min gud tho de Borchstede unde tho deme see, wor unde wo vaken unde wanner den Carthusern unde den eren dat ewen kumpt, tho varende

ridende, gande und wankende doch my unde minen luden tho nemen schaden unde nadele in wissche effte in korne, unde mit allen uthvloten unde invlothen, unde de uthvlothe in der hude qwitt unde fryg twee stucke breed landes, dale wart na deme stechbroke, dar de pale, stan unde stene liggen, sunder dat holt, dar hebben wy nene ansprake ane mit aller nutticheit, rechticheid, herlicheid, mit allem rechte unde gerichte, aversten, middelsten unde sydesten, an hals unde hand, unde slichtes mit allem egendome, upkominge, brukinge unde aller fryghed, alse de see unde visscherie alle vorbenomet in alle sinen enden aller friest belegen unde begrepen ist, so qwit unde fryg, alse mine erven unde ick na, unde unse vorvaren den vorbenomeden halven see mit sinen thobehoringen benomet unde unbenomet, fryest gehatt hebben unde beseten, nichtes darbuten beschedende. Men de see vorbenomet schal bliven in synem wesende, hoch efte syd, also he sick sulven stouwet in vorlopinge der tidt. Ock schal ick unde wil mine erven unde lansten nicht visschen effte visschen lathen in deme vorbenomeden see, noch mit weren, korven, netten, heket, angele, heilen, hamen, strik up staffwaden effte wor mede me vissche fangen kan, me nome dat denne wo me dat nome, en tho vorvange effte nadeel. Unde ock den see vorbenomet nicht uthgraven effte uthgraven laten uppe nenen orden, enden offte scheeden; ock uppe nenen enden, orden unde scheeden anschoet hebbende efte tho beholdende my unde minen erven tho nenen tiden; ock nene schepe, kanen effte vlothe, id sy wes des sy, dar up tho hebbende, nichtes nicht dar inne tho beholdende, men allene borninghe unde water tho erer behoeff. Unde althohand schal ick, mine erven unde lansten alle kanen unde schepe van deme see bringen effte bringen laten, unde tho ewigen tyden dar nene meer up tho hebbende. Weret dat mine lansten hir baven deden effte visscheden mit watterleie dar me vissche mede fangen effte krigen kan, unde so dar aver van den Carthuseren effte den eren begrepen worden, so scholen unde mogen de Carthusere unde ere nakomelinge de jennen angripen, gripen laten effte upholden, schutten unde thoven unde bringen in ere slothe sunder rechtganck, sunder vorklacht effte vorkundinge, ofte mit densulven jenen bruken geistlikes effte werltlikes rechtes, wo den Carthuseren dat bequemest ist. Dessen halven see mit aller vorbenomeden thobehoringe vorschreven schal unde wil ick Detleff unde mine erven dem vorbenomeden ern Georgio Priori unde gantzen Convente tho der Arnsboken unde alle eren nakomelingen rechte warende wesen unde entfrygen van aller ansprake enes jewelken, de vor recht kamen wil binnen jare unde dage, also in deme lande tho Holsten en recht ist, unde jegenwardigen waren unde entfrygen uppe miner unde miner erven egene kost, arbeid unde eventure, sunder alle list, behelpinge effte hulperede. Unde hebbe darumme vor my unde minen erven deme vorschreven Priori unde deme gantzen Convente tho der Arnsboken vorbenomet vorlaten unde jegenwargen vorlate minen halven see vorbenomet mit allem egendome unde frygheid, unde

hebbe se vortmer unde alle nakomelinge hirup voret unde settet, vore unde sette se vor my unde minen erven in kraft desses breves in de ewigen hebbende weere, in den ewigen egendoem unde fredesame besittinge mines halven sees, also alle vorschreven iss, unde vortige unde vorlate, vor my unde mine erven, allen egendoem unde alle recht, dat ick darinne hat hebbe bette nu tho, efte dat ick efte mine erven jennigerwiss darinne hebben mochten nu unde in thokamenden tyden, idt sy wes des sy. Alle desse vorschreven stucke unde artikele besammeliken unde besunderen love ick Detleff van Boekwolde, bavenschreven hovetman, vor my unde myne erven, dem vorschreven ern Priori unde gantzen Convente des klosters tho der Arnsboken vorbenomet mit minen nageschreven medeloveren, alse her Hans van Alevelde, ridder Benedictes sone tho Dorninge, her Johan van Boekwolde, ridder olde Detleves sone, Benedictus Pogwissche Wulves sone unde Hans van Boekwolde Henrikes sone, knapen, loven in guden truwen unde geloven stede unde unvorbraken sunder alle arch wol unde vast tho holdende, unde love vort vor my unde myne erven tho erer truwen hand dit sulve alle den jennen, de dessen breff hebben mit erem willen, unde hebbe des tho groterer tuchenisse min ingesegel wytliken hengen laten an dessen breff; unde wy her Hans van Alevelde ridder, her Johan van Boekwolde ridder, Benedictus Pogwissche, Hans van Boekwolde, knapen vorbenometh, bekennen unde bethugen apenbare in dessem breve, dat wy mit Detleve van Boekwolde vorschreven unde sinen erven den vorbenomeden ern Priori unde gantzen Convente tho der Arnsboken jegenwardigh unde thokamende hebben gelovet unde loven mit macht desses breves, mit sameder hand, alle vorschreven stucke in guden truwen stede unde vast sunder alle arch unde sunder alle behulpinge geistlikes unde werltlikes rechtes ungebroken wol tho holdende, unde de sameden hand een vor alle tho holdende, unde hebben hirumme tho groterer bekantnisse in gudem loven unse ingesegele witliken unde mit willen hengen heten an dessen breff, dede geven is in dat jar na der bord Christi dusent veerhundert dar na in dem soes unde achtentigesten jare, des middewekens na Antonii.

XCVIII.

Detlev von Bokwold gelobt, dem Arensböker Kloſter die königliche und fürſtliche Genehmigung des vorſtehenden Verkaufs zu verſchaffen. 1486, Januar 19.

(*F. 15, No. 4.*)

Ick Detleff van Boekwolde Clavessone, knape, wanhafftich tho der Hasselborch in deme karspel tho der Krempe, bekenne unde betuege apenbar vor alle den jennen,

de dessen breff seen effte horen lesen, unde vor alsweme, dat ick unde mine erven deme innigen in Gade ern Georgio Priori, Johanni Cordes Schaffere unde gantzeme Convente thor Arnsboken Carthuser orden, hebbe in guden truwen unde vasten loven vor my unde mine erven, mit minen truwen medeloveren naschreven gelovet unde jegenwardich love, dat ick schal unde wil, unde mine erven, den vorbenomeden Carthuseren vor Sancti Michaelis dage negest thokamende schicken van minem gnedigsten hern Johanne tho Dennemarcken, Norwegen, der Wenden unde Gotthen koninghe, gekoren koninge tho Schweden, unde sines broders herrn Friderikes hartogen tho Sleswick, ock tho Holsten, Stormeren unde der Dithmerschen hertogen, tho Oldenborch unde Delmenhorst greven, enen wille breff uppe den koep unde den breff van deme Althenaer See. Des tho merer tuchenisse hebbe ick min ingesegel etc., unde wy Emeke Ratlow tho deme Voderkampe, Detleff van Boekwolde Detleves sone tho Neverstorppe, unde Borchart Krummedyk tho dem Cletkampe in deme karspel tho der Nienkercken, bekennen unde betuegen apenbare in dessem breve, dat wy mit Detleve van Boekwolde unde sinen erven vorschreven, den vorbenomeden ern Priori unde Johanni Cordes Schaffere unde deme gantzen Convente thor Arnsboken hebben gelovet unde loven mit macht desses breves mit sameder hant, alle vorschreven stucke in guden truwen stede unde vast sunder alle arch unde alle behelpinge geistliches unde weltlikes rechtes tho holdende, unde de samende hand ene vor alle tho holdende Unde hebben tho grother bekantenisse in gudeme loven unse ingesegele witliken unde mit willen hengen heten vor dessenn breff, dede geven is int jar na der bordt Christi etc. dusent veerhundert dar na in deme sos unde achtigesten jare, des Donnerdages vor Fabiani unde Sebastiani, der hilligen Marteler.

XCIX.

Königliche und herzogliche Bestätigung der Urkunde No. 97. Schleswig 1487, December 15.

(*F. 1, No. 1.*)

C.

König Johann und Herzog Friedrich gewähren dem Kloſter Arensbök die Jagdgerechtigkeit auf allen ſeinen Gütern, mit Ausnahme der Schweinejagd. Segeberg 1487, December 8.

(*F. 207, 2, No. 118.*)

Wy Johann van Gades gnaden tho Dennemarken, Norwegen, der Wende unde Gotthen koninck, gekoren koninck tho Sweden, unde Frederich, gebrodere, dersulven gnade hertogen tho Sleswick, ock hertogen tho Holsten, Stormaren unde der Dithmarschen, tho Oldenborch unde Delmenhorst greven, bekennen in macht desses unses breves vor alssweme, dat wy mit rypem rade unde wolbedachtem mude na rade unser leven getruwen rede uppe dit maell by uns thor stede, deme almechtigen Gade unde siner leven moder, der juncfrowen Marien tho lave, eere unde werdicheit, unde tho unses seligen hern vaders, koningh Christierns loveliker gedechtenisse, unser anderen seligen olderen unde vorfaren, in Godt vorstorven, unser leven fruwen moders, unser unde unser beyder erven unde husfruwen aller seelen salicheit, unde uppe dat de denste Gades deste beter unde rousameger scheen unde vormeret mogen werden in unsem clostere thor Arndesboken, anders genomet Marien Tempel, lubesches gestichtes, in unsem lande tho Holsten belegen, unde alle der Gades denste, dede im sulven unsem closter dach unde nacht scheen unde tho ewigen tiden scheen mogen, unse seligen voroldere vorschreven unde wy alle mit ewiger dechtenisse, na lude unde inholde des sulven unses closters besegeldem breve, uns darup gegeven, dorch de gnade unde tholatinge Gades almechtich deelaftich mogen werden, hebben wy sodane unse closter thor Arnesboken alle ere dorpere, gudere unde holtinge, in dessen unsen landen belegen, de se nu hebben unde in thokamenden tiden krigen mogen, ewigen entfriget unde begifftiget, allerley harten unde re jacht, edder in wat mathe de sick mit zelen efte panden begeven mach, uthgenomen de swyne jacht, de wy uns, unsen erven unde nakomelingen in sulken eren guderen unde holtingen unvorfenklich na gemener wanheid desser unser lande tho Holsten beholden, entfrigen, begifftigen unde privilegiern de so jegenwardich in macht unde kraft desses unses breves. So dat unse Amtlude unde Vogede in dessen unsen landen unde besunderen unses slotes tho Segeberge, ere knechte, denere unde jegere, nu wesende unde tho ewigen tiden tokamende, sick mit sodaner jacht nicht bekummeren efte beweren scholen effte mogen, ere lude unde lansten ock nicht begestigen edder beswaren in jenniger mathe. Unde alsedenne desulven Carthusere unses closters, so wol billich is, sulvest nicht jagen, men wol sumes dorch ere egenen knechten unde dener, tho erer fromder geste behoff edder eren woldederen eres klosters wiltbrade

tho schenckende, jagen lathen: hebben wi uns des mit ene beholden mit ereme rechten willen unde weten, dat se unde ere nakomelinge nemande anders mer, alse vorschreven is, he sy we de sy, sodane jacht gunnen este geven willen este mogen, dat denne anders unsen koninckliken unde furstlyken vryheiden unde herlicheiden sere tho schaden unde nadeele were. Beholden uns, ock unsen erven unde nakomelingen vor unse egenen personen, unde nicht anders, de lust unde vrigheid, allerleye jacht in allen guderen unde holtingen vorschreven. Men dar dorch willen wy, unse erven unde nakomelinge sodane ere bure unde lude nicht begestigen, ere korne tho treden effte treden laten edder de ock jergen wormede der jacht halven beswaren in jenniger mathe. Vorbeden darumme allen unsen Amptluden unde Vogeden unde alssweme, de umme unsent willen doen unde laten schollen unde willen, unde besundergen unsen Amptluden unser borch Segeberge, nu thor tidt wesende unde thokamende, de genanten heren Carthusere ere dorpere, bure, holtinge, guedere unde denere hir en baven nicht tho jagende, de dar ane nicht tho verweldegende effte tho verunrechtende, vorweldigen effte vorunrechten tho latende in jenniger mathe, by swarer straffinge unde vorlust unser hulde unde gnade. Alle desse vorschreven stucke unde artikell so stede, vast unde unvorbraken tho ewigen tiden tho holdende, hebben wy dessen unsen breff mit unser beyden anhangende secret witliken heten vorsegelen. Datum an unsem slate Segeberge vorschreven, am jare na Christi, unses heren, gebort dusent veerhundert soven unde achtentich, am dage Conceptionis Mariae Virginis.

Domini praefati per se commiserunt.

CI.

Hans von Bokwold verkauft seinen Hof Equelstorf, mit den Dörfern Equelstorf und Oldendorf mit dem Peperſee, Middelburg mit den Seen, die Woltersmühle, den Woltershrog mit Zubehör u. ſ. w., dem Kloſter Arensbök für 6200 Mark. 1488, October 6.

(*F. 209, 2, No. 120.*)

Ick Hans van Boekwolde, knape, wanaftich tho Equelstorpp im kerspel tho Zusel Lubesches stichtes, Hinrikes van Boekwolde seliger dechtenisse, wanner wanaftich tho Oldenborch, sone, bekenne unde betuge apenbare in unde mit dessem breve vor alle den jennen, de ene seen effte horen lesen, dat ick mit gudem vrigen willen, rypem rade unde wolbedachteme mode, mit weten, willen unde vulborde miner negesten erven unde frunde, sundergen miner leven brodere Henninges unde Detleves, durch belevinge, willen unde tholatinge miner gnedigsten herru, alse der irluchtigesten hochgebaren

fursten unde hern, hern Johans tho Dennemarken, Norwegen, der Wende und Gotten konninges, gekoren koninges tho Sweden, unde heren Frederiches gebroderen, erffgenamen tho Norwegen, hertogen tho Sleswick, ock tho Holsten unde der Ditmarschen hartogen, tho Oldenborch unde Delmenhorst greven, unde vort mit weten unde willen unde gensliker vulbort alle der jennen, der my ere vulbordt unde belevinge hir tho noeth unde behoeff hebbende was, vor my, alle mine erven unde frunde, nu jegenwardich unde thokomende, unde alle der jennen, dede des nu unde in thokamenden tiden jennigerleye wyse van miner unde miner erven wegen tho donde hebben mochten, hebbe recht unde redeliken vorkofft unde uppelaten, vorkope unde uppelate jegenwardigen in kraft desses breves, tho einem ewigen steden erffkope unde vullenkamen egendome, sunder jennigerhande wedderkoepe effte mines unde miner erven wedderkopes vorhopinge tho ewygen tiden, den werdigen unde geistliken vederen unde hern, heren Georgio Priori unde ganssem Convente des huses Marien Tempels thor Arnesboken Carthusers ordens, im lande tho Holsten unde Lubesschen stichte belegen, nu jegenwardich unde alle eren nakomelingen, unde eren orden unde ock den hebberen desses breves mit eren willen, vor twe unde sostich hundert marck penninge lubesscher munte, de my de vorgenante her Georgius Prior van sines gesechten Conventes unde Cloesters wegen an gudem golde unde graven sulver pagimente, binnen Lubeck unde Hamborch best genge unde geve, tho gantzer genoghe wol tho dancke overgethellet unde bethalet heft, dede vort durch my yn mine unde miner erven nottrofftliken nuth unde merkliken profit unde vromen gekert unde gekomen sin, minen ganssen hoff tho Equelstorpp mit alle siner thobehoringe unde upkamyngen, also nomentlyken mit den dorperen unde guderen darto belegen unde behorende, alse Equelstorpp, Oldendorpp mit dem Pepersee, Middelborch mit den seen, de Woltersmolen unde Molenstede mit dem dyke in aller syner stouwinge, unde den Wolterskroech mit alle siner thobehoringe, ock de Ouwe van dem Berckouwersee beth up de molen unde benedden der molen, mit aller visscherie unde allem rechten, dar denn nemant anders recht effte macht ane hefft, were tho makende, korve tho leggende effte tho visschende mit jennigen touwe, dar men vissche mede vangen mach, unde ock de wyssche twischen der Ditmers Ouwe unde der rechten Ouwe by deme Berckouwer velde. Alle desset vorbenomede guedt samptliken unde besundergen, jewelick by sick unde alle thosamende, alle quidt unde vrygh sunder jemandes insage, he sy geistlick effte werlick, mit aller thobehoringe, nutticheiden unde upkomen, so alse dat in alle sinen veldmarken, enden unde scheden beslagen, belegen unde begrepen ist, wechlick unde unbewechlik, gebuwet unde ungebuwet, mit aller grunt droge unde nath, mit allen wateren, seen unde dyken, stande unde vletende, unde allen visschen unde visscherien unde allvangen, mit alleme gebuwete, steenwerck unde holtwerke, ertvast unde nagelvast, mit allen ackeren, hoffsteden unde

worden, wysschen unde weyden, holten, holtingen, groth unde kleyne, hart unde week, so idt de wint roret, kolingen, busschen, stuweten, masten, broeken, moeren, heyden, dyken, dammen, wateren, stouwingen, thovloten unde affvloten, wegen, inwegen unde uthwegen, mit allen lansten unde inwoneren, jegenwardich unde thokamende, denste, denstgelde, hure, pacht, renthe, jacht, mast, nut, mit allen anfallen, plichten unde unplichten, mit allem rechten unde gerichten, hogesten, middelsten unde sidesten, in hals unde in hant, mit alleme broeke, groeth unde kleen, mit den gosen unde roeckhoneren, unde vort mit aller herlicheit, vrigheit unde rechticheit, unde mit allem egendome so quit, so vullenkamen unde so vrygh, alse mine seeligen vorolderen vor my, unde ick, vorbenomede Hans van Boekwolde unde vort mine erven unde frunde, jegenwardich unde thokomende, na my sodanen vorbenomeden hoff, dorper unde guder mit allen thobehoringen, baven genomet effte ock ungenomet, wo danich de wesen mochten, jewerlde vrigest unde vullenkamelikest gehat, gebruket unde beseten hebben unde in thokamenden tiden hebben gebruken unde besitten mochten, nichtes buten beslaten my noch den gesechten minen erven unde frunden, na ghifften desses breves dar gensliken degere unde all nichtes are tho beholdende, unde dar nummer mer in jennigen thokamenden tiden up tho sakende. Dessen sulven vorschreven hoeff, dorper unde guder mit alle eren thobehoringen, samptliken unde besunderen schal unde wil ick Hans van Boekwolde vorgenant, mine erven unde frunde den ergemelten geistliken heren unde vederen thor Arnesboken, jegenwardich unde thokamende, vor recht huregut, unde neyn erffgut, qwit unde vrygh recht warende wesen, beschermen, entfrygen ene de, jegenwardich unde in allen thokamenden tiden, vor allen besweringen, aller ansprake unde bewernisse enes jewelkes, he sy geistlick effte werlick, up mine unde myner erven egene kost, arbeit unde eventure, so vakene unde wor ene desses tho donde unde van noden synde werdet, sunder alle bose list, nygefunde, behelpinge unde helperede, de my, minen erven efte frunden mochten fromen, unde den genanten geistliken heren unde vederen jegenwardich unde thokamende jergen wor ane mochten schaden efte schedelick wessen. Aldus hebbe ick Hans von Boekwolde erbenomet vor my, mine erven unde frunde dessen sulven hoff, dorpere unde gudere mit alle eren vorberorden thobehoringen, mit dem lehne, weddeschat unde gansem egendome densulven ergeschreven geistliken vederen unde heren thor Arnesboken, affwesende alse jegenwardich, unde alle eren nakomelingen vor den upgemelten minen gnedigsten heren, heren Johann Koninge etc. unde heren Frederiche hertogen etc. unde eren rederen, do sulves by eren gnaden jegenwardich wesende, degher unde alle overgeantwordt unde vorlaten hebbe, averantworde unde vorlate en de alle jegenwardigen in kraft desses breves. Unde hebbe dergeliken do sulves vorder vor my, mine erven unde frunde desulven geistliken heren unde vedere, ock affwesende alse jegenwardich, vor se unde alle ere nakomelingen

gevoret unde gesettet, in vore unde sette se ock jegenwardigen in macht desses sulven breves in de brukliken rouweliken hebbende were unde vredesamyngen unde vullenkomen egendome unde besittinghe alle dersulven vaken gerorden haves, dorpere unde guedere mit alle eren thobehoringen, tho ewigen tiden by dem closter thor Arensboken tho blivende; unde ock furder darmede in gansse effte in delen tho donde unde tho latende, alse en dat aller heqwemest unde aller nuttest duncket, my unde minen erven unde frunden effte jemande anders van unser wegen mit alle nichtes darinne tho beholdende. Alle desse vorgeschreven stucke unde artikele, samptliken unde besundern segge unde love ick Hans van Boekwolde, hovetman vorbenomet, vor my, alle mine erven unde frunde unde alle de jennen, de des van miner wegen jennigerleyewyss in thokamenden tyden tho donde hebben mochten den vorschreven geistliken unde innigen vederen unde heren Priori unde ganssen Convente thor Arnesboken unde eren nakomelingen unde den hebberen desses breves mit eren willen in guden truwen unde geloven stede, vast unde ungebraken tho ewigen tiden tho holdende, ane alle geferde, argelist, nyge funde unde jenighe behelpinghe, wodannich de jummer in thokamenden tiden mochte gefunden effte bedacht werden, geistlykes effte werlykes rechtes. Desses tho merer thuchenisse unde vorwaringhe unde tho mere grotere, steder unde vaster holdinge alles vorschreven hebbe ick Hans van Boekwolde, Hinrikes sone, vorgenant, vor my, alle myne erven unde frunde mit gudem vrygem willen min ingesegel witliken hengen heten benedden an dessen breff. Ock love wy Henningus unde Dethleff van Boekwolde, Hinrikes sons, des vorbenomeden Hans van Boekwolde, hovetmans, naturlike brodere, mit unsem vorbenomeden hovetmanne, mit samender hant, vor uns, unse erven unde frunde alle vorschreven stucke unde artikel stede unde vast tho holdende sunder alle argelist. Unde wy Albrecht, van Gades gnaden Bisschup tho Lubeke, bekennen apenbare in desseme sulven breve, dat desse alsodan ewyge koep in allen puncten unde artikelen, alse uterken vorschreven is, vor uns unde in unser jegenwardicheit durch unsen besten raedt, handel unde middelinghe witliken gescheen unde vullentagen is. Unde wy Henningus unde Detleff van Boekwolde, Hinrikes sons, des vorbenomeden Hans van Boekwolden, hovetmannes, naturliken brodere, unde wy her Johan Ritter, Detleff unde Jasper van Boekwolde gebrodere, seeligen Detleves sons, wanner thom Bostel wanaftich, unde ick Detleff van Boekwolde tor Hasselborch, seligen Clawes son wandages darsulvest wonafftich, des vakengenomeden Hanses van Boeckwolde, hovetmans, samptlike vedderen, bekennen ock unde betugen apenbare, samptliken unde besunderen, vor uns unde alle unse erven in unde mit desseme sulven breve, dat sodane vorgerorde ewyge koep nach formen, mathe unde wyse aller puncte unde artikel desses sulven jegenwardigen breves gensliken degher unde all mit unseme weten, vrygen wyllen unde gansser vulbordt gescheen is. Des tho orkunde unde tuchenisse hebben wy alle

vorgenanten samptliken unde jewelick besunderen unse ingesegelle witliken hengen heten benedden an dessen breff, dede gegeven unde geschreven iss am jare na Christi, unses heren, ghebort dusent veerhundert darna im acht unde achtigesten jare, in den achte dagen Sancti Michaelis Erzengels.

CII.

Königliche und herzogliche Confirmation der Urkunde No. 101 mit Vorbehalt der Wiedereinlösung „tho unser eygenen personen effte lande behoeff.“ Schloß Gottorf 1488, October 30.

(*F. 214, No. 119.*)

CIII.

Nach einem Visitatorial-Bescheide dürfen die Arensböker Mönche an drei Altären der dortigen Kirche Messe lesen. 1491, Mai 25.

(*F. 232, 2, No. 21.*)

Nos fratres Tymotheus, Prior domus legismariae provinciae Saxoniae convisitator immeritus, et Gharwinus, ejusdem domus procurator, pronunc in convisitatorem assumptus, domum templi Mariae prope Lubeke, in qua in praesentiarum venerabilis pater dominus Georgius, ejusdem provinciae visitator principalis residet, ordinarie visitantes recognoscimus per praesentes, sub actu visitationis per dictum venerabilem patrem quandam cedulam in majori Carthusia expeditam et certam commissionem nobis factam in forma, quae sequitur, esse praesentatam: Quia ecclesia parochialis contigua monasterio nostro, scilicet muri ad murum, est a sede Apostolica nobis incorporata, in qua sunt quinque altaria, quorum tria sunt beneficiis et elemosynis dotata, ut aliqui de monachis, a Priore vel vicario deputandi, praedicta tria altaria possint officiare. Responsio patris Carthusiae in scriptis: Permittitur usque ad adventum visitatorum, quibus committitur cum potestate nostra, postquam viderint dispositionem loci. Nos vero praefati visitatores, attendentes propositum hujusmodi cedere in divini cultus augmentum, quodque etiam, ut sic justa petentibus, non sit denegandus consensus, dictam licentiam in forma, qua praemittitur, propter situs et loci conditionem a nobis consideratam et commissionem nobis factam, confirmamus perpetue et ratificamus: ita tamen quod celebraturi in exitu et reditu silentium non solvant cum adventantibus et extraneis personis, ne ordinis dissolutio inconsulte subsequatur. Super quo praesidentium conscientias one-

ramus; quae si facta fuerit et saepius correcta et non emendata, extunc singulis visitatoribus, sequacibus nostris, reservamus authoritatem, dictam licentiam, prout ordinis decentia exegerit, amplius restringendi. Datum anno Christi millesimo quadringentesimo nonagesimo primo, feria quarta festi Pentechostes, sub bina appensione sigilli domus nostrae, in evidens testimonium praemissorum.

CIV.

Das lübiſche Kapitel quitirt dem Kloſter Arensbök wegen 100 Mark aus Equelſtorf. 1492, Januar 24.

(F. 169, No. 72.)

Wy Thidericus Stoveman vicedecanus unde gantze Capittel der kercken tho Lubeck bekennen witliken unde bethugen apenbare vormiddelst desseme unseme besegelden breve vor alsweme, dat wi des dingestdages na nyen jares dage negest vorleden, sanden mit vuller macht unses gantzen Capittels de werdigen herenn meister Gherd van Veltheme unde meister Johan Breyden, unde medecapittelheren, thovorhandelende unde vort tho endigende de sake unde twistinge van der sos mark renthe wegene, de unse Kercke unde Capittel in deme gude tho Eqwelstorppe in dem karspel tho Zusel, dat de Carthuser thor Arnsboken van deme duchtigen Hans van Boekwolden, seligen Hinrikes sone, nu kortes gekoft hebben. Dar denne ock jegenwardich weren de geistliken vedere, her Jurgen Prior unde Johannes Kordes conventualis, van eres gantzen Conventes wegene, dar duss denne, vormiddelst thodaeth unde vorhandelinge der duchtigen guden manne Hartich Poggewisch, Wulffes sone do thor tidt Amptmanne tho Plone, unde Clawes Poggewisch, Henninges sone, so entliken gedegedinget wart unde beslaten vor notarien unde thugen, dat de vorbenomede duchtige Hans van Boekwolde entliken bereden unde geven schal unser Kercken unde Cappittel hundert lubessche mark. Dar wy der gelyke sos mark renthe mede maken mogen tho unsen besten, wor uns dat belevet. Dar denne mede schollen los unde qwit sin alle vorsetene unde nablevene renthe, by Hanses tiden gevallen, unde ock dewile de Carthusere sodane gud van eme kofften unde in besittinge hebben gehat. Der wy eme gansliken oversegen unde thogeven umme der vorgemelten guden Manne Hartich unde Clawes Poggewisch andechtigen bede, unde dorch andere thovorsicht unde sake willen, uns dar tho bewegende. Welckere hundert mark de ergenomede her Georgius Prior van sines Conventes wegene uns thosede noghafftigen tho betalende sunder jennigerhande mer vortoch unde bewere: de he denne uns gantz tor nughe unde wol beret hefft unde bethalet er overgevinge desses unses breves. Worumme qwyteren wy unde entvrygen

de vorbenomeden geistliken vederen unde ere kloster unde ock Hans van Boekwolde unde syne erven van aller thosproeke unde manynge sodaner sos mark renthe, de wy hadden van veer hoven landes in deme gude offte have tho Eqwelstorppe belegen. Also dat wy nu jegenwardich noch unse nakomelinge tho nenen navolgende tyden dar furder upsaken ofte bevorderen willen unde scholen. Unde wes an unser kercken registeren edder besegelden breven, dar up ludende, berored ist, schal in alle machtloss unde gedelget sin, vormiddelt desser latesten endracht unde dessem unseme besegelden breve, de geven iss unde geschreven na der bord unses heren veertheinhundert dar na ame twe unde negentigesteme, an deme avende Conversionis Sancti Pauli. Des tho orkunde unde gudeme loven hebben wy unses Capittels ingesegel witliken gehangen heten vor unde an dessem unsen breff.

CV.

König Johann confirmirt dem Kloster Arensbök die für 6200 Mark von Hans v. Bokwold angekauften Dörfer Equelstorp, Oddendorp, Middelburg mit der Woltersmühle und dem Wolterkrog. 1496.

(F. 154, No. 43.)

Wy Johan, van Gades gnaden tho Dennemarken, Norwegen, der Wende unde Gotten koninck, gekoren tho Sweden, tho Sleswick, Holsten, Stormaren unde der Dithmarschen herthoge, tho Oldenborch unde Delmenhorst greve, bekennen apenbar vor uns, unse erven, nakomelinge unde alssweme, dat wy deme almechtigen Gade, syner werden moeder Marien tho eeren, unser zeeligen vorolderen, unser unde unser nakomelynge zelen salicheyd tho troste, deme gadeshuse unde kloster thor Arnsboken in unsem lande tho Holsten belegen, unde den denst Gades dagelikes darinne thovormerende, sodanen ervekoep, alse de duchtige unse leve getruwe Hans van Boekwolde, Hinrikes soene wandages tho Eqwelstorppe in deme kerspel tho Susel wanhaftich, den werdigen unde geistliken vederen, heren Jurigen, tho der tidt Priori, unde gantzem Convente des genanten closters thor Arnsboken, Carthusere ordens, in dem vorbenomeden Hove tho Eqwelstorpe mit alle sinen thobehoringen, herlicheyden, upkomingen unde rechticheyden, namlyken dorperen unde gudern dar tho horende, alse Eqwelstorp, Oddendorp unde Middelborch, allen unde islichen eren thobehoringen, buwet unde ungebuwett, ock de Wolters moelen unde moelenstede mit deme moelendyke unde alle sinen stouwingen, de ouwe nedden unde baven der moelen bette in den Berckower zee, mit allem rechte unde visscherye, unde den Wolters kroech, vor sos dusent unde twe hundert lubessche mark, tho eynem ewigen erffkoepe recht unde redelyken vor-

kofft, overgeantwordet unde vorlaten heft, na lude unde inneholde des hovetbreves, darup vorsegelt, desulve in alle sinem lude by fuller macht thoblivende, bewillet, belevet unde befulbordet hebben, unde so denne de genannten gudere in deme parte unde deele unses landes, dat uns in der deelinge mit unsem leven brodere hertogen Friderike gescheyn, thogevallen iss, belegen sin: so beleven, bewillen, befulborden, bestedigen, uplaten unde voreghenen wy sodane vorgerorden gudere vor uns, unse erven unde nakomelinge, heren tho Holsten, mit vulborde unses truwen rades, den werdigen heren Steffen Priori unde gantzem Convente des genanten closters thor Arnsboken unde alle eren nakomelyngen; unde zetten se vort in de ewigen besittende were unde rowlike vredesame brukinge dersulven gudere in kraft desses breves, syck der alsse ere fryge eygen guth, tho erem unde eres closters besten, tho ewigen tiden tho brukende, gelyck anderen eren eygen frygen gudern. Jodoch ift uns des in thokamenden tyden so thodoende worde unde wy edder unse erven so dan gudt tho unser borch Segeberge lossen unde leggen wolden, des beholden wy uns de macht. Denne scholden wy edder unse erven, de to tyden sodan ghud loeseden, den genanten vederen thor Arnsboken wedderleggen unde na redelyker wyse vornoegen bewyslyke unkost, de se an nutten buweten in densulven guderen gedan hebben. Woerdet sick ock den in natyden begevende, dat wy, unse erven edder nakomelinge sodan gudt wedder vorkopen edder vorpanden wolden, so scholden desulven vedere thor Arnsboken dar de negesten kopluede tho syn, vor sodan gelt wedder tho sick tho kopende, alse wy dat van en ingeloesset hebben. Unde so denn desulven vedere des genanten cloesters in den vorschreven gudern allene, unde nemant anders, der jacht negest uns mechtich sint, so beholden wy uns de macht, wannere desulven vedere tho tyden vormiddelst den eren in den guderen sulves nicht jagen lathen, dat wy den edder unse Amptmanne tho Segeberge, unde anders nemant, noch geistlick edder werlick, dar denne jagen moegen, wan uns dat gelevedt. Dartho beholden wy uns ock den butenwendigen halsbroeke. Weret ock sake, dat jennige breve effte schriffte weren, de desser unser bestedinge unde vorsegelden breve jergen woranne enjeghen syn moechten, desulven schollen doch dessersulven vorsegelinge in alle eren artikelen unschedelick unde nergen ane tho vorfange syn ane alle geferde. Desses tho warer tuchenisse unde ewyger dechtenisse hebben wy unse secret vor uns, unse erven unde nakomelinge, heren tho Holsten, witliken heten hengen an dessen breff, na Christi unses heren gebord veertheynhundert unde in dem sess unde negentigesten jare.

CVI.

Hans v. Alevelde zu Haſeldorf ſchenkt dem Kloſter Arensbök 1000 Mark für Haltung einer ewigen Meſſe in der Kapelle unterhalb der Marienkapelle (des heiligen Kreuzes) daſelbſt. 1496.

(Fol. 195, No. 111.)

Ick Hans van Alevelde, ritter, bekenne apenbare vor my unde myne erven mit desseme breve vor allsweme, dat ick van sunderger gnade unde angevinge des almechtigen Gades betrachtet unde tho synne genamen hebbe, dat nicht wissers is, wanne de naturlike doeth unde nicht unwissers, wanne de stunde des dodes: up dat my denne de doeth nicht vorsnelle sunder schickinge desses nagerorden: so hebbe ick by gesundem lyve deme almechtigen Gade, Marien der moeder Christi unde allen hemmelschen heer tho lave, unde miner, ock Alheide, miner jegenwardigen eelyken husfrouwen, unser kinder unde frunde de noch im levende sin, ock unser selygen olderen unde frunde unde miner zeeligen erhusfruwen, alle in Godt vorstorven, unde aller Christen lovegen selen salicheid, vor ein mylde almyssen gegeven unde thogekeret dusent lubessche mark penninge, den innigen unde geistliken vederen Priori unde gantzem Convente des closters Marientempel, anders genomet thor Arnsboken, Carthuser ordens, im lande tho Holsten belegen lubesscher stichtes, tho affkortinge erer swaren schulde, dar se tho desser tidt mede belastet syn, welcker se in groter dancknamicheit entfangen hebben. Upp dat denne sodan almysse unde woldaeth nicht unfruchtbar vorbleve sunder geistlike verschuldinge unde mededelinge eres innigen bedes, so hebben se van eghener beweginge mit guden willen in dancknamicheid sodaner vorgerorden woldaeth upgenamen unde my thogesecht in der capellen benedden unser leven frouwen capellen in erer karspelkercken van einem prestere eres ordens unde horsames, deme dat tho tyden bevalen wert, tho miner, vor Alheide miner eelyken husfruwen, unser oldern unde frunde, levendigen unde doden voregerord, unde vurder all der jennen, dar ick des vor begere, ock zeligen Hans Poggewisch unde vor Annen, siner nalaten husfruwen, myner leven suster, unde Christen lovegen seelen salicheid, eyne ewyge mysse alle dage tho love unde eren der hilligen Drevoldicheit unde aller helligen, uthbescheden in solcken dagen effte tyden, alse se en anfallyker wyse van eres ordens wegen dar ane mogen vorhindert werden. Tho welcker vorschreven capellen de genante vedere, Prior unde Convente my unde mynen medebenomeden fruntlyke thostadinge gedan hebben unde uns vor patronen unde vorwesere dartho gekoren, unde entfangen hebben uns unse grafft dar inne tho gunnende, wan sick dat so na dem willen Gades begyfft unde uns belevet. Dar tho hebben se my, vor Alheyde, myner eelyken husfruwen, unde unsen slechten Hans Poggewisschen unde vor Annen, myner sustere, unde ock myner zeeligen

erhusfruwen samptliken ewyge begenckenisse tho veer tyden des jares vormiddelst en unde eren nakomelingen bynnen closters tho begaende mit vigilien unde zelemyssen, wan en dat bequemest iss na den dren hovetfesten unde in myner jartydt, na eres ordens lofflyken wonheyd thogesecht, welckere se geschreven hebben in erem kalender unde boke erer woldedere. Alsò hebbe ick en vor my unde myne erven wedderumme lofflìken thogesecht, dat wy ere unde den eren gunstige frunde unde bescharmere wesen willen, unde ere unde eres klosters beste weten unde vortsetten na alle unsem vormoge. Desses alle tho warer orkunde hebbe ick min ingesegel vor my unde myne erven witliken gehenget an dessen breff, na Christi, unses heren, gebordt veertheinhundert unde in dem sos unde negentigsten jare.

CVII.

Detlev von Bokwold erhält für das von ſeinen Vorfahren dem Kloſter Arensbök verkaufte Dorf Berkow noch 520 Mark, deren Empfang derſelbe beſcheinigt. 1498, März 30.

(*F. 122, 2, No. 19.*)

Ick Detleff van Boekwolde, zeligen Clawessone wanafftich thor Hasselborch, in deme karspele thor Krempe, bekenne wittliken vor alswem, de dessen breff seen effte hoeren, dat ick mit demodigen gebeden angevallen hebbe myne gnedigsten leven hern, herrn Johann, tho Dennemarcken, Sweden, Norwegen, der Wende unde Gotten koninck, ock herrn Frederich, erffgenam des rykes Norwegen, gebrodern, ock hertogen tho Schleswick, tho Holsten, Stormarn unde der Dithmerschen, ock greven tho Oldenborch unde Delmenhorst, umme dat lehn unde eygendome des dorpes Berckowe, belegen in deme kerspele tho Gleskendorpe lubessches stichtes, an ere gnaden vorvallen, dar se denne my dorch sunderge gunst unde gnade gunstigen unde gnedichliken mede belehnden in bywesende erer beider gnaden reede. Unde ick vorth sodan lehn unde egendom in jegenwardicheit mit willen unde vulborth dersulven miner gnedigsten hern upgelaten unde frimodigen overgeven hebbe, ock jegenwardigen uplate unde overgeve, unde vorth mit willen unde vulborde alle der jennen, der my ere wille unde vulbordt dar tho behuff wass, hebbe vorkofft unde vorkope jegenwardigen in krafft desses breves den geistliken vederen ern Steffen Priori unde gantzem Convente des klosters Marientempel, anderss genomet Arnsboken, Carthuser ordens, unde eren nakomelingen alle betheringe des vorbenomeden dorpes unde gudes Berckowe mit alle sinen thobehoringen, enden unde scheden, mit aller nuth unde rechticheitt, alse idt desulven geistliken vedere hir vormals qwitt unde frigest besethen unde sick gebruket hebben tho erem besten,

thó eynem ewygen erffkope sunder alle wedderkope, my effte mynen erven hirnamals dar nichtes unne thobeholdende, baven sodan twelffhundert marck, dar se mine zeligen vederen in vortyden nach lude erer breve mede vornoget hebben, vor viffhundert unde twintich marck lubesche, de se my in gudem pagimente, alse tho Lubeke unde Hamborch genge ist, in avergevinge desses breves, wol bereeth unde vornoget hebben, unde ick de vorth in mine unde miner erven witlike nuth unde vordeele hebbe gekereth. Up denne die vorbenomede geistliken vedere unde ere nakomelinge vor my, myne husfruwen unde unse zeligen vorolderen deste flitiger bidden scholen, hebbe ick, ene tho leffmode unde vordeele, angevallen die vorgemelten myne gnedigsten leven heren demodigen nach gebore, dat se umme de leve Gades unde Marien, ock dorch hulpe erer zeligen vorolderen, sick sulvest, ock erer gnaden nakomelingen, sodan vorschreven gudt unde dorpe Berckowe mit synen thobehoringen deme ergemelten klostere voregen wolden. Dem se den dorch mine flitigen bede unde vordenstes willen, ock umme sunderger thoneginge unde gunste, de se hebben tho deme sulven clostere, so gerne gedan, unde in bywesende dersulven erer reede deme gemelten clostere unde erem orden mildichliken voreghent hebben, tho ewigen nakamen tyden by deme clostere unde erem orden tho blivende. Ock wil unde schal ick unde mine erven den vorgeschreven geistlicken vedern unde closter sodan voreygeninge kopes unde uplatinge des vorbenomeden dorpes mit sinen thobehoringen recht warende wesen unde entfrygen se vor alle ansprake eynes islyken, he sy geistlick edder werlick, de vor rechte kamen willen, alse in deme lande tho Holstein recht unde eyne wyse ist. Ock efft se desses bavenschreven kopes wedderstael unde anlaghe krigen, dar se van tho schaden unde nadeele kamen mochten, schal unde wil ick Detleff bavengemelt unde mine erven dat vorbenomede closter darane entheven, entfrygen unde schadenlos holden nach alle minem besten. Unde effte ick edder myne erven deme so nicht deden unde dat closter tho anfalle unde schaden qweme desses kopes halven, so schal unde wil ick unde mine erven en sodan viffhundert unde twintich marck lubesch gantz unde alle wol tho dancke wedderovergeven unde bethalen sunder alle inholt, behelpinge effte qwade geverde, dar ick unde mine erven uns mede entheven unde entschuldigen mochten. Alle desse vorgeschreven artikele unde stucke love ick Detleff van Boekwolde vorbenomet vor my unde mine erven deme vorgeschreven closter thor Arnsboken unde den geistliken vedern darsulvess unde eren nakomelingen stede unde vast wol tho holdende sunder alle argelist unde hulperede jenniges rechtes. Ock schal desse min breff unde koep, alse baven berort iss, densulven vedern unde eren anderen brevén, de se van minen zeligen veddren, in Godt vorstorven, uppe datsulve gudt Berckowe hebben, tho nenen dingen verfengklick sin effte tho schaden. Unde wy Hans van Alevelde, ritter, nu thor tidt Amptmanne tho Segeberghe unde erffgesethenn tho Haseldorpp, Henning Pogwissch, zeligen Henninges soen tho Varwen, unde Bor-

chard Krummedyk, zeligen Jurgens sone tho ....., Amptmanne nu thor tidt tho Flensborch, umme frumtliker anlaghe unde bede willen des duchtigen Detleves van Boekwolde vorbenomet, wente desse verhandel unde koep, alse vorberort ist, uns allent wittlik unde wol bekandt ist, des wy thor witlicheyt unse ingesegele mit sampt dem vorbenomeden Dethleve witliken gehenget hebben an dessen breff, de gegeven iss na Christi, unses heren, gebordt veertheinhundert unde in deme achte unde negentigesten jar, am frydage na Laetare.

CXVIII.

König Johann und Herzog Friedrich bestätigen das Kloster Arensbök im Eigenthum des Dorfes Berkow, womit sie zuerst Detlev von Bokwold belehnt „in deme he de negeste erve van den Boekwolden, so vor uns berichtet is, sin scholde.“ Rendsburg 1498, März 30. „Ad relationem Johannis de Alevelden militis et consiliarii etc. et Ottonis Rantzouwen militis, consiliarii et marscalci.“

(*F. 87, No. 103.*)

CIX.

König Johann confirmirt dem Kloster Arensbök das Dorf Berkow. Schloß Segeberg 1502, März 26. „Ad relationem validi Hans Rantzouwen.“

(*F. 22, No. 47.*)

CX.

Herzog Friedrich confirmirt dem Kloster Arensbök das Dorf Berkow. Segeberg 1502, März 31.

(*F. 24, No. 48.*)

CXI.

Schreiben des Cardinals Raymund betreffend die Ertheilung der Absolution durch einen Stellvertreter des abwesenden Priors. Lübek 1503. April 28.

(*F. 247, 2, No. 74.*)

Raymundus, miseratione divina sacrosanctae Romanae Ecclesiae et sanctae Mariae novae Presbyter Cardinalis Burcen., ad universam Germaniam, Datiam, Suetiam, Norwegiam, Frisiam, Prussiam omnesque et singulas illarum provincias, terras et loca, etiam sacro Romano Imperio in ipsa Germania subjecta ac eis adjacentia apostolicae sedis de latere Legatus, dilectis nobis in Christo Priori et Conventui Monasterii Templi Beatae Mariae, alias in Arnsboken, ordinis Carthusiensium, lubecensis dioecesis, salutem in Domino. Religionis zelus vitaeque ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita, super quibus apud nos fidedigno commendamini testimonio, nos inducunt, ut vos specialibus favoribus et gratiis prosequamur. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte vestra petitio continebat, quod dudum vobis Apostolica authoritate extitit concessum, quod fratres novellos pro tempore ad monasterium vestrum animo inibi regulariter vivendi et solitam professionem emittendi confluentes, si ob non solutionem aeris alieni contracti vel alias propter violentam in religiosam personam manuum injectionem excommunicati fuerint, satisfactione debita praevia, per priorem absolvi ac tempore generalis interdicti in Ecclesia monasterii praedicti divina celebrari possint; et sicut eadem subjungebat petitio, ne aliquando propter Prioris absentiam absolutio hujusmodi longius, quam expediat, remorari et suspendi possit, si vobis concederetur, quod iidem illaqueati per vicarium domus pro tempore vel de senioribus aliquem alium, per Conventum deputandum, absolvi possint, vestrae tranquillitati plurimum consuleretur. Ideo nobis humiliter supplicari fecistis, quatenus vobis in praemissis oportune consulere authoritate nostrae legationis mature dignaremur. Nos igitur, vestris devotis supplicationibus, grato assensu occurrere volentes, vobis, ut praefatus vicarius Priorem pro tempore, necnon alius per conventum deputatus in absentia Prioris vicarium absolvere vestrique monasterii recipiendi et recepti novitii et religiosi a censuris praedictis similiter absolvi ac eisdem temporibus, quibus non obstante generali ordinario interdicto ex indulto praedicto divina legi et celebrari consueverunt, dummodo vos causam interdicto non dederitis, ac aliis excommunicatis et interdictis exclusis, clausisque januis et non pulsatis campanis divina etiam officia decantari possint et valeant authoritate nostrae legationis, qua fungimur in hac parte, tenore praesentium de specialis dono gratiae indulgemus, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus in sinodalibus et provincialibus editis conciliis generalibus vel specialibus coeterisque contrariis quibuscunque. In

quorum fidem praesentes literas fieri nostrique sigilli jussimus appensione communiri. Datum Lubeck anno incarnationis dominicae millesimo quingentesimo tertio, quarto kal. May, pontificatus sanctissimi in Christo patris et Domini nostri, domini Alexandri, divina providentia Papae sexti, anno undecimo. Pal. Sybolt.

CXII.

Ablaßbriefe der lübiſchen Biſchöfe Wilhelm und Johann von 1508 und 1511.

(*F. 222, No. 13.*)

Wilhelmus, Dei et apostolicae sedis gratia Episcopus Lubicensis, religiosis ac Deo devotis patribus, Priori et Conventui, conversis ac donatis hospitibus, noviciis et redditis, tam Clericis quam Laicis domus Templi Mariae in Arnsboken, nostrae dioecesis, ordinis Carthusiensis, pronunc ibidem Deo famulantibus ac eorum in religione successoribus in domino salutem sempiternam. Ut quidem devotionis vestrae affectus et vestrarum mentium fervor salutaris apud dominum Deum diligentius augeatur, fidelium etiam suffragiis adjuvetur largiusque attolli mereatur, in domino plurimum affectamus. Et certa nobis facta relatione didicimus, quod devocione speciali, quam ad nos nostramque Ecclesiam geritis, inducti, in missis vestris conventualibus et privatis nec non in horis canonicis et cursu beatae semper virginis Mariae aliisque vestris orationibus, tam publicis quam privatis, pro nobis nostraque Ecclesia et grege nobis commisso devota quaedam suffragia Deo exsolvere et offerre consuevistis. Volentes igitur devociones vestras hujusmodi ad tam pium opus reddere promptiores, ad continuata etiam hactenus constantiores spiritualibus quidem stipendiis, quantum cum Deo possumus, curavimus recompensare. Vobis itaque et cuilibet vestrum praemissorum confessis et contritis, qui in missis vestris Conventualibus pro vivis sive etiam privatis, tam pro vivis quam pro defunctis, aliisque horis canonicis, et de beata Maria virgine particulariter omnibus, nocturnis sive diurnis, et ad quascunque alias vestrae devocionis horas sive peculiares orationes, publice vel in privato, communiter vel divisim, in ecclesia vel in cellis, hanc orationem: „Et antistitem nostrum una cum grege sibi commisso ab omni adversitate custodi,“ devote subjunxeritis vel subjungeretis suffragando, vel ab aliis dum audieritis vel responderitis Amen: de Omnipotentis Dei misericordia, et beatorum Petri et Pauli Apostolorum authoritate confisi, quadraginta dies indulgentiarum, totiens quotiens haec feceritis, in domino misericorditer relaxamus. In super pie attendentes, quod solitudini et exilio a communi conversatione hominum propter Deum vos libere mancipastis ut in Christo, vera vita, fructum plurimum afferre valeatis, quod et nos non solum

commendare in vobis, verum etiam pietate paterna permoti, vos ad ea digne exequenda spiritualibus quidem muneribus decrevimus sollicitius animare. Vobis igitur praemissis omnibus et cuilibet vestrum, praesentibus et futuris, quotiens in Jesu Christi, domini et salvatoris nostri, amarae suae passionis memoriam orationes vestras devotas, suspiria, cordis singultus et lachrimas devote solveritis, vigilias, abstinentias ac disciplinas patienter ac in fervore ad Deum sustinueritis, cellam, silentium aliasque observantias et obedientias ordinis vestri digne observaveritis, chorum etiam et ecclesiam temporibus congruis, diligenter cantando ad laudem Dei et psallendo, frequentaveritis, fiduciam et cogitatum in dominum Deum, prout dignum est, jactaveritis, patientiam et humilitatem in simplicitate cordis vestri habueritis, meditationibus etiam sanctis, studiis, lectionibus aliisque salubribus actibus seu doctrinis vacaveritis, corporalibus itaque injunctis vobis laboribus diligenter executis vestra pro facultate, Carthusianamque vitam in suscepto vestro proposito ac coeteravestra exercitia spiritualia studiose observaveritis, (et omnibus, qui) missas quoque ac suffragia in eisdem officiis missarum vestrarum, de corpore videlicet Dominico gloriosissimo, ac de passione seu etiam de quinque vulneribus Jesu Christi, aut de beata virgine Maria devota celebraverint, ac etiam celebrantibus hujusmodi ac eadem officia diligenter etiam quibuslibet, de omnibus sanctis suffragia ordinis vestri solita apposuerint; quique quando in vestra ecclesia pro hora completorii ac in parochia vobis conjuncta serotino tempore campana pulsatum fuerit, ad pulsum hujusmodi quemlibet ter angelicam salutationem devote oraverint, necnon pro nobis, ut praemissum est, nostraque ecclesia et grege nobis commisso in missarum suarum officiis memoriam devote habuerint, ac alias ad dominum Deum vota sua et preces effuderint, diligenter pro patriae hujus pace et tranquillitate, illam etiam collectam fidelium „deus omnium conditor“ etc. pro fidelibus defunctis, detentis in purgatorio, in quocunque tempore seu loco congruente fideliter oraverint, necnon quotienscunque dulcissima nomina Jesus vel Maria legerint vel cantaverint seu legi aut decantari devote audierint et, juxta ordinis vestri observantiam laudabilem, reverenter, prout dignum est, inclinaverint seu etiam genua flexerint, si saltem poterint prae invalitudine conditionis humanae, aut etiam diligenter et devote auscultaverint pronunciari, adversum itaque istum „gloria patri et filio“ etc. more vestri ordinis reverenter inclinaverint, ac, ad laudabilem et observatam vestri ordinis consuetudinem, ad inceptionem horarum vestrarum canonicarum seu etiam beatae Mariae virginis aliarumque orationum ac meditationum sanctarum necnon in principio et in fine missarum signo salutiferae crucis, quo debellatus est hostis ipse antiquus et serpens tortuosus, devote se signaverint ac reverenter inclinaverint; rursum etiam qui in melodiis psalmorum sive cantus vestri aliquam notarum, mente tenus alicui vulnerum Christi sive coronae ejus spineae ex fervore intimae devotionis assignaverint; Quique coram summo altari ecclesiae vestrae et imagine Virginis gloriosae in eodem sublimata ac coram

altari sanctae crucis in eadem, ob memoriam dominicae passionis et in veneratione ejusdem sanctissimae Virginis Mariae ac in virtutem compassionis ejus quinquies orationem dominicam et totidem angelicas salutationes devote oraverint; insuper ad laudem et gloriam nostri salvatoris ejusdemque genetricis suae gloriosae clausulas subsequentes ac horas canonicas et etiam beatae Virginis Mariae aliasque orationes suas publicas seu privatas devote oraverint, illas videlicet: „Dulce nomen Domini nostri Jesu Christi et laudabile nomen gloriosissimae Virginis Mariae, ac omnium sanctorum nomina sint benedicta et glorificata in saecula saeculorum, Amen;“ at illam: „sanctae et individuae Trinitati, simplici unitati Jesu crucifixi humanitati intemerataeque Virgini Mariae et matri ejusdem salvatoris nostri cum omnibus sanctis et electis Dei sit laus et gloria ab omni creatura per infinita saecula saeculorum Amen;“ Necnon beatissimam Dei genetricem cum filio suo dilecto, a quibus dependet omnis gratiae largitas, devote imploraverint dicendo post horarum conclusionem: „nos cum prole pia benedicat Virgo Maria Amen;“ seu etiam illam in refrigerium fidelium animarum: „et animae omnium fidelium defunctorum per misericordiam Dei requiescant in pace Amen;“ concludentesque clausulas hujusmodi praedictas, ut diximus, hanc clausulam: „et antistitem nostrum“ etc. devote apposuerint et oraverint; audiendo etiam, ad clausulas praefatas seu alteram earum „Amen“ apud se humiliter responderint; omnibus vobis et singulariter singulis vere poenitentibus, confessis et contritis, nunc in dicto vestro monasterio praesentibus et futuris, totiens quotiens de omnibus istis, ut praemittitur, aliquid horum feceritis seu alter vestrum fecerit, de omnipotentis Dei misericordia et eorundem beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus autoritatibus confisi, quadraginta dies indulgentiarum provice qualibet in Domino misericorditer concedimus et indulgemus. Attendentes itaque observationes vestras regulares et omnino cavere satagentes, ne forte in quibusdam articulis praemissis, de facili moveamini ad exitus insolitos cellarum vestrarum, quos damnabiles vobis arbitramur, decernimus et indulgemus, ut easdem hujusmodi nostras concessas indulgentias consequi valeatis, in cellis vestris orantes et praemissa quaeque, prout convenit, uti expressum est, facientes, ac si ad singula loca in ecclesia vestra pro memoratis indulgentiis consequendis deputata devote ambularetis, perinde valere volumus. Hac nostra declaratione ratificantes et approbantes ea, quae juxta ordinis vestri statuta, studiosiore observatione in his quomodolibet fiunt, citra etiam quarumcumque aliarum indulgentiarum vobis hactenus per nostros praedecessores, in Domino defunctos, tam vivae vocis oraculo quam etiam in scriptis concessarum revocationem, quibus minime derogare intendimus per praesentes, sed potius quantum nostra se exdendit et observat autoritas, eas diligentius confirmamus, honorem Dei omnipotentis gloriosaeque Virginis Mariae et sanctorum omnium ac vestras devociones pro nostra ecclesiaeque nostrae ac commissi nobis gregis salute ampliare curantes. In quorum omnium et singulorum testimonium evidens sigillum

ad praemissa solitum praesentibus duximus de mera scientia et voluntate nostris diligentius appendendum. Datum in Uthin in castro nostro episcopali anno millesimo quingentesimo octavo domini, ipso die beati Thomae Episcopi et martiris, pontificatus vero nostri anno secundo.

Et nos Johannes, Dei et apostolicae sedis gratia episcopus lubicensis, praesentes literas et indulgentias in eisdem contentas, per beatae memoriae Wilhelmum, episcopum praedecessorem nostrum fratribus praedictis concessas, tenore praesentium approbamus, ratificamus et confirmamus. Similiter eisdem fratribus, praesentibus et futuris, totiens quotiens de omnibus istis, ut praemittitur, aliquid praemissorum fecerint seu alter eorum fecerit, de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus authoritate confisi, quadraginta dies indulgentiarum pro vice quolibet in Domino misericorditer relaxamus ac impartimur. In cujus rei evidens testimonium secretum nostrum praesentibus est appensum. Datum in arce nostra episcopali Uthinensi, anno domini millesimo quingentesimo undecimo, die vero undecima mensis Januari.

CXIII.

Vergleich zwiſchen dem Arensböker Kloſter und dem Lübeker Vicar Becker wegen Stauung des Swynekuler Teichs. Swynekuler Damm 1514, Juny 28.

(*F. 39, No. 59.*)

In dem namen Gades Amen. Na der bordt Christi unses heren dusent viffhundert und veertheyn Jare, in der anderen indiction, des Myddewekens des achtundetwintigesten dages des mantes Juny, umme vesper tidt, am pawesdome unses alder hilligesten in God vader unde heren, hern Leonis van godtliker vorsichticheit der hilligen kercken tho Rome Pawest des Teynden, in sinem anderen jare, synt vor my apenbaren schryver unde Notario, ock den thugen undergeschreven dar tho geeschet unde gebeden, jegenwardich personlyken erschenen de werdige her Johan, des closters thor Arnsboken Prior, Johan Wyckbolde procurator, broder Marquard bumester, unde broder Reynholt vaget des vorberorden closters heren unde leyggebroder van der eynen, unde de erafftige her Jacob Becker prester unde in der kerspelkercken unser leven frowen bynnen Lubeck ein ewig Vicarius, van der anderen syden, unde hebben belewet unde bewillet unde begeret de twistigen sake tho endygen, vordragen unde tho eynem ewygen steden frede tho komende, uppe dat klage, ansprake, twyst unde twydracht, welcker manck den vorbenompten parten aver idtlyke vorgangen jare ist gewest unde noch nicht vordragen ist, orsake halven der stouwinge des dykes tho der Swynekulen, welcker sick strecket an de veldtmarkede des dorpes Gyssellinrade unde vorder den

lansten unde buren des vorbenomeden dorpes Gyssellynrade idtlyke wyske unde weyde schal bestouwet hebben, benomptlick Brede Hinrikes wisk, des den vorder beyde parte, so vorberort ist, mit idtliken ehren frunden de sake in fruntschop vorsocht hebben by tho leggende unde tho vordragende, uppe that kost, theringe, moyge unde arbeyt mochte besparet bliven unde vormydet werden, unde tho einer fruntschop mochte wedderkamen, in der alderbesten wyse, mate unde forme, so se best konden unde mochten, nicht dorch begrepinge, vorbedinge edder fruchten, noch der idtlyke andere dustere dwelinge bedragen edder bedwungen, sunder willichliken uth fryen, seekeren, wolbedachten mode, vornunft unde vorstandt sint avereyngekamen unde hebben compromittert, gelavet unde wylkoereth, unde vam hogesten unde sydesten vorbunden, unde benomplick de werdige her Johan Prior myt den synen in de duchtigen unde erbaren Henneke van Alevelde, idtzund Amptman tho Uthyn, Hartych Mestorp tho Roghe wonhafftich, unde her Jacob Becker in de duchtigen unde erbaren Hinrick Walstorp tho Glasow unde Keygen Seestede, im stichte van Lubeck wanhafftich, alse fruntlike scheeders unde vordrageslude, de vorbenomed twystingen sake der stouwynge des dykes thor Swynenkulen, geven unde tholaten genslyken unde fullenkamen macht, de vorbenomeden parte mit der sake tho schedende, vordragen, unde tho eynen ewygen steden frede tho kamende by poene hundert rynscher gulden wychtich unde gudes goldes dem parte, de dit jegenwardige compromiss unde wylkore holdt unde genoch deyth, van deme parthe, de dat nicht enholde, entlick tho gevende unde tho bethalende sunder vortoch unde jennigerleye insage by der bestimmeden vorberorden poenen, dat de sententie arbitralis des compromiss unde frygen wylkoeres dorch vulbordt, unde belevinge der compromissaren is uthgespraken unde affgesecht in jegenwardicheit beider parte dorch den duchtigen unde erbaren Henneke von Alevelde, alse hirna volget: so dat de heren van der Arensboken dat water mit deme damme des vorbenomeden dykes twe elen lubesscher mathe edder veer vothe hoeger mogen stouwen baven de olden stouwynge, van deme ummelope upp tho rekende, unde den sulven so vele vorhoegen sunder weddersprake des erbenomeden heren Jacob Beckers vicarii unde alle siner nakomelinge effte der buren thom Gyssellenrade, unde wanner men sulken ummeloep schal vorhogen, schollen de vorbenomeden duchtigen gudemans, alse Hinrick Walstorpe unde Hartich Mestorp, dar sundergen thogekaren, de dynge jegenwardigen beseen unde eyne stande mate in efte by den dyck setten laten, darna se unde ere nakomelynge sick mogen richten, unde wat se den bestouwen mit deme dyke, dat schal ewich bliven by deme kloster thor Arnsboken, mit sodane beschede, dat de vorberorden heren thor Arnsboken schullen unde willen vor de wysck, de deme vorbenomeden Brede Hinrick, nu thor tidt des erves besitter, wert affgestouwett, eyne wedderlaghe doen, de de so gudt iss, alse se eme affgestouwet wert, unde deme dorpe ock belegelick is, by deme erve tho ewychlyken tyden unde deme

besitter der Vicarie thom besten blyven, na bekantenisse der vorschreven duchtigen erbaren gudemans unde veer fromē huslude, der see twe kessen, unde Brede Hinrick twee, unde up dat desulve Brede Hinrick ock sine medeburen umme desulven averstouwynge gesadyget werden, so schal de vakengenomede her Jacob Becker vorgunnen; unde heft geguath, dat alle dat holt, dat bestouwet wert up deme Gyssellenrader velde; mogen se bynnen vyff Jaren bruken, affhouwen, vorkopen unde in ere nuth keren, alse ene dat belevet. Averst wen de vyff jare vorgangen sint, schall alle holdt, dat dar denne noch steyt, mit aller grunt, droge unde nath, unde mit aller frucht tho ewigen tiden by deme closter thor Arnsboeken blyven. Unde vor solker averstouwynge schullen de vorbenomeden heren van der Arnsboken alle jare geven her Jacob Becker, nu thor tidt besitter des dorpes, unde alle sinen nakomelingen dre mark lubbesscher penninge jarlike boringhe, uppe termin in den achte dagen Johannis baptistae tho middensommer nu ersten anstaende, uth eres klosters redesten guderen, wor se de hebben, sunder vortoch unde weddersprake. Unde wereth sake, dat se effte ere nakomelinge in der bethalinge sumelyck weren, des geven se den sulven hern Jacob unde sinen nakomelingen vullemacht, desulven jarlike boringe tho manende mit geistliken edder wertlikem rechte, unde mach darumme panden unde panden laten uthe eres klosters redesten guderen unde nemen van deme panden so vele eme is bedaget, unde nastende boringe, mit sodane bescheyde, dat de vorbenomede heren van der Arnsboken moegen sodane dre mark jarlike rente vor vofftich mark lubesscher munte hovetstolss wedder uthlossenn unde leggen de by en werdych Capittel van Lubeck, in deme se dem vorbenomeden werdigen Capittel unde deme besitter der Vicarie edder sinem vullmechtigen Procuratori de losynghe eyn halff jare tho vorne, alse in den achte dagen tho wynnachte vorkundigen unde denne dar negest in den achte dagen Johannis Baptistae hovetstol mit alle vorsetenen renthen vullenkamen bethalen. Alle vorgeschreven stucke, puncte unde artikele sampt unde besunderen hebben de velgenomeden heren Johan Prior unde Johan Procurator mit belevinge alle erer heren conventes unde broders, unde desulve her Jacob Becker mit wyllen unde vulbort des vorgeschreven werdigen Capittels van Lubeck gelavet vor sick unde ere nakomelinghe yn thokamenden tiden stede unde vast tho holdende sunder jenigerleier insaghe, wedderrede, behelp, nygefunde, geverde unde argelist. Unde des hebben de beyden parte vakengenomet van my apenbare schryver unde personen myt heerlyker hantloffte in myne hand gedan unde entfangen in stede unde namen alle der jennen, dede des mede tho donde hebben effte hebben mochten in thokamenden tyden, stede, wyss, vast unde stark tho ewygen tyden tho holdende. Alle dat dorch de Compromissarien gehandelt ist unde suss affgespraken by vorplichtinge spateca unde alle erer guder, bewechlick unde unbewechlick, jegenwardich unde noch komende. Up welckere alle unde ein islick besunderen hebben de vorbenomeden parte van my apenbare

notario unde schryver, under beschreven, eyn edder mehr apenbare instrumentum unde instrumenta gebeden ene tho gevende, schryven unde maken, so vele ene der behoeff is unde noth were. Dit alle is geschcen uppe deme damme des vorbenomeden dykes tho der Swynekulen, am jare, indiction, dage, manthe unde pontificatu, wo vorberort, in jegenwardicheit des erafftiges hern Alberto Eckhorst, vicario im dome tho Lubecke, unde duchtigen Johann Staken, thuge hir tho geesschet unde gebedenn.

(L. S.)

(Johannis Gadekingh.)

Unde ick Johannes Gadekingh. Clerick Mindissches stichtes, van Keyserlyker macht apenbare Schryver unde Notarius, wente ick dusser fruntliken vordracht des compromisses unde concordien, dorch de vorbenompten compromissarien affgespraken, mit alleme anderen handel, so vorgeschreven steit, geschen ist, bin jegenwardich gewesen mit den vorgemelten thugen, unde hebbe de also gehort unde geseen, hir umme hebbe ick dyt jegenwardige apenbare instrumentum, dorch my geschreven, gemaket, subscrebert unde in desse apenbare formam gesettet, mit minem gewonliken namen unde thonamen geteket, in geloven unde apenbare tuchenisse alle der dynge, so vorhen gescheen, gebeden unde geesschett.

CXIV.

Vergleichsurkunde wegen der Stauung des Swynekuler Teichs ausgestellt von Prior und Convent des Klosters Arensbök, im Inhalt mit No. 113 vollständig übereinstimmend. Swynekuler Damm, 1514, Juny 28.

(*F. 51, No. 59.*)

CXV.

Bischof Johann zu Lübeck bestätigt die Urkunde No. 113 und bestimmt für den Fall der Einlösung der 3 Mark Rente „schal he de losskundige dem Deken thor tidt tho doende vorplichtet sin. Unde denne sulve uthgelosede vefftich mark scholen in de Gervekamer unser kercken tho Lubeke bewaret, beth de-

sulvigen dem lene thom besten gewyslich mogen wedder angelecht werden.“ 1514, July 14.

(F. 70, No. 82.)

CXVI.

Brede Hinrich in Gyslenrade vertauſcht ſeine Wieſe bei der Swynekule gegen ein Gehölz des Kloſters Arensbök. Lutke dänſche Brok 1514, Juli 28.

(F. 106, 2, No. 10.)

Allenn christenen luden, de dusse schrifft seen ofte horen lesen, sy kunth unde apenbar, dat wy Johannes Prior unde gantze Convent des closters thor Arnsboken Carthuser orden Lubessches stychtes, vor uns unde alle unse nakomelinge mit wolbedachtem moede unde uth frien willen hebben vorlaten unde overgheven, vorlaten unde overgeven jegenwardich in krafft dusser schrifft, deme beschedennen manne Brede Hinrick, wonhaftich thom Ghyslenrade in deme karspell tho Szarouw, em unde sinen erven unde nakomelingen, besytteren des erves, dat nu desulve Brede Hinrick buweth unde bewaneth, tho ewygen nakomenden tyden by deme sulven erve unveranderth tho blivende unse unde unses cloesters holt, genomet dat lutke Densche bruk, in allen synen scheden, mit allen synen thobehoringen, alse mit allem holte, weeck unnde hardt, mit aller grunth unde mit masth, mit aller frucht, wo de mach genomet werden, up Steenradervelde belegen, alse he, na irkantenisse unser unde siner frunde, datsulve heft angenamen vor sodann wysch mit allen eren thobehoringen, mit der grunth, droege unde nath, ock mit aller frucht, wo de mach genomet werden, alse mit stouwinghe unses dykes thor Swynekulen em unde synen nakomelingen affgestouwet ist, unde noch mach affgestouwet werden. Unde is also besprakenn, dat desulve Brede Hinrick alle holt, ock dat Egkenholt, dat in deme sulven lutken Denschen bruke steit unde noch wassen mach, frigh schal bruken na synem willen, unde wes darvan kumpt, dar mede wissche raden unde upprumen lathen, unde sus sine erve vorbeteren, mit sodanem beschede, dat de grunth ewichlick by deme sulven erve bleve, wo baven geschreven is, unvorandert. Unde de gemenen buren thom Ghyslenrade offt jemant van en ock ere erven unde nakomelinge scholen unde moegen sick nenerleyewise underwinden offt gebruken in jenigen thokamenden tyden dessulven lutken Denschen brukes effte des holtes, weeck offte hardt, ock der masth, sonder des bovenschreven Hinrikes, siner erven unde nakomelingen willen unde vulbordt, aver datsulve lutke Densche bruk schal in thokamenden

ewigen tyden allene by deme bavenschreven erve blyven. Unnde hirmede schal alle twist unde unwille twisschen uns unde unsen cloestere eyns, unde demesulven Brede Hinrick, dersulven wyssche halven, anderdeels, irressen unde entstaen, gestillet unde bigelecht sin. Hir an unde aver sint gewesen de thuge underschreven. Unde des tho groterem loven unde vastheidt aller bavengeschreven stucke sint desser tzedelen twe eynes ludes, de ene uth der anderen gesneden durch dat wordt Arnssboken, der eyne by uns unde die ander by gedachtem Brede Hinrick is unde bliven schal. Dit alle is gehandelt unde bewyllet by demsulven lutken Denschen bruke durch uns Johannes Prior bovenschreven, Johannem Wikbolt schaffere, broder Reinoldt Vageth, unde Brede Hinrick bovenschreven; ock in jegenwardicheit der duchtigenn Hinrick Waelstorp tho Glasow, vorbidder des dorpes Ghyslenrade bovenschreven, unde Hartich Mestorpp tho Roghe wanafftich, unde der bescheden Thies Grauwe tom Steenrade, Lauerens Ruge thom Holstendorppe, Brede Hinrick des olderen tho Ghislenrade unde Brede Hans, thor Arnesboken wanhafftich, de dussen bavenschreven handel also gemittelt unde alle bavenschreven stucke mede beseen unde behoret hebben. Am jare na Christi, unses heren gebordt, voffteinhundert darna am vortheinden, des Fridages na dem dage Sancti Jacobi des hilligen apostels. Unde noch tho groter sekerheit aller bavenschreven stucke unde artikele hebbe ick Johannes Prior bovenschreven dussen breff mit mines Amptes Sigell vorsegelenn heten unde doen mit wittschopp.

CXVII.

König Christiern eximirt die Klöster Reinfeld, Segeberg, Preetz und Arensbök von aller Beisteuer zur Bede. Sonderburg 1516, Sept. 4.

(F. 54, No. 68.)

Wy Christiern, van Gotts gnaden tho Dennemarcken, Norwegen, der Wenden unde Gothen koninck, gekoren tho Sweden, hertoch tho Sleswick, Holsten, Stormaren unde der Dithmarschen, greve tho Oldenborch unde Delmenhorst, doen witlick unde apenbare vor uns, unse erven, nakamen unde alsswem, dat, nachdem unde alss unse kloester Reynefelde, Szegeberge, Preetze unde Arnsboke uns am latesten tho ethlichem unsem mercklicken anlyggen, eyne sunderlyke bede, nicht uth plicht, dan uns tho besunderen underdenigen willen ingerumet unde van unser wegen unsem fruntlechen leven vedderen entrichtet hebben; des wy en sampt und besundeeren sin gunstich bedanckende; unde hebben derhalven vorschreven unde thogesecht, so ock jegenwardich vorschriven unde thoseggen in unde mit dessem unsem breve den berorden unsern klosteren, dat sodan vorberoerden entweden

ingerumeden bede en in eren privilegien, richticheide, frygheide unde begnadinge durch fursten unde heren, unsse vorfaren, en mildichliken gegeven unde confirmirt, in neyner mathe schole schedelick edder vorfenglich sin, ock hirnamals mit sodaner bede nicht mer tho besweren, sundereu wes dat gemeene landt der mathen deit, ock also tho donde vorplichtet sin scholen. Desses also thor orkunde hebben wy unse signete witliken hir under an dessen unsen breff laten hangen, de schreven unde geven iss up unsem slate Sunderborch na Christi, unses heren gebort dusent viffhundert unde im sosteinden jar, am Donnerdage na Egidii, des hilligenn Abbts.

CXVIII.

Henneke v. Bokwold zu Pronstorf kauft vom Kloster Arensbök zwei Erben zu Karstenhagen für 160 Mark. 1520, August 21.

(*F. 150, No. 39.*)

Ick Henneke van Boekwolde, erffgesethen tho Pronstorpe, bekenne apenbare mit dessem minem breve vor alsswem, alss denne de innigen unde geistliken vedere thor Arnsboken, Carthuser ordens, im stichte tho Lubeke belegen, umme vormeringe Gadesdenstes unde sunderger fruntschop unde gunstes willen, so ick en unde erem klostere hernamals doen mach, kan unde wil, my twee lanthgudere ofte erven thom Kerstenhagen, in deme kerspel tho Kurow belegen, vor eyn hundert unde sostich mark lubesch vorkoft unde avergeven hebben, also unde mit sodan beschede, dat de vorbestemmeden gudere offte erven scholen tho eynem geistliken leehne in der werde, alse se gewest unde nu noch sint, gelecht warden, unde geistlich, so de vorhenne gewest synt, soverne alse Godt almechtich de lude der erven wil anders dygen laten, stedes ewich bliven: so hebbe ick Henneke upgenant den gemelten innygen vederen dat sulvige gelavet unde thogesecht, ock nu noch in krafft unde macht desses breves lave unde thosegge in allem geloven unde truwen ernstlick vullenthobringende unde tho holdende, alss dat sodan vorgerurden beiden landtgudere ofte erve, thom Karstenshagen belegen, tho eenem geistliken leehne in der kerspel kercken tho Pronsstorpe, wo vorberort, schollen unvorkrenckt unde unvorryngert bykamen unde mit allen rechte thohoren, alse de Carthusere se vorhenn' gehatt hebben, unde so by deme geistliken lehne in der kerspel kercken tho Pronstorp in geistliker bescharminge unde brukinge bliven. Des heft ock de gestrenge er Wolff Pogwisk, ritter, so ein stadtholder der kon. Werde unde wo ein hovetman der borch Segeberge tho dersulvigen vogedye beholden van wegen der kon. W. in dessen tween landtgudern ofte erven, alle herlicheit unde genutt, so vorhen daruth unde van gescheen, schal noch na van scheen unde gaen der K. W.

unde der herschop tho Segebarge in aller mathe, gelick wo dat gudt noch were der Carthusere. Ock furder mer so bekenne ick Henneke van Bokwolde vorbenomet, dat ick wil unde schal twisschen dit unde dem ummeslage thom Kyle, negest komende, uppe mine kost unde theeringe bearbeyden unde beschaffen van minem G. heren, hern Christiern tho Dennemarken etc. k. unde heren Frederick furste tho Holsten etc. eynen Wyllebreff, so dat de vorschreven geistlike vedere thor Arnsboken dorch dessen vorgemelten koep in ungnaden miner uppgenanten herrn nicht scholden vorvallen, ock eren privilegien nicht vorfencklich in jeniger mathe schole sin. Unde er se derhalven yn ungnade uppgenanter heren scholden vorvallen, ock er idt eren privilegien scholde vorfencklick sin, wil unde schal ick ofte hebbere desses gudes en ere erve lathen wedder bruken, wo vorhenn se dat aller frygest gebruket hebben, unde ick ofte hebber desses gudes dat gelt, alse ein hundert unde sostich mark mit twintich marck lubisch in aller vruntschop wedder nemen unde boeren. Vorbestemmede artikell unde puncte lave unde thosegge ick Henneke van Bokwolde vast unde unvorbraken tho holdende sunder alle argelist unde geverde in kraft unde macht desses mines breves. Tho merer witlicheit unde vastheit hebbe ick Henneke van Boekwolde upgenant min Ingesegel, ock forder des gestrengen eren Wolffs Pogwisken, rittern, amptmannes tho Segehargh, so ein stadtholder der kon. W., unde duchtige Hans Pogwisk thor Fresenborg, ynt sampt alse borgen unde laveslude ere ingesegele mede vor dessen mynen breff witlichenn laten hengen, uthgeseth unde gebeden; dede gegeven unde schreven iss am achten dage assumptionis Mariae, am yare na Gades bort dusent viffhundert unde twintigesten.

CXIX.

Das Kloſter Arensbök leiht von Henneke Ranzow zu Nehmten 2000 Mk. für 100 Mk. Zinſen und unter Verpfändung des Dorfs Swynekulen. Nehmten 1551, November 30.

(*F. 66, No. 78.*)

Wy Henningus Prior, Theodoricus Vicarius, Hinricus Sacrista sampt gantzem Convente des closters thor Arnsboken lubissches styfftes im lande tho Holsten gelegen, bekennen unde betugen apenbar vor jedermen, inglicken geistliches unde werltliches standes, mit dessem unsen apen breve, de en seen, horen edder lesen, dat wy wegen der hohen gedrungen noedt, fryes beraden wolbedachten modes, recht unde redelyken vorpandet unde upgelaten hebben, vorpanden unde uplaten jegenwardich in krafft unde macht dusses unses breves, dem erntvesten unde erbarn junckern Henneken Rantzowen unde siner

ock erbarn ehelichen husfrouwen vor Annen Rantzow, ünde eren erven, vor twe dusent marck lubisch unse gantze dorp Swynekule, gelegen im karspel tho Sarow im lande tho Holsten, mit dem have im grothen Swynekuler Dyke unde mit allen dyken, groth unde klein, effte seen unde wateringen, thofloten unde afflothen, molen unde molenstreken, mit wisken unde weyden, droge unde nadt, mit aller visscherie, mit aller holtinge, mast unde masteswynen, mit hure, mit jacht, mit herrendenste, mit broeken, hogest, middelst unde sydest, ende unde endescheyde, mit halss unde handt, sampt den viff inwanenden kerlen, in summa mit aller herlicheit unde gerechticheit, gar nichtes buten beslaten edder bescheyden. Des hebben wy vorgemelte Prior, Theodericus unde Hinricus sampt gantzem Convent entfangen van gedachtem erbarn Henneken Rantzowen twe dusent mark lubesh in gudem graven gelde unde pagimente up Sancti Andreae apostoli dach, de wy vort in unses closters nutte gekeret unde uthegeven hebben. Des vorplichten wy uns, vor uns unde alle unse nakomelinge, geistlike unde werltlihe, dat wy schollen unde willen baven gedachtem Henneken Rantzowen edder dem wytlichen hebbere dusses breves alle jar ein hundert mark renthe vor de vorberorden twe dusent mark hovetstols (geven), ock so dat keine entschuldinge hir inne schal sin edder gefunden werden in jenniger sake noch mathe. Unde wo sodane renthe binnen achtedagen Sancti Andreae apostoli nicht betalet wurden, so schal unde mach de offt gedachte Henneke Rantzow edder de wydtlike hebber dusses breves dat dorpp Swynekule (uth kraft unde macht dusses breves) an alle insagendt unde rechte ynnemen, besitten unde gebruken mit sampt alle siner thobehoringe, nichtes uthgesloten, ja so fry gebruken, besytten unde geneten, alse wy idt nu, unde ermals Otte unde Eggert Muggede (dess breff unde segell Henneke Rantzow mit unserm weten unde willen ock hefft) fryest besethen, gebruket unde genoten hebben, so lange bruken na erem egen willen, so lange dat sse eren vorgemelten hovetstol mit allen nastenden renthen sampt allem erledenen schaden, den ersten schillinck mit dem latesten unde den latesten mit dem ersten, wederumb genochsam gegulden unde bethalet sy worden van uns vorgedachten her Priore, Theoderico unde Hinrico, edder van den Regenten unde Inhebbern des bavengedachten unses closters Arnsboken. Ock willen wy ergedachte Prior, Theodericus, Hinricus sampt gantze Convent dit vorgemelte dorpp Schwynekule mit alle syner thobehoringe qwyt unde fry leveren, also dat idt gantz unde gar unde deger fry iss unde unvorpandet, sunder aller ansprake unde insage. Ock willen wy her Prior, Theodericus unde Hinricus sampt gantzem Convente unde alle unse nakomelinge, geistliche effte werltliche, dem upgedachten Henneken Rantzowen edder synen nabeschreven de ein hundert mark renthe alle jare tho Nempten bryngen, binnen den achte dagen Andreae apostoli fruntlich entrichten, (wo billich) gudtwillich vorschaffen unde bethalen. Dess schal ock gedachte Henneke Rantzowe macht hebben umme syn geldt furderinge tho donde,

edder ock syn pandt, dat dorpp tho gebrukende, wen idt eme edder synen mithbeschrevenen gevellich ist. Alle dusse vore unde nageschrevene stucke, puncte unde articule laven wy vorgedachte Prior, Theodericus unde Hinricus sampt gantzem Convente vor uns unde alle unse nakomelinge, geistliche offte weldtliche, sunder alle rechtfurderinge geistliken offte werldtlyken rechtes, olde edder nye funde, wo de namen hebben edder minschen synnen erdencken konnen, noch keynerleye argelist, sso hir entjegen erdacht werden mochten, uns offte unsen nakomelingen tho baten (?) unde deme gedachten Henneke Rantzowen effte deme hebber dusses breves mochten schaden, alles getrewlich wol tho holden. Dess tho warer, merer wisser urkundt der warheyt aller vorgeschreven artikele unde sententien hebbe ick vakengemelte Prior dat Pithschier mines ampts, unde mit weten unde willen her Dyrichs unde Hinrici sampt gantzen Conventus bewilginge, des gantzen Convents Sygel unses closters unden an dessen breff hengen laten unde mit eygen handen underschreven. Geschreven unde gegeven tho Nempten up Sancti Andreae dach, im jare na unses heren Christi gebordt dusendt vyffhundert unde eyn unde vofftich.

Ich Henningus Prior betuge dit, wo baven schreven, mit eygener hanth.

CXX.

Das Kloſter Arensbök leiht von Hr. Ranzow 1000 Mark für 60 Mark Zinſen und unter Verpfändung des Dorfes Sebelin. 1558, November 30.

(F. 65, No. 77.)

Ick Henningus Prior unde gantze Convent des closters Arnsboken bekenne hir mit vor uns unde unse nakomen, dat wy van dem gestrengen erentvesten Hinrick Rantzow eyn dusent mark lubesch ganckbarer Jochimdaler unde in anderer guder lubesscher munthe upgeboret unde entfangen hebben up renthe, unde vorgemelter Prior unde Convent oder ere nakomen schollen unde willen eyn jarlanck dit gelt up rente hebben; wo aber in valle de vorgemelte Prior unde Convente nicht konden de vorgemelten dusent marck uthlosen up dach unde tydt, alse desse breff vormeldet, so wil vorgemelte gestrenge erntveste Hinrick Rantzow unde syne erven tho freden sin mit dem Prior unde Conventu so lange, dat se tho der lopinge unde bethalinge kamen konden. Ock willen vorgemelte Prior unde Convente dem gestrengen erntvesten Hinrick Rantzow oder sinen erven geven jarlich sostich marck lubesscher renthe, so lange alse wy edder unse nakomen de dusent mark by uns beholden; unde ick vorgemelte Prior unde gantze Convent hebben unse dorpp Sebelin, gelegen im karspel tho Glasow, gesettet vor ein

pant der renthe unde hovetstoll mit alsodanem beschede, dat vorgemelte gestrenge erntveste Hinrick Rantzow scha lunde wil gar keinen handel unde doenth hebben mit vorgemeltem dorpe, so lange unde dewile he unde sine arven de renthe krigen tho rechter tidt unde stedde. De renthe schal komen tho Segeberge des ersten dages na Andreae apostoli, unde effte de renthedreger in jeniger mathe unde wyse worde underwegen gehindert, so schal unde wil vorgemelte gestrenge unde erntveste Hinrick Rantzow eynen baden na der renthe schicken, unde wo de bade sodane renthe van dem Prior unde Convent oder van eren nakamen nicht konde bekamen, so mach vorgemelte gestrenger erntvester Hinrick Rantzow oder syne arven vorgemelte dorp Szebelin antasten unde gebruken mit allem rechte, mit dem hogesten unde sydesten unde fry bruken ane jemandes hynder unde wedderstant, so lange dat vorgemelte gestrenge erntveste Hinrick Rantzow oder syne arven wedderkrigen vorgemelte dusent mark mit aller unbetalden renthe. Ock hefft vorgemelte Prior unde Convent vor sich unde sine nakomen beholden, dat se mogen vorgemelte dusent mark uthlosen up wat jar idt ene gelegen is, jodoch mit also, dat se ein verndel jares thuvorn schollen unde willen de losynge laten anseggen. Alle desse vorgeschreven artikel wil eyn ider part alle tidt truwelick unde vast holden. Unde tho wisser orkunt hebben vor vaken gemelte Prior unde gantze Convent ere signet hir under an dessen breff gehenget am dage Sancti Andreae apostoli, anno 1558. Unde vorgemelte Prior hefft mit siner eygen hanth hyr under geschreven. Anno et die ut supra.

Henningus Prior manu propria.

CXXI.

Henning Ranzau zu Nempten quitirt dem Kloster Arensbök wegen 100 Mark Zinsen. Rendsburg 1565, Januar 6.

(*F. 69, No. 80.*)

Ich Henneke Rantzow, erffgesethen tho Nempten, bekenne hir mit offentlich unde vor idermennichlich, dat ich van dem erntvesten unde erbarn Syvert Rantzow, amptman zu Sunderborch, van wegen der durchleuchtigsten hachgebarnen furstinnen unde fruwen, fruwen Dorotheae, zu Dennemarken, Norwegen, der Wenden unde Gotten Koningin, hertzogin zu Schleswigk, Holstein, Stormern unde der Dithmarschen, grevin zu Oldenburgk unde Delmenhorst etc. ein hundert mark lubesch, von wegen der zwey dusent mark hovetstols, dem Prior zur Arnsboken unde seinen nakomelingen vorstrecket jerlicher renthe, so up Andreae apostoli vorgangen anno LXIIII betaget gewesen, entpfangen unde gebaret. Quitere dero wegen gedachten Syverdt Rantzouwen dieser ob-

berurten jarlichen betageten renthe fry unde leddyg. Dess tho orkundt der warheidt hebbe ich dusse quitantzie mit minem Ingesegel underdrucket. Actum anno etc. LXV. Trium Regum Renssburgk etc.

CXXII.

Henning Ranzau zu Nempten quitirt dem Kloster Arensbök wegen 2000 Mark Capitals. 1565, März 26.

(*F. 68, No. 79.*)

Ich Henneke Rantzowe zu Nempten erbgesessen, bekenne hiermydt offentlich unde vor idermenniglich, das ich heute dato von dem erbarn Jurgen Magnuss, amptman zur Arnsboken in namen unde von wegen myner gnedigsten fruwen, der koninginnen zu Dennemarcken etc. zwey tausent marck lubsch hauptstoels ahne renthe, so ick deme werdigen Prior unde gantzem Convente zur Arnssbocken uf ir erfordernt weylandt geliehenn unde verstreckett habe, entpfangen. Darkegen ihme gedachten Jurgenn Magnuss den hauptbrieff sampt anderen kauff- und kon. confirmationen, so ich zum underpfande gehadt, samptlichen uberantwordet. Dess zu urkundt mit meynem angebornen insiegel underdruckett. Actum montages nach Oculi, welcher ist die 26. Martii anno LXV.

Urkundensammlung

der

Gesellschaft

für

Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte.

Dritter Band.

Zweiter Theil.

Fehmarnsche Urkunden und Regesten.

Kiel,
in Commission der Universitäts-Buchhandlung.
1880.

Druck von Schmidt & Klaunig in Kiel.

Die Fehmarnschen Urkunden und Regesten sind an die Stelle des von der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte geplanten umfassenden Fehmarnschen Urkundenbuches[1]) getreten. Die Ausführung der ursprünglich beabsichtigten Edition musste durch die inzwischen beschlossene und bereits in Angriff genommene Neubearbeitung eines allgemeinen Schleswig-Holsteinischen Urkundenwerks überhaupt in Frage gestellt werden, doch konnte von einer gesonderten Publication Fehmarnscher Documente nicht gänzlich Abstand genommen werden, weil die Landschaft Fehmarn und die Stadt Burg bereits einen wesentlichen Beitrag zu diesem Zwecke gezahlt hatten. Da nun vor dem Erscheinen der in Vorbereitung begriffenen neuen Sammlung auf den Abschluss der älteren Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Urkundensammlung durch Vervollständigung des unvollendeten dritten Bandes derselben Bedacht zu nehmen war, so konnte, wenn die Fehmarnschen Urkunden zu diesem Zwecke verwandt wurden, jener Plan, den man nicht ganz fallen lassen durfte, in wesentlicher Einschränkung wenigstens zur Verwirklichung gebracht werden. Das erste Heft des dritten Bandes — das Diplomatarium des Klosters Arensbök — und andere Theile des älteren Urkundenwerkes enthalten Sammlungen von Urkunden, welche um einen Punkt, eine Landschaft, eine Stadt, oder ein Stift, gruppirt sind und somit einen localen Charakter tragen. Wurde unter diese eine Sammlung Fehmarnscher Diplome eingereiht, so war das Hauptgewicht darauf zu legen, dass dieselbe vornehmlich locale und private Verhältnisse und zwar, in Rücksicht auf das zu erwartende neubearbeitete Urkundenbuch, wesentlich aus späteren Jahrhunderten zur Veranschaulichung brächte. Hierdurch war zugleich eine Beschränkung auf die Bestände des Königl. Staatsarchivs in Schleswig ermöglicht, wenn man nicht durch Herbeiziehung des gesammten erreichbaren Materials den Umfang der Publication im Verhältniss zu der Bedeutung seines Inhalts allzusehr anschwellen lassen wollte.

Die Landschaft Fehmarn hatte im Jahre 1873 ihre bis dahin im Landesblock[2]) in der Kirche zu Landkirchen aufbewahrten Archivalien an das Königl. Staatsarchiv in Schleswig als Depositum abgegeben, in gleicher Weise war in dieses das Rathsarchiv der Stadt Burg übergegangen. Der endgültige Beschluss des Vorstandes der Gesellschaft ging dahin, die seitens der Landschaft Fehmarn und der Stadt Burg in das Königl. Staatsarchiv übergeführten Urkunden bis zum Ausgang des 16. Jahrhunderts und mit diesen die übrigen in dem genannten Archiv befindlichen auf Fehmarn bezüglichen Documente aus demselben Zeitraum zu veröffentlichen. Ein unverkürzter Abdruck sämmtlicher Vorlagen war allerdings unthunlich, und es mussten dieselben, wenn nicht der wichtigere Inhalt und dessen allgemeineres Interesse eine vollständige Mittheilung wünschenswerth

[1]) S. die Jahresberichte in der Zeitschrift der Gesellschaft Bd. IV S. 430, V S. 391, VI S. 250.

[2]) Ueber den Landesblock s. Hanssen, Historisch-statistische Darstellung der Insel Fehmarn, Altona 1832, S. 75 N. und S. 321.

erscheinen liessen, zum grössten Theil in Regestenform wiedergegeben werden. Hinsichtlich der zahlreichen, im Anhange (S. 50—65) in fortlaufender Reihe mitgetheilten Testamente von Einwohnern der Stadt Burg genügte es, die in denselben gebräuchlichen Formeln in wenigen Beispielen (Nr. 1 und 18) probeweise zu drucken und im übrigen die einzelnen Bestimmungen kurz aufzuführen. Sämmtliche Testamente, von denen zwei auf Papier (Nr. 27 und 33), die übrigen auf Pergament geschrieben sind, sind Originalzerten ohne Besiegelung.

Ausser Originalen und einzelnen Copieen, mit wenigen Ausnahmen, wie zu den betreffenden Nummern bemerkt ist, in Deutscher Sprache geschrieben, waren zwei Copialbücher zu berücksichtigen, deren eins (I.) im 17., das andere (II.) im vorigen Jahrhundert geschrieben ist. Aus ersterem sind in Falcks Staatsbürgerlichem Magazin Bd. X S. 983 und in Hanssens Historisch-statistischer Darstellung der Insel Fehmarn S. 323—326 Mittheilungen gemacht. Das zweite, in seinem ersten Theile eine Abschrift des älteren Copialbuchs, enthält ausserdem noch die Stadt Burg betreffende Urkunden, welche jenes nicht bringt. Da die Abschriften in beiden Copialbüchern wenig correct sind, so war davon abzusehen, vollständige Abdrücke aus denselben zu geben, und es sind sonst nicht im Original oder in Copie vorliegende Urkunden nach den Copialbüchern theils in Regestenform unter die übrigen Regesten und Urkundenabdrücke eingereiht, theils, um Raum zu ersparen, am Schlusse verwandter Urkunden (Nr. 13. 25. 28. 73.) kurz ihrem Inhalte nach aufgeführt.

Abweichend von der Schreibweise der Vorlagen sind i und j, u und v unterschieden, in den Eigennamen ist die Vorlage auch hierin genau wiedergegeben.

Schleswig im October 1880.

Dr. phil. Kohlmann
Königl. Archivsecretär.

Chronologisches Verzeichniss.

Ein der Nummer hinzugefügter Stern zeigt an, dass die Urkunde als Transsumpt in der betr. Nummer enthalten ist, zwei Sterne bezeichnen die nach den Copialbüchern am Schluss verwandter Documente kurz angeführten Urkunden, ein der Nr. vorgesetztes T. bedeutet Testament.

1321. Februar 4. Oldenburg. — Graf Johann III. urkundet, dass er der Stadt Oldenburg 150 ℔ Lüb. schuldet, die ihm u. a. für das Aufgebot gegen Fehmarn vorgestreckt sind. [1.

1326. August 15. Nyborg. — Graf Johann III. verleiht dem Lande Fehmarn ein Landrecht. [13*.

1338. April 25. — Der Presbyter Nicolaus de Aluerstorp in Kiel schenkt an das Kloster Neumünster Renten in Petersdorf. [2.

1344. März 29. Burg. — Die Geschworenen von Fehmarn urkunden über den Verkauf von Renten in Todendorf. [3.

1365. Juni 13. Plön. — Graf Adolf VII. bestätigt das Fehmarnsche Landrecht von 1326. August 15. [13.*

1398. Mai 13. Plön. — Herzog Gerhard VI. verpfändet die Reymerskoppeln und das dazu gehörige Haus in Burg. [4.

1399. Mai 30. — Herzog Gerhard VI. verkauft einen Hof bei Burg. [5.

1404. September 1. Nyborg. — Graf Heinrich III. bestätigt das Fehmarnsche Landrecht von 1326. August 15. [13.**

(1406?). Petersdorf. — Die Geschworenen von Fehmarn richten an Graf Heinrich III. die Bitte, einen Tag zu einer neuen Zusammenkunft zu bestimmen, und erbitten zugleich von ihm Sicherheit vor den Pogwisch. [6.

1424. März 12. — Herzog Adolf VIII. gestattet den durch König Erich aus Fehmarn Vertriebenen sich auf ihrem Grund und Boden wieder anzubauen und gewährt ihnen Abgabenfreiheit auf 5 Jahre. [28.**

1432. April 3. — Der Rath von Lübeck entscheidet, dass Johann Bertoldes mit Unrecht aus dem Burger Rathe entfernt sei. [7.

1435. Januar 22. — Bürgermeister und Rath von Lübeck stellen ein Vidimus der Urkunde von 1424. März 12. aus. [28.**

1437. Juli 24. Lübeck. — Herzog Adolf VIII. erneuert den Verkauf von Renten in Puttgarden. [8.

1437. Juli 24. Lübeck. — Herzog Adolf VIII. erneuert den Verkauf von Renten in Todendorf. [9.

1439. September 22. — Testament des Johan Peter aus Burg. [T. 1.

1442. September 17. — Testament des Bertold Schulte. [T. 2.

1443. Februar 6. — Kämmerer und Geschworene von Fehmarn schliessen mit dem Rathe von Burg einen Vertrag betreffend die Geltung des Lübischen Rechts und des Landrechts. [30.*

1443. Juli 24. — Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Burg um Unterstützung des Detlef Schroder bei Erhebung einer Erbschaft. [10.

1444. Mai 17. — Der Rath von Lübeck sendet dem Rathe von Burg eine bemannte Snicke. [11.

1445. März 24. — Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Burg um Unterstützung der Abele Eluerling bei Erhebung einer Hinterlassenschaft. [12.

1446. März 18. — Testament des Marquard Clawesson aus Burg. [T. 3.

1450. September 9. — Testament des Peter Heltzen, Rathmanns zu Burg. [T. 4.

1451. Mai 16. — Testament des Clawes Wolder. [T. 5.

1456. October 13. — Testament des Peter Herder aus Burg. [T. 6.

1457. Januar 3. — Propst Dietrich van Eytzen, die Brüder Marquard und Johannes Boeckmast, Kirchherren zu Burg und zu Landkirchen, und Johannes Tode, Heuerkirchherr und Vicar zu Petersdorf, stellen ein Vidimus von Graf Adolfs VII. Bestätigung des Fehmarnschen Landrechts von 1326. August 15. aus. [13.

1465. Mai 18. — Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Burg dem Hans Porsz zur Erlangung einer Forderung an zwei Bürger aus Burg zu verhelfen. [14.

1465. Mai 23. Segeberg. — König Christian I. bestätigt unter gewissen Einschränkungen das Privileg von 1424. März 12., welches Herzog Adolf VIII. den durch König Erich aus Fehmarn Vertriebenen verliehen hat. [28.**

1466. November 5. — Testament des Hermen Halepaghe aus Burg. [T. 7.

1469. April 7. — Kämmerer und Gechworene von Fehmarn bezeugen den Verkauf von Renten in Avendorf. [15.

1471. März 4. — Testament des Clawes Klyngksteen aus Burg. [T. 8.

1471. November 23. — Testament des Tanke Witte, Rathmanns zu Burg. [T. 9.

1472. April 17. — Testament des Clawes Kluuer aus Burg. [T. 10.

1473. November 16. — Kämmerer und Geschworene von Fehmarn bezeugen den Verkauf von Renten in Kopendorf. [16.

1477. Januar 11. — Testament des Jacob Willebrant aus Burg. [T. 11.

1480. Mai 11—18. — Der Rath von Oldenburg verkauft an den gewesenen Bürgermeister von Oldenburg Gorges Berteldes, zur Zeit zu Burg wohnhaft, zwei Hufen. [17.

1481. November 2. — Der Rath von Burg bezeugt den Verkauf von Renten in Burg. [18.

1482. Februar 28. — Der Rath von Lübeck schreibt an den Rath von Burg anlässlich einer Beschwerde des Hinrik Krumvot über ihm entzogene Weidegerechtigkeit. [19.

1484. Februar 13. — Der Rath von Lübeck schreibt an den Rath von Burg bezüglich der Behandlung von Falschmünzern. [20.

1484. Juni 24 — Juli 1. — Testament des Hermen Piltzer aus Burg. [T. 12.

1485. April 25. — Testament des Hinrick Kopke, Rathmanns zu Burg. [T. 13.

1485. Mai 16. — Der Rath von Rostock bittet den Rath von Burg um Unterstützung der Tylzeke Koltzeke bei Erhebung einer Erbschaft. [21.

1485. August 10. — Testament des Clawes Wulf aus Burg. [T. 14.

1486. April 5. Bordesholm. — König Johann bestätigt die Privilegien von Burg. [22.

1486. Juni 4. — Testament des Mathias Broie aus Burg. [T. 15.

1486. October 25. — Lübische Rathmannen schlichten einen Streit des Hans Rauwers zu Preetz mit Hans Kale zu Burg um 24 Drömtsaat Acker (Inscription des Lübischen Niederstadtbuchs). [23.*

1486. October 27. — Der Rath von Lübeck transsumirt vorstehende Inscription des Niederstadtbuchs von 1486. October 25. [23.

1487. October 7. — Testament des Cord Schulte aus Burg. [T. 16.

1488. März 18. Landkirchen. — Kämmerer und Geschworene von Fehmarn bezeugen eine Eheberedung und gleichzeitig getroffene Bestimmungen in Erbschaftsangelegenheiten. [24.

1489. September 12. Lübeck. — König Johann bestätigt unter gewissen Einschränkungen das Privileg von 1424. März 12., welches Herzog Adolf VIII. den durch König Erich aus Fehmarn Vertriebenen verliehen hat. [28.*

1490. August 19. Burg. — König Johann verleiht der Stadt Burg ein Stadtrecht. [25.

1491. Februar 16. — Testament des Kersten Smyt, Rathmanns zu Burg. [T. 17.

1491. März 11. Lübeck. — Bischof Thomas von Lübeck bestätigt eine der Kirche in Oldenburg gemachte Schenkung von 100 ℔ Capital angelegt in Acker auf Fehmarn. [26.

1492. März 21. — Der Rath von Lübeck entscheidet als Appellationsinstanz in einer Streitsache zwischen Kersten Doren und Hans Grote (Inscription des Lübischen Urtheilsbuchs). [27.*

1492. März 22. — Der Rath von Lübeck transsumirt vorstehende Inscription seiner Stadt Urtheilsbuchs von 1492. März 21. [27.

1493. Juni 12. — Marquard von Ahlefeld, Hauptmann auf Glambek, transsumirt König Johanns Urkunde von 1489. September 12. [28.

1494. April 9. (7?). Lübeck. — Bischof Dietrich II. von Lübeck bestätigt eine der Kirche in Oldenburg gemachte Schenkung von 500 ℔ Capital, angelegt in Hufen auf Fehmarn. [29.

1494. September 24. Kopenhagen. — König Johann confirmirt und erneuert den Vertrag von 1443. Februar 6. [30.

1495. November 26. Gottorp. — Herzog Friedrich befiehlt dem Rathe von Burg die gemeine Landbede zu entrichten. [31.

1498. November 1. Kopenhagen. — König Johann gebietet dem Rathe von Burg, Kämmerern, Geschworenen und Einwohnern von Fehmarn Schatz und Brüche zu entrichten. [32.

1499. Januar 15. — Testament des Laurens Dorne, Rathmanns zu Burg. [T. 18.

1500. Marz 11. Sonderburg. — König Johann gebietet den Einwohnern von Fehmarn dem Amtmann Hans Pogwisch gehorsam zu sein und kein Korn nach Lübeck auszuführen. [33.

1501. März 15. — Der Rath von Waren bittet den Rath von Burg um Unterstützung des Clawes Gherwer bei Erhebung einer Erbschaft. [34.

1501. April 2. — Testament des Rickquert Junge aus Burg. [T. 19.

1501. November 22. — Testament des Jacob Bulouw aus Burg. [T. 20.

1503. März 10. — Testament der Gherdrudt Staberhoued aus Burg. [T. 21.

1503. Juni 9. — Testament der Katrine Kalen aus Burg. [T. 22.

1503. September 21. — Testament des Clawes Wilder aus Burg. [T. 23.

1504. Juni 12. Burg. — König Johann trifft Bestimmungen hinsichtlich der Fähre zwischen Fehmarn und Grossenbrode. [39*.
1504. September 22. — Testament des Hermen Sasse aus Burg. [T. 24.
1506. Juni 20. Wisby. — Der Rath von Wisby bittet den Rath von Burg um Unterstützung des Marten Pechghelyn bei Erhebung einer Erbschaft. [35.
1507. October 19. — Michel Lobeke leistet dem Rathe von Burg Urfehde. [36.
1507. November 11.—18. — Kämmerer und Geschworene von Fehmarn bezeugen den Verkauf von Renten in Blieschendorf. [37.
1508. Februar 27. — Testament des Radelef Bare aus Burg. [T. 25.
1509. April 5. — Testament des Hans Houener aus Burg. [T. 26.
1509. August 27. — Der Rath von Nyborg bezeugt das Anrecht des Hans Jacopsen aus Nyborg auf ihm durch Todesfall zustehende Güter in Burg. [38.
1513. October 21. — Die Landschaft Fehmarn und die Stadt Burg lassen feststellen, was hinsichtlich der Fähre zwischen Fehmarn und Grossenbrode von Alters her Gewohnheit gewesen ist. [39.
1514. Februar 3. — Jacob Kroger leistet dem Rathe von Burg Urfehde. [40.
1514. Mai 21. Burg. — Jacob van der Wetteringe, Dekan des Burger Kalands, trifft mit Jacob Wolder eine Vereinbarung bezüglich der Lehnware über drei Vicarien. [41.
1514. September 15. — Der Rath von Lübeck bezeugt dem Rathe von Burg, dass Elsebe Heytmans die Frau des Yellies Heitman gewesen sei. [42.
1514. October 11. — Testament des Helmych Henninges. [T. 27.
1515. Juni 8. Kopenhagen. — König Christian II. bestätigt die Privilegien von Fehmarn. [43.
1515. October 25. — Testament des Johann Wolder aus Burg. [T. 28.
1515. November 13. — Karsten Wolder leistet den Geschworenen von Fehmarn Urfehde. [44.
1516. Januar 30. — Kämmerer und Geschworene von Fehmarn bitten König Christian II. die Entscheidung eines Prozesses nicht an sich zu ziehen, sondern den Landesprivilegien gemäss ihnen zu überlassen. [45.
1516. April 1. — Der Pfarrer Jacobus de Wetteringe überträgt dem Petrus Wulff eine Vicarie in der Pfarrkirche zu Burg. [46.
1517. November 29. Kopenhagen. — König Christian II. verlangt vom Rathe von Burg eine ausserordentliche Steuer. [47.
1521. Juli 17. — Testament des Detlef Wytte aus Burg. [T. 29.
1521. October 1. — Testament des Clawes Neuer aus Burg. [T. 30.
1521. November 15. — Testament der Kathrine Baren aus Burg. [T. 31.
1521. November 20. — Der Rath von Sternberg bittet den Rath von Burg um Unterstützung des Clawes Vicke bei Erhebung einer Hinterlassenschaft. [48.
1523. April 25. Gottorp. — König Friedrich I. gibt kund, dass er dem Wulf Sehestädt das Schloss Glambek und das Land Fehmarn befohlen habe. [49.
1523. Mai 6. Gottorp. — König Friedrich I. bestätigt die Privilegien von Fehmarn. [50.
1523. Mai 6. Gottorp. — König Friedrich I. bestätigt die Privilegien von Burg. [51.
1529. November 17. — Der Rath von Gnoien bittet den Rath von Burg um Unterstützung des Achim Molre bei Erhebung einer Hinterlassenschaft. [52.
1531. Juni 4. — Testament der Rathmännin Katherina Strukesz aus Burg. [T. 32.
1532. Januar 23. Neumünster. — Herzog Christian bittet den Rath von Burg Schweine für ihn zu kaufen. [53.

1532. März 9. — Testament des Jurgen Kruse aus Burg. [T. 33.
1532. April 25. — Testament der Anneke Vischers aus Burg. [T. 34.
1533. Juni 7. Siesebye. — Kirchspielgeschworene und Kirchspielleute aus Siesebye stellen für die Erben des Laurens Bugghen aus Sahrensdorf ein Verwandtschaftszeugniss aus. [54.
1533. October 24. Burg. — Herzog Christian bestätigt die Privilegien von Fehmarn. [55.
1534. Mai 31. — Der Rath von Lübeck ersucht den Grafen Christof zu Oldenburg, die Eingesessenen von Fehmarn, welche Lübecker Bürgern zu jährlichen Leistungen verpflichtet sind, mit allerlei Beschwerden zu verschonen. [56.
1540. Juni 6. Soroe. — König Christian III. gebietet dem Rathe von Burg, Kämmerern und Geschworenen von Fehmarn die bewilligte Schatzung des 20sten Pfennigs aufs förderlichste zusammenzubringen. [57.
1540. October 28. — Bürger aus Burg vergleichen sich mit einem Lübecker Schiffer hinsichtlich der Vergütung von Gerste (Inscription des Lübecker Richtbuches). [59.*
1541. Mai 23. — Gretke Marquardt widerruft vor den Geschworenen zu Landkirchen die gegen ihres Nachbars Frau ausgestossenen Verläumdungen. [58.
1541. October 13. — Lübische Rathmänner und Richtvögte transsumiren die Inscription des Lübischen Richtbuches von 1540. October 28. [59.
1542. März 7. Rendsburg. — König Christian III. bestätigt die Verleihung des Burger Stadtrechts von 1490. August 19. [25.**
1544. April 20. — Gorges Adam und Jacob Bar leisten dem Rathe von Burg Urfehde. [60.
1545. October 8. Itzehoe. — Herzog Johann gebietet seinen Fehmarnschen Untersassen die Zahlung eines Pflugschatzes. [61.
1548. März 3. — Anneke Smyth leistet dem Rathe von Burg Urfehde. [62.
1549. Januar 3. — Der Amtmann Schack Rantzau quittirt Kämmerern und Geschworenen und dem Rathe von Burg die Rückzahlung einer ihm entliehenen Summe. [63.
1549. December 18. Assens. — König Christian III. und seine Brüder befehlen dem Rathe von Burg den Landtag in Kiel zu beschicken und kündigen ihnen die Abhaltung eines Rechtstages in Flensburg an. [64.
1550. Februar 2. — Quartiersleute, Bürger und die ganze Gemeinde von Burg urkunden, dass der Rath der Stadt von Schack Rantzau 400 ℔ entliehen hat. [65.
1550. April (18). Burg. — Herzog Johann bestätigt die Privilegien von Fehmarn. [66.
1550. April 18. Burg. — Herzog Johann erlässt ein Mandat wegen Behandlung der Todtschläger auf Fehmarn. [67.
1551. September 24. Rostock. — Johannes Parchimensis erklärt sich zur Annahme der Condition eines Kaplans und Schulmeisters in Burg bereit. [68.
1552. September 16. — Drewes Junge zu Niendorf und seine Söhne verpflichten sich zur eventuellen Schadloshaltung derer, welche die Bürgerschaft für eine von Jürgen Junge ausgestellte Urfehde übernommen haben. [69.
1554. Januar 23. — Heine Schloueke aus Burg leistet Urfehde. [70.
1555. December 9. Fehmarn. — Karsten Tymme quittirt den Empfang des jährlichen Schatzes. [71.
1557. September 19. — Der Amtmann Breida Rantzau vermittelt zwischen der Stadt Burg und der Landschaft Fehmarn einen Vertrag, betreffend das neue Burger Tief, den freien Markt, das Brauen auf dem Lande und die Handwerker daselbst. [73.*

1558. August 22. Landkirchen. — Zwölf Bevollmächtigte des Landes Fehmarn werden zum Herzog Johann abgeordnet, um die Erneuerung der 1557 durch Aufruhr verbrochenen Landesprivilegien zu bewirken. [72.
1558. October 10. Hadersleben. — Herzog Johann bestätigt den durch Breida Rantzau zwischen der Stadt Burg und der Landschaft Fehmarn vermittelten Vertrag von 1557. September 19. [73.
1558. October 10. Hadersleben. — Herzog Johann confirmirt die Privilegien von Burg mit der Einschränkung, dass künftig nicht mehr an den Lübecker Rath, sondern an das Vier-Städte-Gericht appellirt werden soll. [74.
1558. October 21. Burg. — Herzog Johann ertheilt dem Lande Fehmarn ein neues Landrecht. [75.
1559. April 10. Burg. — Asmusz Har leistet dem Rathe von Burg Urfehde. [76.
1560. Januar 6—13. Kiel. — Hans Johansen quittirt den Empfang der Schatzung. [77.
1562. März 30. — Der Rath von Burg urkundet über den Kauf von Renten in Niendorf. [78.
1562. August 24. Hadersleben. — Herzog Johann confirmirt eine neue Ordnung der Wahl und des Abgangs von Kämmerern und Geschworenen. [79.
1563. Februar 12. Bordesholm. — Herzog Johann confirmirt die neu vereinbarte Erbfolgeordnung des Landes Fehmarn. [80.
1563. Februar 12. Bordesholm. — Herzog Johann befiehlt, die Fehmarnsche Kornheuer nach Hadersleben zu bringen. [81.
1564. Juli 5. Burg. — Hans Vith leistet dem Rathe von Burg Urfehde. [82.
1566. Juli 20. Burg. — Asmus Thimme leistet dem Rathe von Burg Urfehde. [83.
1566. October 20. Neuhaus. — Sieuert Rantzau schreibt an den Rath von Burg bezüglich fürstlichem Befehle gemäss zu zahlenden Geldes. [84.
1568. Februar 4. Gottorp. — Herzog Adolf verkündet den Termin eines zu haltenden Rechtstages. [85.
1570. Juni 8. — Der Rath von Lübeck beglaubigt beim Rathe von Burg Lübische Bürger zur Ueberführung einer Hinterlassenschaft nach Lübeck. [86.
1572. Juni 8. Hansburg. — Herzog Johansen Kanzlei quittirt Bürgern aus Burg den Empfang rückständiger Rente. [87.
1573. October 23. — Jacob Siuerdt leistet dem Rathe von Burg Urfehde. [88.
1573. November. — Hans Techel urkundet über ein Darlehen der Vorsteher zum Heiligen Geist in Burg. [89.
1574. October 26. — Anneke Oliensleger leistet dem Rathe von Burg Urfehde. [90.
1576. Mai 30. Lübeck. — Claus Hartmann, Bürgermeister zu Oldenburg, Hinrich Stein und Hinrich Pauels aus Lübeck bescheinigen den Empfang Fehmarnscher Rentebriefe. [91.
1578. —. Gammendorf. — Erneuerung des Vertrages von 1557. September 19., gleichfalls enthaltend Bestimmungen bezüglich streitiger Weidegerechtsame, Theilnahme der Landschaft an den Kosten der Landtagsbeschickung u. a. [73.**
1585. December 16. Cismar. — Detlef Rantzau quittirt den Empfang von Geld und Weizen. [92.
1589. Juli 5. Gottorp. — Herzog Philipp confirmirt Privilegien von Fehmarn. [93.
1589. Juli 5. Gottorp. — Herzog Philipp confirmirt Privilegien der Stadt Burg. [94.
1589. Juli 5. Gottorp. — Herzog Philipp bestätigt die Confirmationsurkunde von 1558. October 10. (3. Nr. 73.) [95.

1590. Januar 6—13. Kiel. — Tönnies Woler zu Petersdorf bekennt sich zu einer Schuld an Heylwich Radtlow. [96.

1590. Juni 20. — Die Zimmermeister Harman Dyckman zu Dänschendorf, Jochim Floer und Cristoff Anckersen zu Burg und deren Diener und Knechte leisten dem Rathe von Burg Urfehde. [97.

1593. Januar 2. Gottorp. — Herzog Johann Adolf confirmirt Privilegien von Fehmarn. [98.

1593. Januar 2. Gottorp. — Herzog Johann Adolf confirmirt Privilegien der Stadt Burg. [99.

1594. Juli 10. — Erneuerung des Vertrages von 1557. September 19, gleichfalls enthaltend Bestimmungen bezüglich streitiger Weidegerechtsame, Theilnahme der Landschaft an den Kosten der Landtagsbeschickung u. a. [73.**

1597. Januar 6—13. Kiel. — Hans Marquardt zu Petersdorf bekennt sich zu einer Schuld an Breida Rantzau. [100.

1599. Juni 8. Burg. — Verordnete Commissarien treffen zwischen dem Rathe von Burg, Petersdorf und Wenkendorf einerseits und den gemeinen Dorfschaften andererseits einen Vergleich bezüglich streitiger Weidegerechtigkeit. [101*.

1599. Juli 19. Reinbeck. — Herzog Johann Adolf bestätigt den Vergleich von 1599. Juni 8. [101.

1599. November 22. — Jacob Wolder und Hans Krumbeke aus Gammendorf leisten dem Rathe von Burg Urfehde. [102.

1321. Februar 4. Oldenburg. 1.

Graf Johann III. von Holstein urkundet, dass er der Stadt Oldenburg 150 ℔ Lüb. schuldet, die ihm bei verschiedenen Gelegenheiten, unter anderen für das Aufgebot gegen Fehmarn (ad congregacionem quam adversus Ymbriam habebamus) *vorgestreckt sind.* — Presentibus dominis Frederico de Crempa, Emikino de Santbergh, Emikino Wszeken, Nicolao de Dhorne, militibus, et Marquardo Kartzowen advocato, consiliariis nostris. — Oldenborgh a. d. M.CCC.XXI. in crastino sancti Blasii martiris.

Orig. Perg. Latein. Das angehängte Siegel fehlt. — Theilweise gedruckt im 2. Bande dieser Urkunden-Sammlung Nr. 133 S. 157 nach einem Abdruck bei Lackmann, Beweis dass die Insul Femern etc. S. 36 (angehängt Lackmann's Einleitung zur Schleswig-Holsteinischen Historie, 5. Theil, Hamburg 1746).

1338. April 25. —. 2.

Der Presbyter Nicolaus de Aluerstorp, *Vicar an der St. Nicolaikirche in Kiel, schenkt an das Kloster Neumünster eine Rente von 8 Drömt* (redditus VIII tremodiorum) *Gerste* sitos in terra Ymbrie, *die er im Dorfe* Peterstorp *von* Silef Stukensone *gekauft hat, ferner überweist er dem Kloster* nomine testamenti *alle seine beweglichen und unbeweglichen Güter mit Ausnahme von Büchern, baarem Geld und Utensilien.* — a. d. M. CCC. XXXVIII. in die sancti Marci ewangeliste.

O. Perg. Lat. Angeh. Sieg. fehlt. — Gedr bei Westphalen Monum. ined. II. p. 138—139.

1344. März 29. Burg. 3.

Die Geschworenen von Fehmarn urkunden, dass die Grafen Johann III. und Gerhard V. von Holstein dem Lübischen Bürger Ludekinus Dønstorpe *für 250 ℔ Lüb. 25 ℔ jährlicher Rente in* Thodendorpe *unter Vorbehalt des Rückkaufs verkauft haben.* — Borch a. d. M.CCC.XL. quarto feria secunda post Palmas.

O. Perg. Lat. Mit angeh. Sieg. — Gedr. im 2. Bde. dieser U.-S. Nr. 167 S. 208 und danach im U.-B. der Stadt Lübeck II Nr. 796.

1398. Mai 13. Plön. —. 4.

Herzog Gerhard VI. von Schleswig urkundet, dass der Ritter Wulf Pogwisch de oldere *die* Reymerskoppelen *und das dazu gehörige Haus hinter dem Pfarrhause in Burg für 121½ ℔ Lüb.* van Johan Olden vrunden *eingelöst hat und setzt sie ihm unter Vorbehalt der Wiedereinlösung für diese Summe zu Pfande.* — Plone drytteynhundert darna an deme achte unde neghentighesten jare an sunte Servacius daghe des hilghen biscopes.

O. Perg. Lat. Angeh. Sieg. fehlt. — Verzeichnet in den Nordalbingischen Studien III S. 253 Nr. 33. — Gedr. im 2. Bde. dieser U.-S. Nr. 307 S. 392.

1399. Mai 30. —. 5.

Herzog Gerhard VI. von Schleswig verkauft Wulf Pogghewysche deme elderen *einen Hof bei Burg, den zuvor* Hermen Mersel *besessen hat, für 300 ℔ Lüb. unter Vorbehalt des Rückkaufs.* — dusent jar drehundert in deme neghene unde neghentighesten jare des vrigdaghes na des hilghen lychames daghe.

O. Perg. Angeh. Sieg. fehlt. — Verz. in den Nordalbing. Stud. III S. 253 Nr. 36. — Gedr. im 2. Bde. dieser U.-S. Nr. 311. S. 396.

---

s. a. (1406?[1]). Petersdorf. 6.

Die Geschworenen von Fehmarn richten an Graf Heinrich III. von Holstein die Bitte einen Tag zu einer neuen Zusammenkunft zu bestimmen und erbitten zugleich von ihm Sicherheit vor den Pogwisch.

Deme vorluchteden vorsten greven Hinrike, gekoren eyn biscop to Ozenbrughe, greve der Holtsten, to Stormeren unde des landes to Schouwenborch.

Unsen truwen dinst mit gantzem vlite to bewisende. Greve Hinrik to Holtsten, unse gnedege vorste. || Witlik si juwer vorstliken werdicheit, wo dat wi sworen des landes to Vemeren na der tiit dat || wi van juwer jeghenwardicheit gescheiden sin van deme Sunde, leyder in unwerdicheit juwer || strengicheit, tosamen geropen hebben dat gantze land to Vemeren unde hebben mit en gesproken umme sodane zake alze gi ansprake to uns hebben. Hirumme so beghere wi gnedege vorste, unse here, dat gi van uns keren juwe vorstlike ungnade unde ok der erbaren riddere, geheyten de Pogewische, unde laten dat an juwen gnaden stan an daghe wente to sunte Johannis dage, under des bescheidet uns eynen dach dat gi bi uns wesen willen edder dat wi bi ju komen mogen, wi willen ju jeghen ghan in gantzer vruntschop unde an leve als id juwer vorstliken werdicheit wol gethemet. Dunket[2]) ok juwen gnaden de tyd to langh, so zettet gy sulven ene tyd uth de jw behegelik is, dat wy binnen der tyd velich moghen komen vor jwue *(sic)* gnade unde ok velich wesen vor den Pogghewisschen[2]). Unde des bidde wi sworen des landes to Vemeren na juwen gnaden eyn vruntlik antwerde. Gescreven to Peterstorp in Vemeren, besegelt mit der sworen ingesegel dat wi to ruge halven hebben gedrucket an dessen breff.

O. Perg. Mit Spuren des auf der Rückseite aufgedrückt gewesenen Sieg. — Verz. in den Nordalbing. Stud. III S. 251 Nr. 6 (mit dem Zusatz: ist dem Ansehen nach nur eine Copei).

---

[1]) In dem (bei Jahn, Danmarks pol.-milit. historie under Unionskongerne, Kiöbenhavn 1835, S. 491 gedr.) Vertrage von 1406 Januar 1. hatte die Herzogin Elisabeth, Wittwe Gerhard's VI., ihrem Schwager dem Grafen Heinrich III. das Land Fehmarn mit dem Schlosse Glambek widerruflich abgetreten, auf das letzterem hieraus erwachsene Anrecht auf Fehmarn sind muthmasslich die in dem vorliegenden Schreiben berührten „ansprake to uns" zu beziehen. Ueber die (unten zu Nr. 13 erwähnte) bereits von 1404 September 1. datirte Bestätigung des Fehmarn'schen Landrechts von 1326 durch Heinrich III. siehe die Bemerkung von Gössel, Gründliche historische Nachricht von der Insul Femern, im 9. Stück der Dänischen Bibliothec, Copenhagen 1747, S. 485 N. 24. — Von Misshelligkeiten zwischen der Stadt Burg und dem Grafen Heinrich im Jahre 1406 handelt das bei Westphalen Mon. ined. IV. p. 3230—3231 gedr. Schreiben.

[2]) Die Worte Dunket — Pogghewisschen sind von anderer Hand und mit anderer Dinte auf die rechte untere Hälfte des Pergamentblattes mit Verweisungszeichen nachgetragen.

1432. April 3. —. 7.

Der Rath von Lübeck entscheidet, dass Johann Bertoldes mit Unrecht wegen verwandtschaftlicher Beziehungen zu anderen Rathsmitgliedern aus dem Burger Rathe entfernt sei.

Unsen vruntliken grut tovoren. Ersamen guden vrunde. Wii hebben wol irvaren, wo dat gi Johanne Bertoldes juwen mederadeskumpaen uteren || ute juweme rade to wesende, darumme gi myt eme enen willekoer ghedaen hebben bette vor uns in unse stad uppe enen stekendach to ko||mende, deme gi doch also nicht enhebben ghedaen; unde wy vernemen, dat twe personen juwen rad beseten, de twe sustere to eeliken huszvrou||wen hadden, unde nu de vorscrevene Johan de drudden suster darvan ok genomen hebbe to der hilgen ee etc. Hiirumme leven vrunde begere wii jw weten, heft de vorscrevene Johan nyne andere schult danne alse vorberurd ys, so endorve gi ene van der wegene ute juweme rade nicht verwiisen na unseme Lubeschen rechte, wente unse Lubesche recht dat unde der gheliken wol mach liiden to wesende, beyde vedderen unde ome twe sustere to der hilgen ee to hebbende unde den rad to besittende; so heft uns vromede, dat gi den vorscrevenen Johanne in der wiise hebben gheutert, dat jw doch sulven to unghelimpe mochte komen, in deme dat he vore myt jw in juweme rade sat, eer dat he de vorscrevenen junkvrouwen nam etc. Hiirumme guden vrunde rade wii jw vor dat beste, dat gi den vorscrevenen Johanne wedder in juwe rad setten unde ene van der wegene nicht enuteren. Dat dunket uns vor jw nutte unde wol bequeme wesen uppe dat neen vorder unwille darvan enkome. Siit gode bevolen. Screven under unseme secret des donredages vor sunte Ambrosii[1]) dage des hilgen lerers anno etc. XXXII.

Consules Lubicenses.

Aufschrift: Den ersamen borgermesteren radmannen borgeren unde inwoneren des wiikbeldes tor Borgh uppe Vemeren, unsen guden vrunden, detur.

O. Perg. Mit Spuren des auf der Rückseite aufgedr. gewesenen Secrets.

1437. Juli 24. Lübeck. 8.

Herzog Adolf VIII. von Schleswig erneuert unter Vorbehalt des Rückkaufs den 1332[2]) vom Grafen Johann III. von Holstein und seiner Gemahlin Miritzlaua *mit den Lübecker Bürgern* Euerhardus de Alen *und seinen Vettern Heinrich und Hermann, Gebrüdern, abgeschlossenen Verkauf von 50 ℔ jährlicher Renten aus* Potgarde, *welche auf das St. Johanniskloster in Lübeck, auf die Vicare an der St. Egidienkirche[3]) daselbst, den Bürgermeister* Johannes Clinghenberch *und den Lübecker Bürger* Albertus Morekerken *zu ungleichen Theilen übergegangen sind* (ad . . . . . juste devenerunt et jam pertinere noscuntur annuatim), *aus Rücksicht auf die von den letzgenannten Nutzniessern in Folge der Verwüstung Fehmarn's durch König Erich erlittenen Einbussen und auf die ihm, dem Herzoge, seinen Brüdern und Vorfahren von dem Rathe und der Bürgerschaft Lübecks geleisteten guten Dienste* (pulsi querimoniis eorundem super incendiis et destructione per illustrissimum principem et potentem dominum dominum Ericum Danorum regem terre nostre Ymbrie potenter illatis quapropter ipsi dampna non parva et multos defectus passi videntur, sic quod redditus memoratos sublevare ac ipsis commodose uti per longa tempora

[1]) Abrosii im Orig.

[2]) Vergl. U.-B. der Stadt Lübeck II Nr. 536. [3]) Vergl. U.-B. der Stadt Lübeck V Nr. 30.

minime potuerunt ut jure debuissent; attendentes insuper magna et fidelia servicia ac beneplacita nostris antecessoribus et presertim nobis et fratribus nostris pie memorie per honestum consulatum ac cives civitatis Lubicensis in necessitatibus nostris astanter exhibita). — Testes hujus sunt fideles nostri Breydekinus Rantzouwe, Johannes Pogghewisch et Hinricus de Boekwolde, filius quondam domini Nicolai de Boekwolde militis. — Lubeke a. d. millesimo quadringentesimo tricesimo septimo in vigilia beati Jacobi majoris apostoli gloriosi.

O. Perg. schadhaft. Lat. Von den 4 angeh. Sieg. fehlen die beiden letzten.

1437. Juli 24. Lübeck. 9.

Herzog Adolf VIII. von Schleswig erneuert unter Vorbehalt des Rückkaufs den 1344 März 28. (die dominica palmarum[1]) *von den Grafen Johann III. und Gerhard V. von Holstein mit dem Lübecker Bürger* Ludolphus Dønestorpe *abgeschlossenen Verkauf von 25 ℔ jährlicher Renten aus* Thodendorpe, *welche auf die unter dem Patronat des Lübischen Rathmanns* Wilhelmus de Caluen *stehende Vicarie in der St. Egidienkirche zu Lübeck übergegangen sind* (vicariam in capella ad australe latus in ecclesia sancti Egidii Lub. situata . . . . . et vicarium ejusdem vicarie tangunt et ad ipsum pertinere noscuntur), *aus Rücksicht auf die von letzterer in Folge der Verwüstung Fehmarn's durch König Erich erlittenen Einbussen und auf die ihm, dem Herzoge, seinen Brüdern und Vorfahren von dem Rathe und der Bürgerschaft Lübecks geleisteten guten Dienste* (pulsi querimoniis etc., *fast wörtlich wie in Nr. 8).* — Testes hujus sunt fideles nostri Breydekinus Rantzowe, Johannes Pogwisch et Hinricus de Boekwolde, filius quondam domini Nicolai de Boekwolde militis. — Lubeke a. d. millesimo quadringentesimo tricesimo septimo in vigilia beati Jacobi majoris apostoli gloriosi.

O. Perg. Lat. Mit 4 angeh. Sieg.

1443. Juli 24. —. 10.

Der Rath von Lübeck theilt dem Rathe von Burg mit, dass Detleff Schroder *von den Lübischen Bürgern* Hans Rybbenisse, Hinrik Brunszwik *und* Ludeke Hoppels, *den Vormündern der Kinder des verstorbenen* Bode Louwe, *Lübischen Bürgers, bevollmächtigt sei, die letzteren aus dem Nachlass des verstorbenen Schiffers* Tile Hintzen, *Bürgers zu Burg, zugefallene Erbschaft, welche aus einem Legat von 10 ℔ und den Gütern des Erblassers besteht, zu erheben und bittet den Rath von Burg dem* Detleff Schroder *bei Ausführung seines Auftrages günstig und behülflich zu sein.* — verteinhundert jar darna in deme dreundevertigesten jare in sunte Jacobs avende des hilligen apostels.

O. Perg. Das auf der Rückseite aufgedr. gewesene Secret ist abgesprungen.

1444. Mai 17. —. 11.

Der Rath von Lübeck sendet dem Rathe von Burg eine bemannte Snicke.

Vruntliken grud unde wes wii gudes vormogen tovoren. Ersamen guden frunde. Na juweme || begerte unde her Hinrik Lipperoden scrivende sende unde lene wy jw ene snycken myt negen || mannen, bringeren desses breves, uppe juwe koste, de doch van hir nicht ut

[1]) Vergl. oben Nr. 3.

enwolden, se mosten || gelt hebben. So hebbe wy ene geven negen mark Lub., de gevet her Hinrike Lipperoden van unser wegen wedder. Vor de vitalien hirut dar enwille wy nichtes vor hebben; is mer vitalien in der snicken, de moge gi ok beholden. Siit gode bevalen. Screven under unseme secret des sondages alse men in der hilgen kerken singet Vocem jocunditatis anno etc. XLIIII. Consules Lubicenses.

Aufschrift: Den ersamen borgermesteren unde radmannen tor Borch uppe Vemeren, unsen guden vrunden, detur.

O. Perg. Mit Spuren des auf der Rückseite aufgedr. gewesenen Secrets.

1445. März 24. —. 12.

Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Burg der Frau Abele, *Wittwe des* Hans Eluerling, *bei der Erhebung der Hinterlassenschaft ihres verstorbenen Mannes förderlich und behülflich zu sein.* — verteinhundert jar darna in deme vifundevertigesten jare des midwekens na Palmen.

O. Perg. Das auf der Rückseite aufgedr. gewesene Secret ist abgesprungen.

1457. Januar 3. —. 13.

Propst Dietrich van Eytzen, die Brüder Marquard und Johannes Boeckmast, Kirchherren zu Burg und zu Landkirchen, und Johannes Tode, Heuerkirchherr und Vicar zu Petersdorf stellen für den Rath von Lübeck ein Vidimus von Graf Adolfs VII. Bestätigung des Fehmarn'schen Landrechts von 1326 aus.

Juw ersamen vorsichtigen wisen heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke, unsen ghunstigen guden vrunden, undè allen den de dessen breff || seen unde horen lezen don wii Tidericus van Eytzen, provest, unde Marquardus unde Johannes Boeckmast, brodere, kerkheren tor Borch unde to der Landkerken, unde | Johannes Tode, hurekerkhere unde vicarius to Peterstorpe uppe deme lande Vemeren, witlik openbare betugende in unde myt desseme breve, dat wii des hochgebaren || heren unde fforsten heren greve Alffes seliger dachtnisse breff, den he den inwoneren des landes Vemeren gegeven hefft, in unsen handen gehat hebben, seen unde gehoret hebben lezen, dede van worden to worden ludet alze hirna gescreven steit:

— We greve Alff, van der gnade godes eyn greve to Holsten unde to Stormeren, bekennen openbare an desser scrifft, dat we hebben seen de breve unser olderen, de den wisen luden geven synt, den sworen unde der menheit uppe Vemeren, de van worden to worden ludet aldus alze hir steit gescreven:

— We greve Johan, van godes gnaden to Holsten unde to Stormeren eyn greve, biddet heil an god al den ghennen de dessen breff anseed unde doent witlik an desser yegenwardigen scrifft, dat wii den to Vemeren aldus dan recht geven unde nicht to brekende alze hirna bescreven steit:

To deme ersten male scholen de lude hebben in deme lande to Vemeren twelff sworne, alle recht to delende.

Vortmer hefft dat land an ereme rechte: wert dat eyn man doet geslagen were, we dar

schuldich ane is, de schal unseme heren greve Johanne van Holsten beteren druttich mark Lubeker pennige unde deme clegere sestich mark.

Vortmer offte eyneme minschen wert eyn oghe uthgesteken edder eyn voet affgehouwen edder eyn hand, de scal beteren unseme heren greve Johanne vefftein mark Lubeker pennige unde deme clegere druttich mark.

Vortmer umme wunde, umme slege, wo vele deme clegere boret to beteringe, halff alzo vele scal unse here de greve to synem broke hebben. Offte yenich man hirane twivelde an desseme rechte, de schold teyn vor de sworen, de scholen de sake untweren, des greven broke de schal uth alze de schade gescheen is alze vort over twelff weken.

Vortmer sede syk yenich man unschuldich, so scal man eme nomen twelff man umme eynen doden man over alle dat land.

Vortmer umme wunden in syn dinghplicht, de tuge scolen wesen beseten lude unde unberopen ores ruchtes. Der mach he dre weddersprekeu myt slichten worden unde dre up den hilgen wedder driven, dar scal man eme ses andere wedder nomen.

Vortmer is dat so dat ze ene los sweren deme schult gegheven is, de vorsprokene twelve de scolen eynen schuldigen vinden.

Vortmer welk man vorvunnen wert edder bekanth, dar mach man nenen man mer umme schuldigen mer den sulven.

Vortmer wellich man mer wunden hefft wan ene, de em gescheen syn an eyneme vechte, de hogesten schal man beteren unde anders nene der anderen wunden.

Vortmer nenerleye dynchplicht schal wesen in deme lande to Vemeren mer wen twe, dat ene to der Borch, dat ander to Peterstorpe.

Vortmer scholen ze bursworne hebbe an yewelkeme dorpe, de voresprokene bursworne de moghen tugen alze de landsworne spreken dat eyn recht is.

Vortmer alle unrecht ane leyt unde en yewelich syn gud vrygh ute deme lande to vorende wenne id em evene kumpt, men wanne we na der sworne rade unde umme des landes beste beden deme gantzen lande, dat man neyn korne uthvoren schal, dat bod scal holden dat mene land.

Vortmer allerleye recht dat de landsworne delen, dat schal stede bliven, unde nenerleye recht is an deme lande to deme greven to bescheldende.

Vortmer weret so dat dar yenich man hirboven beschülde edder weddersprekc, de breke synes sulves hals.

Vortmer nene veste mer in deme lande to buwende men alze dar nu buwet is.

Vortmer mach man se nicht vorder an neyn orloge beden went uppe eren dyk.

Diit bescreven recht wille we unde unse rechte erven nicht krenken unde ze scholen uns unde unsen rechten erven truwe lude wesen unde ewichliken to blivende. Vor diit recht to holdende hebbet gelovet desse eddelen vorsten unde heren: konigh Woldemar van Denemarken, Gherd eyn herthoge to Judlande unde greve to Holsten unde greve Alff van Scowenborch myt uns. Diit lovede tughet desse riddere de myt unsen ingezegelen ere ingezegele hirto henghet hebbet to ener ewighen dachtnisse: her Laurenciüs Jonssen de droste, her Ladewich Alberssen de marschalk, her Knut Pors, riddere van Dennemarken, Johan Bruchtorp, Egchart

van Dyssowe, Ffriso van deme Dorne, Hennigh van Sigken, riddere, Marquart Stake, Clawes Langelo, knapen unde unse man. Desse breff is geven unde screven to Nuborch na godes bord dusent jar drehundert jar an deme sosseundetwintigesten jare an deme daghe der hemmelvard unser vrowen. —

Alle desse vorscreven stucke stedege we greve Alff vor uns unde vor unse rechte erven unsen leven sworne unde deme lande to Vemeren vast to holdende, kynd na kynde, sunder yeniger hande quadelist unde swer unde nicht to brekende. To ener betuginge alle desser vorsprokene dingh de hirvor stan benomet hebbe we greve Alff van Holsten unde Stormeren, we sulven vorebenomede greve, unse ingezegele henghet vor dessen breff, de gheven unde screven is to Plone na der bord godes dusent yar drehundert jar an deme viveundesostigesten jare des vrydages bynnen den achte daghen des hilghen lichames unses heren. —

Desse vorbenomede breff was unde is quatlistiger vordachtnisse unde wandels, dat em in rechte scaden mochte, anich na unseme underscedende unde is myt deme warafftigen ingezegele des erbenomeden hochgebarne fforsten unde heren greve Alffes, dat hel unde untobraken is, myt eneme gronen syden snore gehenget an den sulven breff, unde in deme ingezegele is gebildet eyn man up eyme perde. To merer tuchnisse der warheit so hebbe wii Tidericus van Eytzen unde Marquardus Boeckmast unde Johannes Tode, vorbenomeden provest unde kerkheren, unse ingezegele witliken gehenget an dessen breff na der bord godes Cristi unses heren verteinhundert jar in deme sovenundevefftigesten jare des neghesten mandaghes na nieyares daghe.

O. Perg. Die drei angeh. Sieg. fehlen. — Der hier genau nach dem Original wiedergegebene Text weicht mehrfach erheblich von dem bei Dreyer, Sammlung vermischter Abhandlungen etc., Zweiter Theil, Rostock und Wismar, 1756, S. 1019—1022 gegebenen Abdruck des Landrechtes ab.

Das Landrecht und dessen Bestätigungen durch Graf Adolf VII. d. d. Plön 1365 Juni 13. und durch Graf Heinrich III. d. d. Nyborg 1404 Septbr. 1. (an dem hilligen dage s. Aegidii) enthalten die beiden Fehmarn'schen Copialbücher. Das Landrecht in lateinischer Sprache ist in Falck's Staatsbürgerlichem Magazin Bd. IV. S. 710—715 mitgetheilt.

1465. Mai 18. —. 14.

Der Rath von Lübeck theilt dem Rathe von Burg mit, dass Marquard Grammendorpp *aus Flensburg vor zwei Jahren während seines Aufenthaltes in Lübeck aus Anlass einer Schuldklage gegen* Hans Herte *mit zwei Zeugen,* Peter Osten *und* Peter Helsen *aus Burg, bei dem Lübischen Bürger* Hans Porsz *in Kost gelegen habe und nach Austrag seiner Sache ohne Bezahlung der gegen 14 ℔ Lüb. betragenden Zehrung heimlich aus der Stadt entwichen sei;* Hans Porsz *sei willens gewesen die beiden genannten Zeugen als Geisel zurückzuhalten, habe dieselben aber, nachdem sie in Gegenwart der Lübischen Bürger* Hinrik Hildemer *und* Hermen Ludiken *gelobt, den* Marquard Grammendorpp *wieder zur Stelle zu schaffen oder sich selber wieder zu stellen, um ihren Antheil an der Zehrung zu bezahlen, ziehen lassen; da nun diese ihr Versprechen nicht gehalten, so bittet der Rath von Lübeck den Rath von Burg, dem* Hans Porsz *zur Erlangung seiner Forderung an* Peter Osten *und* Peter Helsen *zu verhelfen.* — verteynhundert ame viiffundesostigesten jare des sonnavendes vor deme sondage Vocem jocunditatis.

O. Perg. Das auf der Rückseite aufgedr. gewesene Secret ist abgesprungen.

1469. April 7. —. 15.

Kämmerer und Geschworene des Landes Fehmarn bezeugen, dass Henneke Johanssen de junghe *aus* Lemmekenhauen *3 ℔ jährlicher Rente aus seinem, nach dem Zeugnisse des* Hinrick *und* Peter Johanssen *aus* Ouendorppe *abgesehen von der Herrenpacht freien und unverpfändeten Acker auf* Ouenburvelde *belegen an* Marquard Boekmast, *Kirchherrn zu Burg, und an den zeitigen Vicar des St. Nicolaialtars in der dortigen Maria-Magdalena-Kirche für 37½ ℔ unter Vorbehalt des Rückkaufs verkauft hat.* — dusent veerhundert yar darna in deme neghen unde sestighesten yare des vryghdaghes na sunte Ambrosius daghe des werden hilghen bysschoppes.

O. Perg. Angeh. Sieg. des Landes Fehmarn fehlt.

1473. November 16. —. 16.

Kämmerer und Geschworene des Landes Fehmarn bezeugen, dass Hans Witte *zu* Kobendorpe *2 ℔ Lüb. jährlicher Rente aus seinem Hause und Hofe und aus seinem Acker auf dem Abhang* (up der liit) *auf* Kobenburuelde, *südlich davon und beim Dorfe belegen für 25 ℔ an* Karsten Boye *aus* Peterstorpe *unter Vorbehalt des Rückkaufs verkauft hat. Haus und Hof, mit Ausnahme eines Viertheils des letzteren auf der Westseite, welches dem Gotteshause zu Petersdorf gehört, und der Acker, abgesehen von der Herrenpacht, sind nach dem Zeugniss des* Hans Becker *und* Karsten Kule *aus* Kobendorpe *frei und unverpfändet.* — verteynhundert yar darna in deme dreundesoventighesten yare des dinxtedaghes vor Elisabeth der werden hilghen vrouwes namen.

O. Perg. Angeh. Sieg. des Landes Fehmarn fehlt.

1480. Mai 11—18. —. 17.

Der Rath von Oldenburg verkauft an den gewesenen Bürgermeister von Oldenburg, Gorges Berteldes, *zur Zeit wohnhaft zu Burg auf Fehmarn, 2 Hufen Landes auf dem Felde* to Ruszouwe *im Kirchspiel Oldenburg für 200 ℔ Lüb.* — verteynhundert jar darna ame achtentigesten jare in den achte dagen der hemmelvart unnszes heren Cristi.

O. Perg. Angeh. Sieg. fast ganz zerstört.

1481. November 2. —. 18.

Der Rath von Burg bezeugt, dass Degener Kerkmeyer *2 ℔ Lüb. jährlicher Rente aus seinem zwischen* Hinrick Offen *und* Clawes Makesale *zu Burg belegenen Hause und Hofe, die nach dem Zeugniss des* Eggert Ladewich *und* Hans Smyth *abgesehen von der Herrenpacht und von sechs Schillingen, welche der Rath von Burg jährlich daraus bezieht, frei und unverpfändet sind, für 25 ℔ an* Matheus Kotze, *seinen Mitbürger, unter Vorbehalt des Rückkaufs verkauft hat.* — verteinhundert ame eynundeachtentigesten jare ame dage aller cristen zele.

in dorso: dussen breff gaff Peter Bocholt in sunte Annen broderschop daraff to holdende eine conszolacien in sunte Vincenciesz dage vor eine marck unnd de overigen 8 ß scholen tho sunte Annen lichten.

O. Perg. Angeh. Sieg. fast ganz zerstört.

1482. Februar 28. —. 19.

Der Rath von Lübeck fordert aus Anlass einer Beschwerde des Lübischen Untersassen Hinrik Krumvot *ihm von Seiten des Rathes von Burg entzogene Weidegerechtigkeit betreffend letzteren auf, die Sache unter Zuziehung des Lübischen Amtmanns auf Fehmarn* Hinrik Klockeman *zum Austrag zu bringen oder sie dem richterlichen Spruche des Lübischen Rathes zu unterbreiten.* — ame donredage na deme sondage Invocavit anno etc. LXXXII.

Aufschrift: Den ersamen borgermesteren unde radmannen tor Borgh uppe Vemeren, unsen leven getruwen.

O. Perg. schadhaft. Das auf der Rückseite aufgedr. gewesene Secret ist abgesprungen.

1484. Februar 13. —. 20.

Schreiben des Rathes von Lübeck an den Rath von Burg betreffend die Behandlung von Falschmünzern.

Unnsen vruntliken grot tovoren. Ersamen leven getruwen. So gii uns van den valschen munters gescreven unde etlike || van den valschen gemunteden unde ungemunteden Denschen drelingen medegesant hebben, hebbe wii juwen breff unde juwes || vogedes vorgevent wol vornomen, so hebbe wy desulven drelinge laten proberen, so holt de wegene marck twe loet | unde eyn quentiin, unde de anderen Denschen drelinge holt de wegene marck vefftehalff loet sulvers, so siint de drelinge myt juw geslagen nicht dan halff so gud alse de anderen, ock siin se nicht so gud in der scrodinge alse de rechten Denschen drelinge, sunder siint valsch Hiirumme, wille gii sodane valscheit so recht is sulvest straffen unde de velscher darumme na geboer richten laten siint wii tovreden. Gelevet juw ock de sulven mysdeder to water unde schepe beth to Travemunde to sendende unde dat gemakede gelt, gemuntet unde ungemuntet, myt stempelen unde aller resschup unde alle darto deynende, so bii en is befunden, mede an uns to schickende, wille wii se dar laten entfangen unde bii en varen so recht is. Wes desses juw belevet, stelle wii to juw; darto werde gii wol gedencken. Gode bevolen. Screven under unser stad secret ame vrigdage vor Valentini martiris anno etc. LXXXIIII.

Borgermeistere unde radtmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen borgermeistern unde radtmannen tor Borch uppe Vemeren unnsen leven getruwenn.

O. Perg. Mit Spuren des auf der Rückseite aufgedr. gewesenen Secrets.

1485. Mai 16. —. 21.

Der Rath von Rozstock *theilt dem Rathe von Burg mit, dass* Katherine, *Wittwe des* Hans Lange, *Bürgers zu Rostock, die nächste Erbin des zu Burg verstorbenen* Hinrick Kopeke, anders genomet Hinrick Duuel, *ihres Schwestersohnes, ihre Tochter* Tylzeke Koltzeke *zur Erhebung der Erbschaft bevollmächtigt habe und bittet den Rath von Burg derselben bei Ausführung ihres Auftrages günstig, förderlich und behülflich zu sein.* — vierteynhundert darnha yme viff-undeachtentigesten yare ame mandage na asscensionis Domini.

O. Perg. Angeh. Sieg. beschädigt.

1486. April 5. Bordesholm. 22.

König Johann von Dänemark bestätigt der Stadt Burg alle und jegliche Privilegia, Lübisch Recht, Freiheiten und Gnade. — Kloster Bordesholm am middewecken nach Quasimodogeniti 1486.

Nach dem Fehmarn'schen Copialbuch II.

1486. October 27. —. 23.

Der Rath von Lübeck transsumirt eine Inscription des dortigen Niederstadtbuches (unser stadt nedderste bok) *folgenden Inhalts*: — *1486. October 25* (Crispini unde Crispiniani mm.) Brandt Houelde *und* Hermann van Wickeden, *Lübische Rathmannen, schlichten einen Streit des* Hans Rauwers *zu* Poretze *im Landrechte mit* Hans Kale *aus Burg im Lübischen Rechte um 24 Drömtsaat Acker. Zeugen*: Hans Wolders, Marcus Harder, van der Borch wegen; Hinrik Sagge unde Hans Wulff van des landes wegen. — dusent verhundert soszundeachtentich ame avende Symonis unde Jude apostolorum.

O. Perg. Angeh. Secret abgesprungen und fast ganz zerstört.

1488. März 18. Landkirchen. 24.

Kämmerer und Geschworene des Landes Fehmarn bezeugen eine mit Zuziehung des Propsten Johan Kule[1]) *und des* Johan Meykrans kerckheren des erschreven landes Odensesches stichtes *zwischen* Hans Houweschilt *und des* Hans Junghe *zu* Struckampe *ältester Tochter geschlossene Eheberedung und gleichzeitig getroffene Bestimmungen in Erbschaftsangelegenheiten. — Der Kinder des* Hans Junghe *Vormünder*: olde Clawes Kotze *zu* Blisekendorpe, Osewolt Helrick *zu* Alberstorpe, Peter Brant *zu* Struckampe. — *Derselben* anghebaren vrunde: Gretke, Hans Silleues husfruwe, der ghenanten kinder moder, unde Hans Silleff, der ghemelten kinder steffvader, Johan Kotze *zu* Borch, Mathewes Kotze sin sone *zu* Auendorpe, Tonniges Lutke *zu* Struckampe. — *Zeugen:* Jacob Wolder unde Hinrick Raleff *zu* Gammendorpe, Peter Wolder *zu* Sartendorpe, Hans Wulff, Clawes Wynter, Clawes Marsze, Clawes Johanszen *zu* Mummendorpe, Raleff Bare *zu* Nigen-Geldenstorpe, Hans Sost unde Raetke Bouendorp *zu* Lantkerken. — verteyn hundert jare darna an deme achten unde achtigesten jare des dinxtedages na mitvasten na der missen in der kerken tho der Lantkerken.

in dorso: 1493. Febr. 12. Bestätigung der Urk. verhandelt vom Propsten Johan Kule und H. Houschilt mit den Vormündern C. Kotze, O. Helrick, Henneke Johansen, P. Brant und mit H. Silff in Gegenwart des Johan Meygkrans, Kirchherrn zu Petersdorf, Nicolaus Flencker, Johan Scomaker, Hans Wolder, Bürgermeisters zu Burg, Clawes Suls, Rathmanns daselbst, und Marquart Johansen zu Marquarstorppe; a. d. etc. XCIII ame dingeszdage vor Valentini uppe deme kerckhove tor Lantkerken vor der zuder kerckdore. — 1493. März 23. Burg. Bestätigung der Urk. durch die Geschworenen in Gegenwart des Peter Wittorp, Kirchherrn zu Burg, J. Scomaker, H. Wolder, Bürgermeisters, Hans Buggerd und Wulff Wolder; a. d. etc. XCIII ame dage sancti Georgii uppe sunte Jurgensz kerckhove vor der Borch.

O. Perg. Angeh. Sieg. des Landes Fehmarn fehlt.

---

[1]) Lackmann a. a. O., S. 4 theilt folgende Aufschrift eines Leichensteines zu Landkirchen mit: Johannes Kule, qui obiit a. 1497 feria IV. p. Jub., fuit ecclesiae vicarius et terre Ymbriae ad XVII annos praepositus.

1490. August 19. Burg. 25.

König Johan verleiht der Stadt Burg ein Stadtrecht.

Wii Johann, van gots gnaden to Denmargken, Norwegen, der Wende unnde Gotthen koningk, gekornn to Swedenn, || hertog to Sleswig, ock to Holsten, Stormerenn unde der Dithmerschin hertog, to Oldemborg unde Delmenhorst greve, || bekennen unnde betugen apembar inn unnde mit crafft unnde macht desses unnses breves vor uns, unse erven || unnde nakomelinge, dat wii van sunderger gunst gnade wegen unde deme gemeynen besten to bestande den ersamen unnsen leven getruwen borgermestern, rathmannen unde gantzen gemenheidt unser stadt Borch uppe unsem lande Vemeren belegen desse nabeschreven stucke, puncte unnde artikele gnedichlikenn gegeven unde gegunnet hebben, de hiirnamals in aller mathe alsze hiirnageschreven stan to holdende unnde vor ere stadtrecht to gebrukende. Geven unde gunnen en de also jegenwardich in crafft unde macht desses breves:

Int erste scholen unde mogen se dar hebben unde holden Lubesch recht mit allen fryheyden unde gerechticheidenn alsze Lubesches rechtes gewonheidt is.

Unnde in der stadt scholen stedes wesen twelff personen des rades, sunderges twe borgermeystere unde teyn ratlude, unde de scholen richten eyn recht Lubesch recht so se dat hogest unde allerbeste besynnen konen, unde weme dat nicht behaget, de mach dat schelden vor den radt to Lubeke unnde vorwissen dat ordell vor dre margk unde ver schillinge.

Unde den stadtvogeth schal men setten stedes mit der herschopp unde des rades tor Borgh eyndracht unde willen.

Ffurdermehr mach de radt tor Borgh richtenn eyn Lubesch recht so verhne ere wische unde weide keren, unde ere havene qwith unde fryh to beholdennde.

Unde weret dat der borgere welk jenigen schaden dede in deme lanthrechte unde qweme in dat Lubesche recht, dar mach hie stan uppe deme Lubeschen rechte.

Ock scholen de lantlude eyns in der weken, nemeliken des sonnavendes, mit erem korne unde anderen veylingen den margket soken tor Borgh.

Ock schall effte mach neyn lantman eynen boger *(sic)* effte syn gudt behinderen in deme lantrechte, mem *(sic)* he schal em tospreken inn deme Lubeschen rechte.

Ock schall dar nemandt van butento spykere setten in dat Lubesche recht sunderen mit willen des rades tor Borgh.

Unde wanner de gantzen sworen gekundiget werden, so scholen sie ere recht holden tor Borgh, unnde wanner dar twelff manne bescheden werden over dat gantze landt, de scholen ere recht spreken tor Borgh, alles na gewonliker wisze.

Unde efft jemandt hiirnamals jenigen morth edder dotslach tor Borgh donde worde, so schall de dotsleger nummermehr wedder in de stadt komen, id sy denne dat wii, unse erven effte nakomelinge van gnade wegen eyne sunderge vorbede vor en donde werden.

Ock gunnen unde tolaten wii den borgeren tor Borgh, dat se ummelanges de stadt eynen thun maken unde also mit doren bevesten mogen, dat men bii nachtslapender tiidt in unde uth der stadt nicht komen kan.

Ock weret dat dar jemandt were, de jegen den radt wesen wolde unde don edder maken jenigerleye vorbunth wedder ere Lubesche recht, dar willen wii deme rade inne bystendich wesen unde helpen eme eyn sodant affkeren alles ane argelist unde geverde.

Datum tor Borgh uppe Vemeren na Cristi gebort dusent verhundert ime negentigestem jare ame donredage na assumptionis Marie unnder unsem anhangenden koninglichem secret.

Ad mandatum domini regis proprium.

O. Perg. Angeh. Sieg. fehlt. — Früher gedr. bei Westphalen, Mon. ined. IV p. 3245—3247.

Eine Bestätigung vorstehender Urkunde durch König Christian III. d. d. Rendsburg 1542 März 7. (am dingstage nach Reminiscere) enthält das Fehmarn'sche Copialbuch II., s. unten Nr. 94.

1491. März 11. Lübeck. 26.

Bischof Thomas von Lübeck trifft verschiedene Bestimmungen bezüglich der Kirche in Oldenburg und bestätigt unter anderen eine derselben von Michael Schutte, *Presbyter der Lübecker Diöcese, zwecks Memorienstiftung gemachte Schenkung von 100 ℔ Capital* in agro Petri Brandisz in terra Imbrie. — Presentibus honorabili et discreto viro Jaspero Wessel et Johanne Danneman clericis Lubicen. et Verden. dioc. testibus ad premissa vocatis et rogatis. — — In curia nostra Lubicensi a. d. millesimo quadringentesimo nonagesimo primo indictione nona, die Veneris undecima mensis Marcii.

O. Perg. Lat. Angeh. Sieg. fehlt.

1492. März 22. —. 27.

Der Rath von Lübeck transsumirt eine Inscription seiner Stadt Urtheilsbuch (unszer stadt ordelboke) *folgenden Jnhalts*: — 1492. Maerz 21. (ame midweken na Reminiscere anno etc. XCII) Kersten Doren *einerseits und* Hans Grote *andererseits haben in einer Streitsache hinsichtlich eines im Wismarischen Tief gebliebenen Schiffes mit Gerste beladen vom Rathe zu Burg an den Rath zu Lübeck appellirt und es ist dem* Hans Grote *der Bescheid geworden, dass er nach dem zur Zeit des Unfalles in Lübeck für gute Gerste gültigen Preise, falls er denselben ermitteln könne, zu rechnen habe.* — duszent veerhundert twe unde negentich ame donnerdage na Reminiscere.

O. Perg. Das angeh. Secret fehlt.

1493. Juni 12. —. 28.

Marquard von Ahlefeld, Hauptmann auf Glambek, transsumirt König Johanns Urkunde betreffend die Privilegien, welche den einst durch König Erich aus Fehmarn Vertriebenen durch Herzog Adolf VIII. verliehen sind.

Vor allen dar desse apene breff vorkomende getoget edder geleszen werdt unde szust alszwemme negest myneme fruntliken grute bekenne unde betuge ick Marquardt || van Aleuelde nu tor tiid mynes gnhedigen heren hovetman uppme Glambeke to Vehmeren, in krafft desses breves irkennende szodane nhagescreven privilegia mynes || gnhedigen heren koning Johann deme lande Vehmeren vorgen. mede privilegiret nha disser wiisze nhagescreven van worden to worden, dat:

Wii Johann, van || gotz gnaden ta Dennemerken, Norwegen, der Wende unde Gotten koning, gekoren to Sweden, hertog to Sleeszwiick, ock to Holsten, Stormeren unde der Ditmerschen hertog, to Oldemborch unnde Delmenhorst greve, bekennen unde botugen apenbar vor alleswemme, dat wii szodanen breff, alse unnsze zelige leve oheme hertogk Alleff den framen luden unszen undersaten uppe Vehmeren gegeven hefft, namlich in dat he de, de van koning Ericke unnseme zeligen vorfaren van deme sulven unnseme lande Vehemeren ghedreven wurden unde dar noch aff leven, georlovet unde gegunnet hadde, dat islich uppe syn erve unde uppe dat syne wedder buwen moge, unnde sye bii older gerechticheyt unde wonheyt to latende bii alleme rechte to beholdende bii fuller macht holden unde sye bii sulker olden rechticheit unde gewonheydt vor uns unse erven unde nhakomelinge, alse unnsze zeligen vorfaren gedan hebben, bliven laten willen ane arch, uthgenohmen den artikel van der frigheyt viiff jare schattes in deme sulven unnszes zeligen leven ohemes hertogen Alues breve beroret. Tor witlicheit hebben wii unnsze secret laten hengen vor dessen breff, de gegeven is an der stad Lubeck ame sunnavende nha nativitatis Marie virginis anno domini MCCCCLXXX nono.

Disses to meher witlicheit unde puncte van worden to worden angehort, so hebbe ick Marquard vorgerort myn segel hengen laten an dessen breff, welker vorgescreven puncte unde stucke vul unde al luden nha inholde mynes gnhedigen heren privilegii allens ludende; nha der borth Christi verteynhundert darnha in deme dreundenegentigesten ame midweken vor Viti.

O. Perg. Angeh. Sieg. fehlt.

Die bezügliche Urkunde Herzog Adolfs VIII. d. d. 1424 März 12. (des ersten sondages in der vasten), welche vom Könige Johann theilweise bestätigt wird, ist gedr. bei Kortholt, Femaria desolata, Hamburg 1695, S. 42; Copieen derselben, ein Vidimus der Urkunde durch Bürgermeister und Rath von Lübeck d. d. 1435 Januar 22. (in sunte Vincentii dage) und die mit König Johann's Urkunde fast genau übereinstimmende (im 4. Bde. dieser U.-S. Nr. 46 gedr.) Bestätigung durch König Christian I. d. d. Segeberg 1465 Mai 23. (in unsers heren hemmelfarth dage) enthalten die beiden Fehmarn'schen Copialbücher.

1494. April 9. (7?) Lübeck. 29.

Bischof Dietrich II. von Lübeck bestätigt eine vom Lübecker Bürger Gotke Lange *der Kirche in Oldenburg zwecks Stiftung von Messen gemachte Schenkung von 500 ℔ Capital angelegt in Hufen des* Kersten Doren, Mathias Wyltberch, Drewes Dure, Michel Mumme, Drewes Schakel *und* Kersten Wolder *im Lande Fehmarn, Odenseer Stiftes.* — Lubeck in unszem bischopeshave duszent verhundertt verundenegentych am mandaghe (?) des negenden dages des manes Aprill.

Gleichzeitige Copie. Papier. (vermuthlich deutsche Uebersetzung des lat. Orig.)

1494. September 24. Kopenhagen. 30.

König Johan confirmirt und erneuert an Stelle des versehrten Originals den Vertrag des Landes Fehmarn mit der Stadt Burg vom 6. Februar 1443 betreffend die Geltung des Lübischen Rechtes und des Landrechtes.

Wy Johann, van gots gnaden to Dennemarcken, Norwegen, der Wende unnde Gotten konning, gekornn tho Sweden, hertoge to Sleswig, tho Holstein, Stormarn unnde der Ditmerschen, || grave tho Oldemburg unnde Delmenhorst, bekennen unnde betugen openbar in unnde mit dissem

unnsem brieve vor allen den jennen die en syhen, horen effte || lesen, dat up huden datum disses brieves die ersamen unnse lieve getruwen kemmerer unnde swornnen unnses landes Vemern eynen eninges efft || vordrachtsbrieff, so sy unnde die gemeynheid im lantrechte wonende mit den ersamen borgermeistern unnde rathmannen unnser stad Borch ock uppe Vemern im Lubeckschen rechte wonende eyndrechtichliken der sulwen gerichte unnde rechte halwen mit willen, fulbord unnde tolatinge des hochgebornnen fursten herren Alleffs, wandages hertogen to Sleswig, tho Holstein etc., unnses lieven veddern zeligen, na Christi unnsers herren gebordt dusent vierhundert im dreyunndeviertigesten jare gemaket unnde mit der vorbenomden kemmerer, swornnen unnde gemeynheide des landes an eynem unnde der borgermeister unnde rathmanne tor Borch dem andern ingesegele versegelt vor uns hebben wysen unnde togen laten. Welche brieff denne umme vorsumenisse unnde unvorsichticheit der jennen, die den in vorwaringe gehat hebben, vorserunge der carten unnde schriffte gekregen hefft ane die ingesegele, die darane unverseriget syn, die wy also gesyhen unnde befunden hebben; der sulwige brieff van worden to worden hierna geschreven steit:

— Wy kemmerer unnde gantzen swornnen des landes Vemeren unnde wy borgermeistere unnde rathmanne to der Borch darsulwes bekennen vor alle den, die dessen brief seen unnde horen lesen, openbar betugende in unnde mit disseme breve, dat wy mit vryeme willen unde wolberademe mode endrachtliken mit rade unnde fulbord der gantzen meynheid unnde der borgere hebben gekoren unnde gesettet desse nageschreven twelff ervebesetene bederve manne, sosse ute deme lantrechte alse: Heinrick Schachte to Niendorpe, Claws Gudeman to Sarnstorpe, Gudewymar to Mummendorpe, Johan Wolder to Bammendorpe *(sic)*, Claws Teeden to Puddeze unde Kersten Boleiohan to Wennekendorpe wonende, unde sosse ute deme Lubeckschen rechte alse: Claws Woldere, Heinrick Bouendorpe, Johan Kottzen, Johan Sywarde, Kersten Klynckstein unde Lodewige van deme Hagen to der Borch wonende to unnsen fruntlichen dedingesmannen unnde vullekomen schedesluden in artickeln unnde szaken, dar wy twydrachtich inne geweset hebben, in dat Lubecksche unnde ock in dat lantrecht rorende, uppe dat in tokomenden tyden twusschen unns unde unsen nakomelingen in alsodanigen stucken unnde szaken mere unwille umme des landes unde ock umme der stede Borch beste willen moge to ewigen tyden bylecht wesen unde nabliven; unde wy unde alle unse nakomelinge in guder leve unde vruntschap unnde getruwen vreden to ewigen tyden to blivende, so hebbe wy vor uns unde vor alle unse nakomelingen den vorbenomden twelff bederven mannen gantze unde vulle macht gegeven unde wy geven sy en jegenwardich mit krafft disses brieves unnde willen dat stede unde vast holden sunder alle argelist allent, dat sy gededinget unde vor recht alse hierna geschreven steit gesecht unde gefundenn hebben, dat sze uns schrifftliken in einer cedelen papires van worden to worden aldus ludende geantwert hebben:

Up dat die ding die dar in der tyt geschien mit der tydt nicht vergan unde uth der dachtnisse der lude nicht enkomen, so is des nod dat man dat in schrifften ewichliken beware. Darumme alse de gantzen swornne des landes Vemern van des landes wegen up ene syde unde de radt to der Borch van erer borgere wegen upp de andern syde in artickeln unde szaken drepende in dat Lubecksche unde ock in dat lantrecht, dat sze aldus lange twydrachtich ane gewest hebben, nu vereniget mogen werden, so hebbe wy nageschreven manne alse: Heinrick

Schacht to Niendorpe, Clawes Gudemann to Sarnstorpe, Gudewymar to Mummendorpe, Johan Wolder to Gammendorpe, Claws Teede to Puddeze unde Kersten Boleiohan to Wennekendorpe in deme lantrechte unde Claws Wolder unde Heinrick Bouendorpe, Johan Kottzen, Johan Syward, Kersten Klinckstein unde Ladewich van deme Hagen wonende to der Borch sze aldus na ereme wilkore alse sze uns darto gekoren unde gesettet hebben fruntliken vorlikent unde seggen dat vor recht:

To deme erstenn male, alle liggende grunde unde stande stocke in dem lantrechte belegen dat scholen de swornne scheden unde richten, unde dat schal erfen na eneme lantrechte.

Unde offt wunden effte doetslach effte schade schude, dat godt affkere, in wat rechte de schade schut, dar schal men dat richten in deme Lubeckschen effte deme lantrechte.

Unde offt eyn man varet uth dem lantrechte in dat Lubecksche recht, de man de schal setten dat ene jar unde dach enen plegesmann, dat he in deme rechte rechtes plegen wil, over dat jar darna schal alle syne varnne gudt erven na Lubeckschem rechte ane liggende grunde unnde stande stocke.

Unnde ock offt eyn borger varet uth dem Lubeckschen rechte in dat lantrecht, de schal setten dat eyne jar unde dach enen plegesmann, dat he in deme Lubeckschen rechte rechtes plegen wil, over dat jar darna schal alle syn gudt dat varne is erven na enem lantrechte ane liggende grunde unnde stande stocke.

Unde offt schade geschude dar twelff man to bescheden werden, is dat in dem Osterdingeplichte geschut; so scholen die twelff man spreken to der Borch, is dat in deme Westerdingeplichte geschien is *(sic)*, so scholen die twelff manne spreken to Petersdorpe unde de szake entweren.

Unde eft de szakewolden in der szake to beyden syden mit eren frunden leydes behoff hadden to der Borch, wen die twelffe spreken scholen unde in der szake gerichtet schal werden, so scholen sze to deme borgermester gan unde geleyde bidden unde eeschen, so scholen sze geleydet wesen ane sze weren vredelosz gelecht.

Vortmer wen de gantzen swornne gekundiget werden over dat land, so scholen sze recht holden unde gescheden to der Borch ane ene[1]) . . . . . szake[2]).

Unde offt eyn borger schuldich were eneme lantmanne, szo mach de lantman den borger unde syn gudt dat he in deme lantrechte beherdet mit orlove der kemmere mit rechte toven; sunder wen he synen acker pluget unde bearbeidet unde syn kornne tho hus halet, so is dat mit alle vehlich.

Unde offt ene dem andern gewalt effte schaden by syner ploch dede, dat sal men richten in syn hogeste.

Unde ock mach eyn borger umme schulde enen lantman mit synen guderen toven in dem Lubeckschen rechte.

---

[1]) Die folgenden zwei oder drei Worte sind verwischt.

[2]) In Folge von Beschwerden der Stadt Burg bezüglich Nichtausführung dieser Bestimmung wurde in einem zwischen der Stadt und der Landschaft 1578 zu Gammendorf geschlossenen und 1594 Juli 10. erneuerten Vergleiche festgesetzt: „dat hernegest der geschwornen herberge schall thor Borch geholden, unde wollent olden gebrucke nha darmit holdenn", s. die Bemerkung am Schlusse von Nr. 73.

Unde offt en borger stervet, de in deme lantrechte hefft liggende grunde unde stande stocke, hefft he nenen sone effte broder, so schal dar harnsch aff hebben de negeste vedder in deme lantrechte van den liggenden grunden unde standen stocken na dessem dage unde na gifft desses breves, wes tovornne darane beervet was, dat dele wy losz.

Alle desse vorgeschreven stucke und eyn jewelick besundern wille wy kemerere unde gantzen swornne unde wy borgermeistere unde rathmanne vorbenombt vor uns unde vor alle unse nakomelingen stede vast unde unverbroken holden sunder alle argelist unde hulprede to ewigen tyden, alze uns die vorbenomden twelff bederve manne mit orlove unde tolatinge unses gnedigen herren hertogen Alues unde ock mit unsem wilkore darinne vorlikent unde versonet hebben alse vorgeschreven steit. To merer unde to groter thuchnisse unde szekerer bewaringe so hebben wy kemerer unde gantzen swornne des landes Vemern unde wy borgermeistere unde rathmanne to der Borch vorramet laten desses unde noch enes breves van worden to worden all enes ludende, den enen wy swornne unde den andernn wy borgermeister unde rathmanne to sekerheid to bewarende, unde hebben mit unser beyder, alse des landes unde der stad Borch, ingesegele besegelt unde hengen laten nedene an dessen breff na der bordt Cristi unnses herren vierteinhundert jar darna in deme dreyundeviertigesten jare in sunte Dorotheen der hyligen juncfruwen dage. —

Unde up dat nu sodane eninge unde vordrachtsbrief dem vorgeschrevenen unsem lande tom besten, nutte unde bestande mit vulbordt unde tolatinge unses vorfarn zeligen hertogen Aleffs gemaket nicht schadehafftich effte gantz vernichtiget werde, hebben uns der kemerer, swornnen unde gemeynheyde geschickten gebeden, dat wy enen sulcken eninge und vordrachtsbrieff vornyen unde also vornyet bestedigen wolden; unde nachdeme wy denne unser getruwen undersaten nutte, beste unde fordtkomen uth furstlicher toneginge unde gudicheit to wetende alle tyt gewilliget syn unde de vorbenomden eninge unde vordracht lovelich erlich unde recht bevunden, ock der gedachten unser undersaten billiche unde themeliche bede vermercket, hebben wy den ehrgemelten vordracht unde enungesbrief in allen unde islichen synen puncten clausulen unde artickeln so vorgeschreven stan der gedachten unser undersaten bede na vornyet, bestediget, bevestet, belevet unde confirmiret, vornyen, bestedigen, bevesten, beleven unde confirmiren den also jegenwardigen in unde mit krafft unde macht disses unses brieves in allen synen puncten, clausulen, stucken unde artickeln fulmechtich unnde krefftich to blivende ane argelist unde geverde unsen, unser erfen unde nakomelingen herlicheiden unde gerechticheiden in aller mathe stets hiermede unverfenglich. Unde wy beholden uns ock, unsen erfen unde nakomen eyn sulcket wo vorgeschreven uns, unnsem lande unde gemeynen undersaten tom besten, nutte unde bestande die macht to verbeternde, to vormyndernde effte to verandernde, alles in krafft unde macht disses brieves, der gegeven is up unser borch to Cupenhauen na Christi unnsers herren geburdt dusent vierhundert im vier unde negesten jare am middeweken na sunte Mauricii dage under unnsem anhangenden signet. Dominus rex per se.

O. Perg. Angeh. Sieg. fehlt. — Verz. in den Reg. dipl. hist. Dan. Bd. I. Nr. 5045. Früher gedr. im Corpus statutorum Slesvicensium I., S. 690—693, der Vertrag von 1443. Febr. 6. bei Westphalen, Mon. ined. IV., p. 3233—3236.

1495. November 26. Gottorp. 31.

Friedrich, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein etc., befiehlt in seinem und seines Bruders Namen dem Rathe von Burg, die Michaelis fällig gewesene gemeine Landbede am 9. December (ame midweken negest na unnser leven frowen dage erer entfanginge erstkomende) *in Kiel an die dorthin Deputirten zu entrichten, welche letztere unmittelbar darauf in* Hadersleue *dem Herzoge und seinem Bruder Rechnung darüber legen sollen.* — Gottorp ame donredage na Katerine virginis anno etc. XCV.

Aufschrift: Den erszamen burgermeisternn und ratmannen tor Borgh uppe Vemeren, unsen leven besunderen.

O. Perg. Mit Spuren des aufgedr. Sieg.

1498. November 1. Kopenhagen. 32.

König Johann von Dänemark gebietet Bürgermeister und Rath (von Burg), Kämmerern, Geschworenen und Einwohnern von Fehmarn, Schatz und Brüche im Betrage von ungefähr 861 ℔ nächsten Neujahrstag an den Amtmann Hans Poggewisch *zu entrichten, der das Geld künftigen Umschlag in Kiel auszugeben Befehl habe.* — Up unsen slate Kopenhagen am dage omnium sanctorum anno 1498.

Nach den Fehmarn'schen Copialbüchern I und II.

1500. Maerz 11. Sonderburg. 33.

König Johann von Dänemark gebietet den Einwohnern des Landes Fehmarn, dem Amtmann Hans Pogwisch, *dem er das Schloss* Glambecke *mit dem ganzen Lande Fehmarn in Befehl gethan, gehorsam zu sein, an denselben die schuldigen Abgaben zu entrichten, sich auf dessen Befehl mit Harnisch und Wehre, die Hälfte mit 21 Fuss langen Spiessen, die Hälfte mit Armbrust und Büchsen, zu rüsten und kein Korn aus dem Lande nach Lübeck zu führen.* — Up unsern schlote Sonderburg am meddewecken nechst na Invocavit anno 1500.

Copie saec. 18. Pap.

1501. Maerz 15. —. 34.

Der Rath von Warne *theilt dem Rathe von Burg mit, dass die Geschwister* Hans *und* Henneke ghenomet de Gherwer *und* Metke, *die Frau des* Jachim Beuerneste, *aus* Warne *die nächsten Erben ihres im vergangenen Sommer im Seestrande ertrunkenen Bruders* Hermen Gherwer, *den* Clawes Gherwer *zur Erhebung der Erbschaft bevollmächtigt haben, und bittet den Rath von Burg demselben hierbei behülflich und beiständig zu sein.* — veffteynhunderth jare unnde en jar ame mandage vor Gherdrudis der hillighen juncfrouwen.

O. Perg. Angeh. Sieg. fehlt.

1506. Juni 20. Wisby. 35.

Der Rath von Wissby uppe Godlande *theilt dem Rathe von Burg mit, dass* Olaff Kasstell *und* Byrgitta Balte *aus Wisby als die nächsten Erben des verstorbenen* Hanss Balte, *in Burg* Hanss Gote *genannt, den Schiffer* Marten Pechghelyn *zur Erhebung der ihnen zufallenden Erbschaft bevollmächtigt haben, derselbe sei beauftragt, die Hälfte der Erbschaft der Hauptkirche in Burg zu überweisen, die andere Hälfte nach Wisby zu bringen, und es bittet der Rath von Wisby den Rath von Burg dem genannten Bevollmächtigten günstig, förderlich und behülflich zu sein.* — Wissby des ssonavendes na Vyti unde Modessti dusent vyffhundert in deme ssossten jare.

O. Perg. Angeh. Secret der Stadt Wisby etwas beschädigt.

1507. October 19. —. 36.

Michel Lobeke, *Bürger zu Burg, wegen unziemlicher Reden über den Bürgermeister* Hans Buggerd (van untemeliker worde halven gewracht an unszen borgermester Hans Buggerde ock stal unde orde an den sulfften) *und wegen falschen Gewichtes, da er mit einem* swerdesknop, *dem zwei Loth an einem halben Pfunde fehlten, Wachs und Butter gewogen, gefänglich eingezogen, leistet aus dem Gefängniss entlassen dem Rathe von Burg Urfehde. — Bürgen und Mitlober:* Simen Siuert, Tonniges Bo, Hinrik Wegener, Hans Kappelle, Hinrik Tzeueke unde Jasper van der Heide, *sämmtlich Bürger zu Burg.* — XV^{c} unde soven ame dingesdage vor der elven M juncfrouwen dage.

O. Perg. Mit angeh. Sieg. (Hausmarken) des Ausstellers und der Bürgen mit Ausnahme des ersten und dritten

---

1507. November 11—18. —. 37.

Kämmerer und Geschworene des Landes Fehmarn bezeugen, dass Peter Kotze *zu* Bliesschendorpp *2 ℔ Lüb. jährlicher Rente aus seinem hinter seinem Hofe und hinter dem* Osterhauen *belegenen Acker, der nach dem Zeugniss des* Peter Szyger *und* Peter Kotze *abgesehen von der Herrenpacht frei und unverpfändet ist, für 30 ℔ an die Kirchschliesser zu* Lantkercken Jacob Wolder *und* Mathewes Makeprang *unter Vorbehalt des Rückkaufs verkauft hat.* — veffteynhundert ame sovendem jare in den achte dagen tho zunte Marten des werdigen hilgen bisschoppes.

in dorso: Notizen bezüglich Verpfändung und Einlösung der Urkunde.

O. Perg. Angeh. Sieg. des Landes Fehmarn fast ganz zerstört.

1509. August 27. —. 38.

Der Rath von Nyborg bezeugt das Anrecht des Hanss Jacopsen *aus Nyborg auf ihm durch Todesfall zustehende Güter in Burg.* — Nyborgh MDIX feria secunda post Bartholomei apostoli.

O. Perg. Dänisch. Angeh. Sieg. fehlt.

1513. October 21. —. 39.

Die Landschaft Fehmarn und die Stadt Burg lassen feststellen, was hinsichtlich der Fähre zwischen Fehmarn und Grossenbrode von Alters her Gewohnheit gewesen ist.

Wii kemerer unde gantzen swaren des landes Vemeren unde borgermestere unde rathmanne || tor Borch bekennen unde betugen apenbar in unde myt dussem breve vor alsweme, dat wy hebben || vorfordert unde beholden van unsem gnedigesten heren, heren koninghe Hans zeliger dechtenisse, || enen besegelden breff, de ludende is van worden to worden so hirna volget:

Wii Johann, van gods gnaden to Dennemargken, Sweden, Norweghen, der Wende unde Gotten konningk, hertog to Sleswick, ock to Holstenn, Stormerenn unde der Dithmersschen, greve to Oldenborch unde Delmenhorst, don witlich unde apenbar bekennende vor alsweme, dat wy van sunderger gunst unde gnaden wegen unsern undersaten unde inwaneren unses landes Vemeren to nutten, framen unde bestande gnedichliken gegunt unde togelaten hebben, dat unse veerlude to Vemeren upgenant unde Grotenbrode scolen holden hirnamals malck ene verdige vehre unde both myt gudem resscoppe, dat se lude, wagen, perde unde andere dingk na nottrofft mogen mede enthalen unde averforen. Unde scolen nicht mer an vergelt nehmen unde baren alse betherto van oldinges ghewanlich is ghewesen unde . . . . . [1]) nemande hoger beswaren edder beschatten. Unde de beyden vehren vorschreven scholen de ene deme anderen vor, so se betherto ghedan hebben, neyn vergelt vordenen unde betalen, wol averst flitiger unde williger is myt siner vehre mest to vordenende, de mach unde scal wes he vordent vor sick beholden unde gheneten, deme anderen vermenne darvan nichtes to gevende edder to geldende. Datum tor Borgh uppe unseme lande Vemeren ame midweken na Barnabe apostoli anno XV^{C} ime verden under unseme signet.

Na ghelude des vorscreven unses gnedigesten heren breve hebbe wy kemerer unde gantzen swaren unde borgermestere unde rathmanne tor Borch erben. myt willen, vulborth unde endracht der gantzen meynheit myt rechte bescheden laten ver vrame, unberuchte, lovenwerdige manne, alze Matheus Makepranck, Hans Krumuoth, Pawel Bertold unde Laurens Elre, welkere ver manne scolden bevragen in deme lande Vemeren, wat olde wanheit unde rechticheit der vehre unde vergeldes were, de sick denne bevraget hebben unde in deme rechte affghesecht. Int erste: de verman scal holden ene verdige vehre myt aller tobehoringe unde eyn verdich both ock myt tobehoringe, dar me den kopman unde andere vrame lude mach mede vorderen den des bederff is. Vort hebben se bevraget, dat de verman scal holden enen steden knecht; sin lon is X mark des jares, des winters en par witter hasen unde en par stevelen, dar he droge mede kan to lande kamen. Vorder hebben se bevraget, kumpt dar en man effte vrouwe, de aver den Sundt wil, de scal geven I ß vor dat verboth unde deme knechte I ß intodregende unde uthtodregende. Hefft he en packel dat he dregen kan, dat is myt em vryg. De votgenger scolen geven II ß. Kumpt dar en reseneman unde wil aver myt der vehre, dat is I ß to vergelde. Kumpt dar ene kare myt enem perde, de gifft XVIII ß to vergelde unde deme knechte VI ß, dat gud is vrig. Kumpt dar en kare mit twen perden, de gifft III ß, deme

[1]) Die folgenden zwei oder drei Worte sind verwischt.

knechte I ß, dat gud is vryg. Kumpt dar en wagen myt twen perden, de gifft III ß unde deme knechte I ß, dat gud is vrig; hefft de wage IIII perde, de gifft IIII ß, deme knechte I ß, dat gud is vrig. Vorder kumpt dar en man myt perden, jewelk pert is VI ß unde dat pert myt deme sadel gifft III ß unde vryget den man, deme knechte VI ß vor sin arbeit. Sint id averst ossen, dat hovet gifft ock VI ß, unde deme knechte VI ß to bergelde. Worde dar averst swine effte scape avervoret, dat hovet gifft II ß, unde van der vehre vul deme knechte VI ß. Item de vehre, dede kalen avervoret, vor jewelk voder I ß to vergelde unde deme knechte VI ß, unde welker vehre de dar voret de kale, de scal baren dat vergelt. Item weret sake dat dar wol were tor Lemmekenhauen edder to Sulsburorde effte en beseten man imme lande Vemeren, hefft he werff tor Hilligenhauen edder anders buten landes, de mach sin beste kesen wor he erst effte bequemeliken kanaver kamen, men numment scal deme verman van losen volke effte van deme reysenemanne weme entforen, men me scal se wisen to der rechten veerstede. Item vorder weret id sake dat dar wol were, dede lete voren aver den Sundt enen groten packen alse want edder dergeliken, de scal geven VIII ß unde darna afftorekende yo rynger packen yo rynger gelt na antale, unde besundergen de drage (droge?) tunne gifft VI ß. Alle dusse vorscreven articule unde puncte hebben de ver man vorscreven myt eren uthghestrekeden armen unde uppgherichteden liffliken vingeren stavedes edes in den hilligen swerende warafftigen ghetuget, dat se dat so bevraget hebben so baven screven steit. Des to merer tuchgenisse unde warheit hebbe wy kemerer unde gantzen swaren unses landes ingesegel unde wy borgermestere unde rathmanne tor Borch unser stadt ingesegel endrachtigen unde witliken heten hengen nedden an dussen breff na der borth Christi unses heren voffteyn hundert an deme drutteynden jare des ffridages na sunte Lucas dage des hilligen ewangelisten.

O. Perg. Das angeh. Sieg. des Landes Fehmarn ist nur zum kleinsten Theile erhalten, das der Stadt fehlt.

1514. Februar 3. —. 40.

Jacob Kroger, *Sohn eines Bürgers zu Burg, der* in deme veligen vrien marketleyde *zwei Burger Bürgerkindern* Jasper Zeger *und* Marten Karsten *Beinbrüche geschlagen, leistet nachdem ihm das verwirkte Leben und die Freiheit geschenkt worden ist dem Rathe von Burg Urfehde. — Bürgen und Mitlober:* Rymer Marten, Hans Kroger, Hans Stare, Hinrick Smoltingk. — XV^{c} unde XIIII an deme dage sunte Blasius des hilligen bisscoppes unde martilers.

O. Perg. Mit angeh. Sieg. (Hausmarken) des Ausstellers und der Bürgen.

1514. Mai 21. Burg. 41.

Jacob van der Wetteringe, *Dekan des Kalands zu Burg und Generalofficial des Bischofs* Johannes Andree *zu* Odenzee *nebst den gemeinen Kalandsherren und -Brüdern trifft in der Sacristei der Kirche zu Burg in Gegenwart des* Hans Rantzouw, *Hauptmannes zu* Glambeke, *und des Rathes von Burg mit* Jacob Wolder *eine Vereinbarung bezüglich der Lehnware über die drei von dem ehemaligen Bürgermeister* Hans Wolder, *Jacobs Bruder, gestifteten Vicarien.* — in der kerken tor Borch in der sacristien dusent vifthundert ime veerteinden ame sondage Vocem jocunditatis.

O. Perg. Von den 3 angeh. Sieg. des Bischofs von Odense, des H. Rantzau und des Rathes von Burg ist das erste fast ganz zerstört, beim dritten (mit der Umschrift: „Sigillum opidi ymbrie") ein grosser Theil des Siegelbildes zerstört.

1514. September 15. —. 42.

Der Rath von Lübeck bezeugt dem Rathe von Burg, dass die im vergangenen Jahre auf Fehmarn verstorbene Elsebe Heytmans *nach dem Zeugniss der Lübischen Bürger* Dirick Grauenstede *und* Peter Repener *die Frau des* Yellies Heitman *gewesen sei.* — ime dusent viiffhundert unde verteyndem jare ame ffrigdage negest na Exaltationis sancte crucis.

O. Perg. Angeh. Secret fehlt.

1515. Juni 8. Kopenhagen. 43.

König Christian II. von Dänemark bestätigt die Privilegien des Landes Fehmarn szo enn van unnszen vorfarenn gegunt und gegeven durch unszen szeligen hernn vader belevet unnd geconfirmeret. — Copenhagenn duszent vyffhundert und ime foffteynden jare frygdages infra octavas Corporis Christi.

O. Perg. Angeh. Sieg. fehlt.

1515. November 13. —. 44.

Karsten Wolder *zu* Puddesze *im Kirchspiel* Peterstorp *wegen eines Streites mit* Marten Brand, *dessen Bruder* Hinrick unde mit etliken frunde meher *gefänglich eingezogen, leistet aus dem Gefängniss entlassen den Geschworenen des Landes Fehmarn Urfehde. — Mitlober:* Peter Wolder, *Karstens Vater, und* Dortige, *seine Mutter.* — veffteynhundert unde veffteyne jaer ame dingesdage na szunte Marten des werdigen hilgen bisschoppes.

O. Perg. Angeh. Sieg. des P. und K. Wolder fehlen.

1516. Januar 30. —. 45.

Kämmerer und Geschworene des Landes Fehmarn bitten den König Christian II. von Dänemark die Entscheidung eines Prozesses wegen einer am Vhemerszunde j. g. vrigen strande *zwischen dem Fährmann* Marten Brand *und* Peter Wolders *Kindern vorgefallenen Schlägerei* durch welkere slachtinge j. g. verman zere vorwundet unde in schaden gekamen is *nicht an sich zu ziehen, sondern den Landesprivilegien gemäss ihnen zu überlassen.* — ame myddeweken na conversionis Pauli dusent viiffhundert unnde ame sosteyndem jare. (vergl. Nr. 44).

O. Perg. Angeh. Sieg. des Landes Fehmarn ist fast ganz zerstört.

1516. April 1. —. 46.

Jacobus de Wetteringe, *Pfarrer zu* Lantkerken *und Official des Landes Fehmarn Odenseer Diöcese,* judex loci ordinarius, *überträgt im speciellen Auftrage des Bischofs* Johannes *von Odense dem* Petrus Wulff, *Presbyter der Ratzeburger Diöcese, auf Präsentation der Provisoren der Pfarrkirche zu Burg die durch Resignation des* Thomas Wulff *erledigte Vicarie des St. Blasiusaltars in der genannten Kirche.* — a. d. millesimo quingentesimo decimo sexto ipsa die Martis post dominicam Quasimodogeniti infantes etc.

O. Perg. Lat. Angeh. Officialatssieg. fast ganz zerstört.

1517. November 29. Kopenhagen. 47.

König Christian II. von Dänemark verlangt mit merglichen kreyges geschefften itzundes beladen *vom Rathe der Stadt Burg eine ausserordentliche Steuer* (geven uns upp diithmall baven juwen rechten jarsschatt eynen halven averschatt). — Copenhagen in vigilia sancti Andree apostoli anno etc. decimo septimo.

Aufschrift: Den erszamen unszen leven getruwen borgermestern und radtmannen tor Borch upp unszem lande Vemern.

O. Pap. Mit aufgedr. Sieg.

1521. November 20. —. 48.

Der Rath thome Sthernebergh *theilt dem Rathe von Burg mit, dass* Clawes Vicke *von seiner Mutter Brüdern* Clawes *und* Hinrick Voysan *zur Erhebung der Hinterlassenschaft ihrer auf Fehmarn verstorbenen Brudertochter* Gretke *bevollmächtigt sei und bittet den Rath von Burg demselben günstig, förderlich und behülflich zu sein.* — veffteyen hundert jar darna ame eynundetwintigesten jare ame mydweken vor Presentacionis Marien.

O. Perg. Mit angeh. Sieg.

1523. April 25. Gottorp. 49.

König Friedrich I. von Dänemark gibt Bürgermeister, Rath, Kämmerern, Geschworenen und gemeinen Eingesessenen der Stadt Burg und des Landes Fehmarn kund, dass er dem Wulf Sehestädt *das Schloss* Glambecke *und das Land Fehmarn befohlen habe und heisst sie dessen Befehlen gehorsam zu sein und wenn nöthig ihm zum Schutze des Landes mit Rüstung und Gewehr zu folgen.* — Gottorff sonnabends na Misericordias Domini anno 1523.

Copie saec. 18. Pap.

1523. Mai 6. Gottorp. 50.

König Friedrich I. von Dänemark bestätigt unter Bezugnahme auf die Confirmation König Christians II. (oben Nr. 43) die Privilegien des Landes Fehmarn. — Gottorp middewekens na dem sondage Cantate a. d. veffteinhundertt unnd im dreundtwyntigestenn.

O. Perg. Mit angeh. Sieg.

1523. Mai 6. Gottorp. 51.

König Friedrich I. von Dänemark bestätigt die Privilegien der Stadt Burg, insonderheit König Johanns Privileg von 1490, August 19 (oben Nr. 25). — Gottorp middewekens na dem sondage Cantate a. d. veffteinhundertt unnd im dreunndtwintigestenn.

O. Perg. Mit angeh. Sieg.

1529. November 17. —. 52.

Der Rath von Gnogen imme lande tho Meckkelenborch *bittet den Rath von Burg dem* Achim Molre *bei Erhebung der Hinterlassenschaft seines zu Burg verstorbenen Vetters* Hans Molre *behülflich zu sein.* — duzenth viffhunderth ahm negenunndtwintigesten jare ahm midtweken nha Briccii des hilgen bischoppes.

O. Perg. Mit angeh. Sieg.

1532. Januar 23. Neumünster. 53.

Christian, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein etc. bittet den Rath von Burg ihm für ein zu Haderszleue *neu errichtetes Vorwerk neun Säue und einen Eber, ein oder anderthalb Jahr alt und von guter Zucht, zu kaufen und mit der Rechnung an* Schack Rantzow *zur Weiterbeförderung abzuliefern.* — Nygemunster den 23. Januarii anno etc. ihm XXXIIten.

Aufschrift: Den irszamen unnszen leven besundern borgemestern unnd raht der stadt Borch.

Eigenhändiges Schreiben des Herzogs auf Pap. mit Spuren des aufgedr. Sieg.

1533. Juni 7. Siesebye. 54.

Seueryn Pynde, Clawes Brun, Hans Buck *und* Laurenns Brun, *Kirchspielgeschworene und Kirchspielleute des Kirchspiels* Citzebw *bezeugen, dass* Hans Buggi, Detleff Buggi *und* Maryne Buwknechtes *die nächsten Blutsfreunde und Erben des seligen* Laurens Bugghen *aus* Sarnstorpe *sind und bitten die Richter (von Fehmarn), sie mögen die genannten geniessen lassen was Recht ist; mit ihnen bittet* Benedict Powyske, *Erbe zu* Ferwe *und* Maszleue, *für seine Leute* Hans *und* Detlef Buggi. — Citzebw dusent vyffhunderth unde ann deme XXXIII jare ann der hylgen drevoldych avende.

O. Perg. Angeh. Kirchspielsieg. fehlt.

1533. October 24. Burg. 55.

Christian, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein etc., zugleich im Namen seiner unmündigen Brüder, bestätigt die Privilegien des Landes Fehmarn. — Borch up Vemerenn ym voffteinhunderstenn unnd dree unnd druttigestem jare frygdages na denn elvenn dusent junckfrouwenn.

O. Perg. Angeh. Sieg. fehlt. — Verz. in den Regesta dipl. hist. Dan. Bd. 1 Nr. 8211. — Gedr. nach einer Copie bei Krag og Stephanius, Kong Christian III. Historie, Supplement, Kjöbenhavn 1779, S. 16.

1534. Mai 31. —. 56.

Der Rath von Lübeck ersucht den Grafen Christof zu Oldenburg, die Eingesessenen von Fehmarn, welche Lübecker Bürgern zu jährlichen Leistungen verpflichtet sind, mit allerlei Beschwerden zu verschonen.

Wy borgermestere unnd radtmanne der stadt Lubeck doen kunth unnd bekennen vor ydeman || und sunderlich vor jw edlen und wolgebornen hern Cristoff, graffen unnd hern tho Olden||borch und Delmenhorsth etc., unsem genedigen hern, so unnd alsze unse verwanten borger unnd || inwaner der stadt Lubeck up dem lande tho Vemeren unnd by den inwaneren

darsul||vesth ithlicke jarlicke pechte, tynse und ander schulde tho enem merglicken antalle vallende hebben, dorumb wy se vor bedruck, schaden und beschweringe billich verbidden, schutten und handthaven scholden und willen, hirumb an juwe gnade ock der sulven j. g. hovethluden, bevelhebberen, ruteren und knechten und alle dejenigen, szo unsent halven doen und laten schollen und willen, unse gar densthlicke und frunthlicke bede und beger, willen obgemelte ingeseten des landes Vemeren mit allerlei beschweringe, drancks und overfals verschonen, ock gentzlich uth dem sulven lande. bliven, darmit nicht alleine se sunder ock de unseren unverdorffen und ungeperturbeert bliven mogen. Dat gereicket uns tho sunderlicken gefallen. Wy und de bemelten up Vemeren willen uns dartho vrelaten und verhapen ock umb juwe gnade und de anderen sampt eft besunderen tho vordenen[1]) und tho verschulden mher dan willich sin. Datum under unser stadt secret, welck wy withlich an dussem breve thor tuchnisse hebben hangen laten nha Christi unsers hern gebort vefteinhundert darna im veerundertigesten jar am sundage Trinitatis.

O. Perg. Angeh. Secret fehlt.

1540. Juni 6. Soer. 57.

König Christian III. von Dänemark gebietet dem Rathe von Burg, den Kämmerern und Geschworenen von Fehmarn, die bewilligte Schatzung des zwanzigsten Pfennigs aufs förderlichste zusammenzubringen und dem hierzu verordneten königlichen Befehlshaber auszuhändigen. — in unnsem closter Soer denn 6ten Junii anno etc. XXXX.

O. Pap. Mit aufgedr. Sieg.

1541. Mai 23. —. 58.

Gretke, *des* Ozewolt Marquardt *Frau, zu* Hinrickstorpe *widerruft vor den zu* Lantkarken *versammelten Geschworenen die gegen* Jürgen Witte's, *ihres Nachbars, Frau ausgestossenen Verläumdungen. Sie hat 60 ℔ Lüb. Brüche und die Unkosten, falls sie die Verläumdungen wiederholt, 20 Gulden zu bezahlen.* — duszent vyffhundert unnd eynunndvertich desz mandagesz neget nha deme sondage Vocem jocunditatis genomet twysschenn pinxstenn unnd passchen.

O. Perg. Angeh. Sieg. (Hausmarke) des Ozewolt M. liegt abgerissen bei.

1541. October 13. —. 59.

Karstenn Tymmermann *und* Hermann van Dorne, *Rathmänner und zur Zeit Richtvögte der Stadt Lübeck, transsumiren eine Inscription des Lübischen Richtbuches folgenden Inhalts:* — 1540. October 28. (anno etc. vertich Simonis et Jude ap.) Drewes Elers, Jasper Maes *und* Jochim Gude *aus Burg vergleichen sich mit dem Schiffer* Vicke Steffens *aus Lübeck, der für erstere verladene acht Last Gerste ohne deren Wissen und Willen in Lübeck verkauft hat* (derhalvenn se de bethalinge van ome hebben wolden, worumme se ome ock eyn gastrecht gelecht), *dahin, dass* V. Steffens *ihnen achtehalb Last Gerste Lübisch Maass mit je 34 ℔ Lüb. vergütet. Unterhändler von Seiten der Kläger:* Arent Vosz; *von Seiten des Schiffers:* Ambrosius Meyger *und* Hans Jacobszen, *Lübische Bürger.* Actum quarta Novembris. — am XIII Octobris anno etc. eynunndvertich.

O. Perg. Die angeh. Sieg. der Aussteller fehlen.

[1]) thordenen im Original.

1544, April 20. —. 60.

Gorges Adam *und* Jacob Bar, *Bürger zu Burg, wegen unziemlicher Reden über den Burger Rath gefänglich eingezogen, leisten aus dem Gefängniss entlassen dem Rathe Urfehde. — Bürgen und Mitlober:* Jurghen Vosze, Euerth Bartelt, *Rathmannen zu Burg,* Jurghen Stamer, Peter Witthe, Peter Bare, Jacchim Szuuwell, Jacchim Bare, Tonnies Wytthe, *Bürger zu Burg. — Der Schluss der Urkunde lautet:* Dyt alle ys gescheen tho der tidt don de duchtige juncker Schacke Rantzouwe van ko. Mat. uppe Vemeren ys geschicket geworden de twystighe sake tho vorhorende szo de borghere und inwaner jegen dem rade vormennden recht to hebbennde, darynne he alse eyn erbar und duchtighe juncker gehanndelt und de overicheit uth koninglikem bevele gehanthavet und erem rechtte und se gehulpen in eren rechtferdighen sakenn, sodans ys ock vor dem gantzem rade tor Borch gescheen. — veffteyen hundert darna in deme veer und vertigesten jare des erstenn sondaghes na Passchen.

O. Perg. Mit angeh. Sieg. (Hausmarken) der Aussteller und Bürgen.

1545. October 8, Itzehoe. 61.

Johann, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein etc. gibt seinen getreuen Untersassen seines Landes Fehmarn kund, dass er zwecks kriegerischer Rüstung allen seinen Unterthanen einen gemeinen Pflugschatz auferlegt habe, und gebietet ersteren van idern ploge ver gulden in munte *seinem Amtmann auf Fehmarn* Schagke Rantzouw *bis zum nächsten St. Andreastage zuzustellen* doch dat de ryke den armen und unvormogenden tho sture geve und tho hulpe kame. — Itzeho donnertags na Francisci anno etc. 45.

O. Pap. Mit Spuren des aufgedr. Sieg.

1548. März 3. —. 62.

Anneke, *Frau des* Bernth Smyth *zu Burg, welche ihr Leben verwirkt, weil sie Menschenhaare in Kuchen gebacken, um diese dem* Hans Krumuot *einzugeben, damit er seine Braut verlassen und Annekes Schwester* Gretge Wilckens *lieb gewinnen möge, leistet, nachdem ihr das Leben geschenkt ist, dem Rathe von Burg Urfehde. — Bürgen und Mitlober:* Bernth Smyth; Peter, Drewes *und* Oswalth Wylcken, *Annekes Brüder;* Hans Tancke *zu* Sarenstorp, Jaspar Maes, Reymar Trornicht, Hans Vos, Peter Welle, Dynnies Welle, Wolther upm dyke, Simon Wolder, Jürgenn Schacht, Mathias Siuerth, Hinrich Poppendorp, Frans Toner, Hans Klouer, Bernth Grawe, Hinrich Rauwerth, Thomas Rauwerth, Karsten Sylff, Peter Jutzeleer, Jürgen Petersenn, Peter Wilcken *zu* Metzendorp, Karstenn *und* Jürgen Wylckenn *zu* Nyendorp, olde Peter Wylcken *zu* Puthgardenn, junge Peter Wylckenn, Jachim Witthe *zu* Todendorp, Hans Barch *zu* Vytzstorp, Jaspar Kaler, Michel Lemmeke. — voffteinhundert darna ym achte unde vertigesten am sonavende na Mathiae apostoli.

O. Perg. Mit angeh. Sieg. (Hausmarken) des Peter Wylcken zu Todendorp und der oben gesperrt gedr. Bürgen, eine Hausmarke fehlt, drei sind beschädigt.

1549, Januar 3. — 63.

Schacke Rantzow, *Amtmann auf Fehmarn, erbgesessen zu* Helmstorp, *quittirt den Kämmerern und Geschworenen (von Fehmarn) und dem Rathe von Burg die Rückzahlung einer ihm entliehenen Summe von 1000 Gulden und erklärt die bezügliche Schuldverschreibung welche er verlegt für ungültig.* — dwsenth viff hunderth negen und vertich donnerdages nach denn nienn jaers dage.

O. Perg. Angeh. Sieg. fehlt.

1549, December 18. Assens. 64.

König Christian III. von Dänemark und seine Brüder Johann und Adolf befehlen dem Rathe von Burg am 17. Januar (up negest kumpftigenn sancti Anthonii dach) *den gemeinen Landtag in Kiel zu beschicken, um mit Prälaten, Ritterschaft und Ständen die Aufbringung des Römerzuges* (romtoges) *zu berathen, kündigen ihnen ferner an, dass der König am 3. März* (up negest kumpftigenn mandach na dem sondage Reminiscere) *in eigener Person einen Rechtstag in Flensburg halten werde.* — Assens denn XVIII Decembris anno XLIX.

Aufschrift: Den ersamen unsern leven getruwen borgemeistern und rathmannen der stadth Borch up Vehmernn.

O. Pap. Mit aufgedr. Sieg.

1550. Februar 2. —. 65.

Quartiersleute, Bürger und die ganze Gemeinde von Burg urkunden, dass der Rath der Stadt mit ihrer Zustimmung von Schack Rantzouw, *erbgesessen zu* Helmestorpe, *eine mit 20 ℔ Lüb. jährlich zu verzinsende Summe von 400 ℔*, welckere verhundert marck wy tho der tyth unsem gnedigen herenn tho eyner schattinge hebben gevenn mothenn, *entliehen hat und verpflichten sich für die Bürgschaft miteinzustehen.* -- inn deme vofftęynhunderstenn darna ynn deme vofftigestenn jare am dage purificationis Marie virginis.

O. Perg. Mit angeh. Sieg. (Hausmarken) des Jasper Maes, Hans Ryke, Matthias Siuerth und Hans Prys.

1550. April (18). Burg. 66.

Johannes, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein ect. bestätigt die Privilegien des Landes Fehmarn. — Borch up Fehmern 1550 (fridages[1]) nha Quasimodogeniti.

Nach den Fehmarn'schen Copialbüchern I und II.

1550. April 18. Burg. 67.

Mandat Herzog Johanns wegen Behandlung der Todtschläger auf Fehmarn.

Wy Johans, vann gots gnaden erffgename || tho Norwegenn, hertoge tho Schleswigk, Holstein, Stormarn unnd der Ditmarschen, || graff tho Oldenborch unnd Delmanhorst, entbeden

---

[1]) Der Tag ist ergänzt aus der folgenden Urkunde.

allen unnd idern unnsenn leven getruwen kemereren, gantzenn schwarnen, underdanen unnd inwanern unnsers landes Vemern unnsen gruth unnd genedigen willen thovornn. Fogenn jw ock darbeneffenst gnediger meynunge tho vornemende, wo wy in eigenthlicker erfarunge gekamen, alse ock sulckes am em sulven also is, dat inn genomedenn unnsem lande Vemern grothe boese unerhorde morde unnd dothschlege began, gescheen und nicht gestraffet, sonder tho idern tyden tor boete unnd beterunge gelatenn werden scholenn, dat danne den gebaden gades, ock allen unde itlickenn rechten endtjegenn, und also durch solke begangene bose stucke unnd daden woll eins von dem almechtigenn dem lande tor straffe ein groth vorderff und unns unde jw allen ein unerwintlich schade wol enthstan unnd herfletenn mochte. Demsulven schade nun by tydenn varthokamen, unnd dat sick ein ider dessulven metigen und den gebaden gades na unnd inn fruchten leven, ock ein ider fram man in dem sinen veligen gan unnd wesen moge, wollenn wy jw unnsers landes kemererern unnd gantzen geschwarnen, dessulven gelykenn allen bovelhebbern des landes met allem ernst upgelecht, mandirt unnd befalenn hebben, offte sick hernamals jennich dotschlach up diesem unnserm lande Vemern todragen oder geschien worde, dat gy keynes weges demsulven dotschleger ane unnser oder unsers amptmannes weten unde willen geleidenn, ock nicht met des doden frunde vorlykenn oder up dem lande kamenn lathenn scholenn, sonder met dem vlitigsten so ummer mogelickenn demsulven nachtrachten unnd sin recht donn lathen, eth were dan sake dat desulve dotschleger tho bewysenn, dat he dartho genodiget were unnd nothwere don mothen und des vann unns oder in unnserm abwesen vann dem amptman geleidet worden were. Im fall aver sick daraver de frunde des dodenn ane unser oder unsers amptmans wethen met dem dotschleger inn jennige vordracht bogeven wollen, sollen gy doch des unangesehenn jw diesem unserm mandat nach gentzlichen holden unnd jw darna tho richten hebben. Unde dewyle danne dotschlegers up diesem unserm lande Vemern wenn se bogrepen alletydt met dem rade gerichtet werden, wollen wy, nademe solkes ein schwerer doedt und wol ethlick unwaringes dartho kamen unnd gelangen mogenn, dat gy solke dotschleger, wo se nicht denn dothschlach mordtlicher wyse gedan unnd began, weyll eth inn unsernn furstendomen Schleswigk, Holstein etc. also gebrucklich, met dem schwerde richten und sin recht don lathen schollenn. Darann do gy unsere ernste bovell und meynunge. Und wy wolden jw solkes, dat gy jw semptlickenn vor schaden und solker angetogedenn livesstraffe wethen tho hoedenn, unangetoget nicht lathen. Datum inn unnser stadt Borch up Vhemern fridages nach Quasimodogeniti anno etc. L under unsem furstlichen secrete.

O. Pap. mit aufgedr. Sieg.

1551. September 24, Rostock. 68.

Johannes Parchimensis *schreibt an den Rath von Burg, dass er die ihm angetragene Condition eines Kaplans und Schulmeisters, falls seine Ältern ihre Zustimmung ertheilen, anzunehmen bereit sei.* — Rostock am donnerdage nach Matthei anno LI.

Aufschrift: Denn ersamenn vorsichtigenn unnde wolwysen borgermeysterenn unde radtmennen der stadt Borch up Vemerenn, minenn grotgunstigen levenn heren, denstlich.

Eigenhänd. Schreiben auf Pap. Aufgedr. Sieg. ist abgesprungen.

1552. September 16. —. 69.

Drewes Junge *zu* Nigenndorp *und seine Söhne* Drewes *und* Jürgen *verpflichten sich in Gegenwart sämmtlicher Geschworenen indem sie ihre sämmtlichen Güter zum Unterpfande setzen diejenigen, auf deren Bitten dem Jürgen Junge das Leben geschenkt worden ist, welches er durch Ungehorsam in der Herberge der Geschworenen zu Burg begangen verwirkt hatte, schadlos zu halten vor allem Nachtheil, der ihnen aus der Bürgschaft erwachsen könnte, welche sie in dem von Jürgen Junge ausgestellten Urfehdebriefe für ihn übernommen haben.* — 1552 des frigdages vor Mathei.

O. Perg. Von den 3 angeh. Sieg. (Hausmarken) der Aussteller fehlen das erste und dritte.

1554. Januar 23. —. 70.

Heine Schloueke, *Bürger und Krüger zu Burg, der in Leibesstrafe gefallen, weil er trotz wiederholter Warnung und im Rückfall gegen das Verbot an Sonn- und Feiertagen während der Messe und der Predigt Zechen* (geste tho setten unde tho tzechen) *und Würfelspiel in seinem Hause zu gestatten gefehlt, bei welcher Gelegenheit ein Mord unter den Zechbrüdern begangen war, leistet, nachdem ihm das Leben geschenkt ist, Urfehde.* — dusent vieff hundert vefftich unde veer jar ahm dingestag vor Pauli bekerung.

O. Perg. Mit angeh. Sieg. (Hausmarke).

1555. December 9. Fehmarn. 71.

Karsten Tymme *bekennt für Herzog Johann den jährlichen Schatz von den Kirchspielgeschworenen* tho midden des LV^ten^ jars *empfangen zu haben.* — Vhemeren mandages nha Nicolai anno etc. LV.

O. Pap. Mit aufgedr. Sieg.

1558. August 22. Landkirchen. 72.

Zwölf Bevollmächtigte des Landes Fehmarn werden zum Herzog Johann abgeordnet, um die Erneuerung der im Jahre 1557 durch Aufruhr verbrochenen Landesprivilegien zu bewirken.

Wy kemerere, gantzen swohrenn sampt alle ingeseten, inwanersz unnd gantze gemeine des landes Vemeren bekennen sampthlich und besunderen || in und mit dyssem unsem offenthlichen breve, dath de durchluchtige hochgeborne fursth und herr Johann, erve tho Norwegen, hertoch to Slesewigk, Holstein, Stor||marn und der Ditmarschen, graven tho Oldenborch und Delmenhorsth, unser aller gnediger landesfursth und her, van wegen accusation und klage des erbarn erentvesten || Breyda Rantzow, unses lofflichen landesfursten radt und siner f. g. verordten landes Vemeren amptman, over uns alle gedan, dysses vals wy sine erb. im namen und van wegen unses landesfursten und heren im 57 jahrsz up Mathei mith geborlicher reverentz nicht entfangen, uprorischer wyse ane jenige fuge offt orsake mothwillich gestreckkett und vorsetlich an sine erb. vergrepen, unserer aller ingeseten des landes Vemeren hirdorch unsz arme lude ein ungnediger her geworden is dorch solcke verwirkung an unsen landesfursten, de unsz arme lude in gnaden gnedichlich wedderumme annemen wolde, mit have, live und gude und alles wath wy hebben derwegen vervallen sin. Up dat averst wy

armen ingeseten des landes Vemeren an unsen landesfursten einen gnedigen heren wedderumme erlangen und bekamen. muchten, yn erwegung unser myshandlung, hebbe wy derhalven de dorchluchtigsten hochgebornen beide koninginnen tho Dennemarck, frow Sophia und frow Dorothea, unses lofflichen landesfursten vilgelevede fraw mutter und muhmen, und ock darneven de durchluchtige hochgeborne furstinne Dorothea, hochgedachten unses lofflichen fursten hertzoch Johan vilgelebde swester, umme gnedige vorbithliche schryffte unsz arme lude tho den besten an unsen landesfursten und heren, darmyt wy arme lude gnade und hulde wedderumme muchten erlangen und bekamen, sine f. g. wolde in gnaden bewagen de billiche gevatede ungnade ethwas tho linderende uns arme lude thom handel und geborlicher uthsone tho erstaden, underdenichlichst ersucht und gebeden, up unse underdenige ersokung gnedige vorbithliche schrifft an unsen landesfursten ock bekamen, deren wy armen lude hochgedachten beiden koninginnen sampt der hochgebornen furstinnen eren koninglichen werden und furstlichen gnaden underdenigst mit gantzem flite gantz hochlich nevensth ehrbedung unses armen vormogensz don frunthlich bedancken, dysse vorbitliche schriffte an unsen landesfursten und hern gelangen laten, wordorch sine f. g. unangesen unse vorwirkung na scherffe de rechten yegen unsz tho gebrukende straffende, wortho sine f. g. genochsam fuge und orsake hedde, ock by mennychlich hoges und nedder standes mit allem rechte tho veranthwerden, uth furstlichem adelichem thogenegten gemote in gnaden unsz arme lude dit mahl hirmit gnedichlich verschonen, doch by und also dat wy ingeseten des landes Vemeren an unsen landesfursten disses vals de vornemsten erer twelve mit genochsamer schryftlichen besegelden vulmacht affverdigen.

Demna hochgeborne fursth, gnediger her, hebbe wy kemerere, gantzen swohrenn und wy ingesettne und inwanere alle in j. f. g. lande Vemeren underdane einhelliges gemotes sampt und ein ider samptlich und besunderen in gantzer vullenkamener eindracht und unser alle consent und vorwilligung nabeschreven twelff frame ehrliche manne alse: Jacop Eler tho Lemmekendorp, Hansz Heltt [tho] Bandmestorpp, Osewolt Kose tho Alberstorp, Hansz Krieske tho Gammendorp, Hansz Wulff tho Petersdorp, Pawel Roleff tho Staberdorp, Asmus Stender tho der Landtkercken, Jochim Kruse tho Bysdorp, Peter Ruge tho Denskendorff, Hansz Volck tho Petersdorp, jung Kasten Syuerdt tho Vytzdorp, Hansz. Marten tho Thodendorp ahn j. f. g. affgeverdigett, densulven gemelten unsen gesandten sampthlich und ein ider van unsz besunderen by unsen ehden und pflichten, darmit wy j. f. g. verwandt, vor uns unse erven und nakomlynge in und mith dysser unser offenthlichen besegelden und uthgegevenen vulmacht gantz vullenkamene macht, bevehel und mogenheit mit j. f. g. unsenthalven to handelende gantz und gahr averlaten und avergeven, wo wy ditsulve ock avergeven und averlaten krafft dysses breves in aller maten, wath bavenschreven gesante und geschickede twelff manne mit j. f. g. van unser alle halven werden handelen, schal also unwedderroplich tho allen tiden geholden und gedan, gelick wy solkes van unsz allen hirynne kunde schulde offt muchte gedahn und gehandelt werden, ock der twelven vorbenompt offt ere nakomlinge van unser alle offt unser nakomling in kenen bosen efft argen aller suspition und verdechtnisse anych hirmit hir entschuldiget und entfriget sin, alles ane alle list und geverde wol tho [ho]ldende. Und wy kemerere und swaren sampt gantzer gemeyne dysses landes ersuchen j. f. g. mit underdenigem demotigen flitigen biddende, wolden unsz arme lude umme barmherticheit und gnade gades almechtich, dem mynschlichen geslechte yn dem verloser Christi, gades sone, ummesunst weddervaren, unsz na mynschliche wyse uth furstlicher christlicher be-

wegung hirmit tho herten varen, unse schult mit gnaden erwegen, uth furstlicher mildicheit unser g. f. sin, unsz mit gnaden bewagen sin alse eine christliche hoge overicheit j. f. g. uns arme underdanen unser hebbenden gerechticheit van j. f. g. unsz armen luden geconfirmerde gerechticheit gnedichlich na alse vorhenne tho genetende mit gnaden bewagen sin, wy armen lude mit underdenigem gehorsame j. f. g. mit live und gude gehorsam leisten willen bevunden sin. To mehrer bekrefftigung aller bavenschrevener punct, clawsulen und artykel hebbe wy kemerer, geswaren und ingeseten disses landes dissen breff myth unses landes ingesegell wetenthlich vorsegelt und an dissen breff benedden hengen laten. Gegeven und geschreven up Vemeren binnen der Landtkercken am dage Timothei welch ysz de 22 monatsdach Augusti im jahre unses heren dusent viffhundert darna im dem acht und vefftigsten.

O. Perg. Angeh. Sieg. fehlt.

1558. October 10. Hadersleben. 73.

Herzog Johann bestätigt den durch Breida Rantzau am 19. September 1557 zwischen der Stadt Burg und der Landschaft Fehmarn abgeschlossenen Vertrag, betreffend das neue Burger Tief, den freien Markt, das Brauen auf dem Lande und die Handwerker daselbst.

Wy Johans, von gots gnaden erve tho Norwegen, hertog tho Schleswig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, grave tho Oldenburg und Delmenhorst, thun hirmede offentlich kunth und bekennen || vor uns, unser erven und nakomen, ock sunst idermenniglichen:

Nademe sich twuschen den ersamen unsern leven getruwen burgemeistern, rath und gantzer gemeinheit unser stadt Borch und danne || unsern underthanen des landes Vehmern von wegen ehrer beidersits gerumpten und hebenden privilegien, kop, handtierung, schiffart und andere nachberliche gebreken belangen etc. eine gute weil hero || irrung und twist erholdenn und begeven und thom offtern vor uns geclagt worden etc., worumb wy uth gnediger wolmeynunge tho hinleginge obgemelter irsaln bewagen unde verursaket worden, dem ernvesten unserm rath, ambtman up Vehmern und leven getruwen Breyda Rantzouwen in gnedigem bevel uptoleggen, die parten an beiden teilen vor sick to bescheidende unde se dorch pillige tregliche mittel und vorschlege in der gude fruntlichen to vorglikende und vortragende etc., alse hefft uns gedachte unse rath unnd ambtman Breida Rantzouw in unterthenigkeit thorugge bericht, des ock eine beschrevene vornottlung eines vortrachtbreves tho unsern handen gestelt, dat he se na velem und langem angewendten vlite volgender wise entlichen und tho grunde vorgliket und vordragen, nemlichen und also:

— In irrungen und gebreken, so sich twuschen deme rade thor Borgk und dem lande tho Vehmern erholden hebben, ist heute dato in nahmen des durchleuchtigen hochgebornen fursten und hern, hern Johansen, erven tho Norwegen, hertogen tho Schleswig, Holstein etc., unses gnedigen fursten und hern, durch Breida Rantzouwen ambtman dessulvigen landes vorgliket vordragen und bygelecht worden als volget:

Erstlich so vele dat nye depe belangt scholen de von der Borgk von frembden kopluden twe dage den vorkop hebben, wo averst de borger in twen dagen nicht kopen werden, den schal idt dem lande sonderlich im ostencaspel to kopen frie sin. Idt schal ock nemandt by vorlust sines gudes den kop den borgern tho vorfange binnen edder buten der haven steigeren,

sundern alles alse baven gesecht den borgern vorbeholden sin. Were idt ock sake dat thoglike vele schepe quemen und de burger alles kofften, so scholen und mogen de landtlude darna den ersten kop einmal im ersten schepe hebben, up dat se tho erem gebuwede und husholdinge holt und provandie umb er gelt bekamen mogen. Worde ock jemandt vom lande egen schipfarth holden efte buten landes holt ofte sonst wes des sin mochte kopenn, de scholen und mogen der haven des nien depes ahne inseggendt des rades ofte burgern gebruken. Desgliken mogen ock de landlude frombden kopluden ere korn vorkopen und im niem depe nha erem gefallen ahne jemandes inseggendt uthschepen, und scholen de haven nha als vor alse dat von oldings her gewesen toglick to holdende vorpflichtet sin. Queme averst sonst an andern orten als norden von dem lande oder wor dat were ichtes wes tho lande, dat steit allen delen thoglike frie, idt were denne dat idt durch dat landt binnen de Borch queme, den scholen de stadtlude einen dach ahn ossen perden oder sonst den vorkop hebben unde ock darna frie sin, hadde idt averst ein borger darhenne boscheden, dem sy hirmede nichts afgeschneden.

Thom andern dat friemarcket betreffen scholen de landlude in deme dat se vorkopen willen von lammern gosen honern und eyern thor Borgk inhold der privilegien to vorkopende plichtig sin. Wolde ock jemandt uth dem lande ein foder, korn vorkopen, schal ock der stadt vor andern vorgunt werden.

Thom drudden, dewile nun im ostencaspel ein bruwer, und de stadt sick des beschwert, heft gedachter ambtman eme in nahmen hochgedachtes unses gnedigen fursten und hern affgesecht sich des henforder tho entholden, he hebbe idt denne mit der stadt willen. Idt scholen averst nene mehr anfangen ohne der stadt willen, wor averst tovorn gebruwet worden, mogen se henforder vortan gebruken, und insonderheit einen itlichen tho siner egen behoff frie sin. De kop des bers schal ock binnen der stadt nicht verhoget werden, sundern als dat korn up- und affsticht, de kanne als von olt her gesettett werden.

Thom verden de hantwercker betrepen, scholen bliven an den orten, dar se von olt her gewesen, idt scholen averst ohne bewillunge der stadt nene nie togelaten werdenn. Darjegen schal ein radt insehenndt dhon, dat de butenlude von den handtwercken mit durem kope nicht beschweret werden.

Und sin hirmit de irrungen, so sick twuschen den vorgemelten parten erholden, entlich vorgliket vordragen und bygelecht worden, des stadtfestinge von hochgedachtem unsem gnedigen fursten und hern to bidden. Des tho urkunde sin dusse breve twe enes ludendes, de eine by dem ersamen rade thor Borg, de ander by den inwanern des landes verwaret und durch Breida Rantzowen itzigen ambtmans pitzscher befestiget. Geschreven am jhar der ringer thal siben und fofftig den negentein Septembris. —

Unde dewile danne solche vorhandlinge, wue de von worten tho worten baven geschreven steit, von beiden theilen dergestalt vor uns togestaen, bewilliget, believet unde angenamen, und se dersulven henforder alle tidt ungeacht ihrer hebbenden privilegia stede vast unde unvorbraken getruliken to geleben unde natosettende by straff und pena sich vorplichtiget und vorspraken, unde uns darup umb unse gnedige vorgunstigunge, confirmation, schin und stadtfestunge in underthenigkeit ersucht und gebeden, alse hebben wy ehnen tho gnad und gutem solchs der gelegenheit nha unde tho mehr erholdinge unde befurderinge guter nachtberschup und fridlichs

fruchtbarlichs wesens uth gnediger neigunge nicht weten to vorsegende, gunnen, confirmiren unnd stadtvesten demena solchs alles wue obstehet, alse uth unserm hetent und bevel durch gedachten unsern ambtman vorhandelt, hirmede unnd in craft und macht dusses breves, idoch uns und unsern erben ahn unser geborenden furstlichen hoheit unnd gerechtigkeit unvorfenglich und unschedlich, getrulichen und ohne geverde. Des tho urkunde hebben wy dusser schriftlichen schine twe glikes luts unter unserm furstlichem anhangenden secrete gnedigen vorfertigen und iderm parte eine thostellen laten. Actum up unserm schlate Haderschleben den zehenden Octobris anno domini tausent viffhundert unnd achtunndfofftig.

Relatores Breyda unnd Christoffer Ranntzowenn.

O. Perg. Angeh. Sieg. fehlt. — Verz. in den Reg. dipl. hist. Dan. Bd. II. Nr. 1620. — Gedr. nach Herzog Philipps Confirmationsurkunde d. d. 1589 Juli 5. (s. unten) im Corpus statutorum Slesvicensium I. S. 701—704.

In Folge von Streitigkeiten der Stadt Burg mit der Landschaft Fehmarn bezüglich Nichtausführung der in dem Vertrage von 1557 Septbr. 19. enthaltenen Bestimmungen, ferner bezüglich Weidegerechtsame, Theilnahme der Landschaft an den Kosten der Landtagsbeschickung u. a. wurden in einem zwischen der Stadt und der Landschaft 1578 zu Gammendorf geschlossenen und 1594 Juli 10 erneuerten Vergleiche die Bestimmungen des genannten Vertrages erneuert. Den Vergleich von 1578 resp. 1594 Juli 10. enthalten die beiden Fehmarn'schen Copialbücher. Vergl. oben S. 15 N. 2.

1558. October 10. Hadersleben. 74.

Herzog Johann confirmirt die Privilegien von Burg mit der Einschränkung, dass künftig nicht mehr an den Lübecker Rath, sondern an das Vier-Städte-Gericht appellirt werden soll.

Wy Johans, von gots gnaden erve tho Norwegen, hertog tho Schleswig, Holstein, Stormarn und der Ditmarschen, grave tho Oldenburg und Delmenhorst, || dhon hirmede vor uns, unsere erven unnde sunst idermenniglich apentlichen kunth unnd bekennen, dat wy den ersamen unsen leven getruwen || borgemeistern, rathmannen und gantzer gemeinheit unser stadt Borch up unsem lande Vehmern belegen umb ohrer vilfoldigen getruwen dienste || willen, so se unsern vorfarn und uns hernacher gedaen unnd henfurder gerne dhon scholen und wollen, ock uth besunderer gunst und gnade darmede wy ehnen togedaenn und gewagen, alle unnd itzliche ehre privilegia begnadung freyheit und gerechtigkeit, so ehnen von unsen vorfarn unde sunderlich konig Johansen etc. gegeven und hernamals van unserm velgelibten her und vatern konig Friederichen seligen hochlofflicher und christlicher gedechtnus und unserm gelibten brudern hern Christian, itzig regierenden konige zu Dennemargken etc., mit ingelieveden worten confirmiret unde bestediget sin, gnediglichen ock gegunnet, confirmiret unde bestedigt hebben; gunnen, confirmiren unde bestetigen ehnen desulven hirmede und in crafft dusses unsers apen breves in aller mate und gestalt desulven von gemelten unsern hern vater und bruder konig Friederichen seliger lofflicher und milter gedechtnisse unnd konig Christian etc. confirmiret, bestedigt und becreftigt sin worden, ock also vele wy van und mit rechte tho doende mogen und macht hebben, unde dat se desulven nha vormoge des inholdes unser und der unsern ungehindert geneten und gebruken scholen und mogen, darmede averst einem idern siner privilegia und rechtem nichts genamen werden schal. Dewile averst in ehrer privilegia unter anderm mede angetagen, dat ein ider, wem dat Vehmerische recht nicht behaget, sick vor den rath tho Lubeck schelden und darhenne up eine vorwissunge appelleren muge, und aber mit solcher appellation uns und unsern furstentumben to vorkleinerung gehandelt und allerley geferlicher

nachteil daruth to besorgen, demena unde tho affweringe dessulvesten hebben wy mit weten, willen und belevinge unser leven getruwen underthanen, burgemeister, rath und gantzer gemeinheit unser stadt Borch uth furstlicher macht und von obrigkeit wegen verordent und willen, dat henfurder solche appellationsachen nirgend anderswohinne danne vor die vier stedte Kiell, Rendesburg, Itzehoe unnd Oldeschlo by vormidinge hohester straffe und ungnade vorstadet und thogelaten werden. Gebeden und bevelen darup allen und itzlichen unsen leven getruwen underthanen, ambtluden, vogeden, so itzundes sin und hernamals kamende, unde sunst alsweme, datt gy den bavengemelten unsern underthanen hir enthjegen keine vorhinderunge ofte bewoer thut efte andern tho donde gestadet, se ock baven dusse unnse begnadunge nenerley weise vorwaldigen ofte vorunrechten, by vormidunge unser straffe und ungnade. Daran geschutt unser tovorlatige meinunge. Des tho urkund und merer sekerheit hebben wy unse furstliche secrett hievor hangen und geven laten up unserm schlate Haderschleben den teinden Octobris anno domini tausent viffhundert und achtunndvefftigk.

Relatores Breyda unnd Christoffer Ranntzowen.

O. Perg. Angeh. Sieg. fehlt. — Früher gedr. bei Westphalen, Mon. ined. IV p. 3251—3252.

1558. October 21. Burg. 75.

Herzog Johann ertheilt dem Lande Fehmarn ein neues Landrecht.

Wy Johansz, von gots gnaden erve tho Norwegen, hertog tho Schlesz||wig, Holstein, Stormarn und der Ditmarschen, grave tho Oldenborch und Delmenhorst, || bekennen und doen kunth hirmedt apentlichen vor uns, unse erven, nakamen und idermenniglichen:

Nademe sich de ersamen kemerer, || gantze schworne und alle unse underthanen der ober, mittel und nidern caspell unsers landes Vehmern in gemein uth sunderliker gnochsamer verbrekinge in unsere hoheste unnd schware straffe vorwerckt, wordorch se uns tho ungnaden erregt unde gnochsam foge und orsake gegeven, sie aller erer privilegien tho enthsettende und alse mothwillige am live und guderen tho straffen etc.; so hebben wy uns doch nicht weniger uth angebarner furstlichen mildicheit, gude und gnaden und dan bescheener koniglichen, furstlichen und mehr stadtlichen vlitigen vorbede, ock oehrem sulvest underthenigem demodigen flehen und anligen nha, darhenne vormogen und bewegen laten, dat wy se met der schwaren livesstraffe gnedig vorschonet und alleine up vorgehende recognition und uthsoninge und volgende reformation allerhandt unrichtigkeiten, ludes der vorhandlinge und affscheides daraver vorfast und gegeven, de in sinen worden unvorruckt bliven und ersetzt werden schal, wederumb tho gnaden und in beschuttinge und beschęrminge angenamen hebben, wo wy danne hirmede und in crafft dusses wercklichen thun, by deme unde also, dat se uns unnd unsern erven henforder getruwe, holt unde gewardich sin, underdanigen geborlichen gehorsam leisten unde sick tho ider tidt up unser oder unsers ambtmans oder bevelhebbers erfordernt in unserm namen underdanig, gutwillig und unweigerlichen ertogen unde finden laten scholen unnd willen, wu se danne ohne dat schuldig, unde se sick van nyem an eides stadt by vorlust ohrer live, habe unnd gudere underthenigen vorsagt und vorplichtet.

Unde dewile averst befintlichen gewesen, dat ohre olden privilegia jhe bethwilen thor ungeborde vorgetagen und in etlichen puncten, alse de landvolge und appellationsaken, in glikem

de todtschlege betrepende, gantz unpillig und unlidliken vormargt, ock sunst allerley unrichtigkeit dorch missvorstanndt, bosen gebruck und gewanheit utherhalven ohrer privilegien dusser forstenthumbe lope und gebrucke towèddern, uns an unser furstlichen hoheit und gerechtigkeitt to vorkortinge und affbroke unde deme hellen lande tho beschwer unde nadeill ingereten, woruth allerley unrath entstaenn etc., derwegenn enderinge und geborlich insehent tho des gantzen landes best und nodtorfft, wue obengemeldet, thom hohesten erfordert und von noden is etc.

Demena hebben wy uns angetogeder gelegenheit na uth cristlichen pilligen bewechlichen unde erhefflichen orsaken na gehabten tidigem rade und mit thodoinge unser leven getruwen rede gnedig und entlich entschlaten und willen, dat uns heneforder unsere underthanen gerurts unsers landes Vehmern up unser oder unsers ambtmannes eschend und erfordernt tho vorfellen, wan solkes gelegen unde von noden is, neben der andern unser leven getruwen landtschup ider tidt worhenne wy se utherhalven des landes Vehmern bescheiden werden meth ohrer rustunge und gewehr, wue pillig, se ock bethhertho gutwilligen gethan, unweygerlichen volgen scholen, wue ehnen danne alse getruwen underthanen von natur und rechts wegen eigent und gebort.

Sovele den andern punct der appellationsachen betrepende, alse bether denn beschwerten parten craft der privilegien gantz und gar afgeschneden unnde by vormidinge der lyvesstraffe vorbaden gewesen etc., wollen wy densulvesten hirmede uth furstlicher macht alse nichtig, unchristlich und unpillig cassirt unde upgehabenn und darjegen thor pilligkeit vorordenth hebben, dat henforder einem idern in siner saken, wan na landtrechte darynne gehandelt gespraken und vorfarn, sines gefallens in deme he sick beschweret oder vorunrecht befindet sick an uns alse die geburendt hohe furstliche obrigkeit pilliger weise na rechts gewonheit tho schitende unde tho appellirende ungeschuwet unde unbefart schal thogelaten sin, fry unde apen staen ohne jhemandes vorbot, inrede oder vorhindernn.

Und darmede ock up unserm lande Vehmern in gerichtssaken sovele fruchtbarliker to handelen und vorfahrenn, so schall henfurder den kemerern unde gantzenn schwornen ein landtvogdt up Vehmern, de uns ider tidt mit sunderlichen eden unde plichten ambtshalb vorwanndt, thogeordent werden, den saken mede an unde aver tho wesende unde de billigkeit unde wat recht ist unsernthalb mit befurdern helpen unde nha gelegenheit der geboer insehent hebben, darmede unsere und gemeine saken befordert und in deme nichts vorsumet.

Unde scholen kemerer und gantze schworne, de danne nicht weniger wan de meth unserm weten und willen tho dem bevehle unde richterambte kamen myt eiden vonn unserm ambtmanne scholen ingenamen werden, eynem idern na inholde dusser unser vorordenunge, wormede sick ein ider schal gesatigen laten, ohne unterscheidt geborlichs unparteilichs rechtens vorhelpen, die sentencien den parten welcker idt begeren sin beschreven geven unde met gerichtscosten niemandes beschweren oder derwegen jenige uplage doen, wue bethertho avermetig unde thor ungebur gescheen, sundern solchs alles up sick ladenn und ohne jenige der parten erstadinge iren uncosten sulvest gestehen. Unde wat also von broken unde gefellen kumpt und erkanth wirdt, solchs alles sall uns alse der furstlichen geborlichen hohen obrigkeit alleine und sunst niemandes wue pillig gehoren oder bykamen unde underschidtlichen tho register bracht unde uns davon bestendiger uprichtiger bescheidt unnd rechenschaft durch unsern landt-

voigt gegeben werden. Es schal uns ock der landtschriver tho ider tidt voreydet und geschwaren sein, und vor eine ide gesprakene sentencia von dem gewinnenden teile acht schilling Lubsch gegeven werden, de gesprakene sentencia ins gerichtsbuch uns und dem gantzen lande tho gudem und thor nhawisinge totekenen und ingrassiren. So averst jemandts von den parten vor sick sulvest solke sentencia unter dem sigell wirdt begeren sein, darvor schall he ock acht schilling geben. Und scholen unser landtvoigdt und landtschriver solck gelt unter sick tho glike deilen unnd ider thor helfte nemen und daraver unsere underthanen nicht beschwerenn. Es schall ock unser lantschriver den broke mit besundern vlite upschriven und daran nene vorsumenis gescheenn laten. Und darmede unser vogdt, kemerer und schworne sick sovil lichter unnd better unde met mehrern rade und bedacht von den sacken to helpende die bereden und forderliken darup schluten mogen, so willen wy, dat ungefordert und ungeeschet by vormidunge der straffe alse achtein schilling niemandts ins gerichtshus gahe, ock mit den richtern in solken gerichtstagen ungebeden und ohne vorloff, wanner se solke saken tho handlende hebben, nicht ethe oder trincke by gliker straffe. Welcher averst sich vor dem rechte mutwillig mit drowen, fluken, schweren oder andern ungeschicklichen worden horen und vornemen leth, de schall virundtwintich schilling vorbraken hebben unde desulvesten by sonnenschin uthleggen. Scholde sick averst hiraver met der tadt jemandt inlaten, gewalt doen und wol bescheidigen, de schal van uns an live und gude int hogeste gestrafft werden.

Und dewile sick ock bether eine tidt lang up bemeltem unserm lande Vehmern vill todtschlege unnd boser thadten tom oftern und jhe lenger jhe mehr begeven und togedragenn, de older boser gewanheit nah uth tolatinge ohrer olden privilegia met einem geringen stucke geldes afftowerkende gewesen, woruth sick leider sovil mehr unglucks vorarsaket etc., demena hebben wy tho affhelpinge und weringe dessulvesten in der gliken und andern nahvolgende artickell, de henneforder ewig und alle tidt an rechts stadt tho vorfellen tho gebruken, dem lande tho gudem uth furstliker macht und avericheit vorordent unde ohr recht darmede gesterckt, vorbetert und vormehret, deme wy ock also gelevet und nhagesettet hebben willen:

Und [1]) anfenglich unde erstlich, wol einen doth schlecht unde averwunnen werdt, hefft liff unnde gut vorbraken, idoch so nothwere vorhanden unde tho bewisende, edder ock sunst die tadt nha gelegenheit vermergt, wollen wy uns die gnade unde geborlich insehent vorbeholden hebben.

Wer gebraken hefft husfrede, kerkenfrede oder dingfrede und wert averwunnen, schal misten sin liff und all sin guth. Isset so dat he sick vonn unserntwegen mit unsem ambtmanne vordraget, schal he boten dem cleger voftehalb punth.

Dejenne so ein wiff mit gewalt nimbt und is averwunnen, schal misten sin liff und all sin guth.

Welker so ock overwunnen vor roff und brandt, schal in glikem misten sin liff und all sin guth.

Welcher dem andern walt deidt und is averwunnen, schal unns botenn twintich punt unnd dem cleger negentich schilling.

---

[1]) Vergl. zum folgenden das alte Fehmarn'sche Landrecht in lateinischer Sprache in Falck's Staatsbürgerlichem Magazin Bd. IV. S. 710—715.

In glikem de imands gewaltiglich sin bodt efte kan nimbt edder schlecht ehne darynnen edder werpet ehne int water, unde wirdt averwunnen, schal boten twintich punt und dem cleger negentich schilling.

Welker an groten schepen walt deidt, und averwunnen, schal misten sin liff und all sin guth.

Dejenne de angedreven wrackguth underschleyt edder deit andere devereye, averwunnen, mistet sin liff unnd all sin gut.

Wer unser holt hawet, vorbrickt liff und guth.

Wol einen fridtlosen man mit witlicheit herberget, schal misten liff und guth.

Welker jemands ein oge uthsteckt edder howet eme eine handt effte voth aff edder deit ehme schaden, lemenis efte seringe, wordurch he sin dage unferdig blivet, de schal uns boten twintig punt und dem cleger dortich margk.

Vor beide eines uthgesteken oge, beide hende efte beide vote affgehouwenn schal man uns boten vofftig punth und dem cleger sostich margk.

Welker dem andern sinen dumfinger, nese, ohren edder sine groteste thene affhowet, schall uns boten twintig punt und dem cleger vor ein ohre foftig marg, vor einen dumen glick sovele, vor den grotesten thenen ock sovele und vor de nese dortich marg.

Vor den kleinsten finger efte thene averst, eine oder mehr, averwunnen, schal uns botenn tein punt und dem cleger vor den finger, dar men mede wiset, foftein marg, vor den kleinesten finger ock sovele, und vor seine beiden mittellfinger edder ock ein von den, schal men boten achthalbe marg.

Vor eine schlechte wunde, averwunnen, schal man uns boten vier punth und dem cleger dortich schilling.

Vor eine durchsteken wunde edder vor eine wunde dar beine affgenomen werden, averwunnen, schal boten vier punth und dem cleger negentich schilling.

Vor droge schlege unnd backenschlag, averwunnen, schal uns boten ein punth und dem cleger acht schilling.

Wol jemands schleit und toknerschnet sine knaken, averwunnen, schal unns boten twintig punt und dem cleger vofftein marg.

Dar jemandt den anderen by sinem egen ploge edder up sinem eigen acker efte velde schleit edder wundet, schal uns boten twintig punt und dem cleger negentich schilling.

Wol den andern vor eine wunde, de he sick sulvest gedan hefft, uth siner bosheit beschuldigt und blift darmede averwunnen, schal uns boten tein punth unde dem beclageden ock sovele.

Vor roff an hew, korn, lehm, perde und quick edder ock anderer dinge, und averwunnen, schal uns boten dre punth und dem cleger ock sovele.

Item nimbt oder schuttet jemandes des andern perde edder quick up sinem acker edder velde, desulven perde und quick scholen durch den besitter dersulven uthgeloset werden von dem, de se genamen heft, nha wontlichem rechte, unde werden de lenger vorentholden von dem, de se ingenamen heft, und isz averwunnen, schal uns boten drey punth.

De uth bosheit jemandes quick edder pert dot schleit, averwunnen, schal dem cleger boten alleine sinen schadenn, unns twintig punt und dem cleger ock sovele.

Dejenne so in gemeiner straten buwet edder hindert den gemeinen weg, averwunnen, schal wederumb affbreken dat gebuwete unde boten uns drey punth und allen buwmennen ein punt.

Wol graven unde thune nicht tho rechter tidt gemaket, averwunnen, schal uns boten drey punth.

Welker so vor etliche der vorberorden stucke beschuldiget werdt, schal nichts afhendigen von sinen guderen ehr he sick vorklaret effte entlecht hefft, edder averwunden, botet uns und dem cleger iderm sostich marck.

Alle unnd idere erffall in erde unnd beweglichen guderen scholen alle tidt volgen den rechten negesten erven, manne oder wive. Stervet ock jemandt und hefft up dem lande nene rechte erven, so schall sin erve und gutt durch unsern gesettedenn vogdt in bywesen framer lude inventiret und beschreven werden und jhar unnd tag aver bestaende bliven. Kamen averst nha verlope solker tidt de rechten erven nicht mit nochaftigen bewis, so schal dat erve an uns alse de geborliche hohe obrigkeit ewig to beholdende vorfallen sin.

Wan jemands vor alle dusse und andere saken beschuldiget wurde und darvor lochende, schal he met dren mannen eigens erde hebbende, de de ambtman edder vogdt uth sinem bevele dartho nompt, sick vorklaren; welcher drier tuchenisse schal fast unde by werden in aller mathe blyven, idt sy denne dat de gantze gemeinheit up dem lande ehn apenbar enthjegen seggen, so scholen se vor uns tho rechte staen und de sake aldar geendiget werden.

De vorgesechten dre durch den ambtman benombt scholen alle tidt einen oder mehr uthleggen, so geschuldigt sin vor dotschlag, huswolt, dingesfrede, kerckfrede unnd groter schepe, vor roff, wunden unde lemenisse edder sunst wor idt des landes nodtorfft erfordert.

Item das jemandt den andern ume schult ansprickt und also gemanet nein darvor secht, so schal de ambtman im sulven dorpe, dar de angespraken is wahnet, acht unberuchtigte erliche frame menne nehmen, de up sodann schult erkennen scholen. Und wert he vor de schult averwunnen, schal he de betalen binnen voftein dagen und uns boten ein punth, unde dar he alsdanne nicht betalet, schal em de ambtman andere voftein dage vorleggen. Dar he denne averst nicht betalet, schal he uns avermals boten ein punth. Wo he averst thom drudden male nicht betalen wurde, schal he jegen uns sostich marg vorbraken hebben, und schal dem cleger in des beclageden guder de uthpandunge wie recht gegunnet werden.

Iffte jemandt vor unstuwer geschuldiget wurde und secht nein darto, schal sick vorklaren mit dry dartho genomet up datsulve ding, averwunnen, schal uns boten acht schilling.

Dar jemands dener von ehm met unrechte fehret, so schal desulve, so wech gefaren und averwunnen, uns boten mit der halven hure und dem cleger ock sovele.

Werdt deverye in imandes hus gefunden, schal de huswirt edder huszwerdin, wol darvon wetenschop und schult hefft, misten sin liff und all sin gutt, sofern he sich des nicht gnochsamlichen enthleggen kan, dat he unschuldig is.

Isset dat dar jemands fredlos wert, vor waterley sake dat sy, schal misten sin liff und sin gut, bewechlich und unbewechlich.

Up dem gantzen lande Vehmern schal men drey dinge holden, ein thor Borch, dat ander tho Peterstorp und dat drudde tho der Landkerken. Unde oft idt de noturft erfurdert, mag der ambtman dat verde holden wor idt eme up dem lande belevet.

Und wanner jemandt im dinge werdt beschuldiget, thom nechstvolgenden dinge schal de ambtman de vorberorden drye, to erkennen up de sake, benomen, de tom nahvolgenden dinge darna, alse de genombt sindt, scholen upt rechteste de konen darup erkennen und seggen wat de sake sy. Isset ock so dat jemandt an de genanten drey wreken wurde, und averwunnen, schal fredelos wesen.

In glikem schal dejenne, de sick an unserm gesetteden landtvogte, kemerer, schworne, richter oder schriver mit worden oder wercken tadtlichen vorgripen worde, in unsere straffe und hochste ungnade gefallen sin.

Sovele hebben wy dusser tidt unsers landes Vehmern gericht, recht unnd privilegium henfurder alle tidt to holdende tho des gantzen landes notorft uth furstlicher macht vorbetern, enderen und vermehren willen.

Und dewile averst alle gelegenheit in solcher ile, unde wat dem lande tho bestande, nutte und gudem to gerekende dusser tidt nicht bedacht oder unbericht geendert werden mugen, so willen wy uns gnedig bedingt und vorbeholden hebben in kunftigen tiden na befindunge der saken, do tho unsers landes wolvart ein mehres erfordert unde vormergt wyrdt, fernere und widere vorordenunge to donde unde der geboer insehent to hebben.

Ferner mehr so wollen wy ock gedachtem unsem lande Vehmern alle ohre olden privilegia, deren se sick bethertho mit pilligkeit gebruket, soferne de dusser unser von nye gemachten und ufgerichten vorordenung nicht toweddern, dan ohne dat desulvesten keines weges togelaten, hirmede bestediget, confirmiret und approbiret hebben, wo wy danne in crafft und macht dusses unses breves thun, sick dersulvesten hebben to gebrukende.

Unde gebeden und bevelen darup unserm landtvogte, kemerern und schwornen, itz wesend oder kunftig ankomendt, im gliken gantzer gemeinheit unsers landes Vehmern hirmede gnedig und ernstlich: gy wollen dusser unser von nye gemachten und upgerichten vorordenunge, in maten gy desulveste neben vorheischinge alles schuldigen geburlichen gehorsams an eides stadt beliebt, bewilligt und angenamen, in allen ihren inholdungen, puncten und artikeln, wu de von worden tho worden vorfatet und beschreven is, gehorsamlich und unweigerlichen getreulichen und ohne geverde geleben unde nasetten unde dersulvesten keines weges widerstreben by vormidinge unser hochsten straffe und ungnade. Solchs willen wy van jw sambtlichen und einem idern besundern by jwen pflichten wormede gy uns vorwandt und togedan mit besundern vlite und ernste gehat und geholden hebben.

Wy gebeden und bevehlen ock darnevenst itzigen und kunftigen unsern leven getrwen amptluden: gy willen gedacht unser landt Vehmern baven dusses unser gegeven begnadungsprivilegium nicht beschweren, sundern se tho ider tidt darbey beschutten, handhaben und vorteidingen und ein vlitigs upsehent hebben, dat de framen und gehorsamen in schut und beschirminge erholden, die ungehorsamen und muthwilligen averst in ernste geburliche und unnachlatige straffe mogen genamen werden. Daran geschutt neben deme dat idt recht und billich is unser ernste thovorlatige meynunge. In urkunde mit unserm furstlichen anhangenden secrete besigelt. Actum up unser stadt Borch den einundtwintigesten Octobris anno domini tausent viffhundert und der weniger tal im achtundvofftigstenn jahre.

Relatores Breyda unnd Christoffer Ranntzowenn.

Nach einer Pergamenthandschrift in 4°, von der fünf Folien beschrieben, drei unbenützt geblieben sind. Diese Handschrift ist augenscheinlich das Original, obgleich sie jetzt des Siegels entbehrt, während dagegen Löcher an den bezüglichen Stellen im Pergament dafür sprechen, dass früher eine Siegelschnur hindurchgeschlungen war.

Verz. in den Reg. dipl. hist. Dan. Bd. II. Nr. 1627. Früher gedr. im Corpus statutorum Slesvicensium I. S. 680—689 und in Dreyer's Sammlung vermischter Abhandlungen II. S. 1033—1049.

1559. April 10. Burg. 76.

Asmusz Har *gebürtig aus* Nuestede *auf* Lalant, *gefänglich eingezogen weil er* Hynrick Hoppe *fälschlich beschuldigt Eisen* (osemunt) *gestohlen zu haben, leistet aus dem Gefängniss entlassen dem Rathe von Burg Urfehde. -- Bürgen:* Jensz Har *(Vater des Asmus) und* Jochym Pamerenynck. — Borch voffteinhundert darnach ynn deme negen und vefftigstenn mandagesz alse me in der hilgen kercken singet Misericordias Domini.

O. Perg. Von den 3 angeh. Sieg. (Hausmarken) fehlt das zweite.

1560. Januar 6—13. Kiel. 77.

Hans Johansen, *des* Breida Rantzow *Schreiber, quittirt den Richtern und Rechensleuten in den drei Kirchspielen* Peterstorp, Lantkerke *und* Ostercispell *den Empfang der von ihnen gezahlten Schatzung.* — Tom Kile in der trium regum anno etc. LX.

O. Pap. Mit aufgedr. Sieg.

1562. Maerz 30. —. 78.

Der Rath von Burg urkundet, dass ihm Jürgenn Junge *aus* Nyendorp *1 ℔ Lüb. jährlicher Rente aus seinem Acker auf* Nyenburfelde *belegen, der nach dem Zeugniss des* Tonnies Wolder *und* Hansz Bare *zu* Nyendorp *abgesehen von der Herrenpacht frei und unverpfändet ist, für 18 ℔,* welckere gehoren tho herr Peter Wulues leene, *unter Vorbehalt des Rückkaufs verkauft hat.* — dusent viffhundert darna im thweunndsostigsten jare mandages im hilligenn Paskenn.

O. Perg. Vom angeh. Sieg. ist nur ein kleiner Theil erhalten.

1562. August 24. Hadersleben. 79.

Herzog Johann confirmirt eine neue Ordnung der Wahl und des Abganges von Kämmerern und Geschwornen des Landes Fehmarn.

Wir Johans, von gotts gnaden erbe czu Norwegen, hertzog zu Schleswig, Holsteinn, || Stormarnn unnd der Ditmarschenn, grave zu Oldennburgk unnd Delmenhorst, thun hirmit offentlich kunth unnd bekennen: Nachdem wir von dem ernvestenn unserm rath, ambt||man uff Vhemernn unnd liebenn getrewen Breyda Rantzouwenn in underthenigkeit bericht, wie das sich kemerer. unnd schwornen unsers landes Vhemern, alse zu befurderung der gerichte || und rechtenns bestellet, vorordent unnd beeidet sein, etzlicher massen beschwert angebenn bey solchem ihrem bevell lenger zu vorharrenn und des zum theill neben moye unnd vorseumnus mangell nodturfftiger zerunge zur ursache furgewendet unnd angezeigt unnd derwegenn abgedanckt unnd vorleub gebetenn, dieweillen aber solchs keinesweges bey sich rathsam, sundern villmehr dem gantzen

lande nachteilig zu befindenn gehabt aller dinge uff eine zeit newe vorordenunge zu thun, und villicht diejhenigen wiederumb bestelt werdenn muchten, so der alten hendell unnd furnemlich des newen rechtenns unbericht unnd unerfarn, woraus danne allerley unrichtigkeit zu vormutenn, und aber auch die angeregte beschwer der itzigen kemerer unnd schwornenn allerdinge nicht ohne bewegenn, demnach sey er notwendig vorursacht nachvolgennde vorordenunge, die er auch albereit mit kemerern und schwornenn vorhandelt unnd abgeredt, uff unser gnedig confirmation zu vorfassen unnd uffzurichtenn, nemlich unnd also: das in einem iglichenn caspell solten sein ein kemerer und sechs geschwornen, das macht zu hauff einunndzwanzig personen, darvon soltenn jherlich abgehenn ein kemerer unnd zwen geschwornen aus iderm caspell, seindt sieben personen, unnd bleibenn noch zwe kemerer unnd danne vier geschworne aus iderm caspell, die solten mit wissenn unnd willenn des ambtmans, oder wen er an seine stadt darzu verordenen wurde, unnd der beiden burgemeister zu der Borch wiederumb einen newen kemerer und in jetzlichem caspell zwen geschworne so darzu duchtig kiesenn und erwehlenn, damit die zall der einunndzwanzig personen jharlich erfullet, welche alse danne geburlicher weise unser hievorigen vorordenung gemes wiederumb beeidet werdenn soltenn. So wurde es also umb das dritte jhar umbkommen, wordurch die gleicheit gehaltenn, unnd das sich einer vor den andernn einiger muhe, vorseumnus oder uncostens nicht zu beschwerenn und beclagen. Unnd wann wir danne in solcher obgeseztenn vorordenung unsers liebenn getreuen rats unnd ambtmans wollmeinlichen vleis vormergt, unnd das es dem gantzen lande zu gutem gemeint, unns auch neben deme gefallenn lassenn unnd zu vorbessernn nicht gewust, alse habenn wir darzu nicht alleine unsernn gnedigen consent unnd vullbort gegebenn, sundern confirmierenn und stadtvestenn dieselb hirmit unnd in krafft dieses unsers offenenn brieves dergestalt, das hinfurder mit ab- und ansetzung obvormelter gerichtspersonen zu jeder zeit dieser vorordenung gemes soll gelebt unnd der unnd keiner andernn gestalt gehaltenn und vorfahrenn werdenn bey vormeidung unser straffe unnd ungnade. Urkundtlich mit unserm furstlichen secrett vorsiegelt, actum uff unserm hause Haderschlebenn am dage Bartholomey anno etc. zweyunndsechzigk.

Manu propria ss.

O. Perg. Angeh. Sieg. fehlt. — Verz. in den Reg. dipl. hist. Dan. Bd. II Nr. 2037. — Früher gedr. im Corpus statutorum Slesvicensium I, S. 694—695 und in Dreyer's Sammlung vermischter Abhandlungen II, S. 1050—1052.

1563. Februar 12. Bordesholm. 80.

Herzog Johann confirmirt die neu vereinbarte Erbfolgeordnung des Landes Fehmarn.

Wir Johans, von gots gnaden erbe tzu Norwegen, hertzog zu Schleswig, Holstein, Stormarnn und der Ditmarschenn, grave zu Oldennburg und Delmenhorst, thun hiemit offentlich kunth || unnd bekennen: Nachdem unns unsere liebenn getreuenn underthanen unnd eingesessenn unsers landes Vhemernn in aller underthenigkeit berichtenn und furbringen lassenn, welcher gestalt bisher uff gemeltem unserm || lande Vhemern eine grose unordenung wegenn etzlicher erbfelle, wan sich dieselbenn begebenn unnd zugetragenn, zwuschen man unnd weib, kinder unnd geschwister und nechsten freundtschafft, beide, des harnisch, marcus || kleider unnd bawguts halb, vast der natur unnd billigkeit, auch beschriebenem recht ungemes unnd zuwiedernn erhaltenn, woraus allerley beschwer unnd unrichtigkeit, auch verderb und undergang der rechten erbenn

ervolgt unnd vorursacht, also das die erbschafftenn zerrissenn unnd zu unbefugter weitleufftiger teylung gelangt, warumb sie sich einer vornottlung etzlicher puncten einhelliglichen enthschlossen und vorglichen, ires angebens und bedunckens dem gantzen lande ersprieslich unnd vortreglich, und unns dieselbenn zu erwegenn und ubersehenn schrifftlich zugestellet, mit angehaffter untertheniger bitt ihnen solche puncta gnedig zu confirmiren, den hievorigen misbrauch dardurch abzuschaffenn, unnd das sie dieselbenn hinfurder an stadt eines bleiblichenn bestendigenn landtrechtenns gebrauchen und sich darnach zu richtenn habenn muchten; wiewoll wir nun nicht unbillig bewegenn gehabt solch voranderung, dieweill es dermassenn bey ihnen von alters herbracht unnd jederzeit also gehaltenn wordenn, zu vorstadten, vill weniger das wir geneigt dasjhenige abzuschaffen, das durch die loblichen vorfarn heilsam vorsehenn; dieweill wir uns aber furnemblich angelegenn sein lassenn unsers landes Vhemern gedey unnd auffnehmen zu befurdern und ihnen geburlich recht zu vorordenen, darjegenn auch was unbillig und zu nachteiligem beschwer zu gereichen aus dem wege zu reumen unnd solchem mit zeitigem rath zu bejegenen und gar in keinen zweivell stellenn, das solcher alter gebrauch mehr aus etzlicher ungegrundtem eigennutzigem bericht und eingefallenem misvorstande alse bedechtiger verordenung vorursacht, alse haben wir solch ir underthenig zimlich vleissigs bittenn in gnadenn angesehenn, die ubergebene puncta neben unsernn liben getrewen rethenn zu guter notturfft betracht unnd bewogenn, und nach vleissiger anmerkunge nicht anders zu befinden gehabt, dan das dieselbenn dem gantzen lande (ungesuchter eigennutzigkeit die sunst in solcher begerten verenderung woll zu vormueten) vortreglich unnd zu gutem, derwegen wir uns bewegenn lassenn solch ir angelegt underthenig bitt zu gemeinem best einzuvolgenn. Und lauten dieselben wie hernacher von stucken zu punctenn angezogenn unnd wortlich einvorleibt sein, nemlich unnd also:

Dieweill von wegenn des harnisk bis uff diesen tag allerley weitleufftige unrichtigkeit wie oben gemeldet vorursacht, woraus grosser wiederwill unnd beschwer ervolgt, so soll hinfurder der harnisch sein der zwanzigiste theill eines mannes und nicht der frawen guts, welcher mit gelde abzulosende. Unnd solches soll empfangen der olteste sohnn, so der von achzehenn jharenn vorhandenn wehre, und hernacher mit den andern brudernn in ihren mundigen jharen zu gleicher gebur deilenn. Wehre aber kein sohn vorhanden, so soll es des dodtenn bruder oder inn mangell desselben der nechste vetter gleicher gestalt alse oben gemelt empfangen und annemen. Do aber die kinder nicht mundig, und der elteste die achzehenn jhar nicht erreicht, so nimbt es der negste vetter uff gnugsam vorsicherung und burgen billich an sich bis die kinder zu ihrenn mundigen jharen kommen, alsdann er es sambt der abnutzung zu uberandtwurten schuldig.

Es soll aber hinfurder nach diesem tage aus einem gutte nicht mehr dann ein harnisch gemanet auch weiter nicht mugen gefurdert werden, ungeacht wie es vonn alters darmit gehaltenn, welchs hiemit gar auffgehoben sein und fernner nicht geltenn soll.

Unnd alse auch etzliches erbfals halb zwuschen eheleuttenn und kindernn unordenung vormergkt, darmit soll es dergestalt gehalten werden. Wonet ein mahnn unnd fraw ehelich bey einander unnd zeugenn kinder, sohne und dochter, eines wenig oder viell, unnd die fraw stirbt vor dem manne, so soll der mann vorausbehaltenn, was sein eigenn guth gewesenn ist sambt den vorworbenen gutthernn, und die kinder sollenn habenn irer mutter guth was sie eingebracht. Idoch soll es der vater so lange behaltenn und ihnen zum bestenn gebrauchenn, bis sie mundig

sein oder beraten werdenn, alsdan sie es selbs zu geniessen. Es soll aber inn denn erdtguttern der sohnn zwey theill unnd die tochter ein theill erbenn.

Das bawgutt unnd die markuskleider teilenn sie zugleich, worvon hernacher mehr und klarer bericht. Unnd der mutter nechste freunde, oder wer darzu verordent wirdt, sollen mitwissenschafft habenn wie die guther gebraucht und was darmit ausgericht wirdt.

Stirbt aber der man vor seiner frawen und lest kinder nach sich, so soll die fraw ir eingebracht gutt voraushabenn unnd darzu die helffte des vorworbenen guts. Befreyet sie sich auch nicht wiederumb und will einsam leben unnd im wittwestandt sitzen bleiben, so mag sie irer kinder anererbt vatterlich guther denn kindernn zum bestenn in vorwahrunge haltenn, nehmen unnd treulich furstehenn, bis die mundig werden, und sollen des vattern nechste freunde oder vetternn des alles mitwissenschafft habenn darmit ungeverlicher weise gehandelt.

Will aber die mutter zur andern ehe greiffenn unnd sich wiederumb befreien, so sollenn die kinder alse vorgeschriebenn ihr vatterlich erbe habenn und behaltenn, unnd sollenn die nechste vetternn vom vater herrurendt sofern sie darzu duchtig unnd gnugsam ire vormunder sein. Wo aber nicht, so soll ihnen das landtrecht ettliche verordenen unnd setzenn die ihnen nutze sein mugenn bis zu ihrenn mundigenn jharenn. Es sollen aber alle ausschulde von den gesambdten guthernn bezalet werdenn.

Lebtenn auch zwey eheleutte mit einander die vill oder wenig kinder hetten, und wurden ein oder mehr darvon beratenn, unnd das berathene sturbe ohne leibeserbenn, den sollen vater und mutter wo sie noch am lebende beyde erben. Ist aber ein von denn elternn todt eher der ausgegebene sohnn oder tochter stirbt, so soll der lebendige, was er denn verstorbenen sohn oder tochter mitgegebenn, vorausnehmen und mit den schwestern und brudern des todten vorworben gutt deilenn. Desgleichen soll es mit kindeskindt auch gehaltenn werdenn.

Stirbt aber vatter unnd mutter vor dem sohne oder dochter, und der sohn oder dochter hernach, so soll erbenn der sich nechst darzu berechnen kan, so mannich mundt so mannich pfundtt. Jedoch vorbittet die schwertseitte den harnisch.

Were es auch sache das ein mahn unnd fraw ehlich bey einander wonetenn und keine kinder erzeugtenn, und deren eins vorsturbe, enthweders man oder fraw, so nimbt die nachbleibennde personn was sie eingebracht voraus und die helffte der vorworbenn gutter, und dan des todtenn negste freunde des todtenn eingebrachte und die ander helffte der vorworbenenn gutter. Von der frawenn nachgelassenn guter aber gehet kein harnisch. Gibt aber der mann der frawen was zu leibgedinge, das soll uff ihrenn vhall unnd todt wider zurucke an des mannes rechte unnd negste erbenn, worhin es gehorich, fallenn.

Wann sich auch zutruge das gutter soltenn verkaufft werdenn, so sollenn die freunde binnen dorffes, ob sie wollenn, darzu die nechsten sein. Do aber wes buten dorffes vorkaufft wurde, so mag der binnen dorffes wohnet das kauffgelt erlegenn und das gutt an sich bringenn. Do auch jemandts den nechsten freundenn uber billige unparteiliche erkentnus was steigern unnd vorteuren wolt, der soll darumb gestrafft werdenn.

Zu dem erdtgutte soll gehorenn haus, hoff, schune unnd alles gebauwete und soll nun hinfurder unter das bawgutt nicht gerechent werdenn.

Das bawgutt soll sein alle bewegliche guter, varende have unnd was man flutten und fuhrenn kan.

Die markuskleider aber kistenn und kistenwahre, alse laken, dekenn, dwelen, bette, poele, kussenn, kleider, geschmeide und alle leinwandt.

Diesse vorbeschriebene gutter sollen nachvolgender weise gedeilet werdenn. Erstlich sollenn die sohne voraushabenn des vatternn kleider, alle pfluge und wagenzeug sambt allen eggetow. Unnd darenthjegenn sollen die tochter voraushabenn alle ihrer mutter kleider, alse rocke, hembde, hals- und schorttelldoeke, mutzen unnd was die mutter zur kirchen, kosten und kindelbier zu ihres leibs ornath unnd geschmuck gebraucht, getragen und angehat hatt. Was daruber an bawgutternn und markuskleidern vorhanden ist, soll zu gleiche geteilt werdenn. Alles nach laut und inholtt wie oben geschriebenn stehet.

Confirmieren unnd bestettigenn derwegenn solche obangeregte puncta aus oberzeltem gutem zeitigenn rath und bedencken nach geburlicher cassation und auffhebung desjhenigenn, alse hiebevorn an stadt eines rechtenns uff solche vhelle gebraucht wordenn, von furstlicher macht unnd obrigkeit wegenn hirmit wissentlich und in krafft dieses unsers brieves, sich derselbenn von diesem dage an stadt eines stettenn und ewig bleibenden rechtens, (idoch ihrem altenn landtrechten unnd unserer daruff von new gegebenen erklerung und vorordenung ausserhalb dieser puncten unvorgreifflich und unnachteilig), zu jeder zeit haben zu gebrauchenn. Woruber auch unser landtvogdt, kemerer unnd schworne mit getrewem ernst unnd vleisse unnachlessig haltenn, demselben also geleben und nachsetzen sollenn, bey vormeidunge unser straffe unnd ungnade. Des zu urkunde habenn wir unser furstlich secrett hiruntter hangenn und gebenn lassenn. Actum in unserm closter Bordesholm den zwelfften monatstag Februarii anno etc. dreyunndsechzigk.

Manu propria ssbt.

O. Perg. Angeh. Sieg. fehlt. — Verz. in den Reg. dipl. hist. Dan. Bd. II Nr. 2078 — Früher gedr. im Corpus statutorum Slesvicensium I, S. 695—701.

1563, Februar 12. Bordesholm. 81.

Johanns, *Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein etc. theilt dem Rathe von Burg mit, dass er Befehl gegeben habe die Fehmarn'sche Kornheuer zu Schiffe nach Hadersleben zu bringen und heisst den Rath zwecks Vermessung derselben* einen rechten Vhemerischen scheffell kempffen *und machen zu lassen.* — In unserm closter Bordesholm den 12. Februarii anno etc. 63.

Aufschrift: Denn ersamen unsern liebenn getreuen burgemeistern und ratmannen unser stadt Borch uff Vhemernn.

O. Pap. Mit eigenhändiger Unterschrift des Herzogs und Spuren des aufgedr. Sieg.

1564. Juli 5. Burg. 82.

Hans Vith, *gebürtig aus* Vltzenn im landt Lüneborch, *gefänglich eingezogen weil er Pferde zu lähmen* (tho hessenn unnd tho lhemende) *und Brand zu stiften* (up dat landt tho vorfugenn ehme noch thwe rode hanenn tho schencken) *beabsichtigt, leistet nachdem ihm das verwirkte Leben*

und die Freiheit geschenkt ist dem Rathe von Burg Urfehde. — Bürgen: Reymer Tornicht radtman, Mertenn Pechlyn, Peter Kueken, Bartelt Rauenborch tho Sarenstorp, Mergreta Woldersz tho Gammendorp, Hansz Bonhoff, Jurgenn Wille, Eler Sarenstorp, Hansz Johansenn, Lafrensz Ramme, Marckes Hogefelt, Hinrick Spare, Kerstenn Prusinck, Pawel Barese, Otte Broker, Jacob Engelke unnd Jachim Rugar, Detlef Holste[1]). — Borch up Vhemern voffteinhundert vehr unnd sostich middewekensz nha Visitationis Mariae.

O. Perg. Von den angeh. 19 Sieg. ist keins erhalten.

1566. Juli 20. Burg. 83.

Asmus Thimme, *aus* Hilligenhauen *gebürtig, gefänglich eingezogen weil er mit* Greitke Hogefeldes, *seiner Braut, in Unehren und Unzucht gelebt, leistet aus dem Gefängniss entlassen dem Rathe von Burg Urfehde. — Bürgen:* Hans Roleff, Merten Schulte, Hans Gunder, borger hir thor Borch wanende, und Drews (?) Siwerth tho Vitzstorp. — Borch up Vhemern anno 1566 den 20. Julii.

O. Perg. Die 5 angeh. Sieg. fehlen.

1566. October 20. Neuhaus. 84.

Sieuert Rantzow *antwortet auf ein ihm mit dem Register der angesetzten Schatzung übersandtes Schreiben dem Rathe von Burg, derselbe möge sich dem fürstlichen Befehle gemäss verhalten, das Geld gegen Martini zusammenbringen und durch zwei Personen, eine aus dem Rathe und eine aus der Bürgerschaft, an die verordneten Einnehmer in Flensburg abliefern lassen. Werde das Geld bis künftigen Freitag Abend an ihn geschickt, so sei er bereit es weiter zu befördern.* — Newenhaus den XX Octob. anno etc. LXVI.

Aufschrift: Den ersamen und vhornehmen borgemeystern und raedt thor Borch up Vhemeren, minen guden frunden.

O. Perg. Mit Resten des aufgedr. Sieg.

1568. Februar 4. Gottorp. 85.

Adolf, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein etc. theilt Prälaten, Ritterschaft. Städten und Mannschaften seiner Fürstenthümer mit, dass er den auf den 15. Februar zu Schleswig anberaumten Rechtstag nicht halten könne, weil um diese Zeit der König von Dänemark zu Kopenhagen anwesend sein müsse und ohne Gegenwart von dessen Räthen dem Flensburger Abschied gemäss ein Rechtstag nicht gehalten werden könne. Der Rechtstag in Gegenwart von des Königs und des Herzogs Johann Räthen solle noch vor Ostern oder kurz nach Ostern gehalten werden. — Gottorff den 4ten Februarii anno etc. LXVIII.

O. Pap. Mit aufgedr. Sieg.

---

[1]) Der letzte Name ist später nachgetragen.

1570. Juni 8. —. **86.**

Der Rath von Lübeck theilt dem Rathe von Burg mit, dass die Lübischen Bürger Wessel Schulte *und* Christoffer Leeman *im Namen der Wittwe* Haszke Kokes *den* Hansz Hembdingk *aus Lübeck bevollmächtigt haben, die Schute sammt der übrigen Hinterlassenschaft des neulich zu Burg verstorbenen* Hannsz Kokes, *Lübischen Bürgers, nach Lübeck überzuführen.*

— denn achtenn dach Junii anno etc. soventich geringernn thalles.

O. Perg. Das angeh. Secret fehlt.

1572. Juni 8. Hansburg. **87.**

Herzog Johansen zu Schleswig-Holstein Kanzlei quittirt dem Hans Petersen, Gertt uffm dike *und* Jürgen Rike *aus Burg den Empfang der von zwei dortigen Vicarien seit 11 Jahren rückständigen Rente im Betrage von 385 ℔ 4 ß.* — Hanspurg den 8. Junii anno etc. zwey-undsibenzigk.

Pap. ohne Sieg.

1573. October 23. —. **88.**

Jacop Siuerdtt, *des* Hans Siuerdt *zu* Vitzorp *Sohn, der sich an des Burger Bürgermeisters* Steffen Pechlin *Sohn* Peter *vergriffen und sich somit die Uebertretung eines fürstlichen Mandats hat zu Schulden kommen lassen, leistet nachdem ihm das verwirkte Leben geschenkt ist dem Rathe von Burg Urfehde. — Bürgen:* Hans Heldt, jung Kasten Siuerdt, Drewesz Siuerdt, Jasper Siuerdt, jung Hansz Siuerth, Jasper Heide, Jochim Siuerdt, Tewesz Lafrentzen, Marten Tidemann. — voffteinhundert und dre und soventich desz frigdages vor Simonis Judae apostoli.

O. Perg. Mit 10 angeh. Sieg. (Hausmarken).

1573. November. —. **89.**

Hansz Techel *verpflichtet sich ein Darlehen der Vorsteher zum Heiligen Geist in Burg zu verzinsen und setzt sein auf dem Süderende belegenes Haus zum Unterpfand.* — . . . . . sancti Martini des jares voffteinhundert dre und soventich.

Fragment eines Orig. Perg.

1574. October 26. —. **90.**

Anneke, Tewes Oliensleger *Frau zu Burg, welche den* Kasten Wessell *und seinen Bootsknecht* (boeszknecht) Andreas Alsing *fälschlich beschuldigt, ihren Tochtermann* Hynrick Brockstede *auf der Fahrt nach der Flensburger Föhrde ermordet zu haben, leistet nachdem ihr das verwirkte Leben geschenkt ist dem Rathe von Burg Urfehde. — Bürgen:* Hans Vosz, Ties Kale, Gorries Entzler, Pagel Sthor, Jasper Heide, Balzer Wilken, Roluff Rolufszen, Euerdt Kleinegarne, Dinnies Welle, Hans Buwman. — Den 26. Octobris anno 1574.

O. Perg. Von 13 angeh. Sieg. (Hausmarken) der Bürgen, des T. Oliensleger, seines Sohnes Clawes und des Clawes Moller fehlen das zweite und drittletzte.

1576. Mai 30. Lübeck. 91.

Claus Hartmann, *Bürgermeister zu Oldenburg, und* Hinrich Stein, *Bürger zu Lübeck, und mit ihnen* Hinrich Pauels, *Bürger zu Lübeck, als Zeuge, bescheinigen, dass sie von* Hieronimus Lunenburg, *Bürgermeister zu Lübeck und zeitigem Patron der Oldenburger Kirche, aus einer Lade, welche vor etlichen Jahren von den Kirchgeschwornen zu Oldenburg bei genanntem Patron deponirt worden, folgende* brife die da uf Vhemern etliches hovetstuels und rente halber lauten *gegen Verpflichtung zu eventueller Rückgabe empfangen haben, nämlich: — 4 Rentebriefe* belangende Peter Reimer *zu* Staperdorp *lautend auf resp. 25 ℔ Lüb. Hauptstuhl und 2 ℔ jährlicher Rente. 25 ℔ Hauptstuhl und 24 ß Rente, 15 ℔ Hauptstuhl und 1 ℔ Rente, 34 ℔ Hauptstuhl und 2 ℔ Rente, von resp. 1460 Dec. 12* (an s. Luciae abent), *1485 Nov. 11—18* (in den achte tagen Martini ep.), *1489 Dec. 15.* (am dinstage nach Lucien), *1488 Jan. 5.* (am abendt der w. h. drey konige); *— 1 Rentebrief* welcher lautet uf Carsten Marten *zu* Vadderstorf *lautend auf 50 ℔ Hauptstuhl und 3 ℔ Rente von 1444 Febr. 19* (des negsten mitweckens vor vastelabende); *— 2 Rentebriefe* anlangende Peter Gudeman *zu* Zarnstorf *beide lautend auf resp. 50 ℔ Hauptstuhl und 3 ℔ Rente von 1486 und 1485 Juni 11* (am tage Barnabe des h. ap.); *— 1 Rentebrief* anlanget Claus Bruggeman *zu* Staberndorf *lautend auf 50 ℔ Hauptstuhl und 3 ℔ Rente von 1455 Febr. 2* (am tage Septuagesima); *— 1 Rentebrief* belangende Claus Rede *zu* Puddesse *lautend auf 35 ℔ Hauptstuhl und 2 ℔ Rente von 1484 Nov. 11—18* (in den achte tagen s. Martens des h. b.); *— 1 Rentebrief,* welcher anlanget Claus Kloth *zu* Putgarten *lautend auf 30 ℔ Hauptstuhl und 2 ℔ Rente von 1483 Nov. 11—18* (in den achte tagen s. Martens des h. b.) — Lübeck am abent der himmelfart Christi im funftzehenhundert und sechs und siebentzigisten jare.

O. Pap. Mit 3 aufgedr. Sieg. und eigenhänd. Unterschriften der Aussteller.

1585. December 16. Cismar. 92.

Detlef Rantzow *zu* Kletkamp *quittirt den Empfang von 600 Thalern und einer Last Weizen.* — Cismer den 16. Decembris anno 85.

Aufschrift: Den erbarn undt vornemen landtvoigt, kemerern, gesworn, burgermeistern undt rhatt des landts Femern, meinen besonders gutenn freunden.

O. Pap. Mit Spuren des aufgedr. Sieg.

1589. Juli 5. Gottorp. 93.

Philipps, *Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein etc. confirmirt nach geschehener Erbhuldigung seitens des Landvogts, der Kämmerer, Geschworenen und sämmtlicher Unterthanen und Eingesessenen des Landes Fehmarn die Privilegien desselben, nämlich: — 1) König Johanns Confirmation des (1443 Februar 6) zwischen Kämmerern und Geschworenen des Landes Fehmarn einerseits und dem Rathe von Burg andererseits aufgerichteten Vertrages d. d.* Copenhagen mittwochens nach Mauritii *1494 (oben Nr. 30); — 2) Herzog Johanns Landrecht d. d.* Borch *1558*[1]) *October 21 (oben Nr. 75); — 3) Herzog Johanns Ordnung der Wahl und des Ab-*

---

[1]) 1556 im Original.

gangs von Kämmerern und Geschworenen d. d. Haderszleben am tage Bartholomaei *1562 (oben Nr. 79); — 4) Herzog Johanns Erbfolgeordnung d. d.* Bordesholm den zwelfften Februarii *1563 (oben Nr. 80).* — Gottorff den funfften Julii im eintausendt funfthundertt und neun und achtzigstenn jahre.

O. Perg. Mit eigenhänd. Unterschrift des Herzogs („Philipps"), das angeh. Sieg. fehlt.

1589. Juli 5. Gottorp. 94.

Philipps, *Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein etc. confirmirt nach geschehener Erbhuldigung seitens der Stadt Burg die Privilegien derselben, nämlich: — 1) König Johanns* privilegium worinnen de vonn der Borch mit Lübischem rechte begnadet werden *d. d.* Borch donnersztags nach assumptionis Mariae *1490 (oben Nr. 25); — 2) König Friedrichs I. Privilegienconfirmation d. d.* Gottorff mitwochens nach Cantate *1523 (oben Nr. 50); — 3)* konigh Christians des dritten privilegium, darinnen nebenst andern freiheitten konigh Johansen begnadung wegen des Lübischen rechten confirmirt und bestettigt wirdt, des datum stehet: Rendesburg dinsztags nach Reminiscere *(März 7) 1542 (gedr. im Corpus statut. Slesv. III. 2. S. 268—271, s. oben zu Nr. 25); — 4) Herzog Johanns Privilegienconfirmation und Verordnung bezüglich der Appellation an die vier holsteinischen Städte d. d.* Haderszleben den *10.* Octobris *1558 (oben Nr. 74); — 5) Herzog Johanns Confirmation des von Breyda Rantzau zwischen dem Rathe von Burg und sämmtlichen Unterthanen des Landes Fehmarn (1557 Septbr. 19) aufgerichteten Vertrages d. d.* Haderszleben den *10.* Octobris *1558 (oben Nr. 73, vergleiche Nr. 95).* — Gottorff denn funfften Julii im eintausendtt funffhundert und neun und achtzigstenn jahre.

O. Perg. Mit eigenhänd. Unterschrift des Herzogs („Philipps") und angeh. Sieg.

1589. Juli 5. Gottorp. 95.

Philippus, *Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein etc. bestätigt und transsumirt auf Bitten des Landvogts, der Kämmerer und sämmtlicher Unterthanen und Eingesessenen des Landes Fehmarn Herzog Johanns Confirmation des von Breyda Rantzau zwischen dem Rathe von Burg und den Unterthanen des Landes Fehmarn (1557 Septbr. 19) aufgerichteten Vertrages d. d.* Haderszleben den zehenden Octobris *1558 (oben Nr. 73).* — Gottorff den funfften Julii im eintawsent funffhundertt und neun und achttzichsten jahre.

O. Perg. Mit eigenhänd. Unterschrift des Herzogs („Philipps"), das angeh. Sieg. fehlt. — Verz. in den Regesta dipl. hist. Dan. Bd. II Nr. 4156. — Gedr. im Corpus statutorum Slesvicensium I S. 701—704.

1590. Januar 6—13. Kiel. 96.

Tönnies Woler *zu* Petersztorp *bekennt sich zu einer im nächsten Jahre in der Octave der heil. 3 Könige fälligen Schuld von 500 Reichsthalern Hauptstuhl und 40 Rthlrn. jährlicher Rente an Frau* Heylwich Radtlowen, *Wittwe* Siuerts *zu* Lensahn. *Zu eventuellem Einlager verpflichtet sich der Bürge* Heneke vom Hagen, *erbgesessen zu* Nübell, Östergarde *und* Runtthofft.

Thom Kyle ihn den achte taghen der hillighen dre köning ihm vöfftein hundersten und negentichsten jahre.

O. Perg. Mit eigenhänd. Unterschriften des Ausstellers und des Bürgen, deren angeh. Sieg. fehlen.

1590. Juni 20. —. 97.

Die Zimmermeister Harman Dyckman *zu* Denschendorp, Jochim Floer *und* Cristoff Anckersen *zu Burg und deren Diener und Knechte:* Marcks Suuerkribbe *zu* Bandemstorp, Marcus Vehregge *zu* Poppendorp im lande tho Oldenborch, Hansz Vicke *zu* Arftrade, Hinrick Cordt *zu* Vaderstorp, Peter Iwesen *zu* Sleszwigk, Merten Hauemeister *und* Clauwsz Honerbeen *zu Burg*, Hinrick Meyer *zu* Vitzstorp, Hynrick Hauerbeer *zu* Sussouw, Gotzsche Kordt *zu Burg*, Clauwsz Kordt *zu* Eckerenforde *und* Carsten Turouw *zu* Auendorp, *welche unzufrieden mit den ihnen laut fürstlichen Mandats zustehenden vier Mahlzeiten täglich die Arbeit verlassen und somit wegen Uebertretung eines fürstlichen Mandats ihr Leben verwirkt haben, leisten nachdem ihnen das Leben und die Freiheit geschenkt ist dem Rathe von Burg Urfehde.* — voftein hundert negentich des sunnavendes nach Trinitatis.

O. Perg. schadhaft. Mit den daruntergesetzten 15 Hausmarken der Aussteller.

1593. Januar 2. Gottorp. 98.

Johann Adolf, Erzbischof und Bischof der Stifte Bremen und Lübeck, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein etc. confirmirt nach geschehener Erbhuldigung seitens des Landvogts, der Kämmerer, Geschworenen und sämmtlicher Unterthanen und Eingesessenen des Landes Fehmarn die Privilegien desselben, nämlich: — 1) — 4) wie oben in Nr. 93; — 5) Herzog Philipps Privilegienconfirmation d. d. Gottorff den fünfften Julii *1589 (oben Nr. 93).* — Gottorff dingstages nach dem newen jahres tage im eintausent fünffhundert drey und neuntzigsten jahre.

O. Perg. Mit eigenhänd. Unterschrift des Herzogs und angeh. Sieg.

1593. Januar 2. Gottorp. 99.

Johann Adolf, Erzbischof und Bischof der Stifte Bremen und Lübeck, Herzog zu Schleswig, Holstein etc. confirmirt nach geschehener Erbhuldigung seitens der Stadt Burg deren Privilegien, nämlich: — 1) — 5) wie oben in Nr. 94; — 6) Herzog Philipps Privilegienconfirmation d. d. Gottorff den funfften Julii *1589 (oben Nr. 94).* — Gottorff den andern Januarii im eintausendt funffhundert und drey und neuntzigesten jahre.

O. Perg. Mit eigenhänd. Unterschrift des Herzogs und angeh. Sieg.

1597. Januar 6—13. Kiel. 100.

Hans Marquardt *zu* Peterstorff *bekennt sich zu einer mit 8% jährlich zu verzinsenden Schuld von 4000 Reichsthalern in specie an* Breida Rantzow *zu* Hogenfelde. *Zu eventuellem Einlager verpflichten sich die Bürgen:* Joachim Wulffen, landtvoigt, Clawes Wolder, Karsten Sieuerts, Hansz Serck, Marcus Volck, Otto Rieke, Peter Johansen, Tonies Wolder und Hansz Rawertt, zue Peterstorff, Gammendorpff, Sarenszdorp, Albersdorp, Marlstorp, Vaderstorp undt Bandem-

storpff, alse kehmere, richtere undt hovetluede, sambt der gantzen gemeine des landes Fehmern. — Zum Kiell in den achte dagen der hilligen dreyer konigen ihm voffteinhundersten undt soven undt negentigsten jhare.

in dorso: Notizen aus den Jahren 1603—1606, geleistete Zahlungen betreffend.

O. Perg. Mit eigenhänd. Unterschriften des Ausstellers und der Bürgen, die angeh. Sieg. derselben und das des Landes Fehmarn fehlen sämmtlich.

1599. Juli 19. Reinbek. 101.

Johann Adolf, Bischof zu Lübeck, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein etc. bestätigt und transsumirt den von seinen verordneten Commissarien und Räthen Jürgen Sehestedten, *zu* Nordtsehe, Güldenstein *und* Pardöll *erbgesessen, Amtmann auf Gottorp, und* Ludwig Pincier, der Rechten Doctor, *Domdechant zu Lübeck, zwischen Bürgermeister und Rath sammt den Eingesessenen zu Burg,* Petersdorff *und* Wennekendorff *auf Fehmarn einerseits und den gemeinen Dorfschaften daselbst andererseits bezüglich streitiger Weidegerechtigkeit getroffenen Vergleich d. d.* Burgk uff Fehmern den achten monatstagk Junii im funffzehen hundertt neun und neuntzigsten jahre. — Reinebecke den neunzehenden Julii anno der weiniger zahl neun und neunzig.

O. Perg. Mit eigenhänd. Unterschrift des Herzogs, das angeh. Sieg. fehlt. — Der Vergleich ist gedr. im Corpus statutorum Slesvicensium, Bd. I, S. 705—707.

1599. November 22, —. 102.

Jacob Wolder *und* Hans Krumbeke, *beide aus* Gammendorp *gebürtig, gefänglich eingezogen weil sie zur Nachtzeit auf der Strasse in Burg die Wächter verhöhnt und mit blanker Waffe angefallen und anderweitigen Unfug getrieben haben* (uth einer koste und geselschap in de ander gegaen, aldar unsz nicht stille geholden, sundern rumoer und parlamente aldar angerichtet), *leisten aus dem Gefängniss entlassen dem Rathe von Burg Urfehde.* — den 22. Novemb. anno 1599.

O. Perg. Mit eigenhänd. Unterschriften der beiden Aussteller.

Testamente.

1439. September 22. 1.

Testament des Johan Peter, *Bürgers zu Burg.*

In dem namen des vaders unde des sones unde des hilgen gheystes, to love unde to werdicheyt der hochgeloveden hilgen drevaldicheyt. ||

Ik Johan Peter, borger to der Borch uppe Vemeren, merke unde bekenne, dat nichtes wisser is alze de doet unde de dach unde stunde des || dodes unwisse; wol dat ik byn in krankheyt mynes lichames van sukedaghen, doch byn ik van der gnade godes vulmechtich || alle myner synne, hirumme my to warnende vor deme daghe unde vor der stunde des dodes so sette ik myn testament unde mynen lesten willen to der ere godes umme salicheyt willen myner zele in desse nagescreven wise, mine schulde unde unschulde hirinne scrifftliken mede uthtodrukkende. To deme ersten bevele ik myn liff unde myne zele deme alleweldigen gode unde der werden juncvrowen Marien, der moder Cristi, und alle synen leven hilgen, unde gheve to der ere godes to wegen unde to steghen ver schillinghe penninge, unde den armen luden to sunte Jurgen ver schillinge. Ok gheve ik umme myner unde myner werdynnen zele salicheyt willen twe reyzen to deme hilgen blode[1]) unde twe reyze to Aken, de schal men holden mi in der vart. Ok schal men ghan to deme hilghen crutze to Lutkenborch unde vort to sunte Seruacius[2]), in yewelker stede schal men offeren enen schillingh. Ok gheve ik deme kerkheren III marc unde IIII ß unde vor myne werdynnen III marc unde IIII ß vor eyn yar zelemissen unde dachtnisse. Unde her Johan Stocke gheve ik X ß. To deme ersten byn ik Yacob Junghen to der Wysmar XL marc, darup hefft he in guder ware enen ghulden ryngh alze gud alze dre nabelen unde enen verdyngh, ock hefft he entfangen III$^1/_2$ dromt ghersten. Unde ik byn Hinrike Crumvote schuldich L marc, dar steyt myn erve vore unde twe drometzad ackers, unde Tydeken Bramsteden to Lubeke byn ik LX marck, dar staed vore VIII dromtzad mynes besten ackers, unde Hinrike Domelowen byn ik V$^1/_2$ marc, dar scal he ghersten vore hebben alze he ghelt. Ok byn ik Thomas Heyken twe marck uppe ghersten unde myner momen byn ik sos marc unde Hanse Bertolde byn ik achteyndehalven schillingh vor want, unde myneme uthnemer byn ik twe marc

[1]) In Wilsnack, s. unten Nr. 8.

[2]) In Mastricht, s. I. v. Melle, De itineribus Lubecensium sacris, Lubecae 1711, S. 109.

unde IX ß unde myner maghet byn ik twe marc unde IIII ß unde myme arneknechte byn ik X ß. Ok byn ik Clawes Heyken teyn marc, dar hefft he vore to pande teyn schepelzad ackers by sunte Jurgen, de schal he noch vere yar seghen, zo moghen ze myne erven wedder lozen. Unde Johanne Toden byn ik ene marc vor ene lee. Mynes broder kynder byn ik XXV marc, darvan hebbe ik van erer wegen wedder utegheven vor twe ordele sos marc. Unde Merten Calen byn ik ene marc vor enen schepel. Unde to den orghelen byn ik ene marc. Unde achter deme staber hebbe ik dat halve boed unde dat drudde part hebbe ik geredet myt aller tobehoringe. Unde Johan Syuart unde Clawes Klyncksten synt my ene tunne beres vor verteyn schillinge. Diit testament wyl ik stede unde vast gheholden heben unde keze to vormunderen Peter Herdere unde Peter Bullen unde gheve en vullemacht. Diit is geschen in yegenwardicheyt Clawes Kerstens, borgermesteres, unde Peter Bullen, radman to der Borch, na der bort Cristi unses heren verteynhundert yar unde darna in deme negene unde druttigesten yare in sunte Mauricius daghe unde syner zeltschop der hilghen mertelere.

1442. September 17. 2.

Testament des Bertold Schulte.

To wegen unde to stegen *8 ß 4 ₰* — Mynen negesten erffnamen *2½ ℔*, darmede sunderge ik ze van alle mynen nalaten guderen — *Dem Kirchherrn zu Burg 3 ℔ 4 ß zu Seelenmessen — Dem Kaplan 5 ß* — Dyderike van Eytzen *1 ℔* — *Der Magd* Kerstineke Elers *den besten Mantel* (hoyken), dar scal Domelouwe noch aff hebben *24 ß* pennige, de scal Kerstineke uthgeven — *Die Hälfte des Erlöses aus dem Acker* geve ik to eneme misseboke to der Borch, dar scal me myner vore denken alle sondage van deme predekestole to ewigen tiiden, dat scolen belonen de slutere; *für die andere Hälfte des Erlöses aus dem Acker soll 1 ℔ Rente gekauft und diese an alle Priester zu Burg vertheilt werden, wofür dieselben den Todestag des Testators jährlich mit Vigilien und Seelenmessen zu begehen haben* — Sunte Nicolaus geve ik twe punt wasses to der zegelere lichte — *Der Brüderschaft des Heiligen Leichnams 28 ß*, de my Kruzesche schuldich is; unde de 8 schillinge pennige, de my Clawes Syuard is tor Borch, darvore scolen ze my vor eren broder sterven laten — *Den übrigen Nachlass sollen die Testamentarien* keren in godes ere, dar en dat nuttest dunket umme salicheit willen myner zele — *Testamentarien und Vormünder:* Clawes Wolder yegen den kerkhoff *und* Mas Houemester, *Bürger zu Burg — Zeugen: von Raths wegen* Peter Dure *und* Peter Herder; Brun Scroder *und* Luteke Wlff, *Bürger zu Burg* — verteynhundert yar in deme tweundevertigesten yare in sunte Lambertus daghe — Clawes Heyke is tuch vor Ludeken Wlff.

1446. März 18. 3.

Testament des Marquard Clawesson, *Bürgers zu Burg.*

To wegen unde to stegen *8 ß 4 ₰* — Mynen erven *3 ℔*, darmede sundere ik se van alle mynen nalaten guderen — *Seiner Frau* Greteke *18 ℔*, *den Betrag ihrer Mitgift — Dem Kirchherrn zu Burg 3 ℔ 4 ß zu Seelenmessen — Den Kaplänen ein Pfund Pfennige — An die*

Sacristei (gherwekamer) *3* ℔ *6 ß* — Lucien Sturen *Tochter 2* ℔ — Katherinen Micheles *Tochter 3* ℔ *und das Bett* — Johan Clawes *Tochter 5* ℔ — Alberd Staldunen *wird eine Schuld von* $4^1/_2$ ℔ *erlassen* — Anneken de myt Heyleken is *3* ℔ — *Diese Legate sind seitens der Testamentarien auszuzahlen aus den ausstehenden Forderungen des Testators, ihm zchulden: sein Bruder* Heltzen *und dessen Kinder 70* ℔; Kerstine Pandersche *12 ß*; Peter Junge *12 ß*; Detleff Boys *7 ß*; Peter Herder *3* ℔ *weniger 3 ß*; Alberd Kleynsmyt *5* ℔; Enwald $11^1/_2$ ℔; Bardewik *10* ℔; Clawes Kluuer *11 ß* unde anderhallf hundert stoves; Hans Sagghe twe scepelzad unde druddehalff-hundert stoves; Stephen Hintze *3* ℔ *6 ß*; Hinrik Marquard *9 ß*; Claves Syuard *zu* Galendorpe *9* ℔ *weniger 4 ß, wovon die Hälfte erlassen wird;* Alberd Scroder *2 Scheffel Weizen* unde en smer van soven punden — *Der übrige Nachlass soll zum Ankauf von Gewändern und Schuhen für arme Leute verwandt werden — Testamentarien:* Peter Dure *und* Peter Herder up suden, *Rathmänner zu Burg — Zeugen:* in rades wise Peter Junge *und* Kersten Klinksten, *Rathmänner. und* Johan Widingh *und* Peter Hogenacke, *Bürgerzeugen* — verteinhundert yar unde darna in deme sosseundevertigesten yare des negesten vrygdages vor deme sondaghe Oculi.

1450. September 9. 4.

Testament des Peter Heltzen, *Rathmanns und Bürgers zu Burg,* ofte ik storve uppe der reyse to Roma.

To wegen, alse to der steenbrugge by deme kerkhove *10* ℔ — *Armen Leuten zwei graue Wisnarsche Laken und 30 Paar Schuhe — Dem Kirchherrn zu Burg 3* ℔ *4 ß zu Seelenmessen — Jedem Kaplan 5 ß — Herrn* Matheus Johanis *1* ℔ — *Der Brüderschaft des Heiligen Leichnams 3* ℔, darmede schal ik de broderschop hebben — *Dem Heil. Geist, St. Jürgen und armen Leuten 2 Fuder Kohlen, je eins in diesem und dem nächsten Jahre — Den Priestern zu Burg 15* ℔, *wofür sie 1* ℔ *Rente zu jährlichen Memorien für den Testator und seine Frau* Tybbele *kaufen sollen — 10 Jahre lang jährlich eine Spende von 3* ℔ *um St. Johannistag* — Thomas Potgarde, *seinem Tochterkind, 40* ℔ *aus 4 Drömtsaat* (drometsat) *Ackers auf* Bliskenburvelde, de acker licht uppe deme steeneske jegen de mole — *Seiner Tochter* Dorethie *10 Drömtsaat Ackers auf* Bliskenburvelde — *Seiner Frau* Tybbele *300* ℔, *nämlich 100 aus der Hälfte seines* erves dar ik uppe wone, *50 aus der Mühle und 150* ute den redesten guden, *ferner alles Hausgeräth* (ingedomete) alse verne alse se nenen man nymmet, anders schal se hebben mer nicht alse er van rechte bohoren mach — *Seinem Sohne* Nicolawes *den übrigen Acker auf* Bliskenburvelde *und den Hof* by Matheus Kotzen — *Vormünder der Frau und der Tochter des Testators:* Nicolawes Heltzen, *der Sohn des Testators,* Peter Dure *Bürgermeister,* Peter Herder uppe deme berge *und* Johan Kotze — MCCCCL des mitwekens in den VIII dagen unser leven vrowen der bord.

1451. Mai 16. 5.

Testament des Clawes Wolder.

Weghe unde steghe to beterende *1* ℔ — *Dem Kirchherrn zu Burg* myner 1 jar umme to denkende na wonheit der kerken *3* ℔ *4 ß, zu zahlen* (uthgeven) *von* Hinrik Schacht *zu* Nyendorpe — *Jedem Kaplan um Messen zu lesen 1* ℔, *zu zahlen von* Arnd Lubke *und* Grote Holm

— *Den Priestern in der Kirche zu Burg zu jährlichen Memorien für den Testator, seine Eltern und Freunde 30 ℔ aus der wüsten Wurt bei seinem Hause und Hofe* — Sunte Marien Magdalenen *24 ß zu Wachs, zu zahlen von* Hermen Mollers *Frau* — St. Nicolawese *1 Drömt Gerste, zu zahlen von* Kersten Johanssen *zu Burg* — *Seiner Schwestertochter 5 ℔ zu einem Rock, auch wird ihr erlassen, was sie dem Testator schuldet* — *Seiner Magd 2 ℔* — Tidken Mollers *Sohn 2 ℔* — Lodewighes *Sohn 2 ℔* — *An die Kirche zu* Lantkerken *24 ℔ und 6 Drömt weniger 4 Scheffel Gerste, beides zu zahlen von* Korteholt, *der dafür seinen Hof und 18 Scheffelsaat Acker dem Testator verpfändet hat* — Peter Junghen *Tochter 24 ß* — Clawes Teden *Sohn den besten Mantel* (hoyken) wen he prester wert — *Den armen Frauen im Heiligen Geist 15 ℔, für deren Rente Kohlen zu kaufen sind* — *Seiner Frau* Ilsebe *alles baare Geld, alle Kleider und alle Geräthschaften* (resschop) *im Hause* — *Den Armen zu Schuhen und Gewändern was die Wurt mehr als 30 ℔ werth ist* — *Eine Schuld des Testators an seiner Frau Schwester* Taleke *im Betrage von 80 ℔ ist an diese von dem künftigen Besitzer des für diese Summe verpfändeten Ackers auf* Vetesburuelde *zu zahlen* — *Die ausstehenden Forderungen des Testators und seine fahrende Habe* (varne have), *über welche in diesem Testamente nicht verfügt ist, sollen armen Leuten zufallen, alle noch übrigen Güter seiner Frau* Ilsebe *und seinen nächsten Erben* — *Seinen Schwestern je 2 ℔ 6 ß* vor aller ghave unde wil, dat se darmede scholen ghescheden wesen van alle mynen vlothvarighen guderen — *Vormünder:* Kersten Klincsten *und* Hans Kruse, *beide aus Burg, und* Hans Tancke, *Bürger zu* Wismer — *Zeugen*: Hans Sul *und* Lodewich van deme Haghen, *Rathleute zu Burg* — verteynhundert jar unde darna in deme en unde veftighesten jare des drudden sondaghes na Paschen.

1456. October 13. 6.

Testament des Peter Herder *zu Burg.*

To wegen unde to stegen *8 ß 4 ß* — *Zu der Brücke* uppet sudene na sunte Jurgen *5 ℔ und zum Thurmbau 5 ℔*, de X mark schal me soken in deme drometzade oppe Mummenburvelde — *Dem Kirchherrn 3 ℔ 4 ß* — *Den Kaplänen je 5 ß* — *Herrn* Matheus Johanis *1 ℔* — Item ik bekenne myner werdynnen vifftich mark vor de medegifft de Johann Syuert krech unde vor de arstedie tovorne ut deme gude — *Der Testator schuldet:* Mathewes Kusuelde *50 ℔;* Kort Heysen *zu Lübeck 18 ß;* Hinrik Domelowen *5 ℔;* Merten Kersten *9 ℔ 4 ß;* Hans Bertolde do he starf *20 ℔; Dem Rathe 3 ℔* — *Die beiden Testamentarien* Kersten Klinksten *und* Johan Dorne, *ferner* Peter Dure *und* Peter Heltzen *bittet der Testator seine Frau und seine Schwester zu versöhnen* in vruntschop sunder rechtes vorderinghe dat dar nene eede aff kamen. — *Zeugen: die Bürger* Johan Glumes *und* Johan Bukkerdes — dusent veerhundert in deme sos unde vyftegesten jare in deme avende sunte Kalixti des hilgen pawesses.

1466. November 5. 7.

Testament des Hermen Halepaghe, *Bürgers zu Burg.*

To beterende wege und stege *8 ß* — Myneme negesten erven Kort Halepagen *3 ℔ 4 ß,* dar sunderge ik myne erven mede aff van alle mynen nalaten goderen — *Herrn* Hinrik Lan-

ghebozen *5 ß* — *Seiner Frau* Leneke *allen beweglichen und unbeweglichen Nachlass* dar schal ze schult unde unschult af betalen — *Der Testator schuldet:* Hinrik Nyeman *12 ℔;* Johan van der molen $5^1/_2$ *℔;* Diderik Pynynck *12 ℔, wovon 9 ℔ 10 ß abbezahlt sind;* Merten Kersten *1 Rheinischen Gulden.* — *Zeugen:* Hinrik Bertelt *und* Clawes Rewert, *Rathmänner,* Hans Detleff *und* mester Willem, *Bürger* — verteynhundert jar in deme sosundesostigen jare des mytwekens vor sunte Mertens dage.

1471. März 4. 8.

Testament des Clawes Klyngksteen, *Bürgers zu Burg.*

Weghe unde steghe to beterende *8 ß 4 ₰* — Kersten Boygen *15 Scheffelsaat* beleghen yeghen dat waet — Tybbelen, Jacob Wylders *Frau, 9 Scheffelsaat* yeghen dat slott *und* $8^1/_2$ *Scheffelsaat* de osterziide — Peter Boygendorppes *Frau 18 Scheffelsaat* in der klemme de westerziide — Hans Muleken *Frau 1 Drömtsaat auf* Marquelszburvelde *und* $4^1/_2$ *Scheffelsaat* by westen des voghedes molen de osterziide — Wolder Yerren *10 Scheffelsaat* yeghen de holen wyssche de nordende *und* $7^1/_2$ *Scheffelsaat auf* Meytzenburvelde uppe deme kroghe de norderziide; *ferner den Schreibtisch* (kuntore), *den langen braunen Mantel, die schwarze Kapuze* (koghelen), *den grössten Grapen und das* hantvatt. Hiir vore schal he eyne reyze ghan to Aken, darto scholen eme myne testamentarii gheven twe mark pennynghe — Jacob Yerren *14 Scheffelsaat* yeghen dat nyge zoll, *den kurzen braunen Mantel* (heyken); *den grünen Rock, den nächstgrössten Grapen und den grössten Messingkessel.* Hiirvore schal he eyne reyze ghan to deme hilghen blode tor Wylssenacke unde to Lutter — Jocob Yerren *beiden Söhnen 8 Scheffelsaat auf* Nygenburlijt — Peter Yerren *1 Drömtsaat* uppe der sulte, *5 Scheffelsaat* yeghen Nygendorppe, *den drittbesten Grapen, den blauen Mantel und 24 ß.* Hiirvore schal he ghan eyne reyze to unser leven vrouwen to Kentze — Telzeken Quanteschen *Tochter zu* Clawestorppe $13^1/_2$ *Scheffelsaat in* Nygenburwyssche de norderziide *und einen Grapen* — Clawes Sarnestorppes *Frau 11 Scheffelsaat* in twen stucken by osten des voghedes molen *und 4 Scheffelsaat* by westen der molen de scheten uppe de weyde — *Seiner Frau* Gertrud *1 ℔* baven unde to allen ghuderen de ze allrede enwech hefft — *Aus dem Erlös der 9 Scheffelsaat* by sunte Jurigen *und der 3 Scheffelsaat* by deme galghberghe *sollen jährliche Seelmessen für den Testator und seine Eltern gestiftet werden — Aus dem Erlös der 8 Scheffelsaat* by vor Talen crutze *sollen die Testamentarien Gewänder und Schuhe für arme Leute kaufen* — To wyne den kranken mynschen de myt deme werden hilghen lychamme berichted werden *8 ß — Den Armen im Heiligen Geist zu Kohlen 1 ℔ Rente, zu zahlen von* junghe Peter Kale *und* Hans Kale *zu* Putgharden — *Den übrigen Nachlass sollen die Testamentarien:* Hans Zule, *Bürgermeister, und* Hinrick Bertold, *Rathmann zu Burg* keren unde gheven in de ere godes, wor ene dat nuttest duncket wesen — verteynhundert yar darna in deme eyn unde seventighesten yare des mandaghes na deme sondaghe Invocavit.

1471. November 23. 9.

Testament des Tanke Witte, *Rathmanns zu Burg.*

To weghen unde to steghen *8 ß 4 ₰* — *An die Kirche zu Burg* de karken mede to beterende *1 ℔* — *Dem Kirchherrn zu Burg zu Seelenmessen 3 ℔ 4 ß* — *Dem Küster* to wine unde

to allaten *5 ß — Armen Leuten ein grau Wismarsch Laken und 12 Paar Schuhe* — Unde mine testamentarii unde vormunder de scholen miner zele nagan laten van minen redesten guderen ene reyze tor Wilsnacke unde vort to deme leven hilghen vader sunte Enwalde[1]) unde in dersulven reyse vort to unser leven vrowen to deme enzedelinghen[2]) — *Seiner Frau* Lleneke *Haus und Hof* mit deme veehuse unde mit deme barghe dorwech wente up der stad vrigheit, *ferner* al er snedene kledere unde ere beddewant also sick dat behoret, *den besten schwarzen Mantel, 3 Haupt Kühe, 2 Schafe, 2 Schweine, 2 Pferde, die Hälfte des Hausgeräths* (resschop), *Kannen, Kessel und Grapen mit Ausnahme des grössten Grapens und des grössten Kessels, den die Kinder haben sollen.* Unde ifft dat sake were dat ze mit den kinderen in deme sameden gude bliven wolde unde vorstan de kindere en jar offte twe, dat ze sick nicht voranderde, zo schal ze bruken unde neten mit den kinderen alle etende ware, unde offt ze deme also nicht dachte to donde, zo schal ze hebben veer zide speckes, nicht de besten unde ok nicht de erghesten. Unde ock vorlate ik er den eghendom in den elven dromptzaden, de mi ere vader Hans Wilre toghesecht hadde dar ik up tor Borch wanen toch. — *Seinem Sohne* Elre *den Hof* in der westerziden dar de spiker uppe steyt wente to der aze[3]) van mineme huse dorwech mit deme kolhove wente to der stad vrigheyd. — *Den noch übrigen Nachlass sollen die Kinder* sameliken *haben und es soll derselbe, falls die Kinder sterben eher sie mündig geworden sind* (binnen eren muntliken jaren), *an die Freunde des Testators und nicht an die Mutter oder deren Freunde fallen. — Testamentarien und Vormünder:* Drewes Witte *zu* Hinrickestorpe, *Tankes Bruder,* Simon Ziuerde, *Rathmann zu Burg,* Clawes Schouwarde *und* Johan Wolder, *Bürger daselbst. — Zeugen*: Clawes Gluem *und* Clawes Bugghert *als Bürgerzeugen,* Jacop Wolder *und* Clawes Reuwerde in rades wize. — verteynhundert jar darna ame en unde soventighesten jare des sonnavendes vor sunte Katherinen avende der hilghen juncffrowen.

Seine ausstehenden Forderungen hat der Testator durch den Rathsschreiber auf einem Zettel verzeichnen lassen, ihm schulden: — Hans Syuert *10 ß;* Michael Tancke *4 ß;* Hans Francke *10 ß;* Laurentz Schiltknecht *4 ß;* Hinrick Sarenstorp *4 ß;* Peter Lowke *1 ℔ 7 ß;* Drewes Anderszen *8 ß;* Jaspar Thomas *zu* Clawestorp *10 ß;* Hinrick Vos *4 ß;* Drewes Winther *4 ß;* Anneke Thodenn *4 ß;* de Kleynsmydt *4 ß;* Pawel Boytze *4 ß;* Jurgen Hintzen *2 ß;* Hans Haueman *6 ß;* Marquart Pall *4 ß;* Jachim Francke *6 ß;* Arndt Vppendick *4 ß;* Hans Vlindt *4 ß;* Eler Borchardt *4 ß;* Pawel Hoffmeyster *4 ß;* Henneke Doszenn *3 ß;* Keymer Martens *4 ß;* Clawes Wyllebrandt *4 ß;* Karsten Denhe *4 ß;* Clawes Sassze *4 ß;* mester Peters hus *4 ß;* Clawes Dythmer *4 ß;* Hans Pren *2 ß*[4]); Jürgen Oldeknecht *6 ß;* Clawes Beydenfelt *4 ß;* Detleff Oldenknecht *4 ß;* Peter Drewes *4 ß;* Lawrens Grothe *4 ß;* Jurgen Flege *4 ß;* Marquart Joden *4 ß;* Hinrick Holste *6 ß*; Anneke Berndes *10 ß;* Jurgen Budelmaker *8 ß;* de knakenhawer *2 ℔.*

---

[1]) Stätten des Ewaldcultus waren nach Melle a. a. O. S. 48 die Grafschaft Hoya, Aplerbeck bei Dortmund, Köln und Münster; ausser diesen werden genannt Zedem bei Emmerich, Laar und Horstmar in der Diöcese Münster, Kronenberg bei Elberfeld und Laar in der Nähe von Ruhrort, s. Lohoff, Kritische Untersuchung der Geschichte der beiden Ewalde unter besonderer Berücksichtigung der Aplerbecker Tradition, in den Beiträgen zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark I, Dortmund 1875, S. 106—126. — Melle a. a. O. theilt eine Erwähnung der „broderschop sunte Enwoldes to der borch" in Lübeck aus dem Jahre 1461 mit.

[2]) Einsiedeln in der Schweiz, Kanton Schwyz, s. Melle a. a. O. S. 58.

[3]) Ueber „a" ist ein „e" übergeschrieben, (= „ase"?).

[4]) Später nachgetragen.

1472. April 17. 10.

Testament des Clawes Kluuer, *Bürgers zu Burg.*

To weghen unde to steghen *8 ß 4 ₰* — *Armen Leuten ein grau Wismarsch Laken und 6 Paar Schuhe* — Miner eeliken husfrowen zele na to hulpe unde to troste *ein weisses Wismarsch Laken* — Item zo schal me miner armen zele nagan laten III reyse tor Wilsnacke unde ok I reyse to Aken, item noch I reyze to Aken miner husfrouwen Telsen zele na to gande — Item ok scholen mine testamentarii unde mine neghesten erffnamen mi unde miner husffrouwen Telsen nagheven ene gude spende — *Dem Kaplan Herrn* Allectio *5 ß* — *Einer armen Jungfrau* Anneke de mit mi denede *5 ₰* — *Seiner Tochter* Elsebe, Hinrik Bartoldes *Frau, 20 ₰, von denen 15 ₰ in* Ricquard Junghen *Erbe stehen* — *Seiner Tochter* Metke *5 ₰* — *Seiner Magd* Barbaren *den täglichen Mantel* — *Testamentarien:* Karsten Klincksten, *Bürgermeister, und* Jacob Wolder, *Rathmann zu Burg* — *Zeugen:* Hans Reuwerd *und* Hans Korteholt *als Bürgerzeugen,* Johan Dorne *und* Simon Siverde in rades wize — MCCCCLXXII des vrigdaghes vor deme sondaghe Jubilate.

1477. Januar 11. 11.

Testament des Jacob Willebrant, *Bürgers zu Burg.*

To weghen unde to steghen *8 ß 4 ₰* — *Seiner Frau* Taleke *und deren Erben Haus und Hof mit allem was darin ist* — *Seiner Brudertochter* Greteke myne sulxe *und das beste Zimmerbeil* — *Seinen beiden Söhnen von der ersten Frau 24 ₰* uth deme ghude — *Seiner Frau* Taleke *den besten Mantel, wofür sie dem Testator eine Spende nachgeben soll* — *Seinem Sohne* Hanske *den Rock und dem anderen Kinde den Mantel* — *Testamentarien:* Peter Wilken, Hinrik Gruder *und* Clawes, *der Bruder des Testators* — *Zeugen:* Hans Cruse *und* mester Wilm *aus Burg als Bürgerzeugen, vom Rathe:* Johan Dorne *und* Marcus Herder — verteynhundert jaer darna in deme soven unde soventichtesten jare des sonnavendes na der hilghen drier koninghe dage.

1484. Juni 24.—Juli 1. 12.

Testament des Hermen Piltzer, *Bürgers zu Burg.*

To wegen unde to stegen to beterende *8 ß 4 ₰* — *An die Hauptkirche zu Burg einen Rheinischen Gulden* — Hinrico Scherbowen wen he sin ersten misse singet *3 ₰* — *Dem Kaplan zu Burg 5 ß* — *Seinem Bruder 3 ₰* — Hans Permeter en deker gare velle — *Den übrigen Nachlass seiner Frau* Taleke — *Vormünder:* Jacob Wolder, *Rathmann,* Hermen Kroger, Clawes Kersche *und* Hinrik Gruder, *Bürger zu Burg* — *Zeugen:* Simon Kale *und* Merten Scerbrant, *Bürger zu Burg, und* Drewes Klone — verteynhundert ame verundeachtentigesten jare in den achte dagen sancti Johanis baptiste.

1485. April 25. 13.

Testament des Hinrick Kopke, *Rathmanns zu Burg.*

To wegen unde to steghen to beterende *8 ß 4 ₰* — *An die Hauptkirche zu Burg 200 ℔* — *An die Kirche zu* Lantkerken *100 ℔* — *An die Kirche zu* Bantmerstorpe *100 ℔* — *Armen Leuten zu Gewändern und Schuhen 100 ℔* — Item so geve ik sostich mark to den VI engelen unde VI lichten tor Borch in de hovetkerken se mede to holdende to troste myner armen sele — Item geve ik veftich mark to den viff lichten in unser leven frouwen cappellen darsulvest — *Dem Kirchherrn zu Burg 3 ℔ 4 ß und jedem Kaplan 1 ℔ zu Vigilien und Seelenmessen* — *Dem Schulmeister* to wine unde ablaten *1 ℔* — To stakenbrugge sostich mark se mede to beterende — Steffen, *dem Glockenläuter, 1 ℔* — Hans Duule *100 ℔* — *Seiner Mutter* Gesche *mit ihren Kindern 100 ℔ und ihrem Bruder* Hans Kopke *und dessen Kindern 100 ℔* — Laurens Dorne *eine Schuldverschreibung des* Peter Bardenicke *von 25 ℔, abgesehen von der rückständigen Rente* — *Seiner Magd* Wibke *3 ℔, welche deren Mutter dem Testator schuldet, und 1 Drömtsaat mit der Saat auf* Bliseken-burvelde bi deme hogen berge — *Seinem Knecht* Drewes Buchel *10 ℔* — Michel Jungen *10 ℔* — mester Willems *jüngster Tochter 10 ℔* — *Zu jährlichen Seelenmessen für sich, seine Frau, seinen Vater und Mutter 100 ℔* — *Den übrigen Nachlass* scholen myne negesten erven gantz beholden unde darover radenn — *Vormünder:* Hans Wolder, *Rathmann,* Hans Gudemann, Matheus Kotze *und* Hans Sost — *Zeugen:* Hans Kruse, mester Wilhem, Marquart Hintzen, *Bürger zu Burg* — verteynhundert jar darna in deme vifundeachtentigesten jare ame dage sancti Marci des werden hilgen ewangelisten.

Zum Schluss sind von jüngerer Hand nachgetragen, aber wieder durchstrichen, zwei Zeilen, in welchen den Armen zum Heil. Geist in Burg 4 ℔ Rente zu Holz und Kohlen bestimmt wird.

1485. August 10. 14.

Testament des Clawes Wulff, *Bürgers zu Burg.*

To wegen unde to steghen to vorbeterende *8 ß 4 ₰* — *Armen Leuten ein Wismarsch Laken* — Item scholen myne vormunder my ene reise naghan laten to Rome unde twe reisen to der Wilsnacke to troste myner armen selen — *An das Gotteshaus zu Burg seine ausstehenden Forderungen an seinen Schwager* Jacob Witte — *Die Vormünder sollen für den Testator jährliche Seelenmessen stiften* — *Jedem Kaplan und dem Küster 4 ß* to wine unde to ablaten — *Seinem Bruder* Peter Wulf *20 ℔ und 6 Drömt Gerste* — *Seinem Bruder* Michel Wulff *20 ℔* — *Seiner Schwester 10 ℔* — *Seines Bruders Michel Töchtern* Gertrud *und* Anneke *je 100 ℔ und ein* Leidesch *Laken* — Item desse vorgescreven giffte scholen uth ute deme Lubeschen rechte unde ute deme lantrechte entrichtet werden, unde wes dar denne mer overblivende wert, dat schal myn broder Michel gantz unde al beholden unde darvan myne schulde entreden unde betalen — *Vormünder:* Hans Wolder *und* Hans Buggert, *Rathmänner,* Euerd Berteld *und* Clawes Kersche — *Zeugen:* Laurens Dorn, Mathies Bulle, *Bürger zu Burg* — verteynhundert ame vifunde-achtentigesten jare am dage sancti Laurencii.

1486. Juni 4. 15.

Testament des Mathias Broie, *Bürgers zu Burg.*

To wegen unde to stegen to vorbeterende *8 ß 4 ₰* — *An den neuen St. Gertrudaltar in der Hauptkirche zu Burg 6 ℔ von den 16 ℔, welche* Hans Junge *zu* Struckampe *dem Testator schuldet, 11 ß die ihm* Hans Steffen *und 5 ß die ihm* Peter Witte *schuldet, ferner an denselben Altar das beste Laken — Für die übrigen 10 ℔ der Schuldforderung an Hans Junge* schal myne werdynne my ene reise mede nagan to Aken unde er sone ene besunderge reise tor Wilsnak unde to Luttere — *Seiner Schwester einen blauen Mantel, einen* hovetpole, ene deken *und ein Laken — Den noch übrigen Nachlass seiner Frau* Anneke — *Vormünder:* Hans Wolder, *Bürgermeister, und* Hinrik Struck, *Bürger zu Burg — Zeugen*: Merten Junge *und* Hans Glum, *Bürger zu Burg* — MCCCCLXXXVI ame avende sancti Bonifacii.

1487. October 7. 16.

Testament des Cord Schulte, *Bürgers zu Burg.*

To weghen unde to stegen to vorbeterende *8 ß 4 ₰* — Item schal men my nagan laten ene reise tor Wilsnack unde ene reise to deme Blomeberge[1]) unde ene reise to Ghettorpe umme salicheit willen myner armen selen — *Jedem Kaplan zu Burg 6 ß und dem Schulmeister 4 ß* to wine unde ablaten — Item so schal men my nalesen laten en gantzen salter — Mynen negesten erven *10 ℔, und den ganzen übrigen Nachlass seiner Frau* Dorthie — *Vormünder:* Marcus Herder *und* Hans Buggert, *Rathmänner zu Burg — Zeugen:* Maties Bulle *und* Peter Hemelke, *Bürger zu Burg* — verteynhundert ame sovenundeachtentigesten jare ame sundage vor sunte Dynnies dage.

1491. Februar 16. 17.

Testament des Kersten Smyt, *Rathmanns zu Burg.*

To wegen unde stegen *8 ß 4 ₰* — *Seiner Frau* Birgitte *100 ℔*, dar or brutschat mede inne bestemmet schal wesen, *das beste Bett und ihre Kleider, falls sie sich wieder verheirathet* (sik dachte wedder to voranderende), *sollen ihr die Vormünder die 100 ℔ in 4 Jahren zu gleichen Theilen auszahlen — Den übrigen Nachlass seinen von* Birgitte *geborenen Kindern — Die Vormünder:* Hans Buckert *und* Mathias Bulle, *Rathmänner zu Burg*, Jasper Wittenborch *und* Hans Schouwert, *Bürger daselbst, erhalten 1 Rheinischen Gulden* to wynpenge — *Zeugen:* Merten Scherbrand *und* Jasper van der Heyde, *und die Rathmänner zu Burg* Hinrik Struk *und* Hinrik Bockholt — veerteynhundert darna ime eynundenegentigesten yare des ersten mydwekens in der vasten.

---

[1]) Vielleicht der in Falck's Staatsbürgerlichem Magazin Bd. X. S. 1005 genannte Blumenberg bei Vinzier, einem Dorfe im Gute Nütschau, im Kirchspiel Oldesloe.

1499. Januar 15. 18.

Testament des Laurens Dorne, *Rathmanns zu Burg.*

In gades namen amen. Ick Laurens Dorne, rathman tor Borch uppe Vhemeren, ame lyve kranck unde || vulmechtich myner zynne unde redelicheit unde dancken, so hebbe ick my vorgesettet avertobetrachten||de unde bekenne, dat nicht wissers [1]) en is wen de doet unde unwisse de stunde, darvor to bewarnende || so sette ick myn testament unde latesten willen van mynen nalatenen guderen. So bevele ick myne zele gade deme almechtigen heren, syner moder der kusschen jungkfrouwen Marien, myneme hilgen enghele unde apostele se to bewarende. Item so gheve ick to wege unde to stege to beterende VIII ß unde IIII ß Lub. Item so gheve ick Taleken myner husfrouwen dessen nabescreven acker, alse de helfte van den XIIII scepelsaden aver Lantkercken wech, item X scepelsat de helffte uppe Nygenburvelde, item VIII scepelsat uppe deme Vresenkampe, item VIII scepelsat jegen dat krumme zol, item de nordesten IIII scepelsat tor schuttinge, item V scepelsat to Gladebrugge. Unde dessen vorscreven acker schal er myn sone Iesper tobringen gheliick synen eghenen acker de dage eres levendes, unde na ereme dode so schal de erscreven acker erven an Iesper myneme sone, darvor schal he gheven Gherdrud unde Tygeken, mynen beyden dochteren, ener jewelken X mark, darmede scholen se affghezunderget wesen van alle mynen guderen. Item noch gheve ick Taleken myner werdynnen ene vrige wonynge vor in der bodeh de tiith eres levendes, de bode schal myn sone er dichte holden. Item ock so gheve ick er II koyge unde II schape, de schal myn sone er to gude holden ime stalle gheliick synen eghenen qweken de dage eres levendes, unde alle jar eyn brolynck (l. broklynck?) so gut alse XII ß. Ok schal myne werdynne er liifftiith uth bruken de hutten ime spiker unde dat vhehuesz er korne upp to leggende. Item so gheve ik er ok dat halve resschop, alse kannen, ketelen unde grapen, myn beste beddekisten myt alle erer tobehoringe; unde vor dat erben. resschop schal sze vor raden unde gheven dat weme sze wil. Item so gheve ick myneme dochterkynde Gherdruden X mark wanner dat se ton eren kumpt; effte se vor der tiith vorstorve, so scholen de X mark erven an eren beyden susteren, unde effte se denne alle dre vorstorven, er se ton eren qwemen, so scholden de X mark erven an Clawes Syuerdes kynderen. Unde baven desse vorscreven ghiffte so gheve ick myneme sone Jesper alle myne anderen nalatenen ghuder, bowechlick unde unbewechlick, altesnichtes buten to beschedende. Item so wil dit jegenwardige testamente unde mynen latesten willen stede, vast unde unvorbraken gheholden hebben, so lange ick sodant myt levendiger stemme wedderrope. Unde desse scholen wesen myne vormunder, alse myn sone Jesper Dorne unde Mathies Bulle, dit testament to entrichtende, so ick en des tolove by erer zelen zalicheit unde wil, wanner dar ene aff vorstorve, dat de levendige enen anderen in des doden stede kese. Hirto borgertuge alse Marten Pechghelien unde Tonnyges Syuert. Unde dit sulffte testament is bewillet van deme rade tor Borch, alse benomeliken Hinrick Struck unde Marten Rike, rathmanne tor Borch. Unde desser sarten synt twe allens ludende de ene uthe den anderen ghesneden na den bockstaven a b c d, de ene by deme rade tor Borch unde de ander by den

[1]) „wissers" fehlt im Original.

vormunderen. Na Christi gebort MCCCC unde XCIX des dyngesdages vor sunte Antonnyges dage des werdigen hilghen ensedelers etc.

1501. April. 2. 19.

Testament des Rickquert Junge, *Bürgers zu Burg.*

To wege unde to stege *8 ß 4 ₰* — *Seiner Frau* Anneke *10 Scheffelsaat* by osten zunte Jurgen aldernegest, *alle nachgelassenen beweglichen und unbeweglichen Güter und freie Wohnung in einer guten Bude mit 3 Zimmern* (vaken), *welche von dem Käufer des Hauses* Steffen Pechghelien *nach Jnhalt des Kaufbriefes in Stand zu halten ist* — *Seinem Enkel* Mathewesschen *alle nachgelassenen Kleider,* idt sy wullen effte wandes kleder, *und 1 Drömtsaat* upp zunte Jurgens blocken, *wovon er sobald er mündig geworden 6 ℔ abzugeben hat* to eneme waslichte uppe deme engele to szunte Katrinen altaer. *Falls der Enkel stirbt, so fällt das Drömtsaat an die Frau des Testators,* unde efft dar woll were van mynen vrunden, dede dat dromptsaet mit rechte affdryven wolde unde kunde, de scholde sodane VI mark tome waslichte to solkeme engele unde altaer vorscreven vornogen unde betalen unde myner werdynnen IX jaer kostgelt, alse wii alle beyde myn sons kynt so lange gevodet unde ghecledet ok gheschoyget hebben *Seinen Freunden einen Rheinischen Gulden* — *Vormünder:* Hinrick Hake, Marten Pechghelien — *Bürgerzeugen:* Hans Becker, Peter Becker — MV^{C} unde ene des vrydages vor Palmensondage.

1501. November 22. 20.

Testament des Jacob Bulouw, *Bürgers zu Burg.*

To wege unde to stege *8 ß 4 ₰* — *Seinem Sohne* Herman *den übrigen Nachlass, falls er gestorben sein sollte seinen (des Testators) nächsten Erben 3 ℔* — *Vormünder:* Hinrick Struck, *Rathmann, und* Jurgen Kersten, *Bürger zu Burg* — *Bürgerzeugen:* Marten Junge, Hinrick Marquart — XV hundert darna ime ersten jare in zunte Cecilien dage der werdigen hilgen jungkfrouwen.

1503. Maerz 10. 21.

Testament der Gherdrudt, Clawes Staberhouedes *Wittwe, Bürgerin zu Burg.*

To wege unde to stege *8 ß 4 ₰* — *Zum Thurmbau in Burg 7 ℔ 4 ß,* dede staen by Steffen Peggelien, *und 4 ℔,* dede staen by Jurgen unde Hans Wolder to Nigendorpp — *Ihrem Sohne* Mathewes *eine auf* Karsten Rust *auf* Hinrickburuelde *lautende Schuldverschreibung* (landesbreff) *von 100 ℔,* dar denne ynne bestemmet syn XIIII dromptsaet agkers, *ferner eine auf* Hinrick Johansen *zu* Auendorpp *und eine auf* Laurens Rote *zu* Bandtmerstorp *lautende Schuldverschreibung von je 25 ℔* — *Ihrer Tochter* Reymborch Jungen *Haus und Hof* unde de olden panne, *wofür sie und ihre Kinder der Mutter zeitlebens Tag und Nacht warten sollen* (myner waren) — *Ihren Tochterkindern zu* Clawestorp *eine auf* Clawes Wymers *Hufen zu* Mummendorp *lautende Schuldverschreibung von 50 ℔* — *Ihrer Tochter* Leneke *eine Schuldverschreibung von 25 ℔,* ludende uppe

Jurgen huesz *und deren Schwester* Taleke *eine auf* Peter Wolder *zu* Nigendorpp *lautende Schuldverschreibung von 25 ℔ — Die jährliche Rente von allen genannten Schuldverschreibungen behält sich Gertrud für die Zeit ihres Lebens vor — Ihrem Sohne und ihrer Tochter den Acker* uppe borgervelde *sammt allem nachgelassenen Hausrath* (ingedompte offt resschop) — *Testamentarien:* Euert Bartelt *und* Ghert Scroder, *Rathmänner,* welkere my de erlike rath tor Borch vormunder ghesettet hefft — *Zeugen:* Hans Wulff *und* Clawes Neuer — veffteynhundert darna ame drudden jaer des vrigdages vor Gregorii pape.

1503. Juni 9. 22.

Testament der Katrine, Hans Kalens *Wittwe zu Burg.*

To wege unde to stege *8 ß 4 ₰* — *Zum Thurmbau in Burg den besten* voderden *Mantel* — To der brugge an Caluarie to beterende *10 ℔* — *An die Kirche zu Burg einen ihr von* Mathewes Kotze *zu* Auendorpp *für 2 ℔ 3 ß verpfändeten Grapen — Zu der Lampe in derselben Kirche 3 ℔,* ok III mark to des hilgen krutzes lichte unde III mark to sunte Annen lichte — *Dem Schulmeister* Joachim Marquardi twe vormalde kussen — *Armen Leuten eine jährliche Spende von Bier und Brod aus der Kornheuer von 10 Scheffelsaat* uppe szunte Jurgens velde by Hinrick Struke *und von 1 Drömtsaat* aver Sarnsburkerckwech dar Karsten Dornez krutze uppe steit by Hans Barteldes kampe, *ferner 2 weisse Wismarsche Laken und 30 Paar Schuhe — Ihrer Schwestertochter* Anneke, Jacob Laurensz *Frau, 10 ℔ und einen* stopeden hovetpoel, *deren* sunderger *Tochter 2 weisse Kissen, einen* hovetpoll mit der witten buren, *den nächstgrössten Grapen und eine* halffstovekenskanne — Karsten Jacobes *Frau 10 ℔, das beste Bett, den besten schwarzen Rock, eine* halffstovekenskanne, *einen Grapen und ihren vier Töchtern 20 ℔* — Hinrick Scroders *Tochter 5 ℔* — Hans Beyger *einen Messingkessel,* hantvat *und den grössten* stoepp — Clawes Beyger *einen grossen und einen kleinen Grapen und eine Kuh — Ihrer Schwestertochter* Gretke Beyger *5 ℔, ein Bett* mit den witten buren, mynen halffverden blawen rock *und einen mittelgrossen Grapen* — Peter Korteholtes *Frau den rothen* Arresschen *Mantel — Den Gebrauch des übrigen Nachlasses erhält Katrinens Schwester* Gherdruth Beygerssche, *nach deren Tod fällt derselbe an deren Enkelin und die Kinder der anderen Schwester — Die Vormünder oder Testamentarien:* Hinrick Struck *und* Euert Bartelt, *Rathmänner, erhalten je 1 Rheinischen Gulden — Bürgerzeugen:* Hans Smyt, Gherke Went. — veffteynhundert darna ame drudden jare des vrigdages in den achte dagen des Pyngestenfestes. —

1503. September 21. 23.

Testament des Clawes Wilder, *Bürgers zu Burg.*

To wege unde to stege *8 ß 4 ₰* — Clawes, *seinem* besundergen *Sohne, 10 ℔, welche falls jener verstorben sein sollte den Kindern* de ick ime Lubesschen rechte hebbe *zufallen — Seiner Tochter* Taleke, Roloff Vandeymens *Frau, 6 ℔* — *Seiner Magd* Gherdrudt, Jurgen Boesz *Tochter, 3 Scheffelsaat* uppe Domekermade, *welche nach deren Tode an die Kinder oder Erben des Testators fallen — An die Kirche in Burg zum Thurmbau 3 ℔ 4 ß* — Item so geve ick

ene Enwoldessche[1]) reyse van deme samende gude — Item noch so geve ick ene reyse tor Wilsnack, to Werben unde to Lutteren in ener reyse to ghande — *Den übrigen Nachlass seiner Frau* Gherdrudt *und deren Kindern — Testamentarien und Vormünder:* Ghert Scroder, *Rathmann,* Jesper Dorne, Tonniges Syuert *und* Marten Pechghelien, *Bürger zu Burg — Bürgerzeugen:* Franciskus Kuken, Luder Fosz — *Das Testament haben* bewillet: Hans Buggert, *Bürgermeister, und* Ghert Scroder, *Rathmann* — veffteynhundert unde dre in sunte Mathewes dage des werdigen hilgen apostels unde ewangelisten.

1504. September 22. 24.

Testament des Hermen Sasse, *Bürgers zu Burg.*

To stege unde wege. *8 ß 4 ₰ — Jedem Kaplan 4 ß und dem Küster 2 ß* to wine unde abbelaten — *Armen Leuten 1 Tonne Bier, 1 Seite Speck und 2 Scheffel Brodkorn* — Item so byn ick schuldich dre reysze, ene to sunte Seruasius[2]), ene to der leven frouwen to den elende[3]) unde ene to deme hilligen lichamme to deme Sterneberghe, de schal men holden van deme gelde dat my plichtich syn myne schuldener, dar scholen vor raden myne testamentarien — Item noch so geve ick ene reysze to der Wilsnacke unde ene reyse to deme schonen borne[4]) affgentziith Lubeke, de scholen ock van myneme redesten gude unde schulden — *Aus dem Erbe des Testators sollen die Testamentarien 3 ℔ zu einem Licht* in de ere der leven frouwen *einmahnen, auch sollen dieselben 2 Betten* geven in de ere gades *und ein Pfund Wachs an St. Jacobs Brüderschaft* — Lucas Sassen *3 ℔ — Seiner Frau* Gretke *Kannen und Grapen,* dat arve, twe touwe *und den übrigen Nachlass — Die Testamentarien:* Hinrick Tzeueken *und* Jurgen Monnick, *Bürger zu Burg, erhalten je* $^1/_2$ ℔ to dranckgelde — *Zeugen:* Drewes Klone *und* Hans Vos — ame jare ame veffteynhundersten unde vere ame dage sunte Mauricii des hilligen martelers.

1508. Februar 27. 25.

Testament des Radeleff Bare, *Bürgers zu Burg.*

To stege unde wege *8 ß 4 ₰ — Jedem Priester 8 ß — Dem Küster 4 ß* to wine unde abbelaten — *An die Kirche zu Burg 30 ℔* vor myne grafft — *An die Hauptkirche zu Burg eine jährliche Rente von 24 ß aus 4 Drömtsaat auf* Niggenburuelde *zu einem ewigen Licht* in de ere der moder gades uppe deme preddickstole — *An den Heiligen Geist in Burg eine auf* Clawes Marquardes *Güter zu* Galendorppe *lautende Schuldverschreibung von 56 ℔ — An St. Jürgen vor Burg 1000 Mauersteine* de kappellen darmede to beterende — *Armen Jungfrauen* dar se mede to den eren kamen *30 ℔ — Armen Leuten 3 graue Laken und 30 Paar Schuhe — Seinen 3 Schwestern je 10 ℔ — Seinem Schwestersohn* Detleff Niggeman *10 ℔ — Seiner Frau* Katherine

---

[1]) S. oben Nr. 9.

[2]) S. oben Nr. 1.

[3]) Die Elendskapelle zum hohen Geist oder Hohegeiss auf der Südsenkung des Harzes nördlich von Walkenried, s. Zeitschrift des Harz-Vereins. Dritter Jahrgang. 1870. S. 15. Von Melle a. a. O. S. 81 ist der Ort nicht nachgewiesen.

[4]) Schönenborn, ein ehemaliges Kirchdorf im Herzogthum Lauenburg, Amt Steinhorst.

100 ℔ und ihre Kleider vrig voruth unde sze ock nicht up nene ede to engende, *ferner 3 Schuldverschreibungen* (landesbreft) *von resp. 100, 25 und 30 ℔ lautend auf* Matheus Elre *zu* Lemmekendorppe, Clawes Witte *zu* Oldeieldenstorppe *und* Marquart Starcke *zu* Teskendorppe — Detleff Baren *Söhnen zu* Bistorppe *2 auf* Bisburuelt *lautende Schuldverschreibungen von je 50 ℔* — Detleff Baren *Tochter zu* Bistorppe *eine auf* Eler Witte *daselbst lautende Schuldverschreibung von 25 ℔*, den breff schall se hebben wener se beraden wert unde to den eren kumpt — Detleff Baren *zu* Galendorppe *und seinem Bruder* Clawes *2 auf* Mummenburuelt *lautende Schuldverschreibungen von je 100 ℔ — Den übrigen Nachlass seiner Frau* Katherine *und seinen Bruderkindern — Die Testamentarien:* Hans Buggert, *Bürgermeister, und* Marten Pechelyn, *Rathmann, erhalten je 1 Rheinischen Gulden* to dranckgelde — *Zeugen:* Marten Scherbrant *und* Hinrick Karske, *Bürger* — ame jare ame veffteynhundersten unde achte ame sondage na sunte Mathias des werdigen hilligen apostels.

1509. April 5. 26.

Testament des Hans Houener, *Bürgers zu Burg.*

To stege unde wege 8 *ß* 4 ℔ — *Jedem Kaplan zu Burg 4 ß — Dem Küster 2 ß* to wine unde abbelaten — *Seiner Mutter 5 ℔, welche nach deren Tod an seine Frau* Katrine *fallen — Seinen nächsten Erben 1 Rheinischen Gulden — Den übrigen Nachlass seiner Frau* Katherine — *Die Testamentarien:* olde Hans Wilken *und* Hans Kock *erhalten je* $^1/_2$ *Rheinischen Gulden* to dranckgelde — *Zeugen:* Hans Wulff *und* Hans Karske — ame jare ame veffteynhundersten unde negen ame guden donredage.

1514. October 11. 27.

Testament des Helmych Henninges.

Wege unde stege to vorbeterende *8 ß 4 ℔ — Zu dem neuen Orgelwerke 4 Rheinische Gulden — Dem Kirchherrn 3 ℔ 4 ß* to deme zelemissen altar — *Den Kapländen je 1 Rheinischen Gulden — Zu einer Spende 1 ℔ — Armen Leuten 1 ℔ — Seinem Bruder den braunen Rock, ein Paar grüne* Leydessche *Hosen und 2 ℔ 3 ß — Den übrigen Nachlass sollen die Testamentarien* keren in de ere gades — *Die Testamentarien:* Hinrick Struck *und* Marten Pechelin *erhalten je 1 ℔ — Zeugen:* Claus Wilder, Claus Vagelsanck — XV^{C} XIIII des midwekens na sunte Dinniges dage.

1515. October 25. 28.

Testament des Johan Wolder, *Bürgers zu Burg.*

Wege unde stege to vorbeterende *8 ß 4 ℔ — Armen Leuten ein grau Wismarsch Laken und 6 Paar Schuhe — Seinen 4 Kindern 4 Rheinische Gulden — Den übrigen Nachlass seiner Frau* Anneke, dar scal se aff beraden unde to den eren bringen Gesken myne dochter unde geve er so vele mede alse ick mynen anderen dochteren hebbe ghegeven — *Die Testamentarien:* Hinrick Struck *und* Jurgen Siuerdt *erhalten je 12 ß* to beergelde — *Zeugen*: Bertolt Sul *und* Jurgen Sul — XV^{C} unde XV an deme dage Crispini unde Crispiniani der hilligen martelers.

1521. Juli 17. 29.

Testament des Detleff Wytte, *Bürgers zu Burg.*

Tho wegen unnd stegenn *8 ß 4 ₰* — Item ock geve ick myner vrowen karallennsnor dem sulvernn Marienbilde unde III sulvern natelen Marien thor lofygge (l. lovynge?) — *36 Seelenmessen sind dem Testator* nathoholden *in der Kirche zu Burg* — Item ock geve ick III reyszen, de ene tho der hilgen stede, de ander tho Gettorpp, de dorden tho Caluarie. Item ock geve ick ene reysze tho Aken — Anneken, *des* Pauel Holstenn *Tochter, die beiden besten Kissen, ein Paar Laken und 6 ℔ von der 26 ℔ betragenden Summe, welche ihr Stiefvater* Peter Mul *zu* Sulstorpp *dem Testator schuldet* — Lutgarden *1 Kissen und 1 Paar Laken — Seiner Schwester* Kathryne *15 ℔* — Marquart Clawessen *Tochter zu* Peterstorp *10 ℔* — *Armen Leuten* $2^1/_2$ deker *Schuhe, ein graues und ein weisses Laken — Dem Kaplan Herrn* Pawel *1 ℔ und dem Küster 4 ß — Seinen nächsten Freunden oder Erben 8 Rheinische Gulden — Den übrigen Nachlass, Haus und Hof, Acker und das Korn auf dem Felde seiner Schwester* Metke — *Die Testamentarien*: Peter Bockholt, *Rathmann zu Burg, und der Bürger* Hans Syuert *erhalten je 1 Rhein. Gulden — Zeugen*: *die Bürger* Clawes Vagelsanck *und* Clawes Ryke — XV^c XXI an dem myddeweken na divisionis apostolorum.

1521. October 1. 30.

Testament des Clawesz Neuer, *Bürgers zu Burg.*

To wegen unde tho stegen *8 ß 4 ₰* — *Dem Kirchherrn 1 Kuh — Jedem Kaplan 8 ß — Dem Küster 4 ß — Den nächsten Erben 1 Drömtsaat auf* Wolburfelde — *Herrn* Gregorius Abelenhagen *4 Scheffelsaat auf* Nyeburfelde — *Alle übrigen Güter seiner Frau* Beke — *Die Testamentarien:* Peter Marquart *und* Clawes Sarnstorpp *erhalten je 1 Gulden — Zeugen: die Bürger* Hans Eckmann *und* Clawes Ricklinck — XV^c XXI an dem dage Remigii.

1521. November 15. 31.

Testament der Kathrine Baren, *Bürgerin zu Burg.*

Tho wegen unnd tho stegen *8 ß 4 ₰* — *An die Kirche zu Burg eine auf* Clawes Marquardes *zu* Galendorpp *lautende Schuldverschreibung von 50 ℔*, de renthe scholenn de sluter manen tho nutticheit der kerken — Eine ewyge gedechtnusse *von 15 ℔ für* Raleff Baren, *für sich und ihre Kinder.* Ene consolacien van XV mark in de ere sunte Margareten. By Hans Syuerde tho der Borch syn XXV mark, darvor steyth de hove by der wische dar de hoge steyn steyth, dar scholenn tholegen myne testamentarien V mark, dath sin XXX mark hovethstols — Kathrineken, Gorges Juszelers *Tochter, 5 ℔* wen sze tho den eren kumpt — *Eine jährlich Sonntags zu Mittfasten zu erlegende, am Hause nach Ausweis des Stadtbuches haftende ewige Spende von 50 ℔ — Armen Leuten und armen Jungfrauen 3 Laken* wandes Deuenters offte Hardewikes *und für 2 ℔ Schuhe* — Merten Pechelyn *dem Jüngeren* dat cunthor dat yn der groten dornschen steyt — *Sofort nach dem Tode des Testators sollen die Testamentarien 4 Spenden von dem im Hause vorgefundenen Speck und Fleisch und dazu Brod und Bier* geven in de ere alle krysten selenn — Pawel Mikelborch *1 ℔ — Jedem Kaplan 8 ß — Dem Küster 4 ß*

— *Die noch übrigen Güter den nächsten Erben — Die Testamentarien:* Marten Pechelin, *Bürgermeister, und* Clawes Sysze, *Rathmann, erhalten je einen Lübschen Gulden — Zeugen: die Bürger* Clawes Vogelsanck *und* Hans Karsche — dusent vyffhunderth unnd XXI des fridages na Martini.

1531. Juni 4. 32.

Testament der Katherina Strukesz, *Rathmännin zu Burg.*

To wege unde to stege to vorbeterende *8 ß 4 ₰* — *Den nächsten Erben 1 Drömtsaat und 8 Scheffelsaat* uppeme schildeken — *Den übrigen Nachlass* Matheus Harder, *Bürger zu Burg, und seiner Frau* Anneke, Bertelt Sulsz *Tochter*, dar scholen se my vor voden unde redelicheyt don de tiit mynes levedes — *Die Testamentarien:* Clawes Sysz *und* Jurgen Sule, *Rathmänner zu Burg, erhalten je 24 ß* — *Zeugen: die Bürger zu Burg* Hans Ryke *und* Jachim Gude — XV^{c} XXXI in deme dage der hilligen drevoldicheit.

1532. März 9. 33.

Testament des Jurgen Kruse, *Bürgers zu Burg.*

To wege unde to stege *8 ß 4 ₰* — *Den nächsten Erben einen Brügge'schen Rock, ein Paar* groner haszen *und* twe wamboysze, ene roth unde ene wyth — *Den übrigen Nachlass seiner Frau* Katherine — *Vormünder:* Hans Egman *und* Peter Wytte — *Bürgerzeugen:* Hans Martens *und* Jurgen Rauensbarch — voffteynhunderth tweundedruttich des sunnavendes vor Letare.

1532. April 25. 34.

Testament der Anneke Vischers, *Bürgerin zu Burg.*

To wege unde tho stege *8 ß 4 ₰* — *Ihrem Bruder* Tilen van Hallen *10 ₰* — *Ihrer Schwester* Gesche *10 ₰* — Tile's *Tochter* Gesche *20 ₰, den schwarzen Rock und den grünen* Leydeschen *Mantel* wen se to den eren kumpt, stervet se tovoren so schal yd blyven by myneme sone — *Ihrer alten Magd* Anneke *5 ₰* wen se to den eren kumpt — *Herrn* Hynrick Kroger *1 Rhein. Gulden* — *Den übrigen Nachlass ihrem Sohne* Clawesz Vyscher — *Vormünder:* Hans Trurnycht *und* Hynrick Francke — *Bürgerzeugen*: Hans Heytbreker *und* Clawes Berndes — veffteynhundert twe unde druttich ame dage Marci des hilligen ewangelisten.

Register.

Die Zahlen beziehen sich auf die Nummern der Urkunden, ein den Zahlen vorgesetztes T. bezeichnet Testament, die in ( ) gesetzten Zahlen bedeuten die Seiten.

A.

Abele, s. Eluerling.
Abelenhagen, Gregorius, T. 30.
Aken, Achen, T. 1. T. 8. T. 10. T. 15. T. 29.
Achim, s. Molre.
Adam, Gorges, aus Burg, 60.
Adolf, Alf, Alleff
  Adolf I., Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorp, 55. 64. 85.
  Adolf VII., Graf von Holstein, Plöner Linie, 13 (5. 7).
  Adolf VII., Graf von Holstein, Schauenburger Linie, 13 (6).
  Adolf VIII., Herzog von Schleswig, Graf von Holstein, Rendsburger Linie, 8. 9. 28. 30 (14. 16).
Auendorp, Ouendorppe, Avendorf, Dorf auf Fehmarn, 15. 24. 97. T. 21. T. 22; vgl. Ouenburvelde.
Alberd, s. Kleynsmyt, Scroder, Staldune.
Albersdorp, Alberstorp, Albertsdorf, Dorf auf Fehmarn, 24. 72 (29). 100.
Alberssen, Ladewich, marschalk, Dänischer Ritter, 13 (6).
Albertus, s. Morekerken.
Alef, s. Adolf.
van Aleuelde, Marquardt, Hauptmann zu Glambek, 28.
de Alen, aus Lübeck
  Euerhardus, 8.
  Heinrich, 8.
  Hermann, 8.
Alf, s. Adolf.
de Aluerstorp, Nicolaus, Vicar an der St. Nicolaikirche in Kiel, 2.
Allectius, Kaplan in Burg, T. 10.
Allef, s. Adolf.
Alsing, Andreas, 90.
Ambrosius, s. Meyger.
Anckersen, Cristoff, Zimmermeister in Burg, 97.
Anderszen, Drewes, T. 9.
Andreas, s. Alsing.
Andree, Johannes Andree, Bischof v. Odense, 41. 46; vgl. Johannes.
Anneke, T. 3; aus Burg, T. 10. T. 34.
  s. Berndes, Broie, Vischer, Harder, Holste, Junge, Laurensz, Oliensleger, Smyt, Sul, Thode, Wolder, Wulff.
Arent, s. Vos.
Arftrade, Arfrade, Dorf im Fürstenthum Lübeck, Kirchspiel Curau, 97.
Arnd, Arndt, s. Lubke, Vppendick.
Arresch, aus Arras, Stadt im nördlichen Frankreich, T. 22.
Asmus, Asmusz, s. Har, Stender, Thimme.
Assens, Stadt auf Fühnen, 64.

B.

Balte, aus Wisby
  Byrgitta, 35.
  Hanss, genannt Hanss Gote, 35.
Balzer, s. Wilken.
Bammendorpe, s. Gammendorpe.
Bandemstorp, Bandemstorpff, Bandmestorpp, Bantmerstorpe, Bandtmerstorp, Bannesdorf, Kirchdorf auf Fehmarn, 72 (29). 97. 100. T. 13. T. 21.
Bar, Bare
  Katherine, Kathrine, aus Burg, T. 25. T. 31.
  Clawes, T. 25.
  Detleff, aus Bistorppe, T. 25.
  Detleff, aus Galendorppe, T. 25.
  Hansz, aus Nyendorp, 78.
  Jacchim, aus Burg, 60.
  Jacob, aus Burg, 60.

Bar, Bare
Peter, aus Burg, 60.
Radeleff, Raleff, aus Burg, T. 25. T. 31.
Raleff, aus Nigen-Geldenstorpe, 24.
Barbare, aus Burg, T. 10.
Barch, Hans, aus Vytzstorp, 62.
Bardenicke, Peter, T. 13.
Bardewik, T. 3.
Bare, s. Bar.
Barese, Pawel, 82.
Barteld, Bartelt, Bartold, Berteld, Bertelt, Berteldes, Bertold, Bertoldes
Euerd Berteld, aus Burg, T. 14.
Euert Bartelt, Rathmann zu Burg, 60. T. 21. T. 22.
Elsebe Bartold, T. 10.
Gorges Berteldes, gewes. Bürgermeister zu Oldenburg, 17.
Hans Barteld, T. 22.
Hans Bertold, T. 1. T. 6.
Hinrik Bartold, T. 10.
Hinrick Bertelt, Bertold, Rathmann zu Burg, T. 7. T. 8.
Johann Bertoldes, Rathmann zu Burg, 7.
Pawel Bertold, 39.
s. Rauenborch, Schulte, Sul.
Beke, s. Neuer.
Becker
Hans, aus Burg, T. 19.
Hans, aus Kobendorpe, 16.
Peter, aus Burg, T. 19.
Beuerneste, aus Warne
Jachim, 34.
Metke, 34.
Beydenfelt, Clawes, T. 9.
Beyger
Clawes, T. 22.
Gherdruth, T. 22.
Gretke, T. 22.
Hans, T. 22.
Benedict, s. Powyske.
Berndes
Anneke, T. 9.
Clawes, aus Burg, T. 34.
Bernth, s. Grawe, Smyt.
Berteld, Bertelt, Berteldes, Bertold, Bertoldes, s. Barteld.
Byrgitta, Birgitte, s. Balte, Smyt.
Bisburuelt, Flurname, T. 25; vgl. Bysdorp.
Bysdorp, Bistorppe, Bisdorf, Dorf auf Fehmarn, 72 (29). T. 25; vgl. Bisburuelt.
Bliskenburvelde, Blisekenburvelde, Flurname, T. 4. T. 13; vgl. Blisekendorpe.
Blisekendorpe, Bliesschendorpp, Blieschendorf, Dörf auf Fehmarn, 24. 37; vgl. Bliskenburvelde.
Blomeberg, vielleicht der Blumenberg bei Vinzier im Gute Nütschau, Kirchsp. Oldesloe, T. 16; s. S. 58 N. 1.
Bo, Tonniges, aus Burg, 36.
Bockholt, Bocholt
Hinrik, Rathmann zu Burg, T. 17.
Peter, 18; Rathmann zu Burg, T. 29.
Boeckmast, Boekmast
Johannes, Kirchherr zu Landkerken, 13 (5).
Marquard, dessen Bruder, Kirchherr zu Burg, 13 (5. 7). 15.
de Boekwolde, v. Buchwald
Hinricus, 8. 9.
Nicolaus, dessen Vater, Ritter, 8. 9.
Bode, s. Louwe.
Bouendorp
Heinrick, aus Burg, 30 (14. 15).
Raetke, aus Lantkerken, 24.
Boye, Boyge
Karsten, aus Peterstorpe, 16.
Kersten, T. 8.
Boygendorp, Peter, T. 8.
Boys, Detleff, T. 3.
Boytze, Pawel, T. 9.
Boleiohan, Kersten, aus Wennekendorpe, 30 (14. 15).
Bonhoff, Hansz, 82.
Borchardt, Eler, T. 9.
Bordesholm, ehemal. Kloster in Holstein, 22. 80 (43). 81. 93.
Boesz
Gherdrudt, T. 23.
Jurgen, T. 23.
Bramstede, Tydeke, aus Lübeck, T. 1.
Brand, Brandt, Brant
Hinrick, 44.
Marten, Fährmann auf Fehmarn, 44. 45.
Peter, aus Struckampe, 24.
s. Houelde.
Brandisz, Petrus, 26.
Breida, s. Rantzow.
Breydekinus, s. Rantzow.
Bremen, 98. 99.
Erzbischof: Herzog Johann Adolf von Schleswig-Holstein-Gottorp, 98. 99.
Broker, Otte, 82.
Brockstede, Hynrick, 90.
Broie, aus Burg
Anneke, T. 15.
Mathias, T. 15.
Bruchtorp, v. Brockdorf, Johan, Ritter, 13 (6).
Brügge, Stadt in Belgien, T. 33.
Bruggeman, Claus, aus Staberndorf, 91.
Brun, Clawes u. Laurenns, aus dem Kirchsp. Citzebw, 54.
s. Scroder.
Brunszwik, Hinrik, aus Lübeck, 10.
Buck, Hans, aus dem Kirchsp. Citzebw, 54.
Buchel, Drewes, aus Burg, T. 13.
Buckert, Bukkerdes, s. Buggerd.
Budelmaker, Jürgen, T. 9.

Buggerd, Buggert, Buckert, Bukkerdes, aus Burg
Clawes, T. 9.
Hans, 24; Rathmann, T. 14. T. 16. T. 17; Bürgermeister, 36. T. 23. T. 25.
Johan Bukkerdes, T. 6.
Buggi (Bugghen)
Detlef und Hans, aus dem Kirchsp. Citzebw, 54.
Laurens, aus Sarnstorpe, 54.
Bulle, aus Burg
Mathias, Rathmann, T. 17.
Mathies, T. 14. T. 16. T. 18.
Peter, Rathmann, T. 1.
Bulouw, aus Burg
Herman, T. 20.
Jacob, T. 20.
Burg, Borch, Borgh, Borgk, Burgk
ausgestellt in Burg sind: 3. 24. 25. 39. 41. 55. 66. 67. 75. 76. 82. 83. 101.
Bürgermeister und Rath: 7. 10. 11. 12. 14. 18. 19. 20. 21. 25. 27. 30. 31. 32. 34. 35. 36. 39. 40. 41. 42. 47. 48. 49. 52. 53. 57. 60. 62. 63. 64. 65. 68. 73. 74. 76. 78. 79. 81. 82. 83. 84. 86. 88. 90. 92. 93. 94. 95. 97. 101. 102. T. 6.
Bürgermeister:
1439: Clawes Kerstens, T. 1.
1450: Peter Dure, T. 4.
1471: Hans Zule, T. 8.
1472: Karsten Klincksten, T. 10.
1486, 1493: Hans Wolder, 24. T. 15.
1503, 1507, 1508: Hans Buggert, 36. T. 23. T. 25.
1521: Marten Pechelin, T. 31.
1573: Steffen Pechlin, 88.
Rathmannen:
1432: Johann Bertoldes, 7.
1439: Peter Bulle, T. 1.
1442: Peter Dure, T. 2.; Peter Herder, T. 2.
1446: Kersten Klinksten, T. 3.; Peter Dure, T. 3.; Peter Herder up suden, T. 3.; Peter Junge, T. 3.
1450: Peter Heltzen, T. 4.
1451: Hans Sul, T. 5.; Lodewich van deme Haghen, T. 5.
1466: Hinrik Berteld, T. 7.; Clawes Rewert, T. 7.
1471: Hinrick Bertold, T. 8.; Clawes Reuwerde, T. 9.; Tanke Witte, T. 9.; Jacop Wolder, T. 9.; Simon Ziuerde, T. 9.
Burg
Rathmannen
1472: Johann Dorne, T. 10.; Simon Siverde, T. 10.; Jacob Wolder, T. 10.
1477: Johan Dorne, T. 11.; Marcus Herder, T. 11.
1484: Jacob Wolder, T. 12.
1485: Hans Buggert, T. 14.; Hinrick Kopke, T. 13.; Hans Wolder, T. 13. T. 14.
1487: Hans Buggert, T. 16.; Marcus Herder, T. 16.
1491: Hinrik Bockholt, T. 17.; Hans Buckert, T. 17.; Mathias Bulle, T. 17.; Kersten Smyt, T. 17.; Hinrik Struk, T. 17.
1493: Clawes Sul, 24.
1499: Laurens Dorne, T. 18.; Marten Rike, T. 18.; Hinrick Struck, T. 18.
1501: Hinrick Struck, T. 20.
1503: Euert Bartelt, T. 21. T. 22.; Ghert Scroder, T. 21. T. 23.; Hinrick Struck, T. 22.
1508: Marten Pechelyn, T. 25.
1521: Peter Bockholt, T. 29.; Clawes Sysze, T. 31.
1531: Clawes Sysz, T. 32.; [Katherina Struckesz, T. 32.]; Jurgen Sule, T. 32.
1544: Euerth Bartelt, 60.; Jurghen Vosze, 60.
1564: Reymer Trornicht, 82.
Quartiersleute, 65.
Stadtvogt, 25. Stadtrecht, 25.
Kirchherren:
1457 und 1469: Marquard Boeckmast, 13. 15.
1493: Peter Wittorp, 24.
Kapläne:
1472: Allectius, T. 10.
1521: Pawel, T. 29.
Glockenläuter, Steffen, T. 13.
Gotteshaus, T. 14.
Hauptkirche, 35. T. 12. T. 13. T. 15. T. 25.
St. Gertrudaltar in derselben: T. 15.
unser leven frouwen cappelle darsulvest, T. 13.
Kirche, 41. T. 5. T. 9. T. 22. T. 23. T. 25. T. 29. T. 31.
Sacristei (gherwekamer) derselben: 41. T. 3.
kerkhov, T. 2. T. 4.
Maria-Magdalena-Kirche, 15. T. 5.
St. Nicolaialtar in derselben, 15.
Sunte Nicolaus, T. 2. T. 5.

Burg
Pfarrkirche, 46.
Vicare des St. Blasiusaltars in derselben: Petrus und Thomas Wulff, 46.
Pfarrhaus, 4.
szunte Katrinen altaer, T. 19.
zelemissen altar, T. 27.
sulvern Marienbild, T. 29.
Heil. Geist: 89. T. 4. T. 5. T. 8. T. 13. T. 25.
St. Jürgen vor Burg: 24. T. 1. T. 4. T. 6. T. 8. T. 19. T. 21. T. 25.
st. Jurgens blocken, T. 19.
st. Jurgensz kerckhov, 24.
st. Jurgens veld, T. 22.
Kaland zu Burg, 41.
Dekan desselben: Jacob van der Wetteringe, 41.
sunte Annen broderschop, 18.
st. Annen lichte, 18. T. 22.
St. Jacobs Brüderschaft, T. 24.
Brüderschaft des heil. Leichnams, T. 2. T. 4.
Stadttheil: Süderende, 89.
In der Feldmark der Stadt:
borgerveld, T. 21.
Caluarie, Wallfahrtsstätte, T. 22; „auf den Leiden" ist ein noch heute gebräuchlicher Flurname westlich von der Stadt [1]).
klemme, T. 8.
domekermade, T. 23, Demckenmade ist ein noch heute gebräuchlicher Flurname östlich von der Stadt [1]).
voghedes mole, T. 8.
vresenkamp, T. 18, noch heute gebräuchlicher Flurname bei Amalienhof westlich von der Stadt [1]).
der stad vrigheit, T. 9.
galghbergh, T. 8.
gladebrugge, T. 18.
reymerskoppelen, 4.
schildeken, T. 32.
slott, T. 8, s. Glambeke.
stakenbrugge, T. 13.
steenbrugge by deme kerkhove, T. 4.
sulte, T. 8.
hole wyssche, T. 8.
krumme zoll, T. 18.
nyge zoll, T. 8.
Buwknechtes, Maryne, aus dem Kirchspiel Citzebw, 54.
Buwman, Hans, 90.

C. K. Ch.

Kale, Calę
Katrine, aus Burg, T. 22.
Hans, aus Burg, 23. T. 22.

[1]) Freundliche Mittheilung des Herrn Baumeister Clausen aus Burg.

Kale, Cale
Hans, aus Putgharden, T. 8.
Merten, T. 1.
junghe Peter, aus Putgharden, T. 8.
Simon, aus Burg, T. 12.
Ties, 90.
Kaler, Jaspar, 62.
Caluarie, Golgatha, T. 29; Wallfahrtsort in der Nähe von Burg, T. 22, s. unter Burg.
de Caluen, Wilhelmus, Rathmann zu Lübeck, 9.
Kappelle, Hans, aus Burg, 36.
Karske, Karsche, aus Burg; vgl. Kersche.
Hans, T. 26. T. 31.
Hinrick, T. 25.
Karsten, Marten, aus Burg, 40.
s. Boye, Klincksten, Kule, Denhe, Dorne, Jacob, Marten, Rust, Sieuerts, Sylff, Tymme, Tymmermann, Turouw, Wylckenn, Wolder.
Kartzowe, Marquardus, advocatus, 1.
Kasstell, Olaff, aus Wisby, 35.
Kasten, s. Siuert, Wessell.
Katherine, Katherina, Katrine, Kathrineke, s. Bare, Kale, Kruse, Houener, Juszeler, Lange, Micheles, Strukesz, Wytte.
Kentze, Kentz, Dorf in Neuvorpommern, T. 8.
Kerkmeyer, Degener, aus Burg, 18.
Kersche, Clawes, aus Burg, T. 12. T. 14; vgl. Karsche.
Kersten
Clawes, Bürgermeister zu Burg, T. 1.
Jurgen, aus Burg, T. 20.
Merten, T. 6, T. 7.
s. Boyge, Boleiohan, Klinksten, Doren, Johansen, Prusinck, Smyt, Wolder.
Kerstine, s. Pandersche.
Kerstineke, s. Elers.
Kiel, tom Kile, thom Kyle, zum Kiell, 2. 31. 32. 64. 74. 77. 96. 100.
St. Nicolaikirche, 2; Vicar an derselben: Nicolaus de Aluerstorp, 2.
Cismer, Cismar, ehemaliges Kloster im östlichen Holstein, 92.
Citzebw, Siesebye, Kirchdorf in Schwansen an der Schlei, 54.
Clawes, Johan, T. 3.
Clawes, Claus, Clauwsz, Claves, Claws, s. Bare, Beydenfelt, Beyger, Berndes, Bruggeman, Brun, Buggerd, Kersche, Kersten, Klyncksten, Kloth, Kluuer, Kordt, Kotze, Dythmer, Vagelsanck, Vicke, Vyscher, Vogelsanck, Voysan, Gherwer, Gluem, Gudeman, Hartmann, Heyke, Honerbeen, Johansen, Langelo, Makesale, Marquardes, Marsze, Moller, Neuer, Oliensleger, Rede, Reuwerde, Ryke, Ricklinck, Sarnestorp, Sasse, Schouwarde, Syvard, Sysz, Staberhoued, Sul, Tede, Wilder, Willebrant, Wymer, Wynter, Witte, Wolder, Wulff.
Clawesson, Clawessen
Greteke, aus Burg, T. 3.
Heltzen, T. 3.
Marquard, aus Burg, T. 3.

Clawesson, Clawessen
Marquart, aus Peterstorp, T. 29.
Clawestorp, Clausdorf, Dorf auf Fehmarn, T. 8. T. 9. T. 21.
Kleinegarne, Euerdt, 90.
Kleynsmydt, T. 9.
Alberd, T. 3.
Kletkamp, Klethkamp, adliges Gut bei Lütjenburg, 92; vgl. Detlef Rantzow.
Klynckstein, Klyncksten, Klinksten, Klyngksteen, aus Burg
Karsten, Bürgermeister, T. 10.
Kersten, Rathmann, T. 3.
Kersten, 30 (14. 15). T. 5. T. 6.
Clawes, T. 1. T. 8.
Gertrud, T. 8.
Clinghenberch, Johannes, Bürgermeister zu Lübeck, 8.
Klockeman, Hinrik, Lübischer Amtmann auf Fehmarn, 19.
Klouer, Hans, 62.
Klone, Drewes, aus Burg, T. 12. T. 24.
Kloth, Claus, aus Putgarten, 91.
Kluuer, aus Burg
Clawes, T. 3. T. 10.
Elsebe, T. 10.
Metke, T. 10.
Telse, T. 10.
Knut, s. Pors.
Kobenburuelde, Flurname, 16; vgl. Kobendorpe.
Kobendorpe, Kopendorf, Dorf auf Fehmarn, 16; vgl. Kobenburuelde.
Kock, Hans, aus Burg, T. 26.
Kokes, aus Lübeck
Hannsz, 86.
Haszke, 86.
Koltzeke, Tylzeke, aus Rozstock, 21.
Kopke, aus Burg
Gesche, T. 13.
Hans, T. 13
Hinrick, Rathmann, T. 13.
Kopeke (Duuel), Hinrick, aus Rozstock, 21.
Kopenhagen, Cupenhauen, 30 (16). 32. 43. 47. 85. 93.
Kord, Cord, Kordt, Cordt
Clauwsz, aus Eckerenforde, 97.
Gotzsche, aus Burg, 97.
Hinrick, aus Vaderstorp, 97.
s. Halepage, Heyse, Schulte.
Korteholt, T. 5.
Hans, aus Burg, T. 10.
Peter, T. 22.
Kose, Osewolt, aus Alberstorp, 72 (29).
Kotze
Clawes, aus Blisekendorpe, 24.
Johan, aus Burg, 24. 30 (14. 15). T. 4.
Matheus, aus Burg, 18. T. 4. T. 13.
Mathewes, aus Auendorpe, 24. T. 22.
Peter, aus Bliesschendorpp, 37.
de Crempa, Fredericus, Ritter, 1.
Krieske, Hansz, aus Gammendorp, 72 (29).
Christian
Christian, Herzog von Schleswig-Holstein (später König Christian III.), 53. 55.
Christian I., König von Dänemark, 28.
Christian II., König von Dänemark, 43. 45. 47. 50.
Christian III., König von Dänemark, 25. 57. 64. 74. 94.
Cristoff, Graf zu Oldenburg u. Delmenhorst, 56.
Cristoff, s. Anckersen.
Christoffer, s. Leeman, Rantzow.
Kroger, aus Burg
Hans, 40.
Hermen, T. 12.
Hynrick, T. 34.
Jacob, 40.
Krumbeke, Hans, aus Gammendorp, 102.
Krumvot, Crumvot
Hans, 39 (19). 62.
Hinrik, Lübischer Untersasse auf Fehmarn, 19.
Hinrik, T. 1.
Kruse, Cruse
Katherine, aus Burg, T. 33.
Hans, aus Burg, T. 5. T. 11. T. 13.
Jochim, aus Bysdorp, 72 (29).
Jurgen, aus Burg, T. 33.
Kruzesche, T. 2.
Kueken, Kuken
Franciskus, aus Burg, T. 23.
Peter, 82.
Kule
Karsten, aus Kobendorpe, 16.
Johan, zu Landkirchen, Propst auf Fehmarn, 24.
Cupenhauen, s. Kopenhagen.
Kusueld, Mathewes, T. 6.

D.

Dänemark
Könige:
I. Aeltere Könige:
Erich von Pommern, 8. 9. 28.
Woldemar III., 13 (6).
II. Oldenburger Haus:
Christian I., 28.
Christian II., 43. 45. 47. 50.
Christian III., 25. 57. 64. 74. 94.
Dorothea, dessen Gemahlin, 72 (29).
Dorothea, Tochter Friedrichs I., 72 (29).
Friedrich I., 49. 50. 51. 74. 94.
Friedrich II., 85.
Johann, 22. 25. 28. 30. 31. 32. 33. 39. 43. 51. 74. 93. 94.
Sophia, Wittwe Friedrichs I., 72 (29).
Danneman, Johannes, Clericer, 26.
Deuenter, Stadt in Holland a. d. Yssel, T. 31.

Degener, s. Kerkmeyer.
Denhe, Karsten, T. 9.
Denskendorff, Denschendorp, Dänschendorf, Dorf auf Fehmarn, 72 (29). 97.
Depe, nye depe, Neues Tief südl. von Burg, 73.
Detlef, Hans, aus Burg, T. 7.
s. Bare, Boys, Buggi, Holste, Niggeman, Oldenknecht, Rantzow, Schroder, Wytte.
upm dyke, uffm dike
Gertt, aus Burg, 87.
Wolther, 62.
Dyckman, Harman, Zimmermeister zu Denschendorp, 97.
Dyderik, Diderik, s. van Eytzen, Pynynck; vgl. Tidericus.
Dietrich II., Bischof von Lübeck, 29.
Dinnies, Dynnies, s. Welle.
Dirick, s. Grauenstede.
van Dyssowe, Egchart, Ritter, 13 (6. 7.).
Dythmer, Clawes, T. 9.
Domekermade, Flurname, T. 23; s. unter Burg.
Domelouwe, T. 2.
Domelowe, Hinrik, T. 1. T. 6.
Dønstorpe, Dønestorpe, Ludekinus, Ludolphus, aus Lübeck, 3. 9.
Doren, Kersten, 27. 29.
Dorethie, s. Heltzen.
de Dhorne, van deme Dorne
Ffriso, Ritter, 13 (7).
Nicolaus, Ritter, 1.
van Dorne, Hermann, Rathmann und Richtvogt zu Lübeck, 59.
Dorne, Dorn, aus Burg
Karsten, T. 22.
Gherdrud, T. 18.
Jesper, T. 18. T. 23.
Johann, T. 6; Rathmann, T. 10. T. 11.
Laurens, T. 13. T. 14; Rathmann, T. 18.
Taleke, T. 18.
Tygeke, T. 18.
Dorothea, Gemahlin König Christians III. von Dänemark, 72 (29).
Dorothea, Tochter König Friedrichs I. von Dänemark, Schwester Herzog Johanns d. Aelt., 72 (29).
Dorthie, s. Schulte.
Dortige, s. Wolder.
Doszenn, Henneke, T. 9.
Drewes, Peter, T. 9.
Drewes, Drews, s. Anderszen, Buchel, Klone, Dure, Elers, Junge, Schakel, Siuert, Wylcken, Winther, Witte.
Duuel (Kopeke), Hinrick, aus Rozstock, 21.
Dure
Drewes, 29.
Peter, aus Burg, T. 6; Rathmann, T. 2. T. 3; Bürgermeister, T. 4.
Duule, Hans, T. 13.

E.

Eckerenforde, Eckernförde, Stadt in Schleswig, 97.
Eckmann, Egman, Hans, aus Burg, T. 30. T. 33.
Euerd, Euert, Euerdt, s. Barteld, Kleinegarne.
Euerhardus, s. de Alen.
Egchart, s. van Dyssowe.
Eggert, s. Ladewich.
Egman, s. Eckmann.
van Eytzen
Dyderik, T. 2.
Tidericus, Propst auf Fehmarn, 13 (5. 7).
Elende, leve frouwe to den elende, Elendskapelle im Harz, T. 24; s. S. 62 N. 3.
Eler, Jacop, aus Lemmekendorp, 72 (29);
s. Borchardt, Sarenstorp, Witte.
Elers
Kerstineke, T. 2.
Drewes, aus Burg, 59.
Eluerling, aus Lübeck
Abele, 12.
Hans, 12.
Elre
Laurens, 39.
Matheus, aus Lemmekendorppe, T. 25.
Elsebe, s. Bartold, Kluuer, Heytman.
Emikinus, s. de Santbergh, Wszeken.
Engelke, Jacob, 82.
Entzler, Gorries, 90.
Enwald, T. 3.
Enwald, Enwold = Ewald, T. 9. T. 23; s. S. 55 N. 1.
Enzedelinghen, Einsiedeln in der Schweiz, Kanton Schwyz, T. 9.
Erich, Erick, Ericus, Erich von Pommern, König von Dänemark, 8. 9. 28.

F. V.

Vadderstorf, Vaderstorp, Vadersdorf, Dorf auf Fehmarn, 91. 97. 100.
Vagelsanck, Vogelsanck, Claus, Clawes, aus Burg, T. 27. T. 29. T. 31.
Vandeymen
Roloff, T. 23.
Taleke, T. 23.
Fehmarn, Vemeren, Vemern, Femern, Imbria, Ymbria
als Ausstellungsort: 71.
Amtleute:
1482: Hinrick Klockemann (Lübischer Amtmann), 19.
1498: / 1500: } Hans Pogwisch, 32. 33.
1523: Wulf Schestädt, 49.

Fehmarn
Amtleute:
1532?: 1544?: 1545: 1549: 1550?: Schack Rantzow, 53. 60. 61. 63. 65.
1557: 1558: 1560: 1562: Breyda Rantzow, 72. 73. 77. 79. 94. 95.
Hauptleute zu Glambeck:
1493: Marquardt van Aleuelde, 28.
1500: Hans Pogwisch, 33.
1514: Hans Rantzouw, 41.
1523: Wulf Sehestädt, 49.
Landvogt: 75. 80. 92. 93. 95. 98.
1597: Joachim Wulffen, 100.
Landschreiber, 75.
Geschworene: 3. 6. 13 (bursworne und landsworne). 24. 25. 30. 44. 58. 69.
Herberge derselben zu Burg, 69.
Kirchspielgeschworene, 71.
Kämmerer, 30 (15). 95.
Kämmerer und Geschworene, 15. 16. 24. 30. 32. 37. 39. 45. 49. 57. 63. 67. 72. 75. 79. 80. 92. 93. 98.
Richter, 54.
Richter und Rechensleute, 77.
Kämmerer, Richter und Hauptleute, 100:
Marcus Volck.
Peter Johansen.
Hansz Rawertt.
Otto Rieke.
Hansz Serck.
Karsten Sieuerts.
Clawes und Tonies Wolder.
Gerichtsbezirke: Oster- und Westerdingeplicht, 30 (15).
Landrecht, 13. 25. 30. 74. 75. 80. 93. 98. T. 14.
Gerichtshaus, 75.
Gerichtsbuch, 75.
Offizial des Landes Fehmarn:
1514: 1516: Jacobus de Wetteringe, 41. 46.
Pröpste:
1457: Tidericus van Eytzen, 13.
1488: 1493: Johan Kule zu Landkirchen, 24.
Vhemerszund, Sund, 6. 39. 45.
Fährmann: Marten Brand, 44. 45.
Verden, Diöcese, 26.
Vehregge, Marcus, aus Poppendorp, 97.
Ferwe, Farve, adliges Gut westlich von Oldenburg, 54; vgl. Powyske.
Vetesburueld, Druckfehler für Vitesburueld, s. unten.
Vicke
Clawes, aus Sthernebergh, 48.
Hansz, aus Arftrade, 97.
s. Steffens.
Vischer, Vyscher, aus Burg
Anneke, T. 34.
Clawes, T. 34.
Vith, Hans, aus Vltzenn, 82.
Vitesburueld, Flurname, T. 5; vgl. Vitzstorp.
Vitzstorp, Vytzdorp, Vitzorp, Vitzdorf, Dorf auf Fehmarn, 62. 72. 83. 88. 97; vgl. Vitesburueld.
Flege, Jurgen, T. 9.
Flencker, Nicolaus, 24.
Flensburg, 14. 64. 84. 85.
Flensburger Föhrde, 90.
Vlindt, Hans, T. 9.
Floer, Jochim, Zimmermeister zu Burg, 97.
Vogelsanck, s. Vagelsanck.
Voysan, aus Sthernebergh
Clawes, 48.
Gretke, 48.
Hinrick, 48.
Volck
Hans, aus Petersdorp, 72 (29).
Marcus, 100.
Vos, Fosz, aus Burg
Arent, 59.
Hans, 62. 90. T. 24.
Hinrick, T. 9.
Jurghen, Rathmann, 60.
Luder, T. 23.
Francke, aus Burg
Hans, T. 9.
Hynrick, T. 34.
Jachim, T. 9.
Franciskus, s. Kuken.
Frans, s. Toner.
Fredericus, s. de Crempa.
Vresenkamp, Flurname, T. 18; s. unter Burg.
Friedrich
Friedrich, Herzog von Schleswig-Holstein (später König Friedrich I.), 31.
Friedrich I., König von Dänemark, 49. 50. 51. 74. 94.
Friedrich II., König von Dänemark, 85.
Ffriso, s. van deme Dorne.

G.

Galendorpe, Gahlendorf, Dorf auf Fehmarn, T. 3. T. 25. T. 31.
Gammendorp, Gammendorpff, Gammendorf, Dorf auf Fehmarn, 24. 30 (14. 15). 72 (29). 73 (32). 82. 100. 102.
Geldenstorpe, Nigen-, Neu-Jellingsdorf, Dorf auf Fehmarn, 24.
Gherke, s. Went.

Gherd, s. Gerhard.
Gherdrud, s. Gertrud.
Gerhard, Gherd
Gerhard III., der Grosse, Herzog von Jütland, Graf Holstein, Rendsburger Linie, 13 (6).
Gerhard V., Graf von Holstein, Plöner Linie, 3. 9.
Gerhard VI., Herzog von Schleswig, Graf von Holstein, Rendsburger Linie, 4. 5.
Gertt, Ghert, s. uffm dike, Scroder.
Gertrud, Gherdruth, s. Beyger, Boesz, Klyngksteen, Dorne, Staberhoued, Wilder, Wulff.
Gherwer, aus Warne
Clawes, 34.
Hans, 34.
Henneke, 34.
Hermen, 34.
Metke, 34.
Gesche, Geske, s. Kopke, van Hallen, Wolder.
Gettorp, Gettorf, Kirchdorf südöstl. von Eckernförde, T. 16. T. 29.
Gladebrugge, T. 18; s. unter Burg.
Glambeke, Glambecke, slott, ehemal. Schloss auf Fehmarn südl. von Burg, auf einer Landzunge am Eingang der Burger Tiefe, 28. 33. 41. 49. T. 8.
Hauptleute zu Glambek s. unter Fehmarn.
Glum, Gluem, Glumes, aus Burg
Clawes, T. 9.
Hans, T. 15.
Johan, T. 6.
Gnogen, Gnoien, Stadt in Mecklenburg-Schwerin, 52.
Godlande, Insel Gothland, 35.
Gorges, s. Adam, Berteldes, Juszeler.
Gorries, s. Entzler.
Gotke, s. Lange.
Gote, Hanss, s. Balte.
Gottorf, Gottorp, Schloss in Schleswig, 31. 49. 50. 51. 85. 93. 94. 95. 98. 99. 101.
Amtmann auf Gottorp: Jürgen Sehestedt, 101.
Gotzsche, s. Kordt.
Grauenstede, Dirick, aus Lübeck, 42.
Grammendorpp, Marquard, aus Flensburg, 14.
Grawe, Bernth, 62.
Gregorius, s. Abelenhagen.
Gretge, Gretke, Greteke, Greitke, s. Beyger, Clawesson, Voysan, Hogefeldes, Marquardt, Sasse, Sileff, Wilken, Willebrant.
Grote
Hans, aus Burg, 27.
Lawrens, T. 9.
s. Holm.
Grotenbrode, Grossenbrode, Kirchdorf östl. von Heiligenhafen, 39 (19).
Gruder, Hinrik, aus Burg, T. 11. T. 12.
Gude, Jochim, Jachim, aus Burg, 59. T. 32.
Gudeman
Clawes, aus Sarnstorpe, 30 (14. 15).
Hans, aus Burg, T. 13.
Peter, aus Zarnstorf, 91.
Gudewymar, aus Mummendorpe, 30 (14. 15).
Güldenstein, adliges Gut südlich von Oldenburg, 101 vgl. Sehestedt.
Gunder, Hans, aus Burg, 83.

H.

Hake, Hinrick, aus Burg, T. 19.
Hadersleben, Hadersleue, Haderschleben, Stadt in Schleswig, 31. 53. 73 (32). 74. 79. 81. 93. 94. 95.
Haueman, Hans, T. 9.
Hauemeister, Merten, aus Burg, 97.
Hauerbeer, Hynrick, aus Sussouw, 97.
van deme Hagen, aus Burg
Ladewich, Lodewig, 30 (14. 15).
Lodewich, Rathmann, T. 5.
vom Hagen, Heneke, zu Nübell, Östergarde und Runtthofft, 96.
Halepage, aus Burg
Kort, T. 7.
Hermen, T. 7.
Leneke, T. 7.
van Hallen
Gesche, T. 34.
Tile, T. 34.
Hans, König von Dänemark, s. Johann.
Hans, Hanske, (vgl. Johann), s. Balte, Barch, Bare, Barteld, Becker, Beyger, Bertold, Bonhoff, Buck, Buggerd, Buggi, Buwman, Kale, Kappelle, Karske, Klouer, Kock, Kokes, Kopke, Korteholt, Krieske, Kroger, Krumbeke, Krumvot, Kruse, Detlef, Duule, Eckmann, Eluerling, Vicke, Vith, Vlindt, Volck, Vos, Francke, Gherwer, Glum, Gote, Grote, Gudeman, Gunder, Haueman, Heytbreker, Heldt, Hembdingk, Herte, Houener, Houweschilt, Jacobszen, Johansen, Junge, Lange, Marquardt, Marten, Martens, Molre, Muleke, Permeter, Petersen, Pogwisch, Porsz, Pren, Prys, Rantzow, Rauwers, Rawertt, Reuwerd, Rybbenisse, Ryke, Roleff, Sagghe, Schouwert, Serck, Siuert, Silleff, Smyt, Sost, Stare, Steffen, Sul, Tancke, Techel, Trurnycht, Wilken, Willebrant, Wilre, Witte, Wolder, Wolders, Wulff, Zule.
Hanspurg, Hansburg, ehemal. Schloss nahe vor Hadersleben, 87.
Har, aus Nuestede
Asmusz, 76.
Jensz, 76.
Harder, aus Burg
Anneke, T. 32.
Marcus, 23.
Matheus, T. 32.
Hardewik, Harderwyk, Stadt in Holland an der Zuyder See, T. 31.
Harman, s. Dyckman.

Hartmann, Claus, Bürgermeister zu Oldenburg, 91.
Haszke, s. Kokes.
Heyke, aus Burg
Clawes, T. 1. T. 2.
Thomas, T. 1.
Heide, Jasper, 88. 90.
van der Heide, Jasper, aus Burg, 36. T. 17.
Heyleke, T. 3.
Heylwich, s. Radtlowe.
Heine, s. Schloueke.
Heinrich, s. Hinrik.
Heyse, Kort, aus Lübeck, T. 6.
Heytbreker, Hans, aus Burg, T. 34.
Heytman, Heitman, aus Lübeck
Elsebe, 42.
Yellies, 42.
Helmych, s. Henninges.
Helmstorp, Helmestorpe, Helmstorf, adliges Gut bei Lütjenburg, 63. 65; vgl. Rantzow.
Helrick, Osewolt, aus Alberstorpe, 24.
Heldt, Heltt, Hans, 88; aus Bandmestorp, 72.
Helsen, Heltzen, aus Burg
Dorethie, T. 4.
Nicolawes, T. 4.
Peter, 14. T. 6; Rathmann, T. 4.
Tybbele, T. 4.
s. Clawesson.
Hembdingk, Hansz, aus Lübeck, 86.
Hemelke, Peter, aus Burg, T. 16.
Henneke, s. Doszenn, Gherwer, vom Hagen, Johansen.
Hennigh, s. van Sigken.
Henninges, Helmych, aus Burg, T. 27.
Herder, aus Burg
Marcus, Rathmann, T. 11. T. 16.
Peter, T. 1. T. 4. T. 6; Rathmann, T. 2. T. 3.
Herman, Hermen, s. de Alen, Bulouw, Kroger, van Dorne, Gherwer, Halepage, Ludike, Mersel, Moller, Piltzer, Sasse, van Wickeden.
Herte, Hans, aus Lübeck, 14.
Hieronimus, s. Lunenburg.
Hildemer, Hinrik, aus Lübeck, 14.
Hilligenhauen, Heiligenhafen, Stadt in Holst., 39 (20). 83.
Hinrik, Heinrich III., Graf von Holstein, Rendsburger Linie, Bischof von Osnabrück, 6. 13 (7).
Hinrik, Hynrick, Hinrich, Hinricus, Heinrich, Heinrick, s. de Alen, Barteld, Bockholt, de Boekwolde, Bouendorpe, Brand, Brockstede, Brunszwik, Karske, Klockeman, Kopke, Kopeke, Cordt, Kroger, Krumvot, Domelowe, Duuel, Voysan, Vos, Francke, Gruder, Hake, Hauerbeer, Hildemer, Holste, Hoppe, Johansen, Langheboze, Lipperode, Marquard, Meyer, Nyeman, Offen, Pauels, Poppendorp, Raleff, Rauwerth, Sagge, Sarenstorp, Schacht, Scherbowe, Scroder, Smoltingk, Spare, Stein, Struck, Tzeueke, Wegener.
Hinrickburuelde, Flurname, T. 21; vgl. Hinrickstorpe.
Hinrickstorpe, Hinrichsdorf, Dorf auf Fehmarn, 58. T. 9; vgl. Hinrickburuelde.
Hintze, Hintzen, aus Burg
Jurgen, T. 9.
Marquart, T. 13.
Stephen, T. 3.
Tile, 10.
Houelde, Brandt, Rathmann zu Lübeck, 23.
Houemester, Mas, aus Burg, T. 2; vgl. Hoffmeyster.
Houener, aus Burg
Katrine, T. 26.
Hans, T. 26.
Hoffmeyster, Pawel, T. 9.
Hogefeldes, Hogefelt
Greitke, 83.
Marckes, 82.
Hogenacke, Peter, aus Burg, T. 3.
Hogenfelde, Hohenfelde, Gut bei Lütjenburg, 100; vgl. Rantzow.
Holm, Grote, T. 5.
Holste
Anneke, T. 29.
Detlef, 82.
Hinrick, T. 9.
Pauel, T. 29.
Holstein, Fürstenhaus:
A. Schauenburger Haus:
1. Plöner Linie.
Adolf VII. (Sohn Johanns III.), Graf, 13 (5. 7).
Gerhard V., Graf, 3. 9.
Johann III., der Milde, Graf, 1. 3. 8. 9. 13 (5. 6).
Miritzlaua, dessen zweite Gemahlin, 8.
2. Schauenburger Linie.
Adolf VII., Graf, 13 (6).
3. Rendsburger Linie.
Adolf VIII., (Sohn Gerhards VI.), Graf, Herzog von Schleswig, 8. 9. 28. 30 (14. 16).
Gerhard III., der Grosse, Graf, Herzog von Jütland, 13 (6).
Gerhard VI., Graf, Herzog von Schleswig, 4. 5.
Heinrich III., dessen Bruder, Graf, Bischof von Osnabrück, 6. 13 (7).
B. Oldenburger Haus:
Adolf I., Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorp, 55. 64. 85.
Christian I., Graf, König von Dänemark, 28.
Christian II., Herzog von Schleswig-Holstein u. König, 43. 45. 47. 50.
Christian III., Herzog u. König, 25. 53. 55. 57. 64. 74. 94.
Dorothea, dessen Gemahlin, 72 (29).
Dorothea, Tochter Friedrichs I., 72 (29).

Holstein, Fürstenhaus: B. Oldenburger Haus.
Friedrich I., Herzog u. König, 31. 49. 50. 51. 74. 94.
Friedrich II., Herzog u. König, 85.
Johann, Herzog u. König, 22. 25. 28. 30. 31. 32. 33. 39. 43. 51. 74. 93. 94.
Johann, der Aeltere, von Hadersleben, Herzog, 55. 61. 64. 66. 67. 71. 72. 73. 74. 75. 79. 80. 81. 85. 87. 93. 94. 95.
Johann Adolf, Herzog von S.-H.-Gottorp, 98. 99. 101.
Philipp, Herzog von S.-H.-Gottorp, 93. 94. 95. 98. 99.
Sophia, Wittwe Friedrichs I., 72 (29).
Honerbeen, Clauwsz, aus Burg, 97.
Hoppe, Hynrick, 76.
Hoppels, Ludeke, aus Lübeck, 10.
Houschilt, Houweschilt, Hans, 24.

J. Y.

Jachim, Jochim, (vgl. Joachim), s. Bare, Beuerneste, Kruse, Floer, Francke, Gude, Pamerenynck, Rugar, Siuert, Szuuwell, Witthe.
Jacob, Karsten, T. 22.
Jacob, Jacop, Yacob, Jacobus, s. Bar, Bulouw, Kroger, Eler, Engelke, Yerre, Junge, Laurensz, Siuert, van der Wetteringe, Wylder, Willebrant, Witte, Wolder.
Jacobszen, Jacopsen
Hans, aus Lübeck, 59.
Hanns, aus Nyborg, 38.
Jaspar, Jasper, Jasperus, s. Kaler, Heide, van der Heide, Maes, Siuert, Thomas, Wessel, Wittenborch, Zeger.
Jeldenstorpe, Olde-, Alt-Jellingsdorf, Dorf auf Fehmarn, T. 25.
Yellies, s. Heytman.
Jensz, s. Har.
Yerre
Jacob, T. 8.
Peter, T. 8.
Wolder, T. 8.
Jesper, s. Dorne.
Ilsebe, s. Wolder.
Imbria, Ymbria, s. Fehmarn.
Joachim (vgl. Jachim), s. Marquardi, Wulffen.
Jochim, s. Jachim.
Joden, Marquart, T. 9.
Johann III., der Milde, Graf von Holstein, Plöner Linie, 1. 3. 8. 9. 13 (5. 6).
Johann, der Aeltere, von Hadersleben, Herzog von Schleswig-Holstein, 55. 61. 64. 66. 67. 71. 72. 73. 74. 75. 79. 80. 81. 85. 87. 93. 94. 95.
Johann, Hans, König von Dänemark, 22. 25. 28. 30. 31. 32. 33. 39. 43. 51. 74. 93. 94.
Johann, Johannes (vgl. Hans), s. Bertoldes, Boeckmast, Bruchtorp, Buggert, Clawes, Clinghenberch, Kotze, Kule, Danneman, Dorne, Glumes, Meykrans, van der molen, Olden, Peter, Pogwisch, Scomaker, Sivert, Stocke, Tode, Widingh, Wolder.
Johann Adolf, Erzbischof von Bremen u. Bischof von Lübeck, Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorp, 98. 99. 101.
Johannes, Johannes Andree, Bischof von Odense, 41. 46.
Johannes Parchimensis, 68.
Johanis, Matheus, T. 4. T. 6. T. 7.
Johansen
Kersten, aus Burg, T. 5.
Clawes, aus Mummendorpe, 24.
Hansz, 82.
Hans, des Breida Rantzow Schreiber, 77.
Henneke, 24; aus Lemmekenhauen, 15.
Hinrick, aus Ouendorppe, 15. T. 21.
Marquart, aus Marquarstorppe, 24.
Peter, aus Ouendorppe, 15.
Peter, 100.
Jonssen, Laurencius, droste, Dänischer Ritter, 13 (6).
Itzehoe, Stadt in Holstein, 61. 74.
Judlande, 13 (6).
Herzog von Jütland: Gerhard III., 13 (6).
Jürgen, Jurgen, s. Boesz, Budelmaker, Kersten, Kruse, Flege, Vos, Hintzen, Junge, Monnick, Oldeknecht, Petersen, Rauensbarch, Rike, Schacht, Sehestedt, Siuert, Stamer, Sul, Wylcken, Wille, Witte, Wolder.
Junge
Anneke, aus Burg, T. 19.
Drewes, aus Nigenndorp, 69.
Hans, aus Struckampe, 24. T. 15.
Yacob, aus Wysmar, T. 1.
Jürgen, aus Nigenndorp, 69. 78.
Marten, Merten, aus Burg, T. 15. T. 20.
Mathewessche, T. 19.
Michel, T. 13.
Peter, T. 5; Rathmann zu Burg, T. 3.
Reymborch, T. 21.
Ricquard, Rickquert, aus Burg, T. 10. T. 19.
Jurgen, s. Jürgen.
Juszeler, Jutzeleer
Kathrineke, T. 31.
Gorges, T. 31.
Peter, 62.
Iwesen, Peter, aus Sleszwigk, 97.

L.

Ladewich, Eggert, aus Burg, 18.
Ladewich, Lodewig, s. Alberssen, van deme Hagen.
Lafrensz, s. Ramme.
Lafrentzen, Tewesz, 88.
Lalant, dänische Insel, 76.
Landkerken, Lantkerken, Landkarken, Landkirchen, Kirchdorf auf Fehmarn, 13 (5). 24. 37. 46. 58. 72. 75 (37). 77. T. 5. T. 13. T. 18; Lantkerckenwech, T. 18; vgl. Boeckmast, Kule, Makeprang, Wetteringe, Wolder.
Lange
Katherine, aus Rozstock, 21.
Gotke, aus Lübeck, 29.
Hans, aus Rozstock, 21.

Langheboze, Hinrik, T. 7.
Langelo, Clawes, Knappe, 13 (7).
Laurensz
Anneke, T. 22.
Jacob, T. 22.
Laurens, Lawrens, Laurencius, s. Brun, Buggi, Dorne, Elre, Grothe, Jonssen, Rote, Schiltknecht.
Leeman, Christoffer, aus Lübeck, 86.
Leidesch, aus Leyden, Stadt in Holland, T. 14. T. 27. T. 34.
Lemmeke, Michel, 62.
Lemmekendorp, Lemkendorf, Dorf auf Fehmarn, 72. T. 25.
Lemmekenhauen, Lemkenhafen, Dorf auf Fehmarn, 15. 39 (20).
Leneke, s. Halepage, Staberhoued, Witte.
Lensahn, Gut bei Neustadt, 96; vgl. Radtlowe.
Lipperode, Hinrik, 11.
Lobeke, Michel, aus Burg, 36.
Lodewigh, T. 5.
s. van deme Hagen.
Louwe, Bode, aus Lübeck, 10.
Lowke, Peter, T. 9.
Lubke, Arnd, T. 5.
Lubeke, s. Lübeck.
Lucas, s. Sasse.
Lucie, s. Sture.
Ludeke, Luteke, s. Hoppels, Wulff.
Ludekinus, s. Dønstorpe.
Luder, s. Vos.
Ludike, Hermen, aus Lübeck, 14.
Ludolphus, s. Dønstorpe.
Ludwig, s. Pincier.
Lübeck, Lubeck, Lubeke, Lubicensis, 3. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 19. 20. 22. 23. 25. 26. 27. 28. 29. 33. 42. 56. 59. 74. 86. 91. 101. T. 1. T. 6. T. 24.
Bürgermeister und Rath, consules: 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 19. 20. 23. 25. 27. 28. 42. 56. 74. 86.
Bürgermeister:
1437: Johannes Clinghenberch, 8.
1576: Hieronimus Lunenburg, 91.
Rathmannen:
1437: Wilhelmus de Caluen, 9.
1486: Brandt Houelde, 23. / Hermann van Wickeden, 23.
1541: Hermann van Dorne, 59. / Karstenn Tymmermann, 59. } Richtvögte.
Lübischer Amtmann auf Fehmarn:
1482: Hinrik Klockeman, 19.
Lübisches Recht: 7. 22. 23. 25. 30. 94. T. 14. T. 23.
Niederstadtbuch, 23. Richtbuch, 59. Urtheilsbuch, 27.
Diöcese, 26.
Bischöfe:
1491: Thomas, 26.
1494: Dietrich II., 29.
Lübeck,
Bischöfe:
1593: / 1599: Johann Adolf, Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorp, 98. 99. 101.
Domdechant: 1599: Ludwig Pincier, 101.
Bischöfliche Curie, 26. 29.
St. Egidienkirche, 8. 9.
St. Johanniskloster, 8.
Lüneborch, Lüneburg, 82.
Lunenburg, Hieronimus, Bürgermeister zu Lübeck, 91.
Lutke, Tonniges, aus Struckampe, 24.
Lutkenborch, Lütjenburg, Stadt in Holstein, T. 1.
Luteke, s. Ludeke.
Lutgart, T. 29.
Lutter, Königslutter im Braunschweigischen, T. 8. T. 15. T. 23.

M.

Makeprang, Makepranck
Matheus, 39.
Mathewes, Kirchschliesser zu Lantkercken, 37.
Makesale, Clawes, aus Burg, 18.
Marckes, Marcks, s. Hogefelt, Suuerkribbe.
Marcus, s. Vehregge, Volck, Harder, Herder.
Maryne, s. Buwknechtes.
Marlstorp, Markelsdorf, Dorf auf Fehmarn, 100; vgl. Marquarstorppe und Marquelszburvelde.
Marquard, Marquardt, Marquart
Gretke, aus Hinrickstorpe, 58.
Hans, aus Peterstorff, 100.
Hinrik, aus Burg, T. 3. T. 20.
Ozewolt, aus Hinrickstorpe, 58.
Peter, aus Burg, T. 30.
Marquard, Marquardus, s. van Aleuelde, Boeckmast, Kartzowe, Clawessen, Grammendorpp, Hintze, Joden, Johansen, Pall, Stake, Starcke.
Marquardes, Clawes, ans Galendorppe, T. 25. T. 31.
Marquardi, Joachim, Schulmeister zu Burg, T. 22.
Marquarstorppe, Markelsdorf, Dorf auf Fehmarn, 24; vgl. Marlstorp u. Marquelszburvelde.
Marquelszburvelde, Flurname, T. 8; vgl. Marquarstorppe u. Marlstorp.
Marsze, Clawes, aus Mummendorpe, 24.
Marten
Carsten, aus Vadderstorf, 91.
Hansz, aus Thodendorp, 72 (29).
Rymer, aus Burg, 40.
s. Brand, Karsten, Junge, Pechlin, Rike, Scherbrant, Tidemann.
Martens
Hans, aus Burg, T. 33.
Reymer, T. 9.
Maes, Jasper, Jaspar, aus Burg, 59. 62. 65.
Mas, s. Houemester.

Maszleue, Maasleben, adliges Gut in Schwansen im Kirchspiel Siesebye, 54; vgl. Pogwisch.
Matheus, Mathewes, Mathewessche, s. Kotze, Kusueld, Elre, Harder, Johanis, Junge, Makeprang, Staberhoued.
Mathias, Mathies, s. Broie, Bulle, Siuert, Wyltberch.
Meckkelenborch, Mecklenburg, 52.
Meykrans, Meygkrans, Johan, Kirchherr zu Petersdorf, 24.
Meyer, Hinrick, aus Vitzstorp, 97.
Meyger, Ambrosius, aus Lübeck, 59.
Meytzenburvelde, Flurname, T. 8; vgl. Metzendorp.
Mergreta, s. Woldersz.
Mersel, Hermen, aus Burg, 5.
Merten, s. Cale, Kersten, Hauemeister, Junge, Pechelyn, Scerbrant, Schulte.
Metke, s. Beuerneste, Kluuer, Gherwer, Wytte.
Metzendorp, Meeschendorf, Dorf auf Fehmarn, 62; vgl. Meytzenburvelde.
Michael, Michel, s. Junge, Lemmeke, Lobeke, Mumme, Schutte, Tancke, Wulff.
Mikelborch, Pawel, T. 31.
Micheles, Katherine, T. 3.
Miritzlaua, zweite Gemahlin des Grafen Johann III., des Milden, von Holstein, 8.
van der molen, Johan, T. 7.
Moller,
Clawes, 90.
Hermen, T. 5.
Tidke, T. 5.
Molre, aus Gnogen
Achim, 52.
Hans, 52.
Monnick, Jurgen, aus Burg, T. 24.
Morekerken, Albertus, aus Lübeck, 8.
Mul, Peter, aus Sulstorpp, T. 29.
Muleke, Hans, T. 8.
Mumme, Michel, 29.
Mummenburuelt, Flurname, T. 6. T. 25; vgl. Mummendorp.
Mummendorp, Mummendorf, Dorf auf Fehmarn, 24. 30 (14. 15). T. 21; vgl. Mummenburuelt.

N.

Neuer, aus Burg
Beke, T. 30.
Clawes, T. 21. T. 30.
Neumünster, Nygemunster, Stadt in Holstein, 2. 53.
Newenhaus, Neuhaus, adliges Gut am Selenter See in Holstein, 84; vgl. Rantzow.
Nyborgh, Nuborch, Nyborg, Stadt auf Fühnen, 13 (7). 38.
Nicolaus, Nicolawes, s. de Aluerstorp, de Boekwolde, de Dhorne, Flencker, Heltzen.
Nye depe, Neues Tief südl. von Burg, 73.
Nyeman, Hinrik, T. 7.
Nyeburfelde, Nygenburvelde, Flurname, 78. T. 18. T. 25. T. 30; vgl. Niendorpe.
Niendorpe, Nigenndorp, Niendorf, Dorf auf Fehmarn, 30 (14. 15). 62. 69. 78. T. 5. T. 8. T. 21; vgl. Nyeburvelde, Nygenburlijt, Nygenburwyssche.
Nygemunster, s. Neumünster.
Nygenburvelde, Niggenburuelde, s. Nyeburfelde.
Nygenburlijt, Flurname, T. 8; vgl. Niendorpe.
Nygenburwyssche, T. 8; vgl. Niendorpe.
Nigendorpp, Nygendorppe, s. Niendorpe.
Nigen-Geldenstorpe, s. Geldenstorpe.
Niggeman, Detleff, T. 25.
Nordtsehe, Nordsee, adliges Gut am Flemhuder See in Holstein, 101; vgl. Sehestedt.
Nuborch, s. Nyborgh.
Nübell, Nübel, Gut östl. von Flensburg im Kirchsp. Quern, 96; vgl. vom Hagen.
Nuestede, Nysted, Stadt auf Laland, 76.

O.

Odense, Odenzee, Diöcese, 24. 29 46.
Bischof: Johannes (Andree), 41. 46.
Oestergarde, Oestergaard, adliges Gut nordwestl. von Kappeln im Kirchsp. Steinberg, 96; vgl. vom Hagen.
Ouenburvelde, Flurname, 15; vgl. Ouendorpe.
Ouendorpe s. Auendorpe.
Offen, Hinrick, aus Burg, 18.
Olaff, s. Kasstell.
Oldeknecht, Oldenknecht
Detleff, T. 9.
Jürgen, T. 9.
Oldeieldenstorppe, s. Jeldenstorpe.
Olden, Johan, aus Burg, 4.
Oldenborch, Graf Cristoff zu Oldenburg u. Delmenhorst, 56.
Oldenburg, Oldenborgh, Oldenborch, Stadt in Holstein, 1. 17. 26. 29. 91. 97; vgl. Berteldes, Hartmann, Ruszouwe.
Oldeschlo, Oldesloe, Stadt in Holstein, 74.
Oliensleger, aus Burg.
Anneke, 90.
Clawes, 90.
Tewes, 90.
Osewolt, Oswalth, s. Kose, Helrick, Marquard, Wilken.
Osten, Peter, aus Burg, 14.
Ostencaspel, Ostercispell, Osterkirchspiel auf Fehmarn, 73. 77.
Osterdingeplicht, Gerichtsbezirk auf Fehmarn, 30 (15).
Osterhauen, 37, ein heute gebräuchlicher Flurname östlich von Blieschendorf ist Osterhöfen, s. S. 69 N. 1.
Oswalth, s. Osewolt.
Otte, Otto, s. Broker, Rieke.
Ozenbrughe, Osnabrück, 6.
Bischof: Graf Heinrich III. von Holstein, 6.
Ozewolt, s. Osewolt.

P.

Pagel, s. Sthor.
Pall, Marquart, T. 9.
Pamerenynck, Jochym, 76.
Pandersche, Kerstine, T. 3.
Parchimensis, aus Parchim, Stadt in Mecklenburg-Schwerin, 68; s. Johannes Parchimensis.
Pardöll, Perdöl, adliges Gut am Stolper See bei Plön, 101; vgl. Sehestedt.
Pauel, s. Holste.
Pauels, Hinrich, aus Lübeck, 91.
Pawel, Kaplan zu Burg, T. 29.
s. Barese, Boytze, Barteld, Hoffmeyster, Mikelborch, Roleff.
Pechlin, Pechelyn, Pechghelien, Peggelien, aus Burg
Marten, 35. T. 18. T. 19. T. 23. T. 27; Rathmann, T. 25; Bürgermeister, T. 31.
Merten, 82. T. 31.
Peter, 88.
Steffen, T. 19. T. 21; Bürgermeister, 88.
Permeter, Hans, T. 12.
Peter, Johan, aus Burg, T. 1.
mester Peter, T. 9.
Peter, Petrus, s. Bardenicke, Bare, Becker, Bockholt, Boygendorp, Brandisz, Brant, Bulle, Kale, Korteholt, Kotze, Kueken, Drewes, Dure, Gudeman, Helsen, Hemelke, Herder, Hogenacke, Yerre, Johansen, Junge, Jutzeleer, Iwesen, Lowke, Marquard, Mul, Osten, Pechlin, Reimer, Repener, Ruge, Szyger, Welle, Wilken, Witte, Wittorp, Wolder, Wulff.
Petersdorf, Petersdorp, Peterstorp, Kirchdorf auf Fehmarn, 2. 6. 13 (5. 6). 16. 24. 30 (15). 44. 72. 75 (37). 77. 96. 100. 101. T. 29; vgl. Tode, Meykrans.
Petersen
Hans, aus Burg, 87.
Jürgen, 62.
Philipps, Philippus, Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorp, 93. 94. 95. 98. 99.
Piltzer, aus Burg
Hermen, T. 12.
Taleke, T. 12.
Pincier, Ludwig, Domdechant zu Lübeck, 101.
Pynde, Seueryn, aus dem Kirchsp. Citzebw, 54.
Pynynck, Diderik, T. 7.
Plone, Plön, Stadt in Holstein, 4. 13 (7).
Pogwisch, Poggewisch, Powyske, v. Pogwisch, 6.
Benedict, zu Ferwe und Maszleue, 54.
Hans, Amtmann auf Fehmarn, 32. 33.
Johannes, 8. 9.
Wulf, de oldere, Ritter, 4. 5.
Poppendorp, Hinrich, 62.
Poppendorp, ehemal. Dorf bei Löhrstorf südöstlich von Heiligenhafen im Kirchsp. Neukirchen, 97.
Poretze, Preetz, Stadt in Holstein, 23.
Pors, Knut, Dänischer Ritter, 13 (6).
Porsz, Hans, aus Lübeck, 14.
Potgarde, Thomas, T. 4.
Potgarde, Puthgardenn, Putgarten, Puttgarden, Dorf auf Fehmarn, 8. 62. 91. T. 8.
Powyske, s. Pogwisch.
Pren, Hans, T. 9.
Prys, Hans, aus Burg, 65.
Prusinck, Kerstenn, 82.
Puddeze, Puddesze, Püttsee, Dorf auf Fehmarn, 30 (14. 15). 44. 91.
Puthgardenn, Putgarten, s. Potgarde.

Q.

Quantesche, Telzeke, T. 8.

R.

Radeleff, Raleff, s. Bare.
Radtlowe, zu Lensahn
Heylwich, 96.
Siuert, 96.
Rauenborch, Bartelt, aus Sarenstorp, 82.
Rauensbarch, Jurgen, aus Burg, T. 33.
Raleff, Hinrick, aus Gammendorpe, 24, s. Bare.
Ramme, Lafrensz, 82.
Rantzow, Rantzouw, v. Ranzau
Breida, Breyda, Amtmann auf Fehmarn, 72. 73. 77. 79. 94. 95.
Breyda, 73 (32). 74 (33). 75 (38).
Breida, zu Hogenfelde, 100.
Breydekinus, 8. 9.
Christoffer, 73 (32). 74 (33). 75 (38).
Detlef, zu Kletkamp, 92.
Hans, Hauptmann zu Glambeke, 41.
Schack, Schagk, 53. 60; Amtmann auf Fehmarn, 61. 63; zu Helmestorpe, 65.
Sieuert, zu Newenhaus, 84.
Raetke, s. Bouendorp.
Ratzeburg, Diöcese, 46.
Rauwers, Hans, aus Poretze, 23.
Rauwerth, Rawertt, vgl. Reuwerd
Hansz, 100.
Hinrich, 62.
Thomas, 62.
Rede, Claus, aus Puddesse, 91.
Reymar, Reymer, s. Martens, Trornicht.
Reymborch, s. Junge, Staberhoued.
Reimer, Peter, aus Staperdorp, 91, s. Reymar.
Reymerskoppelen bei Burg, 4.
Reinebecke, Reinbek, Ortschaft in Lauenburg, 101.
Rendesburg, Rendsburg, 25 (12). 74. 94.
Repener, Peter, aus Lübeck, 42.

Reuwerd, Rewert (vgl. Rauwerth), aus Burg
Clawes, Rathmann, T. 7. T. 9.
Hans, T. 10.
Rybbenisse, Hans, aus Lübeck, 10.
Rike, Rieke, Ryke
Clawes, aus Burg, T. 29.
Hans, aus Burg, 65. T. 32.
Jürgen, aus Burg, 87.
Marten, Rathmann zu Burg, T. 18.
Otto, 100.
Ricklinck, Clawes, aus Burg, T. 30.
Ricquard, Rickquert, s. Junge.
Rymer, s. Marten.
Roleff
Hans, aus Burg, 83.
Pawel, aus Staberdorp, 72 (29).
Roloff, s. Vandeymen.
Roluff, s. Rolufszen.
Rolufszen, Roluff, 90.
Roma, Rom, T. 4. T. 14.
Rozstock, Rostock, 21. 68.
Rote, Laurens, aus Bandtmerstorp, T. 21.
Rugar, Jachim, 82.
Ruge, Peter, aus Denskendorff, 72 (29).
Runtthofft, Rundhof, adliges Gut nordwestl. von Kappeln im Kirchsp. Esgrus, 96; vgl. vom Hagen.
Rust, Karsten, auf Hinrickburuelde, T. 21.
to Ruszouwe, Flurname im Kirchsp. Oldenburg, 17.

S.

Sagge
Hans, T. 3.
Hinrik, 23.
de Santbergh
Emikinus, Ritter, 1.
Sarenstorp, Sarnestorpp, Sarnstorpp
Clawes, aus Burg, T. 8. T. 30.
Eler, 82.
Hinrick, T. 9.
Sarnstorpe, Sarenstorp, Sarenszdorp, Zarnstorf, Sahrensdorf, Dorf auf Fehmarn, 30 (14. 15). 54. 62. 82. 91. 100; vgl. das folgende
Sarnsburkerckwech, T. 22; vgl. Sarnstorpe.
Sartendorpe, Sartjendorf, Dorf auf Fehmarn, 24.
Sasse, aus Burg
Clawes, T. 9.
Gretke, T. 24.
Hermen, T. 24.
Lucas, T. 24.
Schack, Schagk, s. Rantzow.
Schakel, Drewes, 29.
Schacht
Hinrik, aus Niendorpe, 30 (14. 15). T. 5.
Jürgenn, 62.
Scherbowe, Hinricus, T. 12.
Scerbrant, Scherbrand, aus Burg
Marten, T. 25.
Merten, T. 12. T. 17.
Schiltknecht, Laurentz, T. 9.
Schleswig, Sleszwigk, 85. 97.
Herzoge: Woldemar V. (König Woldemar III. von Dänemark), 13 (6); die übrigen s. unter Holstein, Fürstenhaus A. 3 und B.
Schloueke, Heine, aus Burg, 70.
Scomaker, Johan, 24.
Schonenborne, Schönenborn, ehemal. Kirchdorf in Lauenburg im Amte Steinhorst, T. 24.
Schouwarde, Clawes, aus Burg, T. 9.
Schouwert, Hans, aus Burg, T. 17.
Schroder, Scroder
Alberd, T. 3.
Brun, aus Burg, T. 2.
Detleff, aus Lübeck, 10.
Ghert, Rathmann zu Burg, T. 21. T. 23.
Hinrick, T. 22.
Schulte
Bertold, aus Burg, T. 2.
Cord, aus Burg, T. 16.
Dorthie, aus Burg, T. 16.
Merten, aus Burg, 83.
Wessel, aus Lübeck, 86.
Schutte, Michael, Presbyter, 26.
Seueryn, s. Pynde.
Segeberg, Stadt in Holstein, 28 (13).
Sehestädt, Sehestedt
Jürgen, zu Nordtsehe, Güldenstein und Pardöll, Amtmann zu Gottorp, 101.
Wulf, Amtmann auf Fehmarn, 49.
Serck, Hansz, 100.
Seruacius, Seruasius, in Mastricht, T. 1. T. 24.
van Sigken
Hennigh, Ritter, 13 (7).
Siuert, Syuerd, Siverde, Siwerth, Syuart, Sywart, Ziuerde
jung Kasten, aus Vytzdorp, 72. 88.
Clawes, aus Burg, T. 2. T. 18.
Claves, aus Galendorpe, T. 3.
Drews, aus Vitzstorp, 83. 88.
Hans, aus Vitzorp, 88.
jung Hans, aus Vitzorp, 88.
Hans, T. 9; aus Burg, T. 29. T. 31.
Jacop, aus Vitzorp, 88.
Jasper, aus Vitzorp, 88.
Jochim, aus Vitzorp, 88.
Johan, T. 1. T. 6; aus Burg, 30 (14. 15).
Jurgen, aus Burg, T. 28.
Mathias, aus Burg, 62. 65.
Simon, Simen, aus Burg, 36; Rathmann, T. 9. T. 10.
Tonnyges, aus Burg, T. 18. T. 23,
s. Radtlowe, Rantzow.

Sieuerts, Karsten, 100.
Sileff, Silff, Sylff
Karsten, 62.
Hans, aus Struckampe, 24.
Gretke, aus Struckampe, 24.
s. Stukensone.
Simon, Simen, s. Kale, Siuert, Wolder.
Sysz, Clawes, Rathmann zu Burg, T. 31. T. 32.
Syward, s. Siuert.
Sleszwigk, s. Schleswig.
Smyt, aus Burg
Anneke, 62.
Bernth, 62.
Birgitte, T. 17.
Kersten, Rathmann, T. 17.
Hans, 18. T. 22.
Smoltingk, Hinrick, aus Burg, 40.
Soer, Soroe, ehemal. Kloster auf Seeland, 57.
Sonderburg, Stadt auf Alsen, 33.
Sophia, Wittwe König Friedrichs I. von Dänemark, 72 (29).
Sost
Hans, aus Lantkerken, 24.
Hans, aus Burg, T. 13.
Spare, Hinrick, 82.
Staberdorp, Staberndorf, Staperdorp, Staberdorf, Dorf auf Fehmarn, 72 (29). 91.
Staberhoued, aus Burg
Clawes, T. 21.
Gherdrudt, T. 21.
Leneke, T. 21.
Mathewes, T. 21.
Reymborch, T. 21.
Taleke, T. 21.
Stake, Marquart, Knappe, 13 (7).
Staldune, Alberd, T. 3.
Stamer, Jurghen, aus Burg, 60.
Starcke, Marquart, aus Teskendorppe, T. 25.
Stare, Hans, aus Burg, 40.
Steffen, Glockenläuter zu Burg, T. 13.
Steffen, Hans, T. 15.
Steffen, Stephen, s. Hintze, Pechlin.
Steffens, Vicke, aus Lübeck, 59.
Stein, Hinrich, aus Lübeck, 91.
Stender, Asmus, aus Landtkercken, 72 (29).
Sterneberghe, Sternberg, Stadt in Mecklenburg-Schwerin, 48. T. 24.
Stocke, Johan, T. 1.
Sthor, Pagel, 90.
Struck, aus Burg
Katherina Strukesz, Rathmännin, T. 32.
Hinrik, T. 15. T. 27. T. 28; Rathmann, T. 17. T. 18. T. 20. T. 22.
Struckampe, Strukkamp, Dorf auf Fehmarn, 24. T. 15.
Stukensone, Silef, aus Peterstorp, 2.
Sture, Lucie, T. 3.
Suuerkribbe, Marcks, aus Bandemstorp, 97.
Sul, Zule, aus Burg
Anneke, T. 32.
Bertolt, T. 28. T. 32.
Clawes, Rathmann, 24.
Hans, Rathmann, T. 5; Bürgermeister, T. 8.
Jurgen, T. 28; Rathmann, T. 32.
Sulsburorde, Orth, Ortschaft südl. vom Dorfe Sulsdorf auf Fehmarn, 39 (20).
Sulstorpp, Sulsdorf, Dorf auf Fehmarn, T. 29; vgl. Sulsburorde.
Sund, Vhemerszund, 6. 39. 45.
Sussouw, Süssau, adliges Gut östl. von Oldenburg im Kirchspiel Grube, 97.
Szyger, Peter, aus Bliesschendorp, 37.
Szuuwell, Jacchim, aus Burg, 60.

T.

Tale, T. 8.
Taleke, T. 5.
s. Dorne, Vandeymen, Piltzer, Staberhoued, Wilder, Willebrant.
Tancke
Hans, aus Sarenstorp, 62.
Hans, aus Wismer, T. 5.
Michael, T. 9.
s. Witte.
Techel, Hansz, aus Burg, 89.
Tede, Teede
Claws, aus Puddeze, 30 (14. 15).
Clawes, T. 5.
Telse, s. Kluuer.
Telzeke, s. Quantesche.
Teskendorppe, Teschendorf, Dorf auf Fehmarn, T. 25.
Tewes, s. Lafrentzen, Oliensleger.
Tybbele, s. Heltzen, Wylder.
Tidke, Tydeke, s. Bramstede, Moller.
Tidemann, Marten, 88.
Tidericus, s. van Eytzen.
Ties, s. Kale.
Tygeke, s. Dorne.
Tile, s. van Hallen, Hintze.
Tylzeke, s. Koltzeke.
Tymme, Thimme
Asmus, aus Hilligenhauen, 83.
Karsten, 71.
Tymmermann, Karstenn, Rathmann und Richtvogt zu Lübeck, 59.
Tode
Anneke, T. 9.
Johann, T. 1.

Tode, Johannes, Heuerkirchherr u. Vicar zu Peterstorpe, 13 (5. 7).
Todendorp, Todendorf, Dorf auf Fehmarn, 3. 9, 62. 72.
Thomas, Bischof von Lübeck, 26.
Thomas, Jaspar, aus Clawestorp, T. 9.
s. Heyke, Potgarde, Rauwerth, Wulff.
Toner, Frans, 62.
Tonies, Tönnies, Tonniges, s. Bo, Lutke, Siuert, Witte, Wolder, Woler.
Travemunde, Travemünde, 20.
Trornicht, Trurnycht, aus Burg
Hans, T. 34.
Reymar, Reymer, 62; Rathmann, 82.
Turouw, Carsten, aus Auendorp, 97.
Tzeueke, Hinrick, aus Burg, 36. T. 24.

U.

Vltzenn, Uelzen im Lüneburgischen, 82.
Vppendick, Arndt, T. 9.
upm dyke, uffm dike
Gertt, aus Burg, 87.
Wolther, 62.

V, s. F.

W.

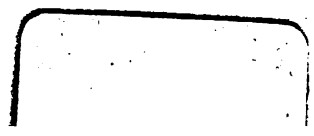
Warne, Waren, Stadt in Mecklenburg-Schwerin, 34.
Wegener, Hinrick, aus Burg, 36.
Welle
Dynnies, 62. 90.
Peter, 62.
Wennekendorp, Wennekendorff, Wenkendorf, Dorf auf Fehmarn, 30 (14. 15). 101.
Went, Gherke, aus Burg, T. 22.
Werben, Stadt in der Altmark a. d. Elbe, T. 23.
Wessel
Kasten, 90.
Jasperus, Clericer, 26.
s. Schulte.
Westerdingeplicht, Gerichtsbezirk auf Fehmarn, 30 (15).
van der, de Wetteringe, Jacob, Pfarrer zu Landkerken, Generalofficial des Bischofs von Odense und Decan des Kalands zu Burg, 41. 46.
Wibke, T. 13.
van Wickeden, Hermann, Rathmann zu Lübeck, 23.
Widingh, Johan, aus Burg, T. 3.
Wilken, Wylcken
Balzer, 90.
Karstenn, aus Nyendorp, 62.
Drewes, 62.
Gretge, 62.
Wilken, Wylcken
olde Hans, aus Burg, T. 26.
Jürgen, aus Nyendorp, 62.
Oswalth, 62.
Peter, aus Metzendorp, 62.
olde Peter, aus Puthgardenn, 62.
junge Peter, 62.
Peter, aus Todendorpe, 62.
Peter, 62; aus Burg, T. 11.
Wylder, Wilder, aus Burg
Clawes, Claus, T. 23. T. 27.
Clawes, T. 23.
Gherdrudt, T. 23.
Jacob, T. 8.
Taleke, T. 23.
Tybbele, T. 8.
Wilhelmus, s. de Caluen; vgl. Willem.
Wille, Jurgenn, 82.
Wyllebrandt, Willebrant, aus Burg
Clawes, T. 9. T. 11.
Greteke, T. 11.
Hanske, T. 11.
Jacob, T. 11.
Taleke, T. 11.
mester Willem, Wilm, Wilhem, aus Burg, T. 7. T. 11. T. 13.
Wilre, Hans, T. 9.
Wylssenacke, Wilsnak, Stadt in der Westpriegnitz, T. 1. T. 8. T. 9. T. 10. T. 14. T. 15. T. 16. T. 23. T. 24.
Wyltberch, Mathias, 29.
Wymer, Clawes, aus Mummendorp, T. 21.
Wynter, Winther
Clawes, aus Mummendorpe, 24.
Drewes, T. 9.
Wisby, Stadt auf Gothland, 35.
Wysmar, Wismer, T. 1. T. 4. T. 5. T. 9. T. 10. T. 14. T. 22. T. 28; Wismarisches Tief, 27.
Witte, Wytte
Kathryne, aus Burg, T. 29.
Clawes, aus Oldeieldenstorppe, T. 25.
Drewes, aus Hinrickestorpe, T. 9.
Detleff, aus Burg, T. 29.
Eler, aus Burg, T. 9.
Eler, aus Bistorppe, T. 25.
Hans, aus Kobendorpe, 16.
Jachim, aus Todendorp, 62.
Jacob, aus Burg, T. 14.
Jürgen, aus Hinrickstorpe, 58.
Leneke, aus Burg, T. 9.
Metke, aus Burg, T. 29.
Peter, aus Burg, 60. T. 15. T. 33.
Tanke, Rathmann zu Burg, T. 9.
Tonnies, aus Burg, 60.
Wittenborch, Jasper, aus Burg, T. 17.
Wittorp, Peter, Kirchherr zu Burg, 24.

Wolburfelde, Flurname, wohl in der Feldmark vom Dorfe Wulfen (Wollwe) auf Fehmarn, T. 30.
Woldemar III., König von Dänemark, 13 (6).
Wolder, Wolders
Anneke, aus Burg, T. 28.
Karsten, aus Puddesze, 44.
Kersten, 29.
Clawes, Claws, aus Burg, 30 (14. 15). T. 2. T. 5.
Clawes, 100.
Dortige, aus Puddesze, 44.
Geske, aus Burg, T. 28.
Hans, aus Burg, 23; Rathmann, T. 13. T. 14; Bürgermeister, 24. 41. T. 15.
Hans, aus Nigendorpp, T. 21.
Jacob, aus Burg, 41; Rathmann, T. 9. T. 10. T. 12
Jacob, aus Gammendorp, 24. 102.
Jacob, Kirchschliesser zu Lantkercken, 37.
Ilsebe, aus Burg, T. 5.
Johan, aus Burg, T. 9. T. 28.
Johan, aus Gammendorpe, 30 (14. 15.)
Jurgen, aus Nigendorpp, T. 21.
Mergreta, aus Gammendorp, 82.
Peter, aus Nigendorpp, T. 21.
Peter, aus Puddesze, 44. 45.
Peter, aus Sartendorpe, 24.
Simon, 62.
Tonnies, aus Nyendorp, 78.
Tonies, 100.
Wolder
Wulff, aus Burg, 24.
s. Yerre.
Woler, Tönnies, aus Petersztorp, 96.
Wolther upm dyke, 62.
Wulff, Wlff
Anneke, T. 14.
Clawes, aus Burg, T. 14.
Gertrud, T. 14.
Hans, aus Burg, T. 21. T. 26.
Hans, 23; aus Mummendorpe, 24.
Hansz, aus Petersdorp, 72.
Ludeke, Luteke, aus Burg, T. 2.
Michel, T. 14.
Peter, aus Burg, 78. T. 14.
Petrus u. Thomas, Vicare des St. Blasiusaltars in der Pfarrkirche zu Burg, 46.
s. Pogwisch, Sehestädt, Wolder.
Wulffen, Joachim, Landvogt auf Fehmarn, 100.
Wszeken, Emikinus, Ritter, 1.

Y. s. J.

Z.

Zarnstorf, s. Sarnstorpe.
Zeger, Jasper, aus Burg, 40.
Ziuerde, s. Siuert.
Zule, s. Sul.



Widener Library
3 2044 098 653 090